

BEIHEFTE ZUR WIENER ZEITSCHRIFT  
FÜR DIE KUNDE DES MORGENLANDES

Unter Mitwirkung von Arne A. Ambros, Hans Hirsch, Manfred Mayrhofer  
und Gertrud Thausing herausgegeben von

Andreas Tietze

Band 9

Edith Ambros

Sieben Kapitel des  
Šarḥ Kitāb Sībawaihi  
von ar-Rummānī  
in Edition und Übersetzung

Wien 1979

des Verbandes der wissenschaftlichen Gesellschaften Österreichs

9  
0105  
P59



BEIHEFTE ZUR WIENER ZEITSCHRIFT  
FÜR DIE KUNDE DES MORGENLANDS

(Eine Zeitschrift von Frau A. Leventhal, Wien, Herausgeberin,  
und Gustav Heyne, Leipzig, Verleger.)

Verlagsort: Leipzig

Band 7

Sieben Kapitel des  
Sach-Katechismus  
in  
ganz neuer Übersetzung  
in  
3. Edition und Übersetzung

Verlag von Gustav Heyne  
in Leipzig

1887

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Genehmigung des Verlegers.

BEIHEFTE ZUR WIENER ZEITSCHRIFT  
FÜR DIE KUNDE DES MORGENLANDES

Unter Mitwirkung von Arne A. Ambros, Hans Hirsch, Manfred Mayrhofer  
und Gertrud Thausing herausgegeben von

Andreas Tietze

Band 9

Edith Ambros

Sieben Kapitel des  
Šarḥ Kitāb Sībawaihi  
von ar-Rummānī  
in Edition und Übersetzung

Wien 1979

Verlag des Verbandes der wissenschaftlichen Gesellschaften Österreichs

146153

74278

Edith Ambros

Sieben Kapitel des  
Šarḥ Kitāb Sībawaihi  
von ar-Rummānī  
in Edition und Übersetzung

IDEO - Bibliothèque  
N° d'inventaire : 89414  
Cote : 9-105-59

Wien 1979

Verlag des Verbandes der wissenschaftlichen Gesellschaften Österreichs

ANNALES DE LA SOCIÉTÉ ASIATIQUE  
REVUE DE LA SOCIÉTÉ ASIATIQUE  
Gefördert durch das Bundesministerium für Wissen-  
schaft und Forschung in Wien



© Verlag und Kleinoffsetdruck: Verband der wissen-  
schaftlichen Gesellschaften Österreichs, A-1070 Wien,  
Lindengasse 37  
ISBN 3-85369-393-8

## I N H A L T S Ü B E R S I C H T

Inhaltsübersicht.....	1
Einleitung.....	3
Anmerkungen zur Einleitung.....	14
Technische Vorbemerkungen.....	18
Abkürzungen und Notation.....	21
Vorkommende grammatische Termini technici.....	23
Zitierte Literatur.....	29
Edition:	
Kapitel 1: Das Kapitel über den Hamz.....	37
Kapitel 2: Das Kapitel über das Numerale.....	52
Kapitel 3: Das Kapitel über das vom Numerale nach der Form "fā <sup>c</sup> il" Abgeleitete.....	55
Kapitel 4: Das Kapitel über das Femininum, welches sich [semantisch] auf das Femininum und das Maskulinum bezieht und dessen Grund- form die Femininbildung ist.....	59
Kapitel 5: Das Kapitel über das Numerale, welches mit dem erklärenden [Nomen] nicht in einer Genitivverbindung steht.....	62
Kapitel 6: Die Kapitel über den Pluralis fractus (Untertitel:) Das Kapitel über den Plural des dreiradikaligen [Nomen] ohne Zusatz [buchstaben].....	67
Kapitel 7: Das Kapitel über die Gattung, deren Einzelvertreter mit dem Hā' [der Femi- ninbildung; gebildet] ist.....	87
Anmerkungen zur Edition.....	93
Übersetzung:	
Kapitel 1 .....	109
Kapitel 2 .....	134
Kapitel 3 .....	139
Kapitel 4 .....	146
Kapitel 5 .....	150

Kapitel 6 .....	157
Kapitel 7 .....	194
Anmerkungen zur Übersetzung.....	205



## EINLEITUNG

Der Grammatiker ar-Rummānī,<sup>1)</sup> d. i. Abū l-Ḥasan <sup>C</sup>Alī ibn <sup>C</sup>Isā ibn <sup>C</sup>Alī<sup>2)</sup> ibn <sup>C</sup>Abdallāh,<sup>3)</sup> führt auch die Nisben al-Iḥṣīdī,<sup>4)</sup> an-Naḥwī,<sup>5)</sup> al-Baḡdādī<sup>6)</sup> sowie den Laqab al-Warrāq.<sup>7)</sup> In dem hier edierten Teil seines Kommentars zum Kitāb des Sībawaihi<sup>8)</sup> findet sich sein Name als Abū l-Ḥasan <sup>C</sup>Alī ibn <sup>C</sup>Isā an-Naḥwī<sup>9)</sup> bzw. als Abū l-Ḥasan <sup>C</sup>Alī ibn <sup>C</sup>Isā ibn <sup>C</sup>Alī ar-Rummānī an-Naḥwī.<sup>10)</sup> Für seine Nisba ar-Rummānī liegen zwei Erklärungsversuche vor: die Bezeichnung eines Granatapfelhändlers oder einer Beziehung zu Qaṣr ar-Rummān bei Wāsiṭ.<sup>11)</sup>

Ar-Rummānī wurde 276/889 in Baḡdād geboren und starb daselbst am 11. Ğumādā I 384/24. 6. 994.<sup>12)</sup> Auch seine Ausbildung erhielt er in der <sup>C</sup>abbāsīdischen Hauptstadt. Er studierte bei az-Zaḡḡāḡ<sup>13)</sup> (gest. 311/923), Ibn as-Sarrāḡ<sup>14)</sup> (gest. 316/929) und Ibn Duraid<sup>15)</sup> (gest. 321/933). Als Schüler von az-Zaḡḡāḡ und Ibn as-Sarrāḡ, die ihrerseits Schüler von al-Mubarrad<sup>16)</sup> (gest. 285/898) gewesen waren, gehört ar-Rummānī der Schule von al-Baṣra (al-Baṣrīyūn) an. Zur Rolle von al-Mubarrad bei der späteren Ausgestaltung der grammatischen Tradition von al-Baṣra sagt H. Fleisch: "C'est lui [al-Mubarrad] qui donna une impression d'unité à la dispute grammaticale, en l'envisageant avec unité de point de vue dans la méthode: la manière de Baṣra, simplement amorcée dans le Kitāb [Sībawaihi], dont il [al-Mubarrad] prend une conscience plus grande et qui, après lui, produira tous ses fruits."<sup>17)</sup>

Besonders von seinem Lehrer Ibn as-Sarrāğ, der sich neben Grammatik auch mit Logik und Musik befaßte,<sup>18)</sup> dürfte ar-Rummānī beeinflusst worden sein, da er an der Rationalisierung der Grammatik - wie in seinem Kommentar zum Kitāb des Sībawaihi veranschaulicht ist - in hohem Grade interessiert war. as-Suyūṭī berichtet, daß man über Ibn as-Sarrāğ Folgendes sagte: "Die Grammatik war irrational, bis Ibn as-Sarrāğ sie mit seinen Uṣūl [d.h. mit seinem Werk Kitāb al-uṣūl al-kabīr]<sup>19)</sup> rationalisierte."<sup>20)</sup> So meint auch G. Troupeau, daß die Anwendung der Logik auf die Grammatik mit Ibn as-Sarrāğ beginnt: "On a vu que la logique avait été introduite dans la grammaire, au début du X<sup>e</sup> siècle, par Ibn al-Sarrāğ, et que les grands grammairiens mu<sup>c</sup>tazilités du milieu de ce siècle en avaient généralisé l'emploi."<sup>21)</sup> Die großen mu<sup>c</sup>tazilitischen Grammatiker, von denen G. Troupeau spricht, sind nun eben ar-Rummānī und dessen Zeitgenossen in Bağdād, al-Fārisī<sup>22)</sup> (gest. 377/987) und as-Sīrāfī<sup>23)</sup> (gest. 368/979).

As-Sīrāfī ist, wie ar-Rummānī, Verfasser eines Kommentars zum Kitāb des Sībawaihi.<sup>24)</sup> Diese zwei Kommentare sind die ältesten erhaltenen, da die Kommentare von al-Mabramān<sup>25)</sup> (gest. 326/938 oder 345/957) und Ibn as-Sarrāğ für uns verloren gegangen sind.<sup>26)</sup> Wie ar-Rummānī hatten auch al-Fārisī und as-Sīrāfī Ibn as-Sarrāğ zum Lehrer.<sup>27)</sup> Ar-Rummānī war mu<sup>c</sup>tazilit;<sup>28)</sup> al-Fārisī und as-Sīrāfī wurden verdächtigt, mu<sup>c</sup>taziliten zu sein. Hier muß auch Ibn Ğinnī<sup>29)</sup> (gest. 392/1002), der Schüler des genannten al-Fārisī, erwähnt werden, da er sich ebenfalls um die Rationalisierung der Grammatik bemüht hat.<sup>30)</sup>

Wie sehr sich ar-Rummānī mit der Methodik seines Lehrers Ibn as-Sarrāğ befaßt haben muß, zeigen die Kommentare, die er über dessen Werke verfaßt haben soll.<sup>31)</sup> Ibn an-Nadīm erwähnt in seinem Fihrist zwei solcher Werke: Kitāb Šarḥ al-uṣūl li-bn as-Sarrāğ;<sup>32)</sup> Šarḥ al-mūğaz li-bn as-Sarrāğ.<sup>33)</sup> Andererseits zeigt sein Kommentar zum Kitāb des Sībawaihi, welche Prioritätsstellung die analogistische Methode der Schule von al-Bašra<sup>34)</sup> bei ihm einnimmt. G. Weil meint, daß ar-Rummānī "nicht nur die Regeln der Vernunft und Weisheit auf die Sprache angewendet wissen wollte, sondern - allerdings nicht unwidersprochen - die Grammatik mit der Logik schlechthin identifizierte."<sup>35)</sup> Der Widerspruch seiner Zeitgenossen ergibt sich aus Ibn al-Anbārī's Bericht: "Er [ar-Rummānī] vermengte seine Darlegung mit Logik, so daß Abū <sup>C</sup>Alī al-Fārisī sagte: 'Wenn das Grammatik ist, was Abū l-Ḥasan ar-Rummānī vorträgt, so haben wir nichts damit gemein; wenn aber das Grammatik ist, was wir vortragen, so hat er nichts damit gemein.' Ein Literat sagte: 'Wir hörten bei drei Lehrern der Grammatik. Bei einem von diesen verstanden wir von seiner Darlegung kein Wort; beim zweiten verstanden wir einen Teil seiner Darlegung, aber nicht alles; beim dritten verstanden wir alles in seiner Darlegung. Derjenige, von dessen Darlegung wir kein Wort verstanden, ist Abū l-Ḥasan ar-Rummānī; derjenige, von dessen Darlegung wir einen Teil, aber nicht alles verstanden, ist Abū <sup>C</sup>Alī al-Fārisī; dessen gesamte <sup>36)</sup> Darstellung wir verstanden, ist Abū Sa<sup>C</sup>īd as-Sīrāfī.'" "As-Suyūṭī bringt dieselbe Anekdote und fügt noch hinzu: "Ich sage: 'Grammatik ist das, was al-Fārisī darlegt. Wann hat man es denn erlebt, daß Grammatik mit Logik vermengt wird! In den Werken von al-Ḥalīl, Sībawaihi, ihrer Zeitgenossen und derer, die nach ihnen kamen, fand sich doch nichts dergleichen!'"<sup>37)</sup>

Dies weist darauf hin, daß ar-Rummānī in der Rationalisierung der Grammatik weiter ging als seine Zeitgenossen al-Fārisī und as-Sīrāfī.

Neben der Grammatik widmete sich ar-Rummānī auch der Lexikologie (luġa), der mu<sup>c</sup>tazilitischen Dogmatik, der Jurisprudenz und den Koranwissenschaften.<sup>38)</sup> Die Gesamtzahl seiner - erhaltenen und nicht erhaltenen - Werke wird von al-Mubarāk mit 103 angegeben.<sup>39)</sup>

C. Brockelmann zitiert acht Werke, von welchen er fünf (ein koranwissenschaftliches und vier grammatikalische) als erhalten anführt.<sup>40)</sup> Ar-Rummānī's Šarḥ kitāb Sībawaihi, der Kommentar, dessen Diktat<sup>41)</sup> ar-Rummānī am 28. Ramaḡān 369/980 vollendet hat, wird von Brockelmann nicht genannt.<sup>42)</sup>

Ar-Rummānī's Šarḥ kitāb Sībawaihi

Zwei erhaltene Abschriften dieses Werkes sind heute bekannt:

Österr. Nationalbibliothek, Mixt. 769 (Loebenstein-Katalog, Nr. 2442, pp. 220-221)

Diese Handschrift enthält nur den Teil des Kommentars zum Kitāb Sībawaihi von ar-Rummānī, der sich auf Derenbourg-Kitāb, § 411 bzw. Sībawaihi-Kitāb, II, p. 163, bis Ende des Kitāb bezieht.

210 Folien, 21-zeilig, Nashī, groß, deutlich, spärlich mit diakritischen Punkten versehen, fast völlig unvokalisiert.

Die Abschrift wurde von Yaḥyā ibn <sup>C</sup>Alī ibn Maḥallī as-Sulamī aš-Šāfi<sup>C</sup>ī im Šawwāl 577/1182 in Damaskus vollendet.

Diese Handschrift ist als Ms. D in der Ausgabe des Kitāb durch Derenbourg (Derenbourg-Kitāb) benützt. Auszüge aus dieser Handschrift finden sich in Quittner-Fragment (Teil III, pp. 1-20; Beilage);<sup>43)</sup> ebenda findet sich eine Beschreibung der Handschrift (Teil I, pp. 11-18) und ein Verzeichnis der vor-kommenden Kapitel mit Angabe der entsprechenden Kapitel in Derenbourg-Kitāb (Teil IV, pp. 208-219).

Istanbul, Millet Kütüphanesi, Feyżullāh 1984-1987  
(Fihris al-maḥṭūṭāt al-muṣawwara, I, p. 388, Nr. 85-88)

Diese Handschrift enthält nur den Teil des Kommentars zum Kitāb Sībawaihi von ar-Rummānī, der sich auf Derenbourg-Kitāb, § 75 bzw. Sībawaihi-Kitāb, I, p. 177, bis Ende des Kitāb bezieht.

992 Folien, 21-zeilig, Nashī, groß, deutlich, spärlich mit diakritischen Punkten versehen, spärlich vokalisiert.

Die Abschrift wurde von mehr als einem Abschreiber im Jahre 655/1257 in Damaskus vollendet.

Eine Photokopie dieser Handschrift findet sich unter Nr. 183/Naḥw in der Bibliothek der Kairiner Sprachakademie (Maḥma<sup>C</sup> al-Luḡa al-<sup>C</sup>Arabīya); ebenso besitzt das "Institut für die Wiederbelebung der Manuskripte" (Ma<sup>C</sup>had Ihya' al-Maḥṭūṭāt) der Liga der Arabischen Staaten eine Aufnahme auf Mikrofilm.<sup>44)</sup>

Auszüge aus dieser Handschrift gibt al-Mubārak-ar-Rummānī (pp. 345-457);<sup>45)</sup> dort findet sich auch eine ausführliche Beschreibung der Handschrift (pp. 161-167) und ein Verzeichnis der enthaltenen Kapitel (pp. 167-194).

Die hier edierten sieben Kapitel aus ar-Rummānī's

Šarḥ kitāb Sībawaihi

Die hier vorgelegte Edition umfaßt den Text auf Fol. 125<sup>v</sup>, l. 15 bis Fol. 151<sup>r</sup>, l. 4 der Handschrift Feyżullāh 1986 (im folgenden A) bzw. Fol. 1<sup>v</sup>, l. 1 bis Fol. 15<sup>r</sup>, l. 15 der Handschrift Mixt. 769 (im folgenden B). Dies entspricht Derenbourg-Kitāb, II, § 411 - § 417 (II, p. 168, l. 5 - p. 190, l. 15) bzw. Sībawaihi-Kitāb, II, p. 163, l. 19 - p. 184, l. 17.

Jedes Kapitel in A zeigt folgenden Aufbau:

- 1) Kapitelüberschrift
- 2) Kurze Angabe des Vorhabens im Kapitel
- 3) Fragestellungen des Kapitels
- 4) Antworten zu den gestellten Fragen

(In den längeren Kapiteln werden 3) und 4) einige Male wiederholt, bevor wiederum eine neue Kapitelüberschrift erscheint.)

Hingegen enthält in der älteren Handschrift B -

einer Art Kurzfassung von A - jedes Kapitel nur 1) und 4).

In den A und B gemeinsamen Teilen des Textes finden sich nur geringfügige Divergenzen, die zum Großteil Versehen der Schreiber sein dürften.

Demzufolge wurde A der Edition zugrunde gelegt und B zum Vergleich mit A herangezogen.

Der hier edierte Teil des Šarḥ kitāb Sībawaihi enthält folgende Kapitel:

- 1) Das Kapitel über den Hamz (Bāb al-hamz)
- 2) Das Kapitel über das Numerale (Bāb al-<sup>C</sup>adad)
- 3) Das Kapitel über das vom Numerale nach der Form "fā<sup>C</sup>il" Abgeleitete (Bāb al-muštaqq min al-<sup>C</sup>adad <sup>C</sup>alā ʧarīqat fā<sup>C</sup>il)
- 4) Das Kapitel über das Femininum, welches sich [semantisch] auf das Femininum und das Maskulinum bezieht und dessen Grundform die Femininbildung ist (Bāb al-mu'annaṭ alladī yaqā<sup>C</sup> <sup>C</sup>alā l-mu'annaṭ wa-l-mudakkar wa-aṣluhū t-ta'nīṭ)
- 5) Das Kapitel über das Numerale, welches mit dem erklärenden [Nomen] nicht in einer Genitivverbindung steht (Bāb al-<sup>C</sup>adad alladī lā yuḏāf ilā l-mufassir)

- 6) Die Kapitel über den Pluralis fractus (Abwāb  
 ṣam<sup>c</sup> at-taksīr)  
 (Untertitel:) Das Kapitel über den Plural des  
 dreiradikaligen [Nomen] ohne Zusatz [buchstaben]  
 (Bāb ṣam<sup>c</sup> at-tulātī min ġair ziyāda)
- 7) Das Kapitel über die Gattung, deren Einzelver-  
 treter mit dem Hā' [der Femininbildung; gebildet]  
 ist (Bāb al-ḡins alladī wāhiduhū bi-l-hā')

#### Ar-Rummānī's Methodik

In den hier edierten sieben Kapiteln hält sich ar-Rummānī an den Inhalt und an die thematische Reihenfolge von Sībawaihi's Ausführungen. Die angeführten Belegbeispiele und -verse sind mit wenigen Ausnahmen dieselben wie bei Sībawaihi.

Ar-Rummānī's Fortschritt über Sībawaihi's Methodik liegt insbesondere in der äußerst systematischen Art seiner Darlegung. Ein Beispiel:

"( S. 121:13-122:11)<sup>46</sup>). Wenn zwei Hamza aus zwei [aufeinanderfolgenden] Wörtern zusammentreffen, ist viererlei erlaubt: die volle Aussprache aller beider zusammen, die Erleichterung aller beider zusammen, die volle Aussprache des ersten und die Erleichterung des zweiten, die Erleichterung des ersten und die volle Aussprache des zweiten. Was die volle Aussprache der beiden zusammen anbelangt, so ist dies gemäß der Grundform (<sup>c</sup>alā l-aṣl)...und das ist die Vorgangsweise vieler der Banū Tamīm. So rezitierten die [Koran-]Leser (al-qurrā') und es stand fest als



stabilste der Arten, über welche die sicheren Überlieferungen (al-ahbār aṣ-ṣaḥīḥa) konstatiert wurden. Was die Erleichterung aller beider anbelangt, so ist es die Vorgangsweise der Ḥiḡāzener... Was die volle Aussprache des ersten und die Erleichterung des zweiten anbelangt - nämlich die Bevorzugung von al-Ḥālīl - so fand die Erleichterung in Anbetracht der Ausspracheschwierigkeit (tiql), die merkbar wurde, statt... Was die Erleichterung des ersten und die volle Aussprache des zweiten anbelangt, so aus folgendem Grund..."

Ferner finden sich in ar-Rummānī's Kommentar wiederholt ausführliche Erklärungen, die an den entsprechenden Stellen des Kitāb von Sībawaihi nicht vorhanden sind. Zwei Beispiele:

Eine Ausführung über die Korrelation zwischen Häufigkeit von f  $\check{V}^C$  ( $\check{V}$ )l - Formen und Leichtigkeit (ḥiffa) bzw. Schwere (tiql) ihrer Kurzvokale mit Berücksichtigung der Leichtigkeit bzw. Schwere verschiedener Vokalreihenfolgen.

Ein Erklärungsversuch für die Polarisierung der Zahlwörter für drei bis zehn und für die Nicht-Polarisierung der Zahlwörter für eins und zwei:

"( S. 135:21-136:18 ) Erlaubt ist beim Numerale die feste Verbindung des Maskulinum hierin von drei bis zehn mit dem Hā' [der Femininbildung] und dessen [des Hā'] Fortfall im Femininum, denn bevor [noch] das Numerale mit einem zu Zählenden (ma<sup>C</sup>dūd) verbunden wird, hat es die Vervielfachungskraft (quwwat at-taḡ<sup>C</sup>īf) von drei bis zehn. Die Vervielfachung ist eine Ableitung (far<sup>C</sup>) von der Singularbildung (tauḥīd), sowie das Einzelne einer Gattung (wāḥid

min al-ğins) eine Ableitung von der Gattung ist, wie z.B. "busrun" "busratun" und "tamrun" "tamratun". Und ebenso ist die Vervielfachung in drei bis zehn eine Ableitung von der Singularbildung. Somit trat das Zeichen [der Femininbildung] an das [Numerale] an, ebenso wie es an "tamratun" und "busratun" antrat, um darauf hinzuweisen, daß es eine Ableitung von einer in der Sprache schon vorhandenen Grundform (aşl) ist. Und als die Verbindung des Numerale mit einem zu Zählenden bezweckt wurde - wobei das zu Zählende maskulin oder feminin sein kann - war das Maskulinum, welches das Primäre ist, für den Anfang der Numeralia, nämlich für drei bis zehn, [bestimmt] und fiel das Zeichen [der Femininbildung] vom Femininum zur Unterscheidung zwischen diesem und dem Maskulinum ab. So wurde das zur dauernden Sprachform bei den Numeralia. Beim Einen (al-wāḥid) war eine Femininbildung des Numerale nicht notwendig, denn es [eins] ist die Grundform. Noch war [eine Femininbildung] bei der Dualbildung (tatniya) notwendig, denn diese ist nicht nach der Art der Plurale, welche zunehmen und sich vermindern und die Vervielfachungskraft besitzen...<sup>47)</sup>

Ar-Rummānī's Šarḥ kitāb Sībawaihi ist nicht nur ein erklärender und ergänzender Kommentar; er nimmt auch kritisch Stellung. Ein Beispiel:

"( S. 188:29-189: 9 ) Abū l-<sup>C</sup>Abbās [al-Mubarrad] vertritt die Meinung, daß [der Pl. mit] Alif und Tā' an eine Grundform angefügt werde mit der Möglichkeit, als Pluralis multitudinis und Pluralis paucitatis gebraucht zu werden. Unter den Grammatikern sind manche, die meinen, daß es [fa<sup>C</sup>alāt] für den Pluralis paucitatis [bestimmt] ist und als Pluralis multitudinis nach der gleichen Bestimmung (<sup>C</sup>alā ḥadd) wie ihre

[der Araber] Worte "talātatu šusū<sup>C</sup>in" [wo umgekehrt der Pl. mult. fu<sup>C</sup>ul als Pl. pauc. gebraucht wird] erlaubt ist. Hier ist die Meinung des Abū l-<sup>C</sup>Abbās die bestfundierte (al-aqwā), weil die zwei [Buchstaben Alif und Tā'] das Gegenstück von [den Buchstaben] Wāw und Nūn bei der Pluralisierung des maskulinen [Nomen] sind."

Ar-Rummānī's Kritik kann auch negativ ausfallen. Ein Beispiel:

"( S. 122;24 ) Sībawaihi sprach als absolut gültig aus (wa-qad aṭlaqa), daß es der Sprache der Araber nicht angemessen sei, zwei Hamza, welche zusammen-treffen, voll auszusprechen. Das ist ein Ausspruch, der seiner evidenten Aussage nach sich als Irrtum erweist (wa-hādā kalāmun in ḥumila <sup>C</sup>alā ḡāhirihī kāna ḡalaṭan). Er ist jedoch eher zutreffend, insofern er so ausgelegt wird, daß..."

Die Anwendung des Prinzips der Analogie (qiyās) auf ein System von Grundformen (uṣūl) und Ableitungen (furū<sup>C</sup>) mit Hilfe der Begriffe der Ähnlichkeit (šibh) der Formen zueinander und der Subintelligierung (taqdīr) und mit Angabe der Bildungen nach der Art des Ungewöhnlichen (<sup>C</sup>alā ḡarīq an-nādir) und der Anomalien (šawadd) wird von ar-Rummānī in diesen sieben Kapiteln mit minutiöser logischer Präzision durchgeführt.

## ANMERKUNGEN ZUR EINLEITUNG

- 1) Vgl. GAL I, 113, S I, 175; as-Sam<sup>C</sup>anī-Ansāb, Fol. 258<sup>V</sup>, ll. 10-13.
- 2) Vgl. Ibn an-Nadīm-Fihrist, I, pp. 63-64; al-Ḥaṭīb-Ta'rīḥ, XII, Nr. 6377 (pp. 16-17).
- 3) Vgl. Ibn an-Nadīm-Fihrist, ibd.; al-Ḥaṭīb-Ta'rīḥ, ibd.
- 4) Vgl. GAL, ibd.; as-Suyūṭī-Buġya, II, Nr. 1742 (pp. 180-181).
- 5) Vgl. al-Ḥaṭīb-Ta'rīḥ, ibd.; as-Sam<sup>C</sup>anī-Ansāb, ibd.
- 6) Vgl. az-Zubaidī-Ṭabaqāt, p. 130.
- 7) Vgl. GAL, ibd.; az-Zubaidī-Ṭabaqāt, ibd.; as-Suyūṭī-Buġya, ibd.
- 8) Vgl. EI, IV, pp. 397-398 (F. Krenkow).
- 9) Ms. Feyẓullāh 1986, Fol. 145<sup>V</sup>, ll. 2-3.
- 10) Ms. Mixt. 769, Fol. 1<sup>r</sup> (Titelseite).
- 11) Vgl. as-Sam<sup>C</sup>anī-Ansāb, Fol. 258<sup>V</sup>, ll. 5-6:

الرشائق.... وهذه النسبة الى الرشان وبواسط  
قصر معروف يقال له قصر الرشان

- 12) Zu den biographischen Angaben vgl. GAL, ibd.; Ibn an-Nadīm-Fihrist, ibd.; al-Ḥaṭīb-Ta'rīḥ, ibd.; as-Sam<sup>C</sup>anī-Ansāb, ibd.; Ibn al-Anbārī-Nuzha, pp. 217-219; Ibn Ḥallikān-Wafayāt, II, Nr. 408 (p.461); Flügel-Schulen, pp. 108-109; Quittner-Fragment, Teil II, pp. 17-48.
- 13) Abū Ishāq Ibrāhīm ibn as-Sarī ibn Sahl az-Zaġġāġ; vgl. GAL I, 110, S I, 170, 507.
- 14) Abū Bakr Muḥammad ibn as-Sarī as-Sarrāġ an-Naḥwī al-Baġdādī; vgl. EI<sup>2</sup>, III, p. 930 (H. Fleisch).
- 15) Abū Bakr Muḥammad ibn al-Ḥasan Ibn Duraid al-Azdī; vgl. EI<sup>2</sup>, III, pp. 757-758 (J. W. Fück).
- 16) Abū l-<sup>C</sup>Abbās Muḥammad ibn Yazīd al-Mubarrad at-Tumālī al-Azdī; vgl. EI, III, pp. 671-672 (C. Brockelmann).

- 17) Fleisch-Traité, p. 32.
- 18) Vgl. den in Anm. 14 zitierten EI-Artikel.
- 19) Vgl. ibd.
- 20) Vgl. as-Suyūṭī-Buğya, I, Nr. 181, p. 109, l. 20:  
 ويقال: ما زال النحو مجنوناً حتى عقله ابن السراج  
 بأصوله
- 21) Vgl. Troupeau-Bağdād, p. 405.
- 22) Abū <sup>C</sup>Alī al-Ḥasan ibn <sup>C</sup>Alī al-Fārisī; vgl. EI<sup>2</sup>, II, pp. 802-803 (C. Rabin).
- 23) Abū Sa<sup>C</sup>īd al-Ḥasan ibn <sup>C</sup>Abdallāh ibn al-Marzubān as-Sīrāfī; vgl. EI, IV, pp. 444-445 (F. Krenkow).
- 24) Vgl. Troupeau-as-Sīrāfī, p. 169, zu den Kommentaren über das Kitāb von Sībawaihi.
- 25) Abū Bakr Muḥammad ibn <sup>C</sup>Alī ibn Ismā<sup>C</sup>īl al-Mabramān; vgl. Ibn an-Nadīm-Fihrist, I, p. 60.
- 26) Zu früheren Arbeiten über Teile des Kitāb von Sībawaihi, die keine Kommentare des ganzen Werkes sind, vgl. Ibn an-Nadīm-Fihrist.
- 27) Außerdem haben ar-Rummānī und al-Fārisī den gemeinsamen Lehrer az-Zağğāğ und ar-Rummānī und as-Sīrāfī den gemeinsamen Lehrer Ibn Duraid.
- 28) Vgl. al-Ḥaṭīb-Ta'rīḥ, XII, p. 16, ll. 19-20:  
 وكان من أهل المعروفة، مفننا في علوم كثيرة، ومن  
 الفقه والقرآن واللغة والكلام على مذهب المعتزلة  
 والنحو
- 29) Abū l-Faṭḥ <sup>C</sup>Utmān Ibn Ġinnī; vgl. EI<sup>2</sup>, III, p. 754 (J. Pedersen).
- 30) Vgl. Weil-Inṣāf, p. 84; Fleisch-Traité, p. 35.
- 31) Erhalten mindestens Šarḥ al-Uṣūl fī n-naḥw li-bn as-Sarrāğ, Selim Ağa 1077/6 (nur ein Teil, 294<sup>r</sup>-326<sup>v</sup>), laut freundlicher brieflicher Mitteilung von Prof. F. Sezgin vom 28.4.1972.
- 32) Vgl. Anm. 20.
- 33) Angaben über weitere Arbeiten von ar-Rummānī über Werke des Ibn as-Sarrāğ finden sich bei al-Mubārak-ar-Rummānī, pp. 87-103.

- 34) Zu dieser Methode vgl. Weil-Inṣāf, pp. 7-28; Fleisch-Traité, pp. 1-8.
- 35) Weil-Inṣāf, p. 84.
- 36) Ibn al-Anbārī-Nuzha, p. 218, ll. 6-13.
- 37) As-Suyūṭī-Buġya, II, p. 181, ll. 5-6.
- 38) Vgl. Anm. 28.
- 39) Vgl. die Aufstellung von ar-Rummānī's Werken in al-Mubārak-ar-Rummānī, pp. 87-103. Wie al-Mubārak vermerkt, sind etliche dieser Titel nur nach al-Qiṭṭī (al-Inbāh) zitiert, da dieser sie als einziger angibt.
- 40) Die von Brockelmann als erhalten angeführten Werke sind: Tauḡīh i<sup>C</sup>rāb abyāt mulġazāt al-<sup>C</sup>irāb; K. an-Nukat fī maġāz al-Qur'ān; K. al-Alfāḡ al-mutarādifa wa-l-mutaqāribat al-ma<sup>C</sup>nā; K. al-Ḥurūf; K. al-Ḥudūd fī n-naḥw (GAL I, 113, S I, 175). Zu den erhaltenen Werken ar-Rummānī's vgl. auch al-Mubārak, ibd.
- 41) Dazu, daß ar-Rummānī die meisten seiner Werke diktierete, vgl. Ibn an-Nadīm-Fihrist, I, p. 63, ll. 25-26:

و اكثر ما يكتفه يؤخذ عنه إملاء

- 42) Al-Mubārak meint (ibd., p. 162), daß es sich bei dem Ms. Feyzullāh 1984-1987 des Šarḡ kitāb Sībawaihi von ar-Rummānī möglicherweise um das Werk handeln könnte, das Brockelmann (GAL S I, 175) wie folgt anführt: "al-Mabsūṭ fī k. Sībawaih zitiert b. Sīda al-Muḥaṣṣaṣ I, 13, 9".
- 43) Mit Ausnahme von Fol. 1<sup>V</sup>, l. 1 - 2<sup>R</sup>, l. 17 entsprechen diese Auszüge nicht dem hier edierten Teil der Handschrift.
- 44) Angabe nach al-Mubārak (ibd., p. 161).
- 45) Diese Auszüge decken sich nicht mit dem hier edierten Teil der Handschrift.
- 46) Dies sind die Seiten- und Zeilenzahlen der Edition. Vgl. demgegenüber Derenbourg-Kitāb, II, § 411,

p. 172, l. 9 ff. bzw. Sībawaihi-Kitāb, II,

p. 167, l. 5 ff.

47) Vgl. Anm. 193 der Übersetzung.

## TECHNISCHE VORBEMERKUNGEN

Die Belegbeispiele (Einzelwörter und Syntagmata) und Belegverse im Text wurden durchgehend mit der Derenbourg'schen und Bülāqer Edition des Kitāb Sībawaihi verglichen.

Alle Belegbeispiele und -verse werden - auch bei wiederholtem Vorkommen - in Transkription angeführt. Hiezu wurde die DMG-Transkription verwendet, jedoch scheint im "Kapitel über den Hamz" (S.109ff.) ausnahmsweise das wortanlautende Hamza in Transkription auf, um die phonetischen Veränderungen, die dieses erleidet, deutlicher vor Augen zu führen. (Aus technischen Gründen wurden transkribierte Wörter im deutschen Kontext durch Anführungszeichen - statt durch besonderen Satzatz oder Unterstreichung - hervorgehoben.)

Von einer Übersetzung der Belegwörter konnte Abstand genommen werden; Ausnahmen finden sich in einigen wenigen Sonderfällen, bei denen die Hinzufügung der Übersetzung zur Verhütung etwaiger Mißverständnisse rätlich erschien.

Bei der Angabe der Koranverse ist die Verszahl vor der Klammer die der kūfischen Verszählung der offiziellen ägyptischen Koranausgabe, die in der Klammer die Versnummer nach der Flügel'schen Edition.

Bei der Übersetzung des Textes wurde eine möglichst wortgetreue Wiedergabe angestrebt. Wo die etwas freiere Übersetzung eines Wortes oder einer Wendung sich nicht umgehen ließ bzw. ungleich empfehlenswerter erschien, folgt der arabische Originalausdruck (in runden Klammern). Ebenso folgt der arabische Original-



ausdruck (in Klammern) der erstmaligen Übersetzung jedes Wortes, das als grammatischer Terminus technicus aufzufassen ist. Im folgenden wird diese Übersetzung konsequent beibehalten. Bei arabischen Wörtern, die mehr als einer deutschen Entsprechung als Termini technici bedürfen (wie z.B. qalb : 1) Verwandlung von Alif, Yā', Wāw und Hamza ausschließlich ineinander; 2) Metathesis) wurde der arabische Terminus beim erstmaligen Auftreten jeder seiner deutschen Entsprechungen in Klammern nachgesetzt. Ferner wurden die im Text vorkommenden grammatischen Termini technici mit ihren deutschen Entsprechungen in einer Tabelle zusammengestellt (vgl. "Vorkommende grammatische Termini technici", S. 23-27).

In der Edition wurde bei den in den Text selbst eingebauten Belegbeispielen der vom Kontext abhängigen Rektion durch entsprechende Deklinationsendung Rechnung getragen, wo dies nicht mit der Funktion des Beispielles im Widerspruch stehen würde. Beispiele:

...tahfīfu "ra'sin"... war möglich, da dies ein Belegbeispiel für die Erleichterung des Hamza in der Kombination  $K\check{V}^{\check{K}}$  ist

...tahfīfu "gazā'u ummihī"... Nominativ muß stehen bleiben, da dies ein Beispiel für die Erleichterung des Hamza bei der Kombination  $\bar{a}^{\check{u}}$  ist

Der Beginn jeder neuen Seite des Ms. A wurde durch [...] am rechten Seitenrand der Edition bzw. Übersetzung und mit dem Zeichen // vor dem ersten Wort der folgenden Seite gekennzeichnet.

Verba in der 2. P. sg. wurden durchgehend mit der unpersönlichen Form übersetzt; z.B.: taqūlu = man sagt.

## ABKÜRZUNGEN UND NOTATION

A	Ms. Feyżullāh 1986
B	Ms. Mixt. 769
Coll.	Nomen collectivum
Dem.	Deminutiv
det.	determiniert
Fol.	Folio
Gen.	Genitiv
K	Konsonant
Ms.	Manuskript
N.u.	Nomen unitatis
P.	Person
Pl.	Plural
Pl. fr.	Pluralis fractus
Pl. mult.	Pluralis multitudinis
Pl. pauc.	Pluralis paucitatis
Pl. san.	Pluralis sanus
r	recto
Sg.	Singular
St.	Stamm
v	verso
Ǿ	Kurzvokal
ǿ	Langvokal
#	Wortgrenze
<u>        </u>	Unterstreichung im zitierten Original gesperrt oder kursiv
( ʔ )	Hamza baina baina
[.....]	Ergänzung

VORKOMMENDE GRAMMATISCHE  
TERMINI TECHNICI

<sup>c</sup> adad	Numerale
<sup>c</sup> adad murakkab	komposites Numerale
ah	Bruder (von Formen)
alif al-waṣl	Verbindungsalif
<sup>c</sup> aqd	[Numeral] konstruktion; Zehnerzahl
aṣl	Grundform; Ursprung; Wurzel; Ursprüngliches
badal	Austausch; Ersatz
baina baina	intermediäre Aussprache
binā'	Bildung; Form
binā' al-aktar	Pluralis multitudinis
binā' al-aqall	Pluralis paucitatis
binā' al-ṣam <sup>c</sup>	Pluralform
binā' al-kaṭīr	Pluralis multitudinis
binā' al-qalīl	Pluralis paucitatis
ḍakar	männlich
dalāla	Hinweis
dalīl	Hinweis; Beweis
darğ al-kalām	Kontext
far <sup>c</sup>	Ableitung
fi <sup>c</sup> l	Verb
fi <sup>c</sup> līya	Verbalität
ṣam <sup>c</sup>	Plural; Pluralisierung
ṣam <sup>c</sup> (ṣai') fī adnā	Pluralis paucitatis
l- <sup>c</sup> adad	
ṣam <sup>c</sup> al-kaṭīr	Pluralis multitudinis
ṣam <sup>c</sup> (ṣai' fī)l-kaṭīr	Pluralis multitudinis
ṣam <sup>c</sup> (ṣai' fī)l-qalīl	Pluralis paucitatis
ṣam <sup>c</sup> at-taksīr	Pluralis fractus
ḥadd	festgesetzte Form; Bestimmung
ḥadf	Elision; Weg-, Auslassung



ḥafīf	leicht
ḥaqq	Recht; Berechtigung
ḥaraka	kurzer Vokal
ḥarf	Buchstabe; Partikel
ḥarf aṣlī	wurzelhafter Buchstabe
ḥarf al-iḍāfa	Partikel der Genitivverbindung
ḥarf al-madd wa-l-līn	weicher Verlängerungsbuchstabe
ḥarf ṣaḥīḥ	gesunder Buchstabe
ḥiffa	Leichtigkeit; Leichtaussprechbarkeit
ḥukm	Bestimmung; Wirkung
ḥumāsī	fünfradikalig
iḍāfa	Genitivverbindung; Verbindung
iddigām	Einverleibung
ilḥāq	Koordinierung
i <sup>c</sup> rāb	Endflexion
ism	Nomen; Pronomen; Substantiv
ism al-ḡins	Gattungsnomen
iṣtiqāq	Ableitung
iṣtirāk	Homonymie; gemeinsamer Gebrauch
itbāt	feste Anfügung
ittibā <sup>c</sup>	Übereinstimmung
iṭṭirād	Regelmäßigkeit
i <sup>c</sup> iwāḍ	Ersatz
kalām	Redeweise; Rede; Sprache; Ausspruch
kaṭīr	Pluralis multitudinis (vgl. auch ḡam <sup>c</sup> (šai' fī) l-kaṭīr); zahlreich; häufig
kaṭra	Häufigkeit
lafẓ	Lautgestalt; Rede; Aussprache
lafẓī	der Sprachform nach
luḡa	Dialekt
mabnī	undeklinierbar
madd	Verlängerung; Dehnung
madda	Dehnung
maḍhab	Vorgangsweise; Meinung

maḡmūm	mit Ḍamma ausgesprochen
ma <sup>C</sup> dūd	ein zu Zählendes
maftūḥ	mit Faṭḥa ausgesprochen
maḥraǧ	Artikulationsstelle; Aussprache; Artikulation
makān	Stelle
maksūr	mit Kasra ausgesprochen
manzila	Rang
martaba	Rang
maṣḍar	Infinitiv
mauḍi <sup>C</sup>	Position
mauqi <sup>C</sup>	Stellung; Stelle
mauṣūf	beschriebenes [Substantiv]
mu'āḥāḥ	Verwandtschaft (zwischen Formen)
mu'āḥī	verwandt (Form)
mu'annat	Femininum
mubtada'	anlautend
muḍā <sup>C</sup> af	geminiert
muḍā <sup>C</sup> afa	Gemination
mudāf	Nomen regens
mudakkar	Maskulinum
muḍari <sup>C</sup>	Imperfekt
muddaǧam	einverleibt; geminiert
mufassir	erklärendes [Nomen]
mu <sup>C</sup> rab	mit Endflexion versehen
murakkab	Kompositum
muṣabbah	ähnlich
muṣtaqq	Abgeleitetes
mutaḥarrik	bewegt
mutawāḥī	verwandt (Form)
muṭṭarid	regelmäßig; allgemein gültig
muttaṣil	verbundenes [Pronomen]
nādir	Ungewöhnliches; ungewöhnlich
naẓīr (substantivisch gebraucht)	Gegenstück; Entsprechendes
naẓīra	Parallelförm; Ähnliches; Gegenstück

nuṭq	Rede
qadr	Bestimmung
qalb	Vertauschung (= Metathesis); Verwandlung
qalīl	Pluralis paucitatis (vgl. auch ṣam <sup>C</sup> (šai' fī) l-qalīl); selten
qawī	vorherrschend
qilla	Seltenheit
qiyās	Analogie; Regel
quwwa	Stärke; Fähigkeit; Vorzugs- stellung
quwwat at-taḍ <sup>C</sup> īf	Vervielfachungskraft
ruba <sup>C</sup> ī	vierradikalig
šahid	beweisendes Beispiel
sākin	ruhend
ṣaut	Schall
šibh	Ähnliches; Ähnlichkeit; Angleichung
šifa	Adjektiv; nähere Beschreibung
šīga	Gebrauchsweise
sudāsī	sechs-konsonantig
šudūd	Anomalie
sukūn	Vokallosgkeit
ta <sup>C</sup> addul	Gleichgewicht
taḍ <sup>C</sup> īf	Vervielfachung; Gemination
ta <sup>C</sup> dīl	Rechtfertigung
taḍkīr	Maskulinbildung
tafsīr	Erklärung
tahfīf	Erleichterung
taḥqīq	volle Aussprache; Verwirk- lichung
taksīr	Pluralis fractus (vgl. auch gam <sup>C</sup> at-taksīr)
taktīr	Vermehrung
talyīn	Erweichung
ta'nīt	Femininbildung
tanzīl	Substitution



taqdīr	Subintelligierung
taqīl	schweraussprechbar; schwer
taqlīl	Verminderung
tarkīb	Kompositum; Zusammensetzung
tartīb	Aufeinanderfolge; Reihenfolge; Anordnung
taṣarruf	verschiedentlicher, vielseitiger Gebrauch; Verfügung; ver- schiedenartige Verfügung
tašbīh	Ähnlichkeit; Angleichung
taṣḡīr	Deminitiv
taskīn	Vokallosgigkeit
taṭniya	Dualbildung; Dualform
tauḥīd	Singularbildung
tiql	Schweraussprechbarkeit; Aus- spracheschwierigkeit; Last; Schwere
tubūt	festes Stehenbleiben
tulātī	dreiradikalig
uht	Schwester (von Formen)
waḡh	Art; Ausdrucksweise; Phase; Aspekt
wāḥid	Einzelnes; Einer; Singular; Einzelvertreter
wazn	[Nominal] form
zā'ida	Zusatz [buchstabe]
zā'id(a) li-l-madd	Zusatz [buchstabe] der Ver- längerung
ziyāda	Zufügung; Zusatz [buchstabe]



## ZITIERTE LITERATUR

- Bravmann-Materialien = Max Bravmann: Materialien und Untersuchungen zu den Phonetischen Lehren der Araber (Dissertation), Göttingen 1934.
- Cantineau-Cours = Jean Cantineau: Cours de phonétique arabe, in: Études de linguistique arabe - Mémorial Jean Cantineau (Études arabes et islamiques: Études et documents, II), Paris 1960, pp. 1 - 125.
- ad-Dānī-Taisīr = ad-Dānī: K. at-Taisīr fī l-qirā'āt as-sab<sup>c</sup>, ed. Otto Pretzl (Bibliotheca Islamica, II), Leipzig 1930.
- Derenbourg-Kitāb = Sībawaihi: Kitāb, ed. Hartwig Derenbourg, 2 Bde., Paris 1881-1889.
- Dozy-Supplément = R. Dozy: Supplément aux Dictionnaires Arabes, Troisième Édition, 2 Bde., Leyde - Paris 1967.
- EI = Enzyklopaedie des Islam, geographisches, ethnographisches und biographisches Wörterbuch der muhammedanischen Völker,

- hrsg. von M. Th. Houtsma,  
T.W. Arnold, R. Basset und  
R. Hartmann, 4 Bde., Leiden/  
Leipzig 1913-1934, Ergän-  
zungsband 1938.
- EI<sup>2</sup> = The Encyclopaedia of Islam,  
New Edition prepared by a  
number of leading orien-  
talists, Leiden/London 1960 ff.
- Fihris al-maḥṭūṭāt al-  
muṣawwara (Ma<sup>C</sup>had Iḥyā'  
al-Maḥṭūṭāt al-<sup>C</sup>Arabīya),  
Kairo 1954.
- Fischer-Kollektivnomina = August Fischer: Die Ter-  
minologie der arabischen  
Kollektivnomina, ZDMG 94  
(1940), pp. 12 - 24.
- Fleisch-Traité = Henri Fleisch: Traité de  
philologie arabe, vol. I:  
Préliminaires, phonétique,  
morphologie nominale,  
Beyrouth 1961.
- Fleischer-Kl. Schriften = Heinrich Leberecht Fleischer:  
Kleinere Schriften, I (nur  
dieser Bd. zitiert), Leipzig  
1885.
- Flügel-Konkordanz = Gustavus Flügel: Concordan-  
tiae Corani Arabicae, Lipsiae  
1842, Republished in 1965 by  
The Gregg Press Inc., Ridge-  
wood.

- Flügel-Koran = Gustavus Fluegel: Corani Textus Arabicus, Editio tertium emendata, Nova impressio, Lipsiae 1881.
- Flügel-Schulen = Gustav Flügel: Die grammatischen Schulen der Araber, Erste Abtheilung: Die Schulen von Basra und Kufa und die gemischte Schule (Abhandlungen der DMG, II,4), Leipzig 1862.
- GAL = Carl Brockelmann: Geschichte der Arabischen Litteratur, I-II (zweite den Supplementbänden angepaßte Auflage), Leiden 1943-1949, Supplement I-III, Leiden 1937-1942.
- Geyer-al-A<sup>C</sup>ṣā = al-A<sup>C</sup>ṣā: Dīwān, ed. Rudolf Geyer, "E.J.W. Gibb Memorial" Series, New Series VI, London 1928.
- al-Haṭīb-Ta'rīḥ = al-Haṭīb al-Baḡdādī: K. Ta'rīḥ Baḡdād, XII (nur dieser Bd. zitiert), Beirut s.a.
- Howell-Grammar = Mortimer Sloper Howell: A Grammar of the Classical Arabic Language, translated and compiled from the Works of the most Approved Native or Naturalized Authorities, Introduction and I-IV,

Allahabad 1880-1911.

- Ibn al-Anbārī-Inṣāf = Ibn al-Anbārī: K. al-Inṣāf fī masā'il al-hilāf baina n-naḥwīyīn al-baṣṛīyīn wa-l-kūfīyīn, ed. G. Weil, Leiden 1913.
- Ibn al-Anbārī-Nuzha = Ibn al-Anbārī: K. Nuzhat al-alibbā' fī ṭabaqāt al-udabā', ed. Ibrāhīm as-Sāmarra'ī, Bağdād 1959.
- Ibn Hallikān-Wafayāt = Ibn Hallikān: K. Wafayāt al-a<sup>C</sup>yān wa-anbā' abnā' az-zamān, 6 Bde., ed. Muḥammad Muḥyiddīn 'Abdalḥamīd, Kairo 1367/1947-48.
- Ibn an-Nadīm-Fihrist = Ibn an-Nadīm: K. al-Fihrist, ed. Gustav Flügel (hrsg. von Johannes Roediger und August Mueller), 2 Bde., Leipzig 1871-1872.
- Ibn Ya<sup>C</sup>īš-Šarḥ = Ibn Ya<sup>C</sup>īš: Šarḥ al-Mufaṣṣal, 10 Teile (hrsg. von Idārat at-Ṭibā<sup>C</sup>a al-Munīrīya), Kairo s.a.
- Jahn-Erklärungen = G. Jahn: Sibawaihi's Buch über die Grammatik, I.2 Erklärungen, Berlin 1895, II.2 Erklärungen, Berlin 1900.

- Jahn-Übersetzung = G. Jahn: Sībawaihi's Buch  
über die Grammatik, I.1  
Übersetzung, Berlin 1895,  
II.1 Übersetzung, Berlin  
1900.
- Lane-Lexicon = Edward William Lane: Madd  
al-Qāmūs, Book I (in acht  
Teilen), 1863-1893.
- Lisān = M. ibn Mukarram ibn Manẓūr:  
Lisān al-<sup>C</sup>Arab, 20 Bde.,  
Būlāq, 1300-1308.
- Loebenstein-Katalog = Helene Loebenstein: Katalog  
der arabischen Handschriften  
der österr. Nationalbibliothek  
Neuerwerbungen 1868-1968, Teil  
I, Codices Mixti ab Nr. 744,  
Wien 1970.
- al-Mubāarak-ar-Rummānī = Māzin al-Mubāarak: ar-Rummānī  
an-Naḥwī fī ḍau' šarḥihī li-  
kitāb Sībawaihi, Damaskus  
1383/1963.
- Nöldeke-Geschichte = Theodor Nöldeke: Geschichte  
des Qorāns, Dritter Teil:  
Die Geschichte des Korantexts  
von G. Bergsträsser und O.  
Pretzl, Leipzig 1938.
- Rudi Paret: Der Koran, Über-  
setzung, Stuttgart 1966.
- Pretzl-Koranlesung = Otto Pretzl: Die Wissenschaft

- = der Koranlesung (<sup>C</sup>ilm al-qirā'a), in: Islamica VI (1934), pp. 1-47, 230-246, 290-331.
- Quittner-Fragment = Vera Quittner: Das Fragment des Kommentars zum "Kitāb" Sībawajhis von ar-Rummānī (Dissertation), Wien 1955.
- Reuschel-al-Halīl = Wolfgang Reuschel: al-Halīl Ibn-Aḥmad, der Lehrer Sībawaihs, als Grammatiker (Deutsche Akademie der Wiss. zu Berlin, Institut für Orientforschung, Veröffentlichung Nr. 49), Berlin 1959.
- as-Sam<sup>C</sup>ānī-Ansāb = as-Sam<sup>C</sup>ānī: K. al-Ansāb, reproduced in facsimile from the manuscript in the British Museum Add. 23,355, with an introduction by D.S. Margoliouth, "E.J.W. Gibb Memorial" Series Vol. XX, Leyden 1912.
- Schaade-Lautlehre = A. Schaade: Sībawaihi's Lautlehre (Habilitationsschrift), Leiden 1911.
- Sībawaihi-Kitāb = Sībawaihi: Kitāb, 2 Bde., Būlāq 1316-1317.
- as-Suyūṭī-Buġya = as-Suyūṭī: Buġyat al-wu<sup>C</sup>āt fī ṭabaqāt al-luġawīyīn wa-n-nuḥāt, 2 Bde., ed. Muḥammad Abū l-Faḍl Ibrāhīm,



- (Kairo) 1384/1964-5.
- Troupeau-Baġdād = Gérard Troupeau: La Grammaire à Baġdād du IX<sup>e</sup> au XIII<sup>e</sup> Siècle, in: Arabica IX (1962), p. 397-405.
- Troupeau-as-Sīrāfī = Gérard Troupeau: Le commentaire d'al-Sīrāfī sur le chapitre 565 du Kitāb de Sībawayhi, in: Arabica V (1958), pp. 168-182.
- Vollers-Volkssprache = Karl Vollers: Volkssprache und Schriftsprache im alten Arabien, Straßburg 1906.
- Wallin-Laute = G.A. Wallin: Über die Laute des Arabischen und ihre Bezeichnung, in: ZDMG IX(1855), pp. 1-69.
- Weil-Hamza = Gotthold Weil: Die Behandlung des Hamza-Alif im Arabischen besonders nach der Lehre von az-Zamahšarī und Ibn al-Anbārī (Dissertation), in: ZA XIX, Straßburg 1905/1906, pp. 1-63.
- Weil-Inṣāf = Gotthold Weil: Abu'l-Barakāt Ibn al-Anbārī - Die grammatischen Streitfragen der Basrer und Kufer, Leiden 1913.
- Weil-Methode = Gotthold Weil: Zum Verständnis der Methode der mosle-

- mischen Grammatiker, in:  
Festschrift Eduard Sachau,  
hrsg. von G. Weil, Berlin  
1915, pp. 380-392.
- WKAS = Wörterbuch der klassischen  
arabischen Sprache, I,  
Wiesbaden 1970.
- Wright-Grammar = W. Wright: A Grammar of the  
Arabic Language, 3rd ed.,  
revised by W. Robertson Smith  
and M.J. de Goeje, I-II,  
Cambridge 1896-1898 (ff.).
- az-Zamahšarī-Mufaṣṣal = az-Zamahšarī: al-Mufaṣṣal,  
ed. J.P. Broch, Christianiae  
1859.
- az-Zubaidī-Ṭabaqāt = az-Zubaidī: Ṭabaqāt an-  
naḥwīyīn wa-l-luġawīyīn, ed.  
Muḥammad Abū l-Faḍl Ibrāhīm,  
Kairo 1373/1954.

109:2 الغرض فيه أن يبين ما يجوز في تخفيف الهمزة ما لا يجوز

سائل هذا الباب

- ما الذي يجوز في تخفيف الهمزة؟ وما الذي لا يجوز؟ ولِمَ ذلك؟ وما الأصل في التخفيف؟ ولم جاز فيه الحذف والبَدَل؟ ولم كان الأصل **بَيِّنَ بَيِّنَ**؟ وما معنى همزة **بَيِّنَ بَيِّنَ**؟ وما تخفيف **سَأَلَ** وقد قرأ **قَبْلُ**؟ وما تخفيف **يَسِيرَ** و**سَيِّمَ** وإن قال **إِبْرَاهِيمَ**؟ وما تخفيف **مِنْ عِنْدِ إِبِلِكَ** و**مَرَّتَعِ إِبِلِكَ**؟ وما تخفيف **هَذَا** **دِرْهَمِ أَخْتِكَ** [126<sup>r</sup>] **وَمِنْ عِنْدِ // أَغْنَيْكَ**؟ وما تخفيف **الْيَقْرِ** و**يُرِيدُ** **أَنْ يُقْرِتَكَ** و**مِنْ غُلَامِ أَبِيكَ**؟ وما تخفيف **التُّورَةِ** و**الجُودِ** وهو **غُلَامُ أَبِيكَ**؟ ولم لا تُحذف الهمزة وما قبلها متحرك البنية؟ وهل ذلك لانه لا يبقى عليها دليل؟ وما تخفيف الهمزة الساكنة؟ ولم وجب أن يبدلها ما قبلها؟ وما تخفيف **رَأْسٍ** و**بِأَسٍ** و**قَرَأْتُ**؟ وما تخفيف **الجُؤْنَةِ** و**البُؤْسِ** و**المُؤْمِنِ**؟ وما تخفيف **الدُّثْبِ** و**المِثْرَةِ**؟ ولم لا يجوز فيها **بَيِّنَ بَيِّنَ** ولا الحذف؟ وما الشاهد في قول **رُؤْبَةَ**: [رجز] 15

عَجِبْتُ مِنْ لَيْلَاكَ وَأَنْتِ يَا سَهَابًا \* مِنْ حَيْثُ زَارْتَنِي وَلَمْ أَوْرَا سَهَابًا 110:6

- فَلِمَ قال **أَوْرَا سَهَابًا**؟ وإنما هو من **أَشَبَت** والكلام **لَمْ أَرَا سَهَابًا**؟ وهل ذلك على القلب؟ وما تخفيف الهمزة المتحركة التي قبلها ساكنة؟ ولم وجب فيها الحذف؟ وما تخفيف **مَنْ أَبِيكَ** و**مَنْ أُمَّكَ** و**وَكَمْ** **إِبِلِكَ**؟ وما تخفيف **الأَحْمَرِ**؟ وما تخفيف **المَرَأَةِ** و**الكَمَاةِ**؟ وما تخفيف **الحَبِيَّةِ** في **السَّمَوَاتِ**؟ ولم وجب تحقيق الهمزة المؤنثاة لا محالة؟ ولم جازت الهمزة بعد الألف الساكنة على أن تجعل **بَيِّنَ** **بَيِّنَ** ولم تجز في غيرها من المواضع؟

112:21 عَسَيْتُمْ مِنْ كَيْلَالِكُمْ أَنْ تَبْسُوْا بِهَا \* مِنْ حَيْثُ زَارْتُمْ وَلَمْ تُكَلِّمُوا بِهَا

- أَرَأَى بِهَا فَعَلَبَ اللَّامَ إِلَى مَوْضِعِ الْعَاءِ فَصَارَ <sup>27</sup>أُورًا نَسَبَ حَقْفَ  
 الهمزة ، وتخفيف الهمزة المتحرّكة التي قبلها ساكنٌ بإلقاء حركتها  
 على ما قبلها نَسَبَ حذِفها ، وكذلك <sup>28</sup>لَمْ يَجْزِ فِيهَا بَيِّنٌ لَئِنْ  
 همزة بَيِّنٌ تَعْرُبُ مِنَ السَّاكِنِ وَقَبْلَهَا سَاكِنٌ فَيَصِيرُ بِمَعْنَى 5  
 [127<sup>F</sup>] الْجَمْعِ بَيِّنٌ سَاكِنِينَ ، وَلَمْ يَجْزِ فِيهَا // الْبَدَلُ لِأَنَّهُ نَصِيرٌ إِلَى حَرْفِ  
 الْعَدِّ وَاللَّيْسَ الَّذِي تَشَقُّلُ فِيهِ الْحَرَكَةُ ، فَكَانَ حَذْفُهَا وَإِلْقَاءُ حَرْكِيهَا  
 عَلَى مَا قَبْلَهَا لِيَتَدَلَّ عَلَيْهَا أَحَقُّ بِهَا ، وَتَخْفِيفُ مَنْ أُبُوكَ وَمَنْ  
 أُتُّكَ وَكَمْ إِيْلُكَ وَالْأَحْمَرُ مَنْ بُوكَ وَمَنْ تُكَّ وَكَمْ يَلُكُ وَالْحَمْرُ <sup>29</sup>  
 وَتَخْفِيفُ الْمَرَّةِ وَالْكَمَّاتِ وَالْمَرَّةُ وَالْكَمَّةُ ، وَيَجُوزُ فِيهِ السَّرَاةُ وَالْكَمَّاتُ 10  
 بِالْبَدَلِ عَلَى جِهَةِ التَّدْوِينِ لِيُؤَدِّنَ بِقُوَّةِ الْبَدَلِ فِي التَّخْفِيفِ ، وَتَخْفِيفُ  
 الْعَبَّاءِ فِي السَّمَوَاتِ <sup>30</sup>بِحَذْفِ الهمزة يُخْرِجُ الْعَبَّ فِي السَّمَوَاتِ ، وَلَا يَجُوزُ  
 تَخْفِيفُ الهمزة الْمُبْتَدَأَةُ لِأَنَّهَا تَعْرُبُ مِنَ السَّاكِنِ وَالسَّاكِنِ لَا يُبْتَدَأُ  
 113:20 بِهِ ، وَيَجُوزُ هَمْزَةُ بَيِّنٌ بَعْدَ الْأَلْفِ لِاجْتِمَاعِ سَبَبَيْهِ : أَحَدُهُمَا الْعَدَّةُ  
 الَّتِي فِيهَا وَالْآخَرُ أَنَّهُ لَا تَمَكِّنُ حَرْكِيهَا ، فَجَازَ ذَلِكَ كَمَا جَازَ الْمَدْفَعُ 15  
 وَكَانَ أَوْكَدَ مِنَ الْمَدْفَعِ لِأَنَّهُ حَرْفٌ مُتَحَرِّكٌ وَالْأَوَّلُ مِنَ الْمَدْفَعِ سَاكِنٌ ،

114:1 سَأَلْتُ 32 هَذَا الْبَابَ أَيْضًا 33

- وَلِمَ جَازَ لَزُومُ الْحَذْفِ فِي أَرَى وَتَسْرَى وَتَسْرَى وَتَسْرَى ؟ فَلِمَ لَزِمَ فِي  
 الْمَضَارِعِ مِنْ رَأَيْتُ ؟ وَلِمَ جَازَ فِي قَوْلِ بَعْضِ الْعَرَبِ قَدْ أَرَاهُمْ ؟ <sup>34</sup>  
 20 [وَأَخْرَجَ] : وَمَا شَاهِدُهُ مِنْ قَوْلِ سُرَّاقَةِ الْبَارِقِيِّ :

أُرَى عَسَيْتَ مَا لَمْ تَرَ أَيَّاهُ \*

114:10 وَمَا تَخْفِيفُ إِرَاوَهُ ؟ <sup>35</sup>وَلِمَ جَازَ رَوَّهُ ؟ وَلِمَ جَازَ تَحْقِيقُ مَا فِي أَوَّلِهِ أُلْفَ  
 الْوَصْلِ ؟ وَلِمَ جَازَ ذَلِكَ عَلَى حَرْفٍ وَاحِدٍ ؟ وَمَا تَخْفِيفُ أَسْأَلُ ؟ وَلِمَ

- الذي <sup>4</sup> يجوز في تخفيف الهمزة <sup>5</sup> ثلثة <sup>6</sup> أوجه: <sup>7</sup> بَيْنَ بَيْنَ والبدَل  
والحدْف ، والأصل <sup>7</sup> بَيْنَ بَيْنَ لأنه يُوصَل الى تَلْيِين الهمزة مِن غيرِ  
اجتافي بِأدْهايسها ، فكلُّ همزة متحرِّكة وقَبْلها حركة فهي بَيْنَ بَيْنَ  
إلا مَوْضِع لا يُمكن ذلك وهي أن تكون مفتوحةً وما قَبْلها ليس  
منها، فهذه لا <sup>8</sup> يجوز أن تكون بَيْنَ بَيْنَ لأنها تقربُ مِنَ الألفِ ولا  
يكون ما قَبْل الألفِ مكسورًا ولا مضمومًا ، ثمَّ البدَل لأنه أدلُّ عليها ،  
ثمَّ الحدْف ، ومعنى همزة بَيْنَ بَيْنَ جعلُ الهمزة بَيْنَ الهمزة وبَيْنَ  
العَرَفِ الذي مِنْهُ // حركتها مع تضعيف القَوْتِ بها ، وتخفيفُ  
سَأَلَ وقَرَأَ وَيَسَّرَ وَسَيَّرَ وَإِنْ قَالَ إِبْرَاهِيمُ <sup>9</sup> كُلُّ ذَلِكَ بَيْنَ بَيْنَ ،  
وكذلك تخفيفُ مِنْ عِنْدِ إِيْلِكَ وَمَرَّتَعِ إِيْلِكَ وَرِزْمُ أَخْتِكَ وَمِنْ عِنْدِ  
أَخْتِكَ كُلُّ هَذَا بَيْنَ بَيْنَ ، وتخفيفُ المِقْرِ وَيُرِيدُ أَنْ يُقْرِنَكَ  
وَمِنْ غَلَامٍ أَسِيكَ بَقَلْبِ الهمزة الى السياء فتقول المِسرُ سِياءُ  
خالمةً وَيُرِيدُ أَنْ يُقْرِنَكَ وَمِنْ غَلَامٍ سِيَمِكَ ، وتخفيفُ التَّوَدُّةِ  
والجَوْنِ التَّوَدُّةِ <sup>12</sup> والجَوْنِ وَهَذَا غَلَامٌ وَسِيكَ بِواو خالمةً ، وإِثْمَا  
خَرَجْتَ فِي هَذَيْنِ المَوْضِعَيْنِ عَنِ بَيْنَ بَيْنَ لِأَنَّهَا <sup>13</sup> مفتوحةٌ تقربُ  
مِن الألفِ، والألفِ لا يكون ما قَبْلها <sup>16</sup> مضمومًا ولا مكسورًا ، فلمْ  
يكن بُدَّةً مِنَ الخروجِ عَنِ الأصلِ الى البدَلِ وارت كالمساكنة التي  
تتبع ما قَبْلها ، وتخفيفُ الهمزة الساكنة بأن يبدلها ما قَبْلها ،  
فإن كان مضمومًا صارتْ <sup>20</sup> واوًا ، وإن كان مكسورًا صارتْ <sup>21</sup> ياءً، وإن كان  
مفتوحًا صارتْ <sup>23</sup> ألفًا ، وإِثْمَا <sup>23</sup> لمْ يجوز أن تكون بَيْنَ بَيْنَ <sup>24</sup> لأنه لا  
حركة لها فتجعلُ بَيْنَ الهمزة وبَيْنَ\* العرفِ الذي مِنْهُ حركتها، ولمْ  
يجز أن تحذفْ لأنه لا يبقى دليلٌ عليها ، فالبدَلُ أحقُّ بها ،  
112:13 وتخفيفُ رَأَيْتُ وَبَسَّيْتُ وَقَرَأْتُ رَأَيْتُ وَبَسَّيْتُ وَقَرَأْتُ بِألف خالمةً ،  
وتخفيفُ الجَوْنَةِ والبُؤْسِ والمُؤَيِّنِ الجَوْنَةُ والبُؤْسُ والمُؤَيِّنُ  
بواو خالمةً ، وتخفيفُ الدَّيْبِ والمِثْرَةِ الدَّيْبُ والمِثْرَةُ <sup>25</sup> بياء  
خالمةً ، وقال <sup>26</sup> رُوَيْسَةُ :  
[رجز]

- 114:15 جاز فيه سَلَّ ؟ وما تخفيف هَبَاةٍ وَالْمَسَائِلِ وَجَزَاءُ أُتِيهِ ؟ ولم جاز أن تكون بعد الألف بَيْنَ بَيْنَ ؟ وما الهمزة التي بعد ياءِ او واوٍ زائدةٌ لِلْمَدِّ ؟ ولم وَجَبَ فيها البدلُ ولمْ يجوز ان تحرك او يحرك ما قبلها ؟ ولم جاز ان تكون بَيْنَ بَيْنَ بعد الألف ولمْ يجوز بعد الواوِ والياء التي هي مَدَّةٌ زائدةٌ ؟ وما تخفيف خَطِيئَةٍ وَالنَّسِيسِ وَمَقْرُوذٍ 5 وَمَقْرُوذِيٍّ ؟ وما تخفيف أُفَيْثِيسِ وَسَمِرِهِ ؟ وما تخفيف سُؤْيِيلٍ ؟ ولم وَجَبَ في جمع هذا البدلُ وَالْإِثْمَامُ ؟ وما تخفيف أَبُو إِسْحَقَ ؟ [127<sup>7</sup>] ولم وَجَبَ فيه // أَبُو إِسْحَقَ [إِسْحَقُ] فِي أَبُو إِسْحَقَ [أَيْسَى إِسْحَقَ] وَفِي أَيْسَى أَيُوبَ أَيْسَى يُوبَ 38 وَفِي ذُو أَمْرِهِمْ ذُو مَرِهِمْ وَفِي قَاضِي أَيْسَكَ قَاضِي يَسِكَ وَفِي يَغْزُو أَمَهُ يَغْزُو تَغْمَهُ ؟ وهل يجب الحذفُ 10 115:7 وتحرُّك ما قبل الهمزة لأنَّ الحرف أصلٌ ؟ وما تخفيف حَوَابِيءَ ؟ 39 ولم وَجَبَ فيه حَوَابِيءَ ؟ وما تخفيف اتَّبَعُوا أَمْرَهُ ؟ ولم وَجَبَ فيه اتَّبَعُوا 40 مَرَهُ ؟ وهل ذلك لأنَّ الواوِ لِمَعْنَى الْجَمْعِ لَمْ يُرَدِّ لِلْمَدِّ ؟ وما تخفيف اتَّبَعِي أَمْرَهُ ؟ ولم وَجَبَ فيه اتَّبَعِي مَرَهُ ؟ وهل ذلك لانها متصلةٌ لَمْ تَجِئْ لِلْمَدِّ وَلَكِنْ لِمَعْنَى الْأَسْمَاءِ ؟ ولم جاز 15 في الهمزة التخفيفُ ؟

الجواب 115:20

- يجوزُ 41 لزوم الحذفِ في أرى وتَسرى وتَسرى ويَسرى لانه لما كان له يَحْتَقِ القَاضِي المَطْلُوبُ في 42 جواز حذفِ الهمزة وإلقاءِ حركتها على ما قبلها ثم انضافَ الى ذلك كثرةُ الاستعمالِ مع حروفِ المضارعةِ التي 20 هي كالعوضِ من الهمزة اقتضى ذلك لزوم الحذفِ ، وبعض العرب يقول قد 44 أَرَاهُمْ فَيَأْتِي بِهِ عَلَى الْأَصْلِ ، وَقَالَ سُرَاعَةُ الْبَارِقِيُّ : [واضرب]

116:1 أَرَى عَمِيَّتًا مَا لَمْ تَرَ أَيَّاهُ \* 45 كَلَانَا عَالِمٌ بِالْمُتَرَاهَاتِ

ويبدلُ على أن حروفِ المضارعةِ قد صارت كالعوضِ للمعاينة التي

- 116:6 تَجْرِي عَلَيْهَا ، وَتَخْفِيفُ أَرَاوَهُ<sup>46</sup> رَوُوهُ بِحَذِي الْهَمْزَةِ وَتُلْقَى حَرَكَتُهَا عَلَى الرَّاءِ وَتَقْطُ أَلْفُ الْوَصْلِ لِلِاسْتِغْنَاءِ عَنْهَا ، وَيَجُوزُ تَحْقِيقُ الْهَمْزَةِ فِيمَا أُوْلَهُ أَلْفُ الْوَصْلِ لِأَنَّهَا لَا تَكُونُ كَالْعَوَاضِ إِذْ<sup>47</sup> كَانَتْ تَقْطُ فِي دَرَجِ الْكَلَامِ فَهِيَ بِمَنْزِلَةِ مَا لَا<sup>48</sup> يُعْتَدُّ بِهِ ، وَتَخْفِيفُ أَرَا<sup>49</sup> رَاً ذَكَ بِرَاءٍ وَاحِدَةٍ لِأَنَّ الْقِيَاسَ آتَى إِلَيْهِ ، وَتَخْفِيفُ أَشَأَلْ سَلْ عَلَى مَا بَيَّنَّا ،<sup>50</sup> وَتَخْفِيفُ هَبَاعَةٍ هَبَاءً<sup>51</sup> بِجَعْلِهَا بَيْنَ بَيْنَ ، وَكَذَلِكَ السَّمَائِلِ<sup>51</sup> وَجَزَاوُ<sup>52</sup> أُسِيعٍ<sup>53</sup> ، وَإِنَّمَا جَازَ أَنْ تَكُونَ بَيْنَ بَيْنَ بَعْدَ الْأَلْفِ لِقَوَّةِ الْمَدِّ فِي الْأَلْفِ بَأَنَّهُ لَا تَفَارِقُهُ مَعَ امْتِنَاعِهَا مِنْ أَنْ تَدْعَمَ فِي نَيْءٍ ، ظَمَّ
- [128<sup>2</sup>] يَكُونُ سَمِيلٌ إِلَى التَّخْفِيفِ عَلَى الْقِيَاسِ إِلَّا بِأَنْ // تُجْعَلَ بَيْنَ بَيْنَ ، وَحَقُّ الْهَمْزَةِ الَّتِي بَعْدَ وَاوٍ أَوْ<sup>55</sup> يَاءٍ زَائِدَةٍ لِلْمَدِّ قَلْبُهَا عَلَى الْحَرْفِ الَّتِي قَبْلَهَا وَإِذْ غَاثُهُ فِيهَا لِأَنَّ مَا زِيدَ لِلْمَدِّ لَا يَحْرُكُ إِذْ<sup>56</sup> كَانَ
- 117:2 يَخْبَثُهُ بِالْأَلْفِ الَّتِي هِيَ زَائِدَةٌ لِلْمَدِّ ، فَإِذَا احْتَبَجَّ إِلَى حَرَكَتِهَا فِي الْجَمْعِ قَلِبَتْ هَمْزَةٌ وَلَمْ تَحْرُكْ وَجُعِلَتْ كَالْأَلْفِ ، فَعَجَائِزُ وَصَعَائِفُ بِمَنْزِلَةِ سَمَائِلٍ ، وَمَعَ ذَلِكَ فَلَوْ حَرَّكَتْ كَمَا يَحْرُكُ الْحَرْفُ الصَّحِيحُ لَشَقَلَتْ<sup>57</sup> ، فَلَمَّا اجْتَمَعَ شِبْهُهَا بِالْأَلْفِ مَعَ<sup>58</sup> شَقَلِ الْحَرَكَةِ فِيهَا لَمْ يَجْزَ أَنْ تَحْرُكْ وَلَمْ يَجْزَ أَنْ تَكُونَ الْهَمْزَةُ بَعْدَهَا بَيْنَ بَيْنَ لِشَقَلِ ذَلِكَ لِأَنَّ<sup>59</sup> كَالْجَمْعِ<sup>60</sup> بَيْنَ سَاكِنَتَيْنِ ، فَكَانَ الْقَلْبُ وَالْإِذْغَامُ أَحَقَّ بِهَا لِمَا بَيَّنَّا ، وَتَخْفِيفُ خَطِيئَةٍ خَطِيئَةً وَتَخْفِيفُ النَّسِيِّ النَّسِيءَ النَّسِيءُ ، وَتَقُولُ فِي مَقْرُوقَةٍ مَقْرُوقَةٍ<sup>61</sup> وَفِي أَفْيَيْسٍ<sup>62</sup> وَفِي سُؤْيَيْلٍ سُؤْيَيْلٍ ، فَتَجْرِي يَاءُ التَّنْفِيرِ مَجْرَى الزَّائِدِ لِلْمَدِّ لِأَنَّهَا<sup>63</sup> لَا تَحْرُكُ<sup>64</sup> أَبَدًا ، وَلَا تَكُونُ إِلَّا زَائِدَةً ، وَهِيَ نَظِيرَةُ أَلْفِ الْجَمْعِ فِي أَنَّهَا لَا تَكُونُ إِلَّا ثَالِثَةً ،<sup>65</sup> وَلِذَلِكَ جَازَ الْمَدُّعْمُ بَعْدَهَا فِي أَصِيَمٍ وَمُدَيْقِي ، وَتَخْفِيفُ بَرِيئَةٍ بَرِيئَةً كَخَطِيئَةٍ ، وَإِذَا<sup>66</sup> كَانَ حَرْفُ الْمَدِّ أَصْلًا حَذَفَ الْهَمْزَةُ وَالْقِيَّ حَرَكَتُهَا عَلَيْهِ كَالْحَرْفِ الصَّحِيحِ ، فَتَقُولُ فِي<sup>67</sup> أَبَوِ إِحْقَى أَبَوِ<sup>68</sup> حَقُّ وَفِي<sup>69</sup> أَبِي إِحْقَى أَبِي حَقُّ وَفِي<sup>70</sup> قَاضِي أَيَسِكَ قَاضِي بِيَمِكَ وَفِي مَسْمُورٍ أُمَّهُ مَسْمُورٌ مَهُ ، كُلُّ ذَلِكَ بِالتَّحْرِيكِ<sup>71</sup> لِأَنَّ الْحَرْفَ أَصْلًا وَالْأَصْلُ يَجْرِي

مَجْرَى الحرف الصحيح ، وتخفيف حَوَابَةٍ<sup>72</sup> حَوَابَةٌ لِأَنَّ الوَاوَ  
 118:9 للإِلْحَاقِ وما هو للإِلْحَاقِ كالحرف الصحيح ، وإذا كان حُرْفُ المَدِّ لِمَعْنَى  
 فِي المَنْفِصِلِ جَرَى مَجْرَى الأَصْلِيِّ لِقَوْلِهِ أَمْرُهُ فِي أَنَّهُ زَيْدٌ لِمَعْنَى  
 وَأَنَّهُ فِي مَوْضِعٍ تَقْوَى فِيهِ الحِرْكََةُ إِذْ هُوَ مَوْضِعٌ تَعَابَثَ الحِرْكَاتُ  
 لِلإِعْرَابِ ، فَتَقُولُ فِي اتَّبَعُوا أَمْرُهُ اتَّبَعُوا<sup>73</sup> مَرَّةً وَفِي اتَّبَعِي  
 أَمْرُهُ اتَّبَعِي مَرَّةً لِأَنَّ الحِرْفَ زَيْدٌ لِمَعْنَى الأَسْمَاءِ وَهُوَ فِي المَنْفِصِلِ :

[128<sup>7</sup>] وَأَمَّا // جاز في الهمزة التخفيف لِمَعْنَى مَخْرَجِهَا مَعَ أَنهَا كَالنَّبْرَةِ

تَخْرُجُ مِنَ الصَّدْرِ فِي كَالنَّبْرَةِ فِي شِدَّةِ المَخْرَجِ ، وَفِي كَالنَّبْرَةِ

سَائِلٌ هَذَا البَابِ<sup>74</sup> 118:28

سَائِلٌ هَذَا البَابِ<sup>75</sup> 118:28

مَا حَقُّ الهمزتين إِذَا التَقْنَا<sup>76</sup> مَنْ كَلِمَتَيْنِ ؟ وَلَمْ جاز فِيهَا

التعقيق وَلَمْ يَجْزِ إِذَا التَقْنَا مِنْ كَلِمَةٍ وَاحِدَةٍ ؟ وَلَمْ جاز تخفيف

الأولى وتخفيف الثانية وتخفيف الأولى وتعقيق الثانية

وتخفيفها جميعاً ؟ فَلَمْ جاز فِيهَا مِنْ كَلِمَتَيْنِ أَرْبَعَةٌ أَوْجِهٌ ؟

وَلَمْ أَطْلُقْ سَبِيحِيهِ لَيْسَ مِنْ كَلِمِ العَرَبِ أَنْ تَلْتَفِقَ هَمَزَتَانِ

فَتَحَقِّقًا<sup>77</sup> مَعَ أَنَّهُ قَدْ ثَبَتَ فِي القِرَاءَةِ الصَّحِيحَةِ تعقيق الهمزتين

مِنْ كَلِمَتَيْنِ ؟ وَهَلْ ذَلِكَ عَلَى أَنَّهُ مُعَيَّنٌ بِقَوْلِهِ فِيهَا يَخْتَارُ مِنْ

الكَلَامِ إِذْ كَانَ الإِخْتِيَارُ فِي وَجْهِ القِرَاءَةِ سَائِلًا كإِخْتِيَارِ أَسْمِ عَمْرُو

لِتَرْكِ اجْتِمَاعِ الهمزتين وإِخْتِيَارِ الكَوْنِ لِاجْتِمَاعِ الهمزتين ؟

وَمَا تَخْفِيفٌ قَدَّمَ جَاءَ أَشْرَاطُهَا<sup>78</sup> وَبَا زَكْرَتِي أَيُّ إِنَّا<sup>79</sup> عَلَى المَذَاهِبِ

الثَلَاثَةِ ؟ وَمَا تعقيق قول الشاعر:

كُلُّ قِرَاءَةٍ إِذَا مَا بَرَّرَتْ \* تُرْهَبُ العَيْنُ عَلَيْهَا وَالكَمَدُ

وَلَمْ إِخْتِيَارِ الخَلِيلِ تَخْفِيفِ الثانية ؟ وَهَلْ ذَلِكَ لِأَنَّهُ عَلَى قِيَاسِ

تَخْفِيفِهَا فِي كَلِمَةٍ وَاحِدَةٍ ؟ وَمَا تَخْفِيفُ يَا وَبَلَّتَا أَيُّ<sup>80</sup>

وَأَنَا عَجُوزٌ<sup>81</sup> وَلَمْ حَقِّقِ الأَوَّلَى وَخَفَّفِ الثانية أَسْمَ عَمْرُو ؟



وما الدليل على أن همزة بَيْسَ بَيْسَ متحركة من قول الأَعْتَى: [سبط]

أَأَنَّ رَأَتْ رَجَلًا أَعْتَى أَصْرَبَهُ \*

120:1

ولم حَقَّفَ 82 الهمزتين اهل الحجاز؟ وما تخفيف اقْرَأَ آيَةً على

مَنْ خَقَّفَ الأُولَى وَمَنْ خَقَّفَ الثانية وَمَنْ خَقَّفَهَا 83 جميعاً؟

فكيف النطق بكل واحدة منها؟ وما تخفيف أَقْرَى 84 أَبَاكَ السَّلَامَ 5

على الأوجه الثلاثة؟ ولم وَجَبَ على مذهب اهل الحجاز أَقْرَى

[129<sup>ق</sup>] بَاكَ؟ 85 وما تخفيف قَرَأَ أَبُوكَ على الأوجه الثلاثة؟ // وما

تخفيف كُلُّ غَرَاءَ إِذَا مَا بَسَّرَتْ على الأوجه الثلاثة؟ ولم جاز في

قول بعضى العرب إدخال ألف بين الهمزتين؟ وهل ذلك لأنَّ مِنْهُم

مَنْ يَحِقُّ وَيَكْرَهُ التَّعَاةَ الهمزتين وَمَنْ يَخْفِيفُ الهمزتين على 10

بَيْسَ بَيْسَ؟ فقد التَّقَاتَا متحرّكتين والأولى محققة فيكره

ذلك ويدخل الألف بينهما لهذه العلة؟ وما الشاهد في قول نبي

الرُّسَّة :

120:30 فما ظبيّة الوعساء بين جَلَجِلٍ \* وبين التَّقَاتَاتِ أُمَّ أُمَّ سَالِمِ

15 ولم جاز جعل الثانية بَيْسَ بَيْسَ واختار أبو عمرو ذلك؟ وما

حقُّ الهمزتين اذا التَّقَاتَا في كلمة واحدة؟ ولم وَجَبَ بدلُ

الأخيرة؟ وما حقُّ فاعِلٍ مِنْ جِئْتُ؟ ولم أُبَدِلَتِ الثانيةُ

في جَاءَ يَاءً؟ وما بناءُ أَفْعَلٍ مِنَ الأُمَّةِ؟ وما بناءُ فَعْمَلَلٍ

مِنْ جِئْتُ؟ وما جمعُ آدَمَ؟ ولم وَجَبَ فيه أَوَائِدُ وفي تصغيره

121:9 أَوَائِدُ؟ وهَلَّا جاز بالياء مكان الواو؟ ولم وَجَبَ أن تكون هذا

الألف بمعنزة ألفِ خَالِدٍ؟

- الهمزتان <sup>86</sup> اذا التَقَتَا من كلمَتَيْنِ جاز <sup>87</sup> فيها أربعة أوجه :
- تحقيقُهُمَا <sup>88</sup> جميعاً وتغفيهُمَا <sup>89</sup> جميعاً وتحقيق الأُولى وتغفيف الثانية وتغفيف الأُولى وتحقيق الثانية ، وأما <sup>90</sup> تحقيقُهُمَا جميعاً فلانه على <sup>91</sup> الأصل مِن غير أن يَخْرُج الى الشِقْل الشديد 5
- ان لا يلزم اجتماعُ الهمزَتَيْنِ في تصرُّف الكلام كما يلزم في الكلمة الواحدة وهو مذهب كثير من بنى نعيم ، وقد قرأَ بذلك القراءُ وشهِت مِن أَوَكَّد الوجوه التي شَبَّهت <sup>92</sup> بها الأَخْبَارُ الصحيحة ، وأما <sup>93</sup> تغفيهُمَا <sup>94</sup> جميعاً فهو مذهب اهل الحجاز ،
- وذلك انهم يخفِّفون الواحدة استشفافاً لها ، واجتماع الهمزَتَيْنِ <sup>10</sup> أَشَقْلُ فالتغفيفُ <sup>95</sup> لهما أَلَزَمُ ، وأما تحقيقُ الأُولى وتغفيف الثانية [129<sup>7</sup>] وهو الاختيار عند الخليل فلا يُنْتَفِهُ وَقَعَ عند ما //
- أَدْرِك مِن الشِقْل ، وهو على قياس ما اجتمعوا عليه في <sup>96</sup> الكلمة الواحدة من تغفيف الثانية ، وأما تغفيفُ الأُولى وتحقيق الثانية فلأن الهمزَتَيْنِ لَمَّا كَانَتْ كُلُّ واحدةٍ منهما شَقِيلاً في نَفْسِهَا ثُمَّ 15
- اجتَمَعَتَا اقْتَضَى ذلك تغفيفَ إحداهما ، وكان الاختيارُ عند هؤلاء تغفيفُ الأُولى حتَّى تكونَ على تدرِجٍ فيما يَتَكَلَّفُ من الشِقْل كالندريج في التسيير <sup>97</sup> فيسير أولاً سِيراً <sup>98</sup> تسييراً ، ثُمَّ يَزِيدُ على ذلك قليلاً قليلاً ، فيكون هذا التديبيرُ أَوَّلِي به ، وكذلك <sup>99</sup>
- تغفيفُ الأُولى وتحقيق الثانية ، وقد <sup>100</sup> أَطْلَقَ سيبويه كَيْسَ 20 122:24
- مِن كَلَامِ الْعَرَبِ أَنْ تَلْتَفِيَ هَمْزَتَانِ فَتَحَقِّقَا <sup>101</sup> وهذا كلامٌ إن حِيلَ على ظاهره كان غلطاً ، ولكنَّ الأَوَّلِي به أن يُسْأَلَ انه <sup>102</sup>
- ليس ذلك من كلام العرب فيما يختار في الهمز ، وتغفيفُ فَقَدَ <sup>103</sup> جَاءَ أَشْرَاطُهَا <sup>104</sup> على ثلاثة أوجه : فَقَدَ جَاءَ أَشْرَاطُهَا <sup>105</sup> على
- تغفيف الهمزَتَيْنِ بجعلِهما <sup>106</sup> بِيْنَ بِيْنٍ ، الثاني على تحقيق <sup>25</sup>
- الأُولى وتغفيف الثانية فَقَدَ <sup>107</sup> جَاءَ أَشْرَاطُهَا وهذا بحِكْمَةِ
- المشاوَهة ، الثالثُ على تغفيف الأُولى وتحقيق الثانية فَقَدَ <sup>108</sup>

جَاءَ أَشْرَاطُهَا، وكذلك تخفيف يَأْ زَكْرِيَاءُ إِنَّا<sup>110</sup> يجوز فيه ثلثة<sup>111</sup>  
أوجه على هذا القياس، وقال الشاعر:  
[رمل]

123:8 كُلُّ غَرَاءَ إِذَا مَا بَرَزَتْ \* نُزِهَبَ الْعَيْنُ عَلَيْهَا وَالْحَدَّ

يجوز في كُلِّ غَرَاءَ إِذَا أربعة أوجه على ما بيَّنا من التحقيق  
والنخفيف، وتخفيف يَأْ وَبَلَّتْنَا أَلَدُ<sup>113</sup> يجوز فيه ثلثة أوجه<sup>114</sup> 5  
على قياس ما تقدم، فأما قَالُوا أَنْزَلْنَاهُ كَمَا آمَنَ السُّفَهَاءُ  
أَلَا<sup>115</sup> فيجوز في تخفيف هذه الكلمة ثلثة أوجه: تخفيف  
الهمزتين جميعاً على أن تجعل الثانية واواً خالصة والأولى  
بيِّنَ بِيِّنَ، فنقول السُّفَهَاءُ وَلَا<sup>116</sup> الثاني: تحقيق الأولى  
وتخفيف الثانية على أن تجعلها واواً خالصة، فنقول السُّفَهَاءُ<sup>10</sup>  
[130] وَلَا، الثالث: تخفيف الأولى // وتحقيق الثانية فتنتطق بها  
همزةً مفتوحةً، فنقول السُّفَهَاءُ أَلَا، وهمزة بيِّنَ بِيِّنَ  
متحرِّكةً والدليل<sup>117</sup> على ذلك قول الأعشى:  
[سيط]

123:31 أَنَّ رَأَتْ رَجُلًا أَعْتَى أَضْرَبَهُ \* رَهْبُ الْمُنُونِ وَدَهْرُهُ مُتَيْلٌ حَبِيلٌ

15 فَلَوْ أَسَكَّنَ لَانْكَرَ الشُّعْرُ لِأَنَّ الْبَيْتَ مِنَ الْبَسِيطِ وَوَزْنُهُ مفاعِلن  
فعلن مستعمل فعلن، فهذا يُصِفُ الْبَيْتَ عَلَى الصَّحَةِ وَلَا سَبِيلَ  
إِلَى الْإِسْكَانِ،<sup>119</sup> وتخفيف أَقْرَأَ آيَةً<sup>120</sup> يجوز فيه ثلثة أوجه:  
تخفيفها جميعاً، فنقول أَقْرَأَ آيَةً فَتُجْعَلُ الْأُولَى أَلْفَاً  
والثانية بِيِّنَ بِيِّنَ، الثاني: تحقيق الأولى وتخفيف الثانية  
بأن تُلْقَى حَرَكَتُهَا عَلَى مَا قَبْلَهَا وَبَحْدُفَهَا، فنقول أَقْرَأَ  
يَةً، الثالث: تخفيف الأولى وتحقيق الثانية، فنقول أَقْرَأَ  
آيَةً \* بِجَمَلِ الْأُولَى أَلْفَاً وَالثانية مُحَقَّقَةً، وتخفيف أَقْرَأَ<sup>123</sup>  
آيَةً السَّلَامِ<sup>124</sup> يجوز فيه ثلثة أوجه: تخفيفها جميعاً فنقول  
أَقْرَأَ بِسَاكِ السَّلَامِ بِقَلْبِ الْأُولَى بِإِذْنِهَا سَاكِنَةٌ قَبْلَهَا كَرَّةً،<sup>126</sup>

سَمَّ نَلَقَى عَلَيْهَا حَرَكَةُ الْهَمْزَةِ الشَّانِيَةِ وَحُدَفَ الشَّانِيَةَ، فَمَصِير

124:25 أَقْرَى بَاكَ، وَهَذَا <sup>127</sup> مَذْهَبُ أَهْلِ الْحِجَازِ، الشَّانِي: تَحْقِيقُ الْأُولَى

وَتَخْفِيفُ الشَّانِيَةِ فَتَقُولُ أَقْرَى بَاكَ مَلَامًا أَلْفًا حَرَكَةُ

الْهَمْزَةِ الشَّانِيَةِ عَلَى الْأُولَى فَانْقَطَعَتْ وَحُدِفَتِ الشَّانِيَةُ، فَمَارَ <sup>128</sup>

5 أَقْرَى بَاكَ، الشَّالْتُ: تَخْفِيفُ الْأُولَى وَتَحْقِيقُ الشَّانِيَةِ أَقْرَى

أَبَاكَ مَلَامًا <sup>129</sup> تُقَلِّبُ الْأُولَى عَلَى مَا قَبْلَهَا وَتُحَقِّقُ الشَّانِيَةَ،

فَمَصِير أَقْرَى أَبَاكَ، وَتَخْفِيفُ قَرَأَ أَبُوكَ يَجُوزُ فِيهِ ثَلَاثَةُ

أَوْجُهٍ: تَخْفِيفُهُمَا جَمِيعًا، فَتَقُولُ قَرَأَ أَبُوكَ، الشَّانِي:

130 تَحْقِيقُ الْأُولَى وَتَخْفِيفُ الشَّانِيَةِ، فَتَقُولُ قَرَأَ أَبُوكَ، الشَّالْتُ

10 تَخْفِيفُ الْأُولَى، فَتَقُولُ قَرَأَ أَبُوكَ\*، وَتَخْفِيفُ كُلِّ غَرَاءَةٍ إِذَا

كَأَنَّ بَرَزْتَ يَجُوزُ فِيهِ ثَلَاثَةُ أَوْجُهٍ: تَخْفِيفُهُمَا جَمِيعًا فَتَقُولُ

كُلُّ غَرَاءَةٍ إِذَا مَا بَرَزْتَ، الشَّانِي: تَحْقِيقُ الْأُولَى وَتَخْفِيفُ الشَّانِيَةِ،

134 فَتَقُولُ كُلُّ غَرَاءَةٍ إِذَا مَا بَرَزْتَ، الشَّالْتُ: تَخْفِيفُ // الْأُولَى

وَتَحْقِيقُ الشَّانِيَةَ، فَتَقُولُ كُلُّ غَرَاءَةٍ إِذَا\* وَيَجُوزُ فِي قَوْلِ بَعْضِ

15 الْعَرَبِ إِدْخَالُ أَلْفٍ بَيْنَ الْهَمْزَتَيْنِ لِأَنَّهُ لَمَّا كَرِهَ التَّفَاقُهَما

مَحَقَّقَتَيْنِ جَعَلَ بَيْنَهُمَا أَلْفًا كَمَا قَالَ ذُو الرُّمَّةِ: [طَوِيل]

125:22 فَمَا ظَهَرَةَ الْوَعْمَاءُ بَيْنَ جُلَاجِلٍ \* وَبَيْنَ التَّقَا أَلْفًا أَمْ أَمْ سَالِمٍ <sup>139</sup>

فَهَذَا عَلَى مَذْهَبِ مَنْ حَقَّقَ الْهَمْزَتَيْنِ، وَمَنْ حَقَّقَ الْأُولَى وَخَفَّفَ

الشَّانِيَةَ بَأَنَّ جَعَلَهَا بَيِّنَ بَيِّنَ أَدْخَلَ أَلْفًا بَيْنَ الْهَمْزَتَيْنِ أَلْفًا نَحْوَ

20 آأَتْ <sup>140</sup> قُلْتُ لِلنَّاسِ الْأُولَى مَحَقَّقَةً <sup>141</sup> وَالشَّانِيَةَ بَيِّنَ بَيِّنَ وَبَيْنَهُمَا

أَلْفٌ، فَأَمَّا إِذَا كَانَتَا جَمِيعًا بَيِّنَ بَيِّنَ فَلَا يَجُوزُ أَنْ تُدْخَلَ

بَيْنَهُمَا أَلْفٌ <sup>143</sup> لِأَنَّهُ يَصِيرُ بِمَعْنَى الْجَمْعِ بَيْنَ ثَلَاثِ سَوَاقِنَ، وَحَقُّ

الْهَمْزَتَيْنِ إِذَا التَّقْنَا فِي كَلِمَةٍ وَاحِدَةٍ تَرَكُ الْآخِرَةَ، وَلَا يَجُوزُ أَنْ

تَخَفَّفَا <sup>144</sup> جَمِيعًا لِأَنَّ الشِّقْلَ لَازِمٌ، وَحَقُّهَا أَنْ تُبَدَلَ عَلَى حَرَكَةٍ مَا

25 قَبْلَهَا مَتَحَرِّكَةً كَانَتْ أَوْ سَاكِنَةً، فَتَقُولُ فِي فَعِلٍ مِنْ جِئْتُ

جَائِيٌّ <sup>145</sup> وَالْأَصْلُ جَائِيٌّ <sup>146</sup>، فَابْدَلْتَ الشَّانِيَةَ عَلَى حَرَكَةٍ مَا قَبْلَهَا،

وكذلك أَفْعَلُ مِنَ الْأُذْمَةِ آدَمُ وَالْأَصْلُ آأَرَمُ، ولا يجوز تعقيبا  
لِإِذَا بِسَيِّئًا، وَقَعَلَلَّ مِنْ جِئْتُ جَمِيًّا تُبَدِّلُ الشَّانِيَةَ عَلَى حَرَكَةِ  
126:21 مَا قَبْلَهَا، وَتَجْمَعُ آدَمَ أَوَائِمُ وَتَصْفِرُهُ أُوَيْدِيمُ، فَتُجْعَلُ هَذِهِ الْأَلْفُ

الَّتِي لَهَا أَصْلٌ فِي الْحَرَكَةِ بِمَنْزِلَةِ أَلْفِ خَالِكٍ<sup>147</sup> الَّتِي لَا أَصْلَ لَهَا فِي  
الْحَرَكَةِ لِأَنَّهُ لَمَّا امْتَنَعَ أَنْ تَحْرَكَ عَلَى أَصْلِهَا إِذَا لَا يَجُوزُ آَأَائِمُ 5

لِإِذَا بِسَيِّئًا مِنْ أُنْهَمَا لَا تَعْقِلَانِ فِي الْكَلِمَةِ الْوَاحِدَةِ وَلَمْ يَجْزِ  
تَحْرِيكُ الْأَلْفِ لِأَنَّ ذَلِكَ مَمْتَنِعٌ فِيهَا وَجِبَ أَنْ تُقَلَّبَ الْأَلْفُ إِلَى  
حَرْفٍ مَنَاسِبٍ لَهَا تُعْمَكِنُ فِيهِ الْحَرَكَةَ، فَقُلِبَتْ إِلَى الْوَاوِ، وَلَمْ تُقَلَّبْ

إِلَى الْبَاءِ لِقَلْبِهَا يَشْفَلُ اجْتِمَاعُ الْيَاءَيْنِ فِي التَّصْفِيرِ، وَجَرَى<sup>150</sup>  
الْجَمْعُ عَلَى ذَلِكَ لِأَنَّهُ نَظِيرُهُ فِي زِيَادَةِ حُرْفِ الْمَدِّ وَاللَّيْنِ نَائِلًا،<sup>151</sup> 10

[131<sup>ق</sup>] وَكَبِيرٌ مَا بَعْدَهُ، وَلِزُومِ أَوَّلِ الْأِسْمِ // بِحَرَكَةِ بَعِيْنَهَا: لَا يَجُوزُ غَيْرُهَا

إِلَّا أَنهَا فِي التَّصْفِيرِ شُئَةٌ وَفِي الْجَمْعِ فَتْحَةٌ، وَلِهَذَا قَالَ سَيْبِيُّ  
التَّصْفِيرُ وَالْجَمْعُ مِنْ وَائٍ وَاحِدٍ لِهَذِهِ الْمَقَارِبَةِ الَّتِي ذَكَرْنَا،

127:9 سائل<sup>153</sup> هذا الباب أيضًا<sup>154</sup>

وما تَقْدِيرُ خَطَايَا حَتَّى صَارَتْ إِلَى هَذَا اللَّفْظِ عَلَى التَّرْتِيبِ فِي ذَلِكَ؟ 15

وما وَزْنُهَا؟ وما تَنْزِيلُ مَطَايَا حَتَّى صَارَتْ إِلَى هَذَا اللَّفْظِ؟ ولم

لِزِمِ الْفَتْحُ فِي خَطَايَا وَلَمْ يَلَزِمَ فِي مَدَارًا؟<sup>155</sup> ولم وَجِبَ قَلْبُ

الْهِمَزَةِ بِإَاءٍ لَوْ قَوَّعَهَا بَيْنَ الْفَيْنِ وَلَمْ يَجِبِ سِوَهُ ذَلِكَ فِي رَأَيْتُ

بِرَاءَةٍ أَوْ رَأَيْتُ قَهَاءً؟ ولم صَارَتْ الْهِمَزَةُ بَيْنَ الْفَيْنِ تُكْرَهُ سِوَا لَا

تُكْرَهُ إِذَا لَمْ تَكُنْ بَيْنَ الْفَيْنِ حَتَّى أَنَّهُمْ يَخْفِئُونَهَا بَيْنَ الْأَلْفَيْنِ 20

إِذَا كَانَتْ وَحْدَهَا، فَيَقُولُونَ هَذَا كِسَاءً بِالتَّحْقِيقِ، وَيَقُولُونَ

كِسَلْقَانِ بِالتَّخْفِيفِ، وَرَأَيْتُ كِسَاءً وَأَصَبْتُ هَنَاءً،<sup>157</sup> فَيُجْعَلُونَهَا

127:30 مَعَ الْإِلْفَيْنِ بِمَنْزِلَةِ النِّقَاةِ الْهِمَزَتَيْنِ؟ ولم لَا يَجُوزُ فِي هَمْزَةٍ

خَطَلًا أَنْ تُجْعَلَ بَيْنَ بَيْنَيْنِ؟ ولم صَارَتْ الْهِمَزَةُ الَّتِي تَعْرِضُ فِي

25 جَمْعٍ يَلْزِمُهَا الْبَدَلُ دُونَ الَّتِي تَكُونُ فِي الْوَاحِدِ؟ ولم جَازَ هَذَا

فِي مَذْهَبِ بَعْضِ الْعَرَبِ أَنْ تُبَدَّلَ الْهِمَزَةُ الْمَتَحَرِّكَةُ عَلَى مَا قَبْلَهَا؟

ولم صار هذا شذوذاً ولم يكن في الضرورة بشان؟ وما نظيرة<sup>١٥٨</sup> بين  
 أَنْلَجْتُ وغيره ونحوه؟ ظم جاز على مذهب هؤلاء في مِثْلًا  
 مِثْلًا؟ وما الشاهد في قول القَرَزْدَقِ :

128:11 راحَتْ بِسَلَمَةَ الْبِغَالِ عَشِيَّةً \* فَأَوْعَى فَرَارَهُ لَا هَنَّاكَ الْمَرْعُ

5 [بسيط] وقول حسان :

سَأَلَتْ هَدَيْلَ رَسُولَ اللَّهِ فَاحِشَةً \* عَلَتْ هَدَيْلُ بِمَا جَاءَتْ وَلَمْ تُصِيبْ<sup>158</sup>

10 [خفيف] وقول زيد بن عمرو بن نُقَيْل :

سَأَلْتَانِي الطَّلَاقَ أَنْ رَأَيْتَنِي \* قَلَّ مَالِي قَدْ حِفْتُمَانِي بِنُكْرٍ

10 [وافر] ولم لا يكون هذا على سَأَلَتْ أَسْأَلُ وَهَمَّا يَسْأَوْنَ؟ وما الشاهد  
 10 [131<sup>٧</sup>] // في قول عبد الرحمن بن حسان :

وَكُنْتُ أَذَلَّ مِنْ وَتَيْدِ بَيْعَاعٍ \* يُتَجَجُّ رَأْسُهُ بِالْفِهْرِ وَاجٍ

128:25 ولم جاز لزوم التخفيف في نَيْسِي وَبَرِيَّةٍ حتى صار لا يحقِّقه إلا  
 بعض العرب على جهة الشذوذ فيقول نَيْسِي<sup>١٥٩</sup> وَبَرِيَّةً؟<sup>١٥٩</sup>  
 وما وجه قول بعض العرب في أَوْأَنْتَ أَوْأَنْتَ؟ وما الوجه الجيد  
 فيه وقوله في أَرَسِي أَبَاكَ أَرَسِي بَنَاكَ وفي أَيْسِي أَيْسِي أَبَوِي  
 15 يَسُوبُ وفي غُلَامِي<sup>160</sup> أَيْسِيكَ غُلَامِي سَيْسِيكَ؟ وكذلك المنفصلة  
 كلها إذا كانت الهمزة مفتوحة يُعَامِلُهَا في المنفصلة معاملة  
 المنفصلة؟ ولم أجري هؤلاء سَوَاءً<sup>161</sup> وَمَوَالِيَّةً<sup>162</sup> وَحَوَائِيَّةً<sup>163</sup> على  
 خلاف ذلك القياس، فقالوا سَوَوْتُ وَمَوَالَيْتُهُ<sup>164</sup> وَحَوَوَيْتُهُ<sup>166</sup>، فعدفوا  
 20 في الكلمة ولم يعدفوا في الكلمتين؟ وما وجه قول بعضهم

129:17 سَوَّوْهُ وَصَوِّ كَقَوْلِهِ أَوَّنتَ؟ وما مذهب هؤلاء إذا انكسرت

الهمزة أو انفتحت؟ فلم فترقوا بين هذا والأول، فقالوا في  
أَحْلِيصُنِي إِسْلِكَ أَحْلِيصُنِي سِلِّكَ<sup>167</sup> وفي أَبُو أُسَيْدٍ أَبُو سَيْدٍ وفي  
أَرِيْسِي أُسَيْدٌ أَرِيْسِي مَكَ وفي ادْعُوا إِسْلَكُمْ<sup>168</sup> ادْعُوا سِلِّكُمْ<sup>169</sup>؟

ولم كان مَنْ قال سَوَّوْهُ قال مَكُوْهُ وَسَيَّ سَيْمٌ؟ ولم قال 5  
هؤلاء نُؤُ سَيْوٍ وَلَيْمٍ بِشِدْنُوا؟ وما وجه قول بعض هؤلاء يُرِيدُ  
أَنْ يَجِيْعَكَ وَيَسُوْكَ وَهُوَ يَجِيْعُكَ وَيَسُوْكَ؟ وهل هذا فِيمَنْ  
يَحْدِفُ لغيرِ عَلَّةٍ أَكْثَرَ مِنْ شَقْلِ الهمزة؟ ويقول هؤلاء هُوَ  
يَرْمِي أَخْوَانَهُ فَيَحْدِفُ الهمزة ولا يُلْقِي حركتها على ما قبلها،

10 130:1 الجواب

ونقدِيرُ حَطَّايَا على التنزيل فيها يَجْرِي على خمسة  
أوجه: حَطَّايُ بِبَاءٍ بعد الألف وهي التي كانت في الواحد شَمَّ

همزة بعدها وهي همزة حَطَّيْقَةٍ، الشائِن: حَطَّايُ كَقَوْلِكَ في  
صَحِيْقَةٍ صَحَّايُ بِالْهَمْزِ، الثالث: حَطَّايُ لاجتماع همزتين<sup>171</sup>

في كلمة واحدة فتبدل الثانية على حركة ما قبلها، الرابع: 15  
حَطَّاءَا // كَقَوْلِكَ مَدَّارَا إِلَّا أَنَّ الألف تَلَزَمُ أَبَدًا لها في هذا  
لاجتماع الحروف المستثناة<sup>172</sup> ولا تَلَزَمُ في مَدَّارَا لِأَنَّ لك أن

نقول مَدَّارَى<sup>174</sup> على الأصل، الخامس: حَطَّايَا بِإبدالِ الهمزة  
بِأَلٍ لانها ضعيفة عَرَضَتْ في جمع واجتمعت ثلثة أحرف<sup>176</sup>

متشابهة فلم يكن من الإبدال بُدٌّ، وأبْدِلْتُ بِأَلٍ لِتَدَلُّ على 20  
حالتها في الواحد من حَطَّيْقَةٍ، ولم يجوز أن تُجْمَلَ بَيْنَ بَيْنٍ لِأَنَّ

همزة بَيْنَ بَيْنَ لا تجوز إلا فيما يجوز فيه التحقيق، ولذلك لم  
تجز في اجتماع الهمزتين في الكلمة الواحدة لانهما لا تحققان<sup>177</sup>

في الكلمة الواحدة، واجتماع ثلثة أحرف متشابهة ألغان بينهما  
همزة قويَّة لانها التي كانت في الواحد أو كانت أصلية يجوز أن 25

تحقق كَقَوْلِكَ رَأَيْتُ بَرَاءً<sup>180</sup> وَقَصَّاءً<sup>181</sup> ولا يجوز أن تحقق إذا

131:5 كانت ضعيفةً عَرَضَتْ فِي جَمْعٍ ، وَالهِمزةُ بَيْنَ الْاَلْفَيْنِ <sup>182</sup> تُكْرَهُ لِاجْتِمَاعِ

الْحُرُوفِ الْمُتَشَابِهَةِ بِمَا لَا تُكْرَهُ إِذَا انْقَرَدَتْ ، وَكَذَلِكَ <sup>183</sup> خَفَّفَهَا إِذَا

وَقَعَتْ بَيْنَ الْاَلْفَيْنِ وَلَا يَخْفَفُهَا إِذَا انْقَرَدَتْ \* فيقول كِسَاءً اِن

بِالتخفيف وَهَذَا كِسَاءٌ فَأَقْلِمُ بِالتحقيق ، وَبعضُ الْعَرَبِ يَبْدُلُ

الهِمزةَ الْمُتَحَرِّكةَ عَلَى حَرَكَةِ مَا قَبْلَهَا لِشَبْهِهَا بِالسَّاكِنَةِ ، وَهُوَ

شَدُوذٌ فِي الْقِيَاسِ لِأَنَّهُ لَا يَجِبُ فِي الْمُتَحَرِّكةِ هَذَا لِمَا بَيَّنَّا قَبْلُ ،

وَهُوَ أَيْضًا نَائِدٌ عَنِ قِيَاسِ النِّظَائِرِ كَشَدُوذٍ أَتَلَجْتُ فِي أَوْلَجْتُ <sup>184</sup> ،

فَيَقُولُ هَوْلَاءُ فِي مِثْلَةِ مِثْلَةِ <sup>185</sup> وَهَذَا النَّائِدُ فِي الْكَلَامِ قِيَاسٌ

مُطَّرِدٌ فِي ضَرُورَةِ الشَّاعِرِ ، قَالَ الْفَرَزْدَقُ : [كامل]

10 راحَتْ بِمَلَمَّةِ الْبِغَالِ عَشِيَّةً \* فَأَرَعَى قَرَارَةً هُنَاكَ الْمَرْتَعُ 131:24

فَقَالَ هُنَاكَ فِي هُنَاكَ ، وَعَلَى <sup>186</sup> ذَلِكَ قَوْلُ حُسَيْنٍ : [بسيط]

سَأَلَتْ هَذِيحٌ رَسُولَ اللَّهِ فَاجِئَةٌ \* هَلَّتْ هَذِيحٌ بِمَا جَاءَتْ وَلَمْ تُصِ <sup>187</sup>

وَقَوْلُ زَيْدِ بْنِ عَمْرٍو بْنِ نُعَيْلٍ :

[خفيف]

<sup>188</sup> سَأَلْتَنِي الطَّلَاقَ أَنْ رَأَيْتَنِي \*

15 [132<sup>7</sup>] وَلَيْسَ مِنْ لُغَةِ هَوْلَاءِ سِلْتُ أَسَأَلُ وَهَمَّا يَتَسَأَلَانِ ، // وَإِنَّمَا

أَجْرُوهُ عَلَى التَّشْبِيهِ بِالهِمزةِ السَّاكِنَةِ كَمَا قَالَ الْفَرَزْدَقُ لَا هَمَّاكَ

الْمَرْتَعُ ، وَقَالَ عَبْدُ الرَّحْمَنِ بْنُ حُسَيْنٍ :

[وافر]

132:7 وَكُنْتَ أَذَلَّ مِنْ وَبَيْدٍ بِقَاعٍ \* مُتَجِجٌ رَأْسُهُ بِالْفِهْرِ وَاجٍ <sup>189</sup>

يُرِيدُ «الْوَأَجِيَّ» فَتَقْلِبُ الْهِمزةَ الْمُتَحَرِّكةَ عَلَى مَا قَبْلَهَا ، وَأَمَّا <sup>190</sup>

إِلْزَامُهُمُ الْبَدَلَ فِي تَسْيِيٍّ وَبَرِيئَةٍ فَلِكثْرَةُ الْاِسْتِعْمَالِ ، وَقَدْ <sup>191</sup>

20



قال بعضهم نَيْسٌ وسَرِيْقَةٌ بالهمز فأجراه على الأصل ،

132:16 وبعض العرب يقول في أَوْ أَنْتَ أَوْ أَنْتَ فَيَقْلِبُ الهمزة

على الحرف الذي قبلها من حروف العلة ويبدلها وينتهيها

في المنفعل بالمتفعل ويجعلها وإن لم يكن ما قبلها منها

بمنزلة الزائدة التي قبلها منها ، ولا يفعل هذا إلا في الهمزة

المفتوحة ، فيقول في أَرَمِي أَبَاكَ أَرَمِي بِكَ وفي

أَبُو أَيُّوبَ أَدْرَهُ يُوْبَ وفي غُلَامَسِي أَيُّمِكَ غُلَامَسِي بِكَ ،

ويقول هؤلاء في سَوَافِي سَوَافِي 197 وفي مَوَالِغِي مَوَالِغِي 198 وفي

حَوَافِي حَوَافِي 199 فيجرونه على القياس ، ويفرقون بينه

وبين الأول لأن الهمزة في الكلمة الواحدة ، وبينهم من يقول

سَوَافِي وَسَوَافِي فيشبهه يَأْوَنْتَ ، وأما 201 إذا انكثرت الهمزة

أو انصقت فإنتهم يجرونه على القياس على خلاف الهمزة المفتوحة

133:3 لشغل اجتماع الياءات والواو ، فيقولون في 202 أَخْلِيْنِي

إِيْلَكَ أَخْلِيْنِي بِكَ 204 وفي أَبُو أُمَّكَ أَبُوْكَ وفي أَرَمِي

أُمَّكَ أَرَمِي بِكَ وفي ادْعُوا إِيْلَكُمْ 205 ادْعُوا بِكُمْ ، ومن

قال سَوَافِي قال سَوَافِي وَسَوَافِي ، وهذا على أن الواو

أصلية فتدو ، فأما على مذهب الأخفش في تسمية الزائد

فهو القياس ، وقال هؤلاء ذُوْ نَيْسٍ فلم يجعلوا الهمزة بمنزلة

ما يحذف تارةً ويثبت تارةً ولكن جعلوها بمنزلة سَوَافِي 208

إذا قالوا سَوَافِي إن كان منهم من يحذف الهمزة لا لعلل أكثر من

ثقل الهمزة ، فلم يفعل هذا هاهنا لثقل الجيف بالاسم إن كان

يخبر ذُو نَيْسٍ ، فأجراه 209 على مَوَالِغِي في إلقاء // حركة

الهمزة على ما قبلها وحذفها ، وعلى الأصل من يحذف

الهمزة لا لعلل أكثر من ثقلها يقول هو يجيئك ويسوك

ويسيرك أن يجيئك ويسوك وهو يرم 211 نحوائه يحذف

الهمزة لثقلها ثم يحذف 212 الهاء لالتقاء الساكنين .



الغرض فيه أن يبين ما يجوز في العدد مما لا يجوز

مماثل هذا الباب

- ما الذى يجوز في العدد ؟ وما الذى لا يجوز ؟ ولم ذلك ؟ ولم وجب أن يكون المذكر من الثلاثة الى العشرة بهاء التانيث والمؤنث 5 بغيرها ؟ فلم جاز له ثَلَاثَةٌ بَيْنَيْنِ وَأَرْبَعَةٌ أَجْمَالٌ وَخَمْسَةٌ أَفْرَاسٌ وَسِتَّةٌ أَحْمِرَةٌ ؟ ولم جاز له كَلْتُ بَنَاتٍ وَأَرْبَعُ يَسْوَفٍ وَخَمْسُ أَيْتِيٍّ وَسِتُّ أُتْنٍ وَسَبْعُ تَمَرَاتٍ وَثَمَانُ بَعْلَاتٍ ؟ وما المذكر اذا زاد على العشرة واحداً ؟ ولم وجب أن يركب من أحدَ عَشَرَ الى تِسْعَةَ عَشَرَ ؟ ولم وجب تانيث الأول وتذكير الثانى من ثَلَاثَةَ عَشَرَ الى تِسْعَةَ عَشَرَ ؟ 10 ولم وجب في أَحَدٍ وَأَثْنَيْنِ أن يخرج على الأصل في التذكير والتانيث ولم يجز فيما زاد على ذلك من ثَلَاثَةٍ الى عَشْرَةٍ ؟ 134:27 وما حكم المؤنث اذا زاد واحداً على العشرة ؟ ولم وجب إحدى عَشْرَةَ في لغة بنى تميم وإحدى عَشْرَةَ في لغة اهل العجاز ؟ فلم أَثْنَتِ الأول والثانى في إحدى عَشْرَةَ وَأَثْنَتِي عَشْرَةَ ؟ ولم وجب مثل ذلك في ثَلَاثَةَ عَشَرَ الى تِسْعَةَ عَشَرَ ؟ ولم وجب تغيير عَشْرَةَ عَاشًا كان عليه قبل التركيب ؟ ولم جاز له أَثْنَا عَشَرَ وَإِنَّ لَهُ أَثْنَتِي عَشَرَ بإعراب أَثْنَيْنِ ولم يجز ثبوت النون مع الإعراب ؟ ولم أعرب الأول في أَثْنَتِي عَشَرَ ولم يُعْرَبَ الأول في أَحَدَ عَشَرَ ؟ 20 ولم جاز له يُنْتَا عَشْرَةَ وَأَثْنَتَا عَشْرَةَ وَإِنَّ لَهُ يُنْتَتِي عَشْرَةَ وَأَثْنَتِي عَشْرَةَ ؟ ولم جاز له ثَلَاثَةَ عَشَرَ عَاشًا وَلَهُ ثَلَاثَةَ عَشْرَةَ جَارِيَةً الى تِسْعَةَ عَشَرَ وَتِسْعَ عَشْرَةَ ؟ 215

- 21:135 الذي يجوز في العدد إجراء المذكر<sup>217</sup> فيه من الثلاثة الى العشرة  
 بالهاء واسقاطها من المؤنث لأن العدد قبل أن يعلّق على معدود  
 له قوّة التضعيف من الثلاثة الى العشرة ، والتضعيف فرع على  
 التوحيد كما أنّ الواحد من الجنس فرع على الجنس نحو بُسْرٍ  
 5 وِبُسْرَةٍ وَتَمْرٍ وَتَمْرَةٍ ، وكذلك<sup>218</sup> التضعيف في ثَلَاثَةِ الى  
 العَشْرَةِ فرع على<sup>219</sup> التوحيد ، فليحقنه العلامة كما لِعَقَتْ تَمْرَةً  
 وَبُسْرَةً لِهَذَا على انه فرع على أصل موجود في الكلام ، فلما  
 أُريد تعليق العدد بمعدود وفي المعدود المذكر والمؤنث  
 كان المذكر الذي هو أَوَّلُ لِلأَوَّلِ<sup>220</sup> من العدد وهو من الثلاثة الى  
 10 العشرة وسقطت العلامة من المؤنث للفرق بينهما وبَيَّنَ المذكر ،  
 فاستمرّ<sup>221</sup> الكلام على هذا في العدد ، ولمّ يجب في الواحد تأنيث  
 15:136 في العدد لانه الأصل ، ولا وجب في التثنية لانها ليست على طريقة  
 الجموع التي تزيّد وتُنقص ولها قوّة التضعيف ، والتثنية<sup>222</sup>  
 لا تغيّر في مؤنث ولا مذكر ولا فيما يعقل وما<sup>223</sup> لا يعقل  
 بل تجرى على طريقة واحدة في جميع ذلك إما سَمْنَا مِن  
 انها معنّى واحد ولا يزيّد ولا يَنْقص ولا هو على طريقة  
 الجموع ، فنقول لَهُ ثَلَاثَةُ بَنِينَ وَبِنَاتُهُ أَمِيرَةٌ وَكُفْرَةٌ أَجْمَالٍ  
 لأنّ واحده مذكر ، ونقول لَهُ ثَلَاثُ بَنَاتٍ وَأَرْبَعُ نِسْوَةٍ  
 وَخَمْسُ أَيْمَنِيٍّ وَعَشْرُ أُتُنٍ لأنّ واحده مؤنث ، واذا زاد  
 20 المذكر على العشرة واحداً قلت لَهُ أَحَدٌ عَشَرَ عَبْدًا وَأَتْنَا  
 عَشَرَ غُلَامًا فَجَرَى على التركيب الى نِحَّةَ كَسْرٍ ، وفي  
 المؤنث لَهُ إِحْدَى عَشْرَةَ جَارِيَةً وَأَتْنَا عَشْرَةَ سَفِينَةً  
 136:36 فَجَرَى على هذا التركيب الى نِحَّةِ كَسْرٍ بلغة بني  
 تميم بالكسر<sup>224</sup> وَعَشْرَةَ بالنمكين على لغة اهل الحجاز ،  
 25 [134<sup>v</sup>] فلا تغيّر<sup>225</sup> في أَحَدٍ وَأَتْنَهِنَّ إما سَمْنَا قبل ، //  
 وكذلك في سِنْتَهِنَّ وَأَتْنَهِنَّ ، وإِنَّمَا كَسْرُ بَنُو تَمِيمٍ فِي

- كَلَّمَ عَشْرَةَ لِلإِمْدَانِ بِأَنَّ عَشْرَةَ قَدْ تَقَدَّرَ مَعْنَاهَا عَمَّا  
 كَانَ عَلَيْهِ إِذْ كَانَتْ مَكْتَبَةً لِلْعَدَدِ تَدُلُّ بِمَوْقِعِهَا عَلَى عَقْدِ  
 137:16 زَائِدٍ عَلَى الْعَشْرَةِ ، فَأَمَّا أَهْلُ الْحِجَازِ فَاخْتَارُوا التَّمَكِينَ  
 لِلتَّخْفِيفِ وَاقْتَصَرُوا عَلَى دِلَالَةِ الْمَعْنَى ، وَإِنَّمَا وَجِبَ فِي الْمَذْكَرِ  
 ثَلَاثَةُ عَشَرَ بِإِثْنَاتِ الْهَاءِ فِي الْأَوَّلِ وَإِقْطَاعِهَا مِنَ الشَّانِي <sup>227</sup> 5  
 لِأَنَّ الْأَوَّلَ جَرَى عَلَى مَعْنَى قَبْلُ وَالشَّانِي خَرَجَ عَنْ مَعْنَاهُ  
 قَبْلُ بِأَنَّهُ <sup>228</sup> صَارَ مَكْتَبًا لِلْعَدَدِ يَدُلُّ عَلَى الْعَقْدِ الزَّائِدِ  
 229 عَلَى الْعَشْرَةِ بِمَوْقِعِهِ ، وَلَيْسَ يَجِبُ ثَبُوتُ الْهَاءِ إِلَّا فِيمَا  
 تَظْهَرُ فِيهِ قُوَّةُ التَّضْعِيفِ مِنَ الثَّلَاثَةِ إِلَى أَرْبَعَةِ الْعُقُودِ  
 وَهُوَ الْعَشْرَةُ لِأَنَّ ذَلِكَ يَكُونُ تَوَاطُفًا لِجَمِيعِ الْأَعْدَادِ مِنَ 10  
 غَيْرِهِ مِنْ نَحْوِ عِشْرِينَ إِلَى تَمَعِينٍ وَكَذَلِكَ مِنَ الْعَائَةِ  
 وَالْأَلْفِ ، فَقَدْ أَغْتَى أَوَّلُ الْعَدَدِ الَّذِي تَظْهَرُ فِيهِ قُوَّةُ  
 التَّضْعِيفِ وَهُوَ مِنَ الثَّلَاثَةِ إِلَى الْعِشْرَةِ عَنْ <sup>230</sup> عِلْمَةٍ فِي غَيْرِهِ ،  
 138:2 فَلَمَّا خَرَجَ عَقْدُ الْعَشْرَةِ <sup>231</sup> بِمَوْقِعِهِ إِلَى أَنْ صَارَ مَكْتَبًا  
 لِلْعَدَدِ دَالًّا <sup>232</sup> مِنْ هَذِهِ الْجِهَةِ عَلَى عَقْدِ زَائِدٍ عَلَى الْعِشْرَةِ 15  
 بَطَّلَ مَا كَانَ يَجِبُ لَهُ قَبْلُ وَصَارَ كَالْعِشْرِينَ وَكَالْمِائَةِ وَالْأَلْفِ  
 الَّذِي لَا يَجِبُ لَهُ شَيْءٌ مِنْ ذَلِكَ ، فَرَجَعَ إِلَى أَوَّلِ التَّنْأِيثِ  
 وَالتَّذْكَيرِ فِي غَيْرِ الْعَدَدِ ، وَإِنَّمَا دَهَبَ النَّوْنُ فِي أَتَسَى <sup>233</sup>  
 عَشَرَ لِأَنَّ الْأِسْمَ الشَّانِي قَدْ <sup>234</sup> دَخَلَ فِي الْأَوَّلِ أَتَسَى مِنْ  
 دُخُولِ الْمِضَافِ لِأَنَّهُ قَدْ بُنِيَ مَعَ الْأَوَّلِ بِنَاءَ الْأِسْمِ الْوَاحِدِ الَّذِي 20  
 حُرُوفُهُ كُلُّهَا مَبْنِيَّةٌ ، فَوَجِبَ أَنْ تَذَهَبَ النَّوْنُ كَمَا تَذَهَبُ  
 نَوْنُ الْمِضَافِ ، فَأَمَّا <sup>235</sup> الْإِعْرَابُ <sup>236</sup> فِي لَمْ أَتَسَى <sup>237</sup> عَشَرَ <sup>238</sup>  
 وَإِنَّ عَلَيَّ أَتَسَى عَشَرَ فَلِأَنَّ إِعْرَابَهُ بِالْحُرُوفِ الَّتِي تَدُلُّ  
 عَلَى مَعْنَى التَّنْثِيَةِ ، فَلَا سَبِيلَ إِلَى إِبْطَالِ الْإِعْرَابِ <sup>239</sup>  
 25 إِلَّا بِإِبْطَالِ تِلْكَ الْحُرُوفِ ، وَلَيْسَ كَذَلِكَ الْحَرَكَاتُ لِأَنَّهَا تَبْطَلُ  
 [134<sup>7</sup>] مِنْ غَيْرِ بَطْلَانِ الْحُرُوفِ الَّتِي كَانَتْ فِيهِ ، فَقَدْ اسْتَمَرَ الْكَلَامُ //  
 فَلَمْ تَلْثَمَةَ عَشَرَ عَيْدًا إِلَى تِسْعَةِ عَشَرَ وَلَمْ تَلْثَمْتَ  
 عَشْرَةَ جَارِيَةً إِلَى تِسْعَةِ عَشْرَةَ .

## 139:1 باب المشتق من العدد على طريقة فاعيل

الغرض<sup>240</sup> فيه أن يبين ما يجوز في المشتق من العدد على  
طريقة فاعيل ما لا يجوز

سائل هذا الباب

- 5 ما الذى يجوز في المشتق من العدد على طريقة فاعيل؟  
وما الذى لا يجوز؟ ولم ذلك؟ ولم جاز ثانى اثنتين وثالث  
ثلاثة الى عاشر عشرة؟ وما معناه؟ ولم يبنى على  
فاعيل وليس فيه معنى الفاعل؟ وهل ذلك ليدل على معنى  
الصفة؟ وما الشاهد في قوله جل وعز ثانى اثنتين إذ هما  
في<sup>241</sup> 139:17 ما نظير ثالث ثلاثة في المؤنث؟ ولم وجب  
10 فيه ثالثة ثلث الى عاشر عشرة؟ ولم جاز ثانية  
اثنتين<sup>242</sup> وثنتين؟ وهل يجوز هذا خامس أربعة؟  
ولم جاز؟ وما معناه؟ ولم جاز خامسهم<sup>243</sup> وربعتهم  
وفي المؤنث خامسة أربع؟ ولم لا يجوز هذا ثانى واحد  
كما جاز خامس أربعة وثالث اثنتين؟ ولم لا يجوز ثنيت  
15 الواجد كما يجوز خمست الأربعة؟ وما نظير خامس خمسة  
في قولك أحد عشر؟ ولم جاز فيه ثلثة أوجه؟ وحادي عشر  
وخامس عشر وثالث ثلاثة وثالث عشر الى عاشر عشر،  
والثانى: حادي أحد عشر وثانى اثنتى عشر كذلك الى  
20 تاسع تسعة عشر؟ ولم أعرب الأول في هذا؟ والثالث:  
حادي عشر أحد عشر الى تاسع عشر تسعة عشر،  
140:21 وما نظيره في المؤنث؟ ولم وجب فيه حادية عشرة وعشرة  
الى المنهيين، وثانية عشرة وعشرة وثالثة عشرة الى  
تاسعة عشرة، وعلى الوجه الثانى: حادية إحدى عشرة  
الى تاسعة<sup>244</sup> تسع عشرة وكذلك خامسة خمس عشرة، 25

- وعلى الوجه الثالث: حَايِبَةٌ عَشْرَةٌ إِحْدَى عَشْرَةٌ لانه قد
- [135<sup>2</sup>] زاد على // المقدم فَخَلَّتِ الهاءُ في المؤنث؟ ولم جاز كل واحدٍ من هذه الأوجه الثلاثة؟ ولم لا نُبَيِّنُ ثلثة أسماء تكون بمنزلة اسم واحد؟ ولم كان الوجهُ حَايِسٌ عَشْرٌ وحَايى عَشْرٌ؟ ولم <sup>جاء</sup> هَذَا حَايى أَحَدٌ عَشَرَ اذَا كُنَّ عَشْرَ 5 نِسْوَةٍ مَعَهُنَّ رَجُلٌ وَهَذَا حَايِسٌ خَمْسَةَ اذَا كُنَّ أَرْبَعَ نِسْوَةٍ وَفِيهِنَّ رَجُلٌ؟ فلم جاز هُوَ حَايِسٌ أَرْبَعَ على خلاف الأول؟ وهل يجوز هُوَ رَابِعٌ ثَلَاثَةَ عَشَرَ كما جاز حَايِسٌ أَرْبَعَةَ؟ وما حُكْمُ بَضْعَةِ عَشَرَ؟ ولم جَرَى مجرى نِسْعَةِ عَشَرَ في كلِّ شيءٍ وكذلك يَضَعُ عَشْرَةَ كَتَبَعَ عَشْرَةَ في كلِّ شيءٍ؟ 10

الجواب 141:19

- الذى <sup>245</sup> يجوز في المشتق <sup>246</sup> من العدد <sup>247</sup> على طريقة فاعيل\* إجراؤه على وجهين: أهدما على طريقَةِ حَايِسٍ خَمْسَةَ 15 بمعنى أَحَدٍ خَمْسَةَ وَالْآخِرَ على طريقة حَايِسٍ أَرْبَعَةَ بمعنى الَّذِي خَمَسَ الْأَرْبَعَةَ، ولا يجوز أن يخرج عن هذا الحد لأن المشتق من الأصل حَقُّهُ أن يكون فيه حروف الأصل، فنقول على هذا ثَانِيٌّ آتَيْنِ وَثَالِثٌ ثَلَاثَةٌ الى عَائِرٍ عَشْرَةٍ، فهذا مشتقٌّ على معنى الصفة، فأما حَايِسٌ أَرْبَعَةَ فمشتقٌّ على معنى الفعلية لانه خَمَسَ الْأَرْبَعَةَ 20 142:5 بأن دخل فيهم ولم يكن قبل ذلك فيهم، وفي التنزيل ثَانِيٌّ آتَيْنِ إِذْ هُمَا فِي الْقَارِ، <sup>248</sup> ونظير <sup>249</sup> ثَالِثٌ ثَلَاثَةٌ في المؤنث ثَالِثَةٌ ثَلَاثٌ الى عَائِرَةٍ عَشْرٍ، فأما ثَانِيَةٌ آتَيْنِ <sup>250</sup> وَثَلَاثَتَيْنِ فمجرى على الأصل في المؤنث من غير العدد لما بيَّنا من حكم التثنية في أنها لا تغير 25 أصلاً في مؤنث ولا مذكّرٍ ولا فيما يعقل وما لا يعقل لأنها معنّ

- واحد لا <sup>251</sup>تَحْتِيلُ الزيادةَ والنقصانَ كما يَحْتَمِلُهُ الجموعُ وما كان على طريقتهما، ويجوز هَذَا خَامِسُ أَرْبَعَةٍ كما يجوز حَمَسُهُمْ وَرَبَعُهُمْ وَهَذِهِ خَامِسَةٌ أَرْبَعٌ فِي الْمَوَاقِفِ، وَلَا يجوز على هذا ثَانِي وَاحِدٍ كما جاز خَامِسُ أَرْبَعَةٍ لِأَنَّ <sup>252</sup> / /
- [135<sup>v</sup>] الواحد لا يَحْتَمِلُ التَقْلِيلَ <sup>253</sup> والتكثِيرَ <sup>254</sup> فِي نَفْسِهِ كما تَحْتَمِلُهُ 5  
الْحَمْسَةُ فَتَكثُرُهَا بِالزِّيَادَةِ عَلَيْهَا وَتَقَلِّبُهَا بِالنَّقْصَانِ مِنْهَا وَذَلِكَ مُحَالٌ فِي الْوَاحِدِ، فَلَمَّا خَرَجَ عَنْ نِظَائِرِهِ بَانَهُ لَا يَحْتَمِلُ التَّقْلِيلَ <sup>255</sup> وَالتَّكثِيرَ <sup>256</sup> خَرَجَ عَنْهَا فِيمَا يَحْتَمِلُهُ 2:143  
أَرْبَعَةٍ فِي الْإِسْتِقَاقِ مِنَ الْعَدَدِ صِفَةً عَلَى طَرِيقَةِ فَاعِلٍ، 10  
فَلَمَّا اسْتَحَالَ أَنْ يُشْتَقَّ مِنَ الْوَاحِدِ صِفَةً عَلَى طَرِيقَةِ فَاعِلٍ \*  
يُضَافُ إِلَى مَا اسْتَشَقَّتْ مِنْهُ كَمَا يُضَافُ خَامِسٌ إِلَى <sup>258</sup> 259 خَمْسَةٍ فَتَكُونُ 260  
فِيهِ عَلَى مَعْنَى أَحَدٍ وَاحِدٍ كَمَا كَانَ فِي خَامِسٍ خَمْسَةٍ عَلَى  
مَعْنَى أَحَدٍ خَمْسَةٍ فَلَمَّا خَرَجَ أَحَدُ النِّظَائِرِينَ بِالِاسْتِعَالَةِ  
خَرَجَ الْآخَرُ عَلَى طَرِيقِ التَّسْبِيحِ لَهُ كَمَا يَجِبُ أَنْ تَجْرِيَ النِّظَائِرُ 15  
عَلَى طَرِيقَةِ وَاحِدَةٍ، فَهَذَا وَجْهٌ آخَرٌ يَمْنَعُ مِنَ ثَانِي وَاحِدٍ،  
فَلَا <sup>261</sup> يجوز ذلك كما لا يجوز تَكْنِيَتُ الْوَاحِدِ وَجوزَ حَمَسَتْ  
الْأَرْبَعَةَ، وَنَظِيرُ <sup>262</sup> خَامِسٍ خَمْسَةٍ فِي خَمْسَةٍ عَشَرَ يجوز فيه  
25:143 ثَلَاثَةٌ أَوْجُهُ، الْأَصْلُ فِيهَا: خَامِسٌ عَشَرَ خَمْسَةَ عَشَرَ لِأَنَّ  
الْمَشْتَقَّ حَقُّهُ أَنْ يَسْتَوْفِيَ الْحُرُوفَ الْأَصُولَ، وَهُوَ مُشْتَقٌّ مِنْ 20  
خَمْسَةَ عَشَرَ فَيَسْتَوْفِي فِيهَا فِي خَامِسٍ عَشَرَ، وَيَصِيرُ هَذَا نَظِيرَ  
خَامِسٍ، ثُمَّ يُضَافُ إِلَى مَا اسْتَشَقَّتْ مِنْهُ كَمَا يُضَافُ خَامِسٌ خَمْسَةَ إِلَى  
مَا اسْتَشَقَّتْ مِنْهُ فَيَصِيرُ خَامِسٌ عَشَرَ خَمْسَةَ عَشَرَ، فَهَذَا  
الْوَجْهُ هُوَ الْأَصْلُ، وَالْوَجْهُ الثَّانِي: خَامِسٌ خَمْسَةَ عَشَرَ، فَهَذَا عَلَى  
الْحَذْفِ مِنَ الْأَوَّلِ وَتَرْكِ الثَّانِي عَلَى حَالِهِ لِأَنَّهُ إِجَارٌ أَقْرَبُ إِلَى 25  
الْأَصْلِ كَأَنَّ الَّذِي قَالَ هَذَا كَرِهَ أَنْ يُجِيفَ بِالِاسْمِ، وَالْأَوَّلُ فِيهِ مُعْرَبٌ  
لِأَنَّهُ لَا نُبَهَتْ ثَلَاثَةُ أَسْمَاءٍ فَتَجْعَلَ بِمَنْزِلَةِ اسْمٍ وَاحِدٍ لَخُرُوجِهِ  
عَنِ التَّعْدِيلِ كَمَا لَا يَجوزُ اسْمٌ مُدَاسِقٌ لَخُرُوجِهِ عَنِ التَّعْدِيلِ،

- ولا يَلَزَمُ مثْلُ ذلك في المضاف لِأَنَّ المضاف عارِضٌ لا تَلَزَمُهُ  
 [136<sup>r</sup>] الإِضَافَةُ في اللفظ، والمركَّبُ لازمٌ لا يَفْرُدُ // فيه أُحدُ الاسْمَيْنِ  
 عن الآخر لانه على تقدِيرِ سَمِعَلَّ بَكَ الذي اذا أُفْرِدَ لم يكن  
 له معنًى، فعلى هذا التقدِيرِ جَرَى المركَّبُ ولهذا بُنِيَ مع  
 الأول حتى يكون كسبعِ حروفه التي لا يَفْرُدُ منها شيءٌ عن شيءٍ،<sup>5</sup>  
 144:33 فهذا الوجه الثاني، وأمَّا الوجه الثالث وهو الأَكْثَرُ في الاستعمال  
 لغَيْبِهِ من غير إخلالٍ بالمعنى فهو حَايِسٌ عَشْرٍ وعلى<sup>264</sup> ذلك حَايِرٌ  
 عَشْرٍ الى تَابِعِ عَشْرٍ فهذا حذفٌ من الأول والثاني للإيجازِ  
 من غير إخلالٍ بالمعنى، وهو الأَكْثَرُ في الاستعمال، ونظيرُ<sup>265</sup>  
 ذلك في المؤنثِ حَايِرَةٌ عَشْرَةٍ على مذهب بنى نعيم  
 10 وحَايِرَةٌ عَشْرَةٌ على مذهب اهل الحجاز، كذلك الى تَابِعِيَّةِ  
 عَشْرَةٍ، وعلى الوجه الثاني هَذِهِ حَايِرَةٌ إِخْدَى عَشْرَةٌ<sup>266</sup> الى  
 تَابِعِيَّةِ يَحَعِ عَشْرَةٌ وعلى الوجه الثالث حَايِرَةٌ عَشْرَةٌ  
 إِخْدَى عَشْرَةٌ لانه قد زاد على المقدم فدخلت الهاءُ في المؤنثِ  
 15 كما تدخل في إِخْدَى عَشْرَةٌ وَتَلَتْ عَشْرَةٌ، ونقول هَذَا  
 حَايِرٌ أَحَدٌ عَشْرًا اِذَا كُنَّ عَشْرٌ نِسْوَةٌ مَعْبُورَةٌ رَجُلٌ وَهَذَا  
 حَايِسٌ خَمْسَةَ اِذَا كُنَّ أَرْبَعٌ نِسْوَةٌ فِيهِنَّ رَجُلٌ، ونقول  
 145:23 هَذَا حَايِسٌ أَرْبَعٌ لانه لم يدخل في الأربعم، ونقول على ذلك  
 هُوَ رَابِعٌ ثَلَاثَةَ عَشْرٍ كما جاز هُوَ حَايِسٌ أَرْبَعَةَ، وحكمُ  
 20 يَفْعَلَةُ عَشْرًا أَنْ يَجْرَى مجرى نِسْمَةَ عَشْرٍ في كلِّ شيءٍ لانه  
 عددٌ مركَّبٌ كتركيبِهِ وإن كان مسهلاً،<sup>267</sup> وكذلك يَفْعَلَةُ عَشْرَةٌ  
 كِتَابَةُ عَشْرَةَ في كلِّ شيءٍ.<sup>268</sup>



146:1 باب المؤنث الذي يَقَعُ على المؤنث والمذكر وأصله التأنيث<sup>269</sup>

الغرض فيه أن يبين ما يجوز في المؤنث الذي يَقَعُ على المؤنث  
والمذكر مما لا يجوز

سائل هذا الباب

- [136<sup>7</sup>] ما الذي يجوز في المؤنث // الذي يَقَعُ على المؤنث والمذكر  
5 وأصله التأنيث؟ وما الذي لا يجوز؟ ولم ذلك؟ ولم جَرَى في العدد  
على التأنيث مع انه يَصْلُحُ أَنْ يَقَعُ على المذكر؟ وما حكمُ  
تَلَّتْ نِسَاءً ذُكُورًا وَلَهُ تَلَّتْ مِنَ النَّسَاءِ [ذُكُورًا]؟<sup>270</sup> فلم جاز  
تأنيثه مع قوله ذُكُورًا؟ وهل ذلك لأن أصله التأنيث فغلب  
10 تأنيث الاسم؟ وما حكمُ هَذِهِ غَنَمٌ ذُكُورًا؟ فلم وُصِفَتْ  
146:28 بِذُكُورٍ مع انها مؤنثة؟ ولم جاز هَذَا نَسَاءً؟ وما ناهده  
من قوله جَلَّ وَعِزُّ هَذَا رَحْمَةً مِنْ رَبِّي؟<sup>271</sup> وما حكمُ  
لَهُ خَمْسٌ مِنَ الْإِبِلِ ذُكُورًا وَخَمْسٌ مِنَ الْغَنَمِ ذُكُورًا؟  
فلم جَرَى على التأنيث وقد وقع التفسير بمؤنث ومذكر؟  
15 ولم صار تأنيث نَسَاءً بمنزلة تأنيث قَدَمٍ؟ ولم لا يجوز تَلَّتْ  
غَنَمٌ كما جاز تَلَّتْ مِنَ الْغَنَمِ؟ وما حكمُ لَهُ تَلَّتْ مِنَ الْبَطِّ؟  
ولم جَرَى على التأنيث مع أَنَّ الْبَطَّ مذكر؟ وما معنى قوله  
لِأَنَّكَ نَصَبْتَهُ إِلَى بَطِّي مع انه لم يَكْتَسِرْ عليه؟ وما حكمُ  
لَهُ تَلَّتْ ذُكُورًا مِنَ الْإِبِلِ؟ فليَمَّ اخْتَلَفَ الحكمُ في تقديم  
20 147:19 التفسير في مثل هذا؟ وما حَقُّ تَلَّتْ أَتَخَمِي إِذَا عَنَيْتِ  
نِسَاءً وَتَلَّتِ أَعْيُنٌ إِذَا عَنَيْتِ رِجَالًا، فهل جَرَى هذا على  
المعنى؟ وما حَقُّ تَلَّتْ أَتَخَمِي؟ وما معنى قوله لِأَنَّ التَّخَمِيَّ  
عِنْدَهُمْ إِنْسَانٌ<sup>274</sup> بدليل قولهم تَخَمِي وَآئِدٌ<sup>275</sup>؟ وما حكمُ  
تَلَّتْ نَسَابَاتٍ؟ ولم جَرَى على التذكير وواحد مؤنث؟  
25 ولم قَدَرَهُ على قوله تَلَّتْ رِجَالٍ نَسَابَاتٍ؟ وما حكمُ

تَلْتَةَ دَوَابٍ؟ فلم أُجِرَى على الأمل مع غَلَبَةِ موقع الاسم  
 148:5 عليها كما غلب على أَبْطَحَ بمعنى الاسم؟ وما حِكْمُ تَلْتِ  
 أَفْرَاسٍ إذا أُرِدَتْ المؤنث أو المذكر؟ فلم استَوْسَا في ذلك؟  
 وهل التانيثُ أَغْلَبُ عليه؟ وما حِكْمُ وَسَارَ عَشْرَ عَشْرَةَ  
 مِنْ بَيْنِ يَوْمٍ وَلَيْلَةٍ وَلَهُ عَشْرَةَ عَشْرَ مِنْ بَيْنِ غُلَامٍ 5  
 [137<sup>F</sup>] وَجَارِيَةٍ؟ وما الناهد في قول النابغة الجعدي: // [طويل]

فطافت نلتًا بين يومٍ وليلةٍ \* يكون التكبر أن تُضيف وتجارًا<sup>277</sup>

148:18 وهل يكون عَشْرَةَ عَشْرَ مِنْ بَيْنِ يَوْمٍ وَلَيْلَةٍ؟ ولم  
 قَبَّحَ وخَرَجَ عن حدِّ كلام العرب؟ وما حِكْمُ لَهُ تَلْتُ دَوَابٍ؟  
 ولم جاز ولم يَكْتَسِرَ على واحدٍ ولم يجز تَلْتُ عَسَمٍ؟ وما حِكْمُ 10  
 تَلْتَةَ أَتْسَاءَ؟ وهَلَّا جَرَى أَتْسَاءُ مَجْرَى دَوَابٍ لانه لم يَكْتَسِرَ  
 على واحدٍ؟ وما حَقُّ تَلْتَةَ رِجَالٍ معنَى قوله لِأَنَّ رَجُلَةً  
 صَارَ بَدَلًا مِنْ أَرْجَالٍ؟<sup>278</sup> وما الناهد في قول الشاعر:<sup>279</sup> [طويل]

149:1 وَإِنَّ كِلَابًا هَذِهِ عَشْرُ أَبْطُنٍ \* وانتَ بَرِيءٌ مِنْ قَبَائِلِهَا الْعَشْرِ

وقول العُقَيْلِ الْكِلَابِيُّ : [طويل] 15

قَبَائِلُنَا سَبْعٌ وَإِسْمُ تَلْتَةَ \* وَلَسَبْعُ خَيْرٌ مِنْ تَلْتِ وَأَكْتَرُ

وقول العُطَيْيَةِ : [واصر]

تَلْتَةُ أَنْفُسٍ وَتَلْتُ دَوَابٍ \* لَقَدْ جَارَ الزَّمَانُ عَلَى عِيَالِي

وقول عمر بن أبي ربيعة : [طويل]

149:10 وكان تصهري دون من كنت اتقي \* قلت شخوصي كاعيان ومُعَصِرُ <sup>282</sup> <sup>281</sup>

فلم جاز قلت شخوصي مع ان التخصم مذكر <sup>283</sup>

*[Faint bleed-through text from the reverse side of the page, including words like 'قلت', 'شخوصي', 'تخصم', 'مذكر', 'مع', 'ان']*

150:1 باب العدد الذي لا يُضَافُ الى المَفْيِيسِ 284

الغرض فيه أن يبيِّن ما يجوز في العدد الذي لا يُضَافُ الى المَفْيِيسِ  
وما الذي لا يجوز، ولم ذلك؟ وما حكمُ هُوَلاءِ ثَلَاثَةِ قُرَيْشِيُونَ  
وَعَمَسَةَ مُسْلِمُونَ وَعَشْرَةَ صَالِحُونَ؟ ولم فَيَسِرُ ثَلَاثَةُ  
نَكَابَاتٍ بالصفة ولم يفتقر ثَلَاثَةُ قُرَيْشِيِينَ بالصفة؟<sup>5</sup>  
وهل ذلك لانها لم تَغْلِبِ على مواقعِ الاسمِ كما غَلَبَتْ نَكَابَةٌ  
[137] مِنْ غيرِ أن يخرُجَ على أصله في التناثيث؟ وما الشاهد في // قول  
الله عزَّ وجلَّ مَنْ جَاءَ بِالْعَسَاةِ فَلَهُ عَمْرٌ أَمْثَلُهَا؟<sup>285</sup>

- الذي <sup>287</sup> يجوز في المؤنث <sup>287</sup> الذي <sup>288</sup> يَقَعُ على المذكر والمؤنث \*  
 إجراؤه في العدد على التانيث لانه أصله الغالب <sup>289</sup> عليه ، ولا يجوز  
 أن يُجْرَى على معنى التذكير لانه ليس بأصل فيه فلا يُتْرَك البناءُ  
 على الأصل الى تأويل المعنى الذي ليس بأصل ، فنقول على <sup>5</sup>  
 ذلك تَلَتْ <sup>290</sup> نِسَاءَهُ ذُكُورًا لِأَنَّ النِّسَاءَ مؤنثٌ يَقَعُ على المذكر <sup>291</sup>  
 والمؤنث ، والأصل التانيث لانه <sup>292</sup> <sup>293</sup> أَغْلَبُ عليه ، ونقول لَهُ  
 تَلَتْ مِنْ النِّسَاءِ ذُكُورًا لانه جِئَتْ بالتفسير في موقعه  
 وهو مؤنثٌ ، ثُمَّ أَوْقَعْتَ ذُكُورًا مَوْعًا يَصِلُ أَنْ يُذَكَّرَ فِيهِ  
 وَيَصِلُ أَنْ لَا يُذَكَّرَ والموقع <sup>294</sup> الأولُ لازمٌ والموقع الثاني عارضٌ <sup>10</sup>  
 وَلَوْ قُلْتَ لَهُ تَلَتْ ذُكُورًا مِنْ النِّسَاءِ لَا يُقَلَّبُ الحِكمُ <sup>295</sup> لانه  
 جِئَتْ بالمذكر في موقع التفسير اللازم ، ويجوز/ نِسَاءَهُ كَمَا  
 جاز <sup>296</sup> هَذَا رَحْمَةً مِنْ رَبِّي ، فعمل على التأويل لانه تانيثٌ <sup>152:1</sup>  
 لفظيٌّ كانه قيل هَذَا تَوْعًا رَحْمَةً ، ونقول لَهُ تَلَتْ مِنْ  
 أَلْقَنِمِ ذُكُورًا ولا يجوز تَلَتْ عَنَمِ لِأَنَّ العِدْرَ يَقْتَضِي تفسيره <sup>15</sup>  
 بمضايٍ هو جمعٌ على واحدٍ كقولك تَلَتْهُ أَكَلِبٌ لِأَنَّ أصل الجمعِ  
 أَنْ يُجْرَى على واحدٍ فهو يَقْتَضِيهِ على أصله ، وَعَنَمٌ لَمْ  
 يُجْمَعِ على واحدٍ فَصَارَ بِمعنزة الواحد الذي لَمْ يُجْمَعِ على  
 نسيءٍ فَرُفِضَ لهذه العِلَّةِ ، ويجوز تَلَتْ ذَوِيٍّ لانه نِسَاءَهُ بالجمع  
 الذي جَرَى على واحدٍ ، وكذلك نِسَاءَهُ رَهْطٍ ، فهو مَضْمَنٌ <sup>20</sup>  
 بالنسبيه ، فَأَمَّا رَفِضُ تَلَتْ عَنَمِ فَعَلَى الأصل الذي بِنِسَاءِ ،  
 ونقول لَهُ تَلَتْ مِنْ أَلْبَطِ فَنُجْرِيهِ على بَطَّةٍ وَإِنْ لَمْ  
 يَكُنْ عَلَيْهِ لانه مِنْبَهٌ بِمَا كُنْزٍ على واحديه ، ونقول  
 تَلَتْهُ أَشْخِي وَإِنْ عَنِمَتْ نِسَاءً لِأَنَّ النِّسَاءَ مذكرٌ في الأصل  
 [387] وَإِنْ أَوْقَعْتَهُ على مؤنثٍ ، // وَتَلَتْ أَعْيُنٍ وَإِنْ عَنِمَتْ <sup>25</sup>  
 رَجُلًا لِأَنَّ العَيْنَ مؤنثَةٌ في الأصل ، ونقول تَلَتْهُ أَنْفُسِي لِأَنَّ  
 النَّفْسَ عِنْدَهُمْ إِنْسَانٌ <sup>298</sup> ودليله نَفْسٌ وَاحِدٌ <sup>299</sup> وفيه اشتراك ،

فإذا قلت هذِهِ<sup>300</sup> نَفْسُ الْعَائِطِ أَوْ نَفْسُ النَّسْرِ فهو مؤنثٌ،  
 153:7 وتقول ثَلَاثَةٌ نَسَابَاتٍ فتذكر لانها صفة وَقَعَتْ مَوْجَ  
 الموصوفى كانك قلت ثَلَاثَةٌ رِجَالٍ نَسَابَاتٍ، وكلاك ثَلَاثَةٌ  
 دَوَابٌّ<sup>302</sup> تُجْرِيهَا عَلَى الْأَصْلِ فِي الصِّفَةِ كَمَا أَجْرَيْتَ نَهَاءً عَلَى  
 الْأَصْلِ فِي النَّائِبِ، وتقول تَلُكُ أَفْرَاسٍ وَإِنْ عَتَمَتْ مَذْكَرًا 5  
 لِأَنَّ الْغَالِبَ عَلَى الْفَرَسِ النَّائِبُ فِي الْأَسْنَعَالِ، وتقول سَارَ  
 حَمَسٌ عَشْرَةَ مِنْ بَيْنِ يَوْمٍ وَلَيْلَةٍ فَتَغْلِبُ اللَّيَالِي فِي  
 هَذَا، وفيه وَجْهَانِ، أَحَدُهُمَا أَنَّهُ لَمَّا كَانَ إِذَا ذُكِرَ أَحَدُ الْأَمْرَيْنِ  
 مِنَ الْمُؤنَّثِ وَالْمَذْكَرِ دَلَّ عَلَى أَنَّ بَيَازَاتِهِ مِثْلُهُ ذَكَرَ الْمُؤنَّثُ  
 وَحَذَى الْمَذْكَرُ وَهُوَ الْأَيْتَامُ لِأَنَّهَا أَظْهَرَ<sup>303</sup> بِأَنَّ التَّصْرُفَ فِيهَا، 10  
 وَإِنَّمَا يُحَذَى الْأَظْهَرُ وَيُنْزَكُ الْأَغْضَى إِذَا جَازَ حَذَى أَحَدٍ  
 153:35 الشَّيْئَيْنِ وَهَذِهِ عِلَّةٌ سَبِيحَةٌ، وَقَدْ ذُكِرَ فِيهِ عِلَّةٌ أُخْرَى وَهُوَ  
 أَنَّهُ لَمَّا كَانَ شَهْرُ الْأَهْلِ تَوَخَّجَ بِطُلُوعِ الْهِلَالِ لِأَنَّهُ أَوْلُ  
 الشَّهْرِ<sup>304</sup> جَرَى عَلَى اللَّيَالِي لِهُذِهِ الْعِلَّةِ، وَلَا يَجُوزُ فِي حَمْسَةِ  
 عَشْرٍ مِنْ بَيْنِ غُلَامٍ وَجَارِيَةٍ إِلَّا التَّذْكَرُ، وتقول لَهُ تَلُكُ 15  
 دَوَابٌّ عَلَى مَا بَيَّنَّا مِنَ الشَّيْءِ، وتقول لَهُ تَلُكَةُ أَشْيَاءَ  
 فِيهِذِهِ<sup>308</sup> عَلَى الشَّيْءِ بِأَفْعَالٍ فِي جَمْعِ شَيْءٍ لَوْ كُسِرَ عَلَيْهِ  
 وَكَوْلًا ذَلِكَ لَوَجِبَ<sup>311</sup> تَلُكُ أَشْيَاءَ لِأَنَّ أَشْيَاءَ لَمْ تُكْسَرْ عَلَى  
 وَاحِدٍ، وتقول لَهُ تَلُكَةُ رَجُلَةٍ لِأَنَّهُ صَارَ بَدَلًا مِنْ أَرْجَالِ<sup>313</sup>  
 حَتَّى<sup>314</sup> تُرِكَ أَرْجَالُ<sup>315</sup> لِأَسْتَفْنَاءِ بِرَجُلَةٍ عَنْهُ، وَقَالَ النَّاعِرُ: 20

[طويل]

154:19 وَإِنْ كَلَبْنَا هَذِهِ عَشْرُ أَبْطُنٍ \* وَأَنْتَ بَرِيءٌ مِنْ قَبَائِلِهَا الْعَشْرِ

فَأَنْتَ أَبْطُنٌ لِأَنَّهُ يَرِيدُ الْقَبِيلَةَ، وَقَالَ الْقَتَالُ

[طويل]

الِكَلْبِيِّ :

قَبَائِلُنَا سَبْعٌ وَأَنْتُمْ ثَلَاثَةٌ \* وَلَسَبْعُ عَشْرَ مِنْ ثَلَاثٍ وَأَكْثَرُ 25

[138\*]//فَأَنْتَ <sup>318</sup>لأنه رآه الى القبيصة، وقال الحكيمية: [وامر]

ثَلَاثَةُ أَنْفُسٍ وَثَلَاثُ نَوَابِغٍ \* لَعَدَ جَارَ الزَّمَانِ عَلَى عِمَالِي

154:31 فقال <sup>319</sup>ثَلَاثَةُ أَنْفُسٍ عَلَى أَنْ آلَتَفَسَّ إِسْكَانٌ وَثَلَاثُ نَوَابِغٍ عَلَى  
التشبيه للذي <sup>320</sup>بَيْتَنَا، وقال عمر بن أبي ربيعة:

5 [طويل]

وَكَانَ تَصْمِيمِي يُؤَوِّنَ مَنْ كُنْتُ أَنْتَقِي \* ثَلَاثُ شُغُوصٍ كَأَيْمَانٍ وَمُعْجَمُ

155:7 فقال <sup>323</sup>ثَلَاثُ شُغُوصٍ عَلَى الضَّرُورَةِ إِذَا التَّقْصُرُ فِي الْأَمَلِ مَذْكَرٌ .

الذي يجوز في العدد<sup>325</sup> الذي لا يضاف الي المفعير\* صفته بما  
 يدل على التفخيم لأن الصفة يقبح أن تقع موقع الموصوف  
 لأن مرتبتها ثانية بعده فيقبح أن يستوي بينهما وبين  
 الموصوف في المرتبة، فنقول على ذلك ثلثة<sup>326</sup> قرشيون<sup>5</sup>  
 كانك قلت ثلثة رجال قرشيون وكذلك ثلثة مضيون  
 وثلثة صالحون، وأما<sup>327</sup> ثلثة نسابة فيضاف لانه قد غلب  
 156:19 على نسابة موقع الاسم والأصل المفع، وفي التنزيل من  
 جاء بالنسبة فله عشر أمثاليها<sup>328</sup> فجاء على عشر حسنات  
 أمثاليها، وجاز ذلك لأن النسبة يكثر استعمالها في موضع<sup>10</sup>  
 الاسم .



باب جمع الثلاثيّ من غير زيادة<sup>329</sup>

330

الغرض فيه أن يبين ما يجوز في جمع الثلاثيّ من غير زيادة  
مثلاً يجوز

5

سائل هذا الباب

- ما الذي يجوز في جمع الثلاثيّ من غير زيادة؟ وما الذي لا يجوز؟  
ولم ذلك؟ وما أهنئة الثلاثيّ من غير زيادة؟ ولم رُفِض  
فِعْلٌ من الكلام؟ ولم يجوز فِعْلٌ في الأفعال؟ ولم اختَصَّ  
فَعْلٌ بِأَفْعَلٍ في القليل واشتَرَك // فيه فِعَالٌ وفُعُولٌ [139<sup>4</sup>]
- في الكثير؟ ولم كَثُرَ في الثلاثيّ ما يخرُج عن الأهل المطرود؟<sup>10</sup>  
وهل ذلك لأنه لَمَّا كَثُرَ في الكلام كَثُرَتْ أهنئته في الجموع؟  
وما جمعُ كَلْبٍ في القليل والكثير؟ ولم جاز فيه أَكْلُبٌ وَكِلَابٌ  
وَكَلَيْبٌ؟ وما جمعُ كَعْبٍ؟ ولم جاز فيه أَكْعُبٌ وَكِعَابٌ وَكُعُوبٌ؟  
158:2 وما جمعُ قَرْخٍ؟ ولم جاز فيه أَفْرَخٌ وَأَفْرَاحٌ وَفِرَاحٌ وَفُرُوحٌ؟ وما
- جمع كَسِيرٍ؟ ولم جاز أَنَسُرٌ وَنُسُورٌ؟ وما جمعُ كَيْسٍ؟ ولم<sup>15</sup>  
جاز فيه أَكَيْسٌ وَكَيْشٌ وفي بَقْلٍ أَبْغُلٌ وَبِقَالٌ وفي بَطْنٍ  
أَبْطَنٌ وَبُطُونٌ وفي فَحْلٍ أَفْعَلٌ وَفِحَالٌ وفُعُولٌ؟ وما جمع  
قَبِيذٍ؟ ولم جاز فيه أَعْبُدٌ وَعِبَادٌ وَعَبِيدٌ وَعَبِيدَانٌ؟ وما  
جمع صَبٍّ؟ ولم جاز فيه أَصْبٌ وَصِبَابٌ وفي صَكٍّ أَصْكٌ وَصِكَكٌ وَصُكُوكٌ
- وفي بَتٍّ أَبْتٌ وَبُتُوثٌ وَبِتَاتٌ؟ وما جمعُ ظَبْيٍ؟ ولم جاز فيه<sup>20</sup>  
أَطْبٌ وَظِبَاءٌ؟ وما جمعُ رَلْوٍ؟ ولم جاز فيه أَدْلٌ وَرِلَاءٌ وَرَيْلِيٌّ؟  
وما جمعُ يَدِيٍّ؟ ولم جاز فيه أَيْدٍ وَيَدِيٌّ؟ وما جمعُ زَنْدٍ؟ ولم  
جاز فيه أَرْزَاتٌ؟ وما الناهد في قول الأعصيّ: [استقارب]

158:26 وَجِدْتِ إِذَا أَصْطَلَحُوا خَيْرَهُمْ \* وَرَزَدُكَ أَنْشَبُ أَرْزَاهَا

ولم جاز أَفْرَاحٌ وَأَجْدَاثٌ وَأَفْرَاحٌ؟ ولم جاز أَجْدٌ وَفِي رَأْيٍ أَرَادَ؟  
ولم جاز جِبْدٌ وَجِبَادٌ وَقَعَّعٌ وَفِغَعَةٌ؟ ولم جاز أَلْفِيحَالَةٌ  
وَأَلْبُمُوتَةٌ وَالْمُوتَةُ؟ وما الناهد في قول الأَعْمَشِيِّ: [طويل]

إِذَا رَوَّحَ الرَّاعِي اللَّيْلَاحَ مُعَزِّبًا \* وَأَمَسَتْ عَلَى أَنْفِهَا غَبْرَانُهَا 5

159:3 ولم جاز خَمْسَةٌ كِلَابٌ؟ وما معنى قوله مُرَادٌ بِهِ خَمْسَةٌ  
334 مِنْ الْكِلَابِ كَمَا تَقُولُ هَذَا صَوْتُ كِلَابٍ أَيْ هَذَا مِنْ هَذَا الْبَيْنِيسِ؟  
وما الناهد في هَذَا حَبُّ رَمَانٍ؟ وقول الراجز: [رجز]

كَأَنَّ خُصْيَيْهِ مِنَ التَّهْدِيلِ \* ظَرُفُ عَجُوزٍ فِيهِ شَيْئًا حَنْكَلٍ 335

10 [139] // وقول الآخر: [رجز]

قَدْ جَعَلْتَ مَنِّي عَلَى الطَّرَارِ \* حَمْسَ بَنَانٍ فَانِيهِ الْأَطْفَارِ

وما جمعُ جَمَلٍ؟ ولم جاز فيه أَجْمَالٌ وَجِمَالٌ وَجِمَالَةٌ؟ وما جمع  
جَبَلٍ؟ ولم جاز فيه أَجْبَالٌ وَجِبَالٌ؟ ولم جاز في أَسَدٍ أَسَادٌ  
وَأَسْوَدٌ وَأَسْدٌ؟ وما جمعُ حَرْبٍ؟ ولم جاز فيه غَبْرَانٌ وَفِي  
15 بَرِّي بِرَقَانٌ وَفِي وَرَلٍ وَرَلَانٌ؟ وما جمعُ حَمَلٍ؟ ولم جاز فيه  
حَمَلَانٌ وَأَحْمَالٌ وَفِي سَلَقٍ سُلُقَانٌ وَأَسْلَاقٌ وَفِي وَرَلٍ أَوْرَالٌ  
159:29 وَفِي حَرْبٍ أَحْرَابٌ؟ وما جمعُ قَتَبٍ؟ ولم جاز فيه أَقْتَابٌ وَفِي  
رَسَنِ أَرْسَانٌ وَلَمْ يَجْزِغِرُهُ؟ وما نظيره مِنَ الْأَكْفِ وَالْأَوْرَابِ؟  
ولم جاز في تَعَبٍ شُعْبَانٌ وَهُوَ الْفَدَيْسُ وَفِي بَسَطٍ بَطْنَانٌ 336  
وَفِي ظَهْرِ طَهْرَانٌ؟ ولم جاز في حَجَلٍ حَجَلَانٌ وَفِي رَأْلِ رِقْلَانٌ 20  
وَفِي عَيْدٍ عَيْدَانٌ؟ ولم جاز في جَمَلٍ جِمَالَةٌ وَفِي حَجَرٍ 337

جِبَارَةٌ وفي زَكْرٍ زِكْرَةٌ؟ ولم جاز أَنَسٌ وَأُنْسٌ وَوَتْنٌ وَوُتْنٌ  
 وَوُتْنٌ؟ ولم جاز نَصَفٌ وَنُصْفٌ؟ ولم جاز رَمَنٌ وَأَزْمَنٌ وَجَبَلٌ  
 وَأَجْبَلٌ؟ وما الشاهد في قول ذي الرُّثَّةِ :  
 [طويل]

160:18 أَمَنْزِلَتْنِي مَنِي سَلَامٍ عَلَيْكُمَا \* هَلِ الْأَزْمَنُ اللَّائِي سَكَيْنَ رَوَاجِعُ

وما جمع قَفَا؟ ولم جاز فيه أَقْفَاءٌ وَوَيْفِيٌّ وفي صَفَا أَصْفَاءٌ 5  
 وَوَيْفِيٌّ؟ وما جمع عَمَّا؟ ولم جاز فيه أَعْمِيٍّ وَوَيْفِيٌّ ولم يجر  
 أَفْعَالٌ وهو بابه؟ وما جمع لَبِيٍّ وَمَدِيٍّ [و] قَتْنِي؟ قال فيه  
 أَلْبَابٌ وَأَمْدَانٌ وَأَفْنَانٌ ولم يجر غيرُه، وما نظيره في الاختصار  
 مِنَ الْأَقْدَامِ وَالْأَرْسَانِ وَالْأَعْلَاقِ؟ ولم وجب أن يكون التَّشَابُ  
 فِي بَابِ فَعَلٍ عَلَى الْأَفْعَالِ أَكْثَرَ مِنَ التَّشَابُ فِي بَابِ فَعَلٍ عَلَى 10  
 الْأَفْعَالِ؟<sup>339</sup> ولم جاز في الْحِجَارَةِ الْحَبَارُ؟ وما الشاهد في قول  
 الشاعر:  
 [بسيط]

[140<sup>3</sup>] كَانَتْهَا مِنْ جِبَارِ الْغَيْلِ أَلْبَسَهَا \* مَضَارِبُ الْمَاءِ لَوْنُ الطُّحْلِيبِ اللَّزِيْبِ //

161:6 الجواب

### إجراؤه

الذي يجوز في جمع الثلاثي/ على وجهين، أحدهما هو الأصل الذي 15  
 يقاس عليه وهو المَطْرُوبُ في بابه، والآخر ما خرج عن الأصل  
 المَطْرُوبِ لِقَوَّةِ الثلاثي على التصرفي بكثرته، فكثرت  
 أبنية جموعه كما كثر في نفيه إلا أنَّ مِنْهَا أصلاً يقاس  
 عليه وهو المَطْرُوبُ بانه أَكْثَرُ في بابه وَمِنْهَا ما لا يقاس  
 20 عليه وهو الأَقْلُ في بابه، ولا يجوز أن يكون الرباعي بهذه  
 المنزلة لِقِلَّةِ الرباعي فَقَلَّ تصرُّفه في ابنىة الجموع  
 161:28 كما قلَّ في نفيه، وليس يجمع جمع التكسير إلا ثلاثي أو  
 رباعي لأنَّ الخماسي يُرَدُّ إلى الرباعي بحذف حري منه،

- 162:3 وأنبئة الثلاث بغير زيادة عشرة، والذي يمكن أن ينطق به من الثلاث بغير زيادة آثنا عشر بناءً يَمَقُطُ منها فِعْلٌ لانه ليس في الكلام هذا البناء وَيَمَقُطُ فِعْلٌ من الاسماء وَيَخْتَصُّ به الفِعْلُ، وإنما سَقَطَ فِعْلٌ لانه على حركتَيْن شقيلتَيْن مختلفتَيْن من غير ترتيبٍ بخِيفَه وذلك 5  
 أَنَّ الحركتَيْن المتفتحتَيْن أَخْفُ من الحركتَيْن المختلفتَيْن لأنَّ الِيمانَ يَجْرِي لهما في طريقي واحدة، فلما اجتمعَت هذه الأسبابُ الثلاثة من الشِقْلِ رُفَضَ من الكلام، وليس كذلك فِعْلٌ لانه على ترتيبٍ يُحْسِنُه بأنَّ الضَّمَّةَ حُطَّتْ لِأَوَّلِ الكَلِمَةِ ثُمَّ جَاءَتِ الكسرةُ التي مرتبها بعد الضَّمَّةِ لأنَّ مخرجها من 10  
 وَسَطِ اللسان وهو مخرجُ الياء، فجاز فِعْلٌ في الكلام لهذه العلة، وَيُجْعَلُ في الفِعْلِ خاصَّةً لانه أَحَقُّ باللفظِ الشَقيلِ من الاسم الذي هو أَكْثَرُ في الكلام منه، وترتيبُ الأنبئة قَعْلٌ وفِعْلٌ وفُعْلٌ وقَعْلٌ [وفِعِلٌّ] وقَعْلٌ وفِعْلٌ وفِعِلٌّ وفِعِلٌ 15  
 وفِعْلٌ الذي يَمَقُطُ من الكلام وفُعْلٌ وفِعِلٌّ الذي لا يكون إلا في الفِعْلِ وفُعْلٌ،<sup>340</sup> وإذا سَقَطَ من هذه الانبئة فِعْلٌ [140<sup>v</sup>] وفِعِلٌّ بَقِيَّتْ عشرةُ أنبئة // تكون للأَسْمَاءِ، والأصلُ في جمع فَعْلٍ أَفْعُلٌ في القليلِ وفِعَالٌ وفُعُولٌ في الكثيرِ وَقَعَ الاشتراكُ في الكثيرِ لانه أَحَقُّ بتكثيرِ البناءِ لأنَّ التكثيرَ 20  
 أَشْكَلُ بالكثيرِ، وما أخرج عن ذلك فهو على طريقِ النادرِ،<sup>342</sup> وجمع كَلْبٍ أَكْلَبٌ في القليلِ وكِلَابٌ في الكثيرِ فهذا على القياسِ، ويجوز فيه كَيْبٌ على الخروجِ الى التصرفِ بزيادةٍ وهي<sup>343</sup> من الحروفِ الثلاثة التي هي أَحَقُّ نسيءً بالزيادة، وجمع كَعْبٍ 25  
 أَكْعَبٌ في القليلِ وكِعَابٌ وكُعُوبٌ في الكثيرِ وهذا على القياسِ، وجمع قَرَحٍ أَقْرَحٌ وفِرَاحٌ وفُرُوحٌ على القياسِ، ويجوز فيه أَفْرَاحٌ لقوَّةِ أَفْعَالٍ في أنبئةِ الجموعِ ان كان يَجْرِي في أَكْثَرِ الأنبئةِ 163:31 الثلاثية، وجمع نَسْرٍ أَنَسْرٌ ونُسُورٌ، وجمع كَبَشٍ أَكْبَشٌ وكِبَاشٌ، وجمع بَعْلٍ أَبْعُلٌ وبِئَالٌ، وجمع بَطْنٍ أَبْطَنٌ

وَبُطُونٌ ، وجمع فَحْلٍ أَفْحَالٌ وَفِحَالٌ وَفُحُولٌ ، وكلُّ هذا  
 163:37 على القياس ، وجمع عَيْدٍ أَعْيِدٌ وَعَيْدَاتٌ على القياس ، ويجوز  
 عَيْبِدٌ وَوَيْدَانٌ ، فَمَعِيْبِدٌ كَكَلْبٍ وَكَلْبِيٍّ على القياس 346 ويجوز  
 عَيْبِدٌ \* وَوَيْدَانٌ جاز لقوّة يَنْعَلَانِ وَفُحْلَانِ 347 في أنبئة  
 5 الجموع ، وجمع صَبٍّ أَصْبٌ وَصِبَابٌ ، وجمع صَكٍّ أَصَكٌّ وَصِكَكٌ  
 وَصُكُوكٌ ، وجمع بَيْتٍ أَبَيْتٌ وَبَيْتَاتٌ وَبَيْتَاتٌ ، وجمع طَبِيٍّ  
 أَطْبِيٍّ وَطَبِيَّاتٍ ، وجمع رَكْوٍ أَرَكْوِيٌّ وَرَبْلَانٌ وَرَبْلِيٌّ ، وجمع يَدِيٍّ أَئْيِدِيٍّ  
 وَيُدِيٌّ ، وكلُّ هذا على القياس ، وجمع رَيْدٍ أَرَيْدَانٌ ، وهذا لقوّة  
 أَفْعَالٍ في أنبئة 348 الجموع كما جاء فَرَحٌ وَأَفْرَاحٌ ، وقال الأَعْمَى :

10 [منقارب]

164:22 وَجِدْتَ إِذَا أَصْطَلَحُوا خَيْرَهُمْ \* وَرَبْدَكَ أَشَقَبُ أَرْنَارِيهَا

وَمِثْلُهُ أَجْدَارٌ وَأَفْرَادٌ ، وقالوا أَجْدٌ على القياس ، وقالوا  
 في رَأْيٍ أَرَأَيْتُ كَأَرْنَارٍ ، وجمع جَبٍّ جَبَبَةٌ 349 وفي فَعَعٍ فِعْعَةٌ  
 لانه تخرج الى ما تكثر زهاده وهو هاء التانيث ، ويجوز الْفِعَالَةُ  
 15 [141<sup>ق</sup>] وَالْبِعُوكَةُ وَالْمُعُوكَةُ لتحقيق تأنيت الجمع ، وقال الأَعْمَى //

[طويل]

165:1 إِذَا رَوَّحَ الرَّاعِي اللَّيْلَاحَ مُعَرِّبًا \* وَأَمْسَتْ عَلَى أَنفِهَا عَمْرَائُهَا

فهذا نظيرُ الْأَرْنَارِ ، ويجوز حَمْسَةٌ كِلَابٍ على معنى حَمْسَةٍ  
 350 مِنَ الْكِلَابِ كَمَا تَقُولُ هَذَا صَوْتُ كِلَابٍ أَيْ هَذَا مِنْ هَذَا الْجِنْسِ ، 351  
 وَإِنْ كَانَ إِتْمَا سَمِعْتَ صَوْتَ كَلْبٍ وَاحِدٍ فَحَقُّ إِضَافَةِ الْعَدَدِ مِنْ  
 20 الثَّلَاثَةِ إِلَى الْعَشْرَةِ أَنْ يَكُونَ إِلَى الْجَمْعِ الَّذِي عَلَى بِنَاءِ الْقَلِيلِ ،  
 فَإِنْ فَتَرَ بِالْجِنْسِ فَعَلَّهُ أَنْ تَدْخُلَ فِيهِ مِنْ لَدُنْ عَلَى أَنَّ هَذَا  
 الْعَدَدُ 352 مِنْ هَذَا الْجِنْسِ ، فلهذا قُدِّرَ حَمْسَةٌ كِلَابٍ تَقْدِيرَ  
 165:19 الْجِنْسِ ، وقالوا هَذَا حَبٌّ رُقَانٍ عَلَى مَعْنَى حَبٍّ مِنَ الرُّقَانِ 353  
 فَأُضِيفَ إِلَى الْجِنْسِ \* ، وقال السَّجَّاز :

25 [رجز]

165:25 كَانْ خُصِيْمِهِ مِّنَ الشَّدَلِدِ \* كَرَفُ عَجُوِيٍّ فِيهِ شِئْنَا خَنْظَلِيٍّ

ففسره بالجنس، والأصل فيه شِئْتَانِ مِّنْ خَنْظَلِيٍّ، وليس  
حقُّ التشنية أن يضاف إلى المفسِّر كما يضاف العددُ من الثلاثة  
إلى العشرة لأنَّ في التشنية بيانًا عن معنى الجنس في قوله  
خُلَامَانِ وَرَجُلَانِ وما أنبته ذلك، فقوله شِئْنَا خَنْظَلِيٍّ  
نادرٌ من وجهين، أحدهما الإضافة إلى المفسِّر، والآخر أنه  
أُضِفَ إلى الجنس وحقُّه أن يكون يَمِينٌ مِّنْ يَمِينٍ <sup>354</sup> حروفي  
الإضافة وجوازُه على شِئْنِهِ للإضافة <sup>355</sup> في اختصاص الأول بالثاني <sup>356</sup>  
مِنَ جِهَةٍ أَنَّهُ مِنْهُ، وقال الشاعر: <sup>357</sup>  
[رجز]

10 166:16 قَدْ جَعَلَتْ مَنِّي عَلَى الظَّرَارِ \* خَمْسَ بَنَانٍ قَائِسِي الأَطْفَارِ <sup>358</sup>

فأُضِفَ إلى الجنس، وحقُّه أن يقول خَمْسًا مِّنَ البَنَانِ لأنَّ  
البنانَ خَمْسٌ وإِنَّمَا يَقْنِضِي العددَ الإضافة إلى جمع التكسير  
الذي على بناء القليل، وجمعُ جَمَلٍ أَجْمَالٌ وَجِمَالٌ، فهذا على  
القياس، ويجوز فيه جِمَالَةٌ لتعقيق تائيدِ جمعِ التكسير، وجمع  
جَمَلٍ أَجْمَالٌ وَجِمَالٌ على القياس، وجمعُ أَسَدٍ آسَادٌ وَأُسُودٌ <sup>359</sup>  
15 على القياس، ويجوز فيه أُسُدٌ لخروج الجمع إلى البناء الخفيف  
الذي هو على بناء فُعْلِيلٍ، ويحتمل أن يكون مقصورًا <sup>361</sup> مِّن  
[1417] أُسُودٍ، // وجمعُ خَرَبٍ أَخْرَابٌ على القياس، ويجوز فيه خِرَبَانٌ  
لِقُوَّةِ فِعْلَانٍ في أُنْثَى الجموع، وجمعُ بَرَقٍ أَبْرَاقٌ على القياس  
ويَرْقَانٌ على الخروج إلى البناء القوي في الجموع، وجمع <sup>362</sup>  
20 وَرَلٍ أُرَالٌ على القياس وَوِرَالَانٌ <sup>363</sup> على الخروج إلى البناء القوي  
167:8 في أُنْثَى الجموع، وجمعُ حَمَلٍ أَحْمَالٌ على القياس وَخُمَلَانٌ على  
الخروج إلى البناء القوي من أُنْثَى الجموع، وجمعُ سَلَقٍ أَسَلَقٌ  
على القياس وَسُلَقَانٌ على النادر، وجمعُ قَتَبٍ أَقْتَابٌ، وجمع  
رَسَنِ أَرَسَانٍ، وجمعُ فَلَاقٍ أَفْلَاقٌ، وجمعُ قَدَمٍ أَقْدَامٌ، كُلُّ <sup>364</sup>  
25

- 167:16 هذا على القياس، ولا يجوز فيه إلا أفعال للاستغناء بالبناء الذي قد غلب على أبنية الجموع حتى صار جارياً في أكثرها عن غيره، فاقطع منها لغوته ما لا يصلح معه غيره، ونظيره كَفَّ أَكْفٌ<sup>364</sup> لا يجوز غيره لقوة أَفْعَلٍ في فَعَلٍ، فأما أَرَأَى<sup>365</sup> فهو نظيرُ أَقْدَامٍ على ما ذكرنا من العلة، وجمع تَغَيَّبٍ<sup>5</sup> تَغَيَّبَانٌ وهو التَّغَيَّبُ، وجمع بَطْنٍ بَطْنَانٌ وجمع ظَهْرٍ ظَهْرَانٌ على الخروج إلى البناء القوي من أبنية الجموع إما له بحق التصرف في الأبنية، وجمع حَجَلٍ حِجْلَانٌ وَرَأَى رِئْلَانٌ<sup>366</sup> وفي جَعَشٍ جِعْشَانٌ وَعَبِيءٍ عِبْدَانٌ فهذا<sup>368</sup> على الخروج إلى البناء القوي من أبنية الجموع إما له بحق التصرف في أبنيتها، ويجوز في 10 جَمَلٍ جِمَالَةٌ وفي حَجَبٍ حِجَابَةٌ<sup>369</sup> وفي ذَكَرٍ ذِكَارَةٌ لتعقيق النسب في جمع التكسير، ويجوز في أَسَدٍ أَسَدٌ وفي وَتَنٍ وَتَنٌ على الوجهين اللذين ذكرنا قبل من الخروج إلى بناء خفيف والقصير من فُعُولٍ، وكذلك تَصَفَّ وَنُصِفَ، ويجوز في جمع زَمَنٍ أَزْمَنٌ<sup>370</sup> وفي جَمَلٍ أَجْمَلٌ للمناسبة التي بين فَعَلٍ وَقَعَلٍ في الغنة،<sup>371</sup> وقال ذو الرُّمَّة :

168:21 أَمَزَلَتْنِي مَيِّ تَلَامٌ عَلَيَّكُمَا \* هَلِ الْأَزْمَنُ الْأَيْسَى مَقَمِينَ رَوَاجِعُ

- [142<sup>r</sup>] // وجمع قَفَا أَقْفَاءٌ وَوَيْسٌ<sup>372</sup>، وجمع صَقَا أَصْقَاءٌ وَوَيْسٌ فهذا على القياس، وجمع مَقَا مُيْسٌ على القياس وأَعْيَى على الخروج إلى البناء المناسب وهو بناءُ قَمَلٍ، ولا يجوز فيه أَصْقَاءٌ لانه 20 جُمَلُ أَعْيَى في موضعه، وجمع لَبَّيْ أَلْبَابٍ وجمع مَدَدٍ أَمْدَادٌ وجمع فَنَنٍ أَفْنَانٌ على القياس، ولا يجوز غيره إما ذكرنا في الأَقْدَامِ وَأَخْوَانِهَا، وَالنَّبَاتِ فِي بَابِ قَمَلٍ عَلَى الْأَفْعَالِ أَكْثَرُ مِنَ النَّبَاتِ فِي بَابِ قَمَلٍ عَلَى الْأَفْعَالِ لِقُوَّةِ أَفْعَالٍ بانه جاز في أَكْثَرِ الأبنية، وإِثْمَا أَفْعَلٌ لِقَمَلٍ خَاصَّةً، ويجوز 25 في الْحِجَابَةِ الْحِجَابُ عَلَى الْقِيَاسِ فِي حِجَالٍ وَحِمَالٍ، وقال الشاعر:

كأنها من جبار الغيل ألَبَسَهَا \* مَضَارِبُ الْمَاءِ لَوْنُ الطَّلَبِ اللَّزِيْبِ [بسيط]

169:13 مسائل 376 هذا الباب ايضاً 377

- وما جمع فَعِيلٍ ؟ ولم جاز فيه الاقتصارُ على أَفْعَالٍ في غالبِ الأَمْرِ ؟ وهل ذلك لانه أَقَلُّ من فَعِيلٍ كما أَنَّ قَعَلَ أَقَلُّ من 5 فَعِيلٍ ؟ وما جمع كَتَيْفٍ وَكَيْبٍ وَقَيْدٍ وَتَمِيرٍ ؟ ولم جَرَتْ على أَكْتَانِي وَأَكْبَارِي وَأَفْحَانِي وَأَشْمَارِي ؟ وما ترتيبُ هذا الابنية في القِلَّةِ ؟ فَلِمَ جَرَتْ على قَعَلٍ ثُمَّ فَعِيلٍ ثُمَّ فَعِيلٍ ثُمَّ فَعِيلٍ ثُمَّ فَعِيلٍ ثُمَّ فَعِيلٍ ثُمَّ فَعِيلٍ ثُمَّ فَعِيلٍ ثُمَّ فَعِيلٍ ثُمَّ فَعِيلٍ ثُمَّ فَعِيلٍ ؟ 10 ولم قَلَّتْ ابنية الجموع فيها ؟ وما جمع فَعِيلٍ ؟ ولم قَلَّتْ ابنية الجموع بَحْسِيهَا ؟ ولم وَجِبَ فيه أَفْعَالٌ ؟ وما جمع قَيْعٍ وَمِيعَى وَعَيْبٍ وَفَيْعٍ وَإِرْمٍ ؟ ولم جَرَى جميعُهُ على أَفْعَالٍ ؟ ولم جاز فيه التَّلُوعُ وَالرُّومُ وَالشُّمُورُ وفي قول بعض العرب الأَصْلُ كقولك الأَزْمُنُ ؟ وما جمع فَعِيلٍ ؟ ولم 15 وَجِبَ فيه الأَفْعَالُ ؟ وما جمع عَجَزٍ وَعَضَدٍ ؟ ولم وَجِبَ فيه أَعْبَارٌ وَأَعْقَادٌ ؟ وما جمع رَجَلٍ وَسَبْعٍ ؟ ولم [ما] جاز فيه أَفْعَالٌ ؟ وما جمع عُنْتِي وَطُنْبٍ وَأُنِّنٍ ؟ ولم وَجِبَ فيه أَفْعَالٌ ؟ وما جمع فَعِيلٍ ؟ 142 ولم وَجِبَ فيه فِعْلَانٌ على مخالفة ابنية // الجموع في الثلاثى حتى جَرَى على فِعْلَانٍ في القليل والكثير وهو الأصل الذى يقاس عليه ؟ وما جمع صَرَبٍ وَتَسْرٍ وَجَمَلٍ 20 وَخَزَزَ ؟ ولم جَرَى جميعُهُ على فِعْلَانٍ ؟ ولم جاز رُبِعٌ وَأَرْبَاعٌ وَرُطْبٌ وَأَرْطَابٌ ؟ وما جمع فَعِيلٍ ؟ ولم لا يجوز فيه إِلا أَفْعَالٌ ؟ وما جمع إِهْلٍ ؟ ولم جَرَى على آهَالٍ ؟ وما الشاهد في قول الراجز :

[رجز]



- 171:1 ولمْ حُمِلَ تَوَسُّعٌ وَرَبَّعٌ وَأَرْبَاعٌ عَلَى بَابِ فَعَلٍ ؟ وهل ذلك لانه  
 أَقْوَى أَتَمِّقِ الْمَحْرُكَاتِ فَعْمَلٌ عَلَيْهِ بِالتَّيْسَةِ رَبَّعٌ وَأَرْبَاعٌ وَتَسِيرٌ  
 وَتُسْرٌ؟ وما جمعُ فَعْلٍ؟ ولمْ وَجِبَ فِيهِ أَفْعَالٌ وَفُعُولٌ فِي  
 الْكَثِيرِ؟ وما جمعُ جَعَلٍ وَعَدَلٍ؟ ولمْ جاز فِيهِ أَفْعَالٌ وَفُعُولٌ  
 وَأَعْدَالٌ وَعُدُولٌ وَفِي جِذْعِ أَجْدَاعٍ وَجُدُوعٍ [وَفِي عِزِّي] أَعْرَاقِي 5  
 وَعُرُوقِي وَفِي عِزِّي أَعْدَاقِي وَعُدُوقِي؟ ولمْ كَثُرَ فِيهِ الْفُعُولُ؟  
 وما جمعُ يَسَّرَ وَيَزَيَّبُ؟ ولمْ جاز فِيهِ آسَارٌ وَيَقَارٌ وَيَزَيَّبٌ وَيَزَابٌ؟  
 وما جمعُ يَحْسَى وَيَسْبِرُ وَيَطْمِرُ ولمْ [لَمْ] يَبَادُرْ فِيهِ أَفْعَالٌ؟ وما  
 جمعُ قَرِيءٍ؟ ولمْ جاز فِيهِ قِرَدَةٌ وَفِي جِشَلٍ جِشَلَةٌ وَأَحْسَالٌ؟
- 171:31 ولمْ لا يجوز فِي قِرْيٍ أَفْعَالٌ؟ وما نظيره مِنْ سُجُوعٍ وَقُرُوبٍ؟ 10  
 ولمْ جاز فِي زَيْبٍ أَزُوبٌ [إِنِّي] قَطِيعٌ أَقْطَعُ وَفِي جِزْوٍ أَجْرِي  
 وَجِرَاءٍ وَفِي رَجَلٍ أَرْجُلٌ؟ ولمْ لا تجوز مجاوزةُ الْأَرْجُلِ كَالْكَلْفِ  
 فِي بَابِ فَعَلٍ؟ وما جمعُ يَحْسَى؟ ولمْ جاز فِيهِ أَتَعَاءٌ وَيَعَاءٌ  
 وَجِحِيٌّ وَفِي لَيْسَ لُصُوفٌ؟ ولمْ جاز فِي الذَّيْبِ دُوبَانٌ؟ وما  
 نظيره مِنْ تَغَيَّبٍ وَتَغَيَّبَانٍ؟ ولمْ جاز قَدَرٌ وَقُدُورٌ وَأَقْدَرٌ؟ 15  
 ولمْ جاز قَدَحٌ وَأَفْدَاحٌ [وَ] أَفْدَاحٌ وَقِدَاحٌ؟ وما نظيره مِنْ بَابِ  
 فَعْلٍ؟ ولمْ جاز رَثُّ وَرَثَانٌ وَرِثُوٌّ وَرِثَوَانٌ 395 وَقِثُوٌّ  
 وَقِثَوَانٌ وَجوزُ صُنُوكَانَ وَقُنُوكَانَ كَقَوْلِهِمْ دُوبَانٌ وَالرِّثْدُ  
 قَرَجُ الْقَبْرَةِ؟ ولمْ جاز يَفْعُدُ وَتُعْدَانُ وَالْيَفْعُدُ وَلَدُ الْخِرَابَاءِ؟
- [143<sup>F</sup>] ولمْ جاز صِرْمٌ // وَصِرْمَانٌ كَقَوْلِهِمْ دُوبَانٌ؟ ولمْ جاز صُرْمٌ 20  
 وَصَرِيشٌ؟ وما نظيره مِنْ بَابِ فَعْلٍ؟ وما جمعُ زَقِيٍّ؟ ولمْ جاز  
 فِيهِ أَرْقَاقِي وَزَقَاقِي [وَزَقَانٌ] كَقَوْلِهِمْ دُوبَانٌ؟ وما جمعُ فَعْلٍ؟  
 ولمْ وَجِبَ فِيهِ أَفْعَالٌ فِي الْقَلِيلِ وَيَفْعَالٌ وَفُعُولٌ فِي الْكَثِيرِ؟  
 172:35 وما جمعُ جُنْدٍ؟ ولمْ جاز فِيهِ أَجَنَاتٌ وَجُنُودٌ وَفِي بَيْرٍ أَبْرَاقٌ
- 25 وَبُرُودٌ وَفِي بَرْجٍ أَبْرَاجٌ وَبُرُوجٌ وَفِي جُرْحٍ جُرُوحٌ؟ ولمْ  
 لا يجوز فِيهِ أَجْرَاحٌ كَأَسْنَاعِ أَفْرَاقِي فِي جمعِ قَرِيءٍ؟ وما جمعُ  
 جُمْدٍ؟ ولمْ جاز فِيهِ أَجْمَارٌ وَجِمَارٌ؟ وما جمعُ قُرْطٍ؟ ولمْ  
 جاز فِيهِ أَقْرَاطٌ وَقِرَاطٌ؟ ولمْ كَثُرَ فِيهِ فُعُولٌ وَفِي مَضَاعِفِي 397

173:11 فَمَعَالٌ؟ وما جمع حُيَيْ؟ ولم جاز فيه أَمَصَاشٌ وَحِمَاشٌ وفي عُيَيْ  
 أَعَمَاشٌ وَعِمَاشٌ وفي قُيَيْ أَمَقَاشٌ وَوَقَاشٌ وفي حُيَيْ أَمَقَاشٌ  
 وَوَقَاشٌ؟ وما جمع جُمَيْرٍ؟ ولم جاز فيه أَجَمَارٌ؟ وما الشاهد في  
 قول الشاعر:

[واضراً]

5 كِرَامٌ حِمِينَ تَنْكَعِفُ الْأَمَاسِ \* إلى أَجَمَارِهِمْ مِنَ الصَّقِيعِ

173:22 وما جمع حُيَيْ؟ ولم جاز فيه أَحَبَابٌ وَحِبَبَةٌ وفي قُلَيْبٍ أَقْلَابٌ

وَقَلْبَةٌ وفي خُرَيجٍ خَيْرَجَةٌ ولم يجز أَخْرَاجٌ ولا في جُجْرَجٍ  
 أَجْرَاجٌ؟ وما جمع صُلَيْبٍ؟ ولم جاز فيه أَصْلَابٌ وَصَلْبَةٌ وفي كُرَزٍ  
 أَكْرَازٌ وَكِرَزَةٌ؟ ولم جاز رُكُنٌ وَأَرْكَانٌ وَجُرْزٌ وَأَجْرَازٌ وَشُقْرٌ 399

10 وَأَنْشَقَارٌ وَمُئْتٌ وَأَمَدَاةٌ ولم يجز غَيْرُهُ؟ ولم جاء ذلك للواحد  
 والجمع؟ وما الشاهد في قول الله جلَّ وعزَّ في الْفُلْكِ الْمَتَحُونِ 399  
 وقوله الْفُلْكِ الَّتِي تَجْرِي فِي الْبَحْرِ؟ ولم جاز رَهْنٌ وَرُهْنٌ  
 وَرُكْنٌ وَأَرْكَانٌ؟ وما الشاهد في قول رُؤَبَةَ:

[رجز]

وَرَهْمٌ رُكْمَتِكَ نِيدَاؤُ الْأَرْكَانِ \*

15 174:9 ولم جاز قَيْحٌ وَأَفْدَحٌ وَقِدَاحٌ؟ ولم جاز حُيَيْ وَحِشَانٌ؟ ولم  
 جاز رَيْثٌ وَرَيْثَانٌ؟

الجواب

392 وجمع فَعِيلٍ على أَفْعَالٍ في القياس المتطرد لانه قليلٌ في  
 نَفْسِهِ لِثِقَلِ الْعُرْكَةِ الَّتِي هِيَ فِيهِ فَقَدَّ فِي أُبْنِيَةِ جَمُوعِيهِ، وَهُوَ

20 [143] أَقْلٌ مِنْ قَعَلٍ كَمَا أَنَّ قَمَلًا أَقْلٌ مِنْ قَعَلٍ، // وجمع  
 كَتَيْفٍ أَكْتَفَافٌ وَكَلَاكٌ كَيْدٌ وَأَكْبَادٌ وَقَيْدٌ وَأَفْعَانٌ وَتَمِيرٌ

174:25 وَأَمَامٌ، وترتيب هذه الابنية من الْفِلَّةِ وَالْكَثْرَةِ بِسَبَبِ 393

394



- [144<sup>ق</sup>] وجمع فِعَالٍ // أفعالٌ لا يقاس إلا عليه نحو فِئَعٍ وَأَفْئَاعٍ  
 وَيَعَى وَأَمْعَاءٌ وَيَنْبٍ وَأَعْنَابٍ وَيَلَعٌ وَأَمْلَاعٌ وَإِرْمٌ وَأَرَامٌ ،  
 وقد خَرَجَ على طريق النادر المُلْعُوعُ<sup>412</sup> وَالشُّورُ<sup>413</sup> وَالْأَرُومُ<sup>413</sup> وفي  
 قول بعض العرب الْأَمْلُعُ كقولك رَمَنْ وَأَزْمَنْ شَيْئَةً به  
 لأنه أَقْوَى أبنية الجموع المنحركة فحمل عليه بالنسبة لغَوْنَه<sup>5</sup>،  
 وجمع قَعَلٍ أفعالٌ فيما يَطَّرِدُ فيه القياسُ، فنقول على  
 ذلك عَجْرٌ وَأَعْجَارٌ وَعَضْفٌ وَأَعْصَافٌ، وَأَمَّا رَجَلٌ وَسَبْعٌ  
 فنقول فيه رِجَالٌ وَسَبَاحٌ على طريق النادر، ولا يجوز فيه  
 أَرْجَالٌ للاستغناء عنه بتلثة رَجَلَةٍ<sup>414</sup>، وجمع فُعَلٍ أفعالٌ  
 نَقُولُ عُنُقٌ وَأَعْنَاقٌ وَطُنْبٌ وَأَطْنَابٌ وَأُنْ وَأَزَانٌ، وجمع  
 10 فُعَلٍ فِعْلَانٌ في القليل والكثير لأنه على تقدير المقصور  
 من فُعَالٍ، ثم نَقُولُ في جمع صُرَيٍّ صِرْدَانٌ وفي نُقَيْرٍ  
 نِقَيْرَانٌ وفي جَمَلٍ جَمْلَانٌ وفي حَزْرٍ حِزْيَانٌ، فَأَمَّا رُبْعٌ  
 وَأَرْبَاعٌ وَرُكْبٌ وَأَرْكَابٌ فَخَرَجَ على طريق النادر وحمل على  
 15 باب قَعَلٍ لأنه أَقْوَى أبنية المنركات، وجمع فِعِيلٍ أفعالٌ  
 لا يغير نحو إِبِيلٍ وَأَبَالٍ، وقال الراجز:  
 [رجز]

فيها عَمَائِلُ أُسُودٌ وَنُورٌ<sup>417</sup>

178:11

- فَحَمَلَهُ على باب قَعَلٍ لقَوِيهِ كقولك أَسَدٌ وَأَسَدٌ، وجمع  
 فِعَلٍ أفعالٌ في القليل وفعالٌ وفُعُولٌ في الكثير، وجمع  
 20 جَمَلٍ أَحْمَالٌ وَحُمُولٌ وكذلك عِدَلٌ وَأَعْدَالٌ وَعُدُولٌ وَجِدْعٌ  
 وَأَجْدَاعٌ وَجُدُوعٌ وَيَرْقٌ وَأَعْرَاقٌ وَعُرُوقٌ وَيَدَقٌ وَأَعْدَاقٌ  
 وَعُدُوقٌ، وَالْفُعُولُ<sup>420</sup> فيه أَكْثَرُ من فِعَالٍ لأنه أَهْوَنُ في معنى  
 الجمع بضم أوليه على خلاف صيغة واحدة إذ هُوَ مَكْسُورٌ<sup>421</sup>  
 الأول، وجمع يَنْقِرٍ وَيَنْقِرٌ وَأَبَارٌ وَيَنْقَارٌ وَيَنْقَبٌ وَيَنْقَابٌ، وجمع  
 25 خَيْسٍ وَيَنْقِرٍ وَيَطِيرُ أَعْمَاشٌ وَأَشْبَارٌ وَأَطْمَارٌ، ولم يجاوز<sup>423</sup>  
 فيه أفعالٌ للاستغناء به، وجمع قِرْيٍ قُرُورٌ على القياس

- [144<sup>v</sup>] وِقِرْرَةٌ عَلَى الْخُرُوجِ إِلَى زِيَادَةِ حَرْفٍ يَكْثُرُ فِي الزِّيَادَةِ //  
 وَلَا يَجُوزُ فِيهِ أَقْرَأُ لِلِاسْتِفْنَاءِ عَنْهُ بِقُرُوبٍ، وَجَمَعَ قِطْلٌ  
 179:7 أَهْمَالٌ عَلَى الْقِيَاسِ وَجَسَلَةٌ كَقِرْرَةٍ<sup>425</sup> وَجَمَعَ شَيْعٌ شُسُوعٌ  
 عَلَى الْقِيَاسِ وَلَا يَجُوزُ غَيْرُهُ لِلِاسْتِفْنَاءِ بِهِ، وَجَمَعَ زَيْبٌ  
 5 أَزْدُوبٌ وَجَمَعَ قِطْعٌ أَقْطَعٌ عَلَى الْخُرُوجِ إِلَى بَابِ قَعْلٍ لِمَوَاطَاةِ  
 فِعْلٍ لِقَعْلٍ، وَكَذَلِكَ جِرْوٌ وَأَجْرٌ وَجِرَاءٌ عَلَى الْقِيَاسِ وَرَجُلٌ  
 وَأَرْجُلٌ لِمَوَاطَاةِ فِعْلٍ لِقَعْلٍ، وَلَا يَجُوزُ غَيْرُهُ لِلِاسْتِفْنَاءِ  
 بِهِ كَالِاسْتِفْنَاءِ بِالْأَكْفَفِ فِي بَابِ قَعْلٍ، وَجَمَعَ يَحْيَى أَنْحَاءٌ  
 وَنِحَاءٌ وَيَحْيَى<sup>428</sup> عَلَى الْقِيَاسِ، وَجَمَعَ لَيْبٌ لُصُوصٌ، وَيَجُوزُ فِي  
 10 زَيْبٍ نُوْبَانٌ كَمَا جَازَ فِي تَغْيِبٍ تُغْبَانٌ لِمَوَاطَاةِ فِعْلٍ  
 179:29 لِقَعْلٍ، وَجَمَعَ قَدِرٌ قُدُورٌ عَلَى الْقِيَاسِ وَأَقْدَرٌ عَلَى نَيْبِهِ  
 قَعْلٍ، وَجَمَعَ قَدَحٌ أَقْدَاحٌ وَقِدَاحٌ وَقُدُوحٌ، وَيَجُوزُ فِيهِ أَقْدَحٌ  
 وَنظيره من باب قَعْلٍ قَرَحٌ<sup>431</sup> وَأَقْرَاحٌ وَفُرُوحٌ وَفِرَاحٌ وَأَفْرَاحٌ،  
 وَجَمَعَ رَيْبٌ رَيْدَانٌ عَلَى الْخُرُوجِ لِقَوَّةِ هَذَا الْبِنَاءِ فِي أُبْنِيَةِ  
 15 الْجَمْعِ، وَجَمَعَ صَوٌّ وَقِنُوقٌ وَفِنُوقٌ وَفِنُوقَانٌ، وَيَجُوزُ بِالْفَمِّ  
 صُنُوقَانٌ وَقِنُوقَانٌ لِمَوَاطَاةِ فِعْلَانٍ لِفِعْلَانٍ كَقَوْلِهِمْ نُوْبَانٌ،  
 وَجَمَعَ شَيْعٌ شُعْدَانٌ وَجَمَعَ صِرْمٌ صُرْمَانٌ كَقَوْلِهِمْ نُوْبَانٌ،  
 180:10 وَجَمَعَ ضِرْسٌ ضَرِيشٌ وَنظيره من باب قَعْلٍ كَلِيْبٌ وَعَيْبِيَّةٌ،  
 وَجَمَعَ زَيْقٌ أَرْقَاتِيٌّ وَرَقَاتِيٌّ عَلَى الْقِيَاسِ وَرَقَاتَانٌ عَلَى الْخُرُوجِ  
 20 إِلَى الْبِنَاءِ الْفَوِيِّ فِي أُبْنِيَةِ الْجَمْعِ كَقَوْلِهِمْ نُوْبَانٌ، وَجَمَعَ فَعْلٌ  
 أَنْفَعَالٌ فِي الْقَلِيلِ وَفُعُولٌ وَفِعَالٌ فِي الْكَثِيرِ، وَجَمَعَ جُنْدٌ  
 أَجْنَادٌ وَجُنُودٌ وَكَلَاكٌ بَرُوثٌ وَأَبْرَاثٌ وَبُرُوثٌ وَبَرُجٌ وَأَبْرَاجٌ<sup>435</sup>  
 وَبُرُوجٌ، كُلُّ هَذَا عَلَى هَذَا الْقِيَاسِ، وَجَمَعَ جُرْجٌ جُرُوجٌ وَلَا يَجُوزُ  
 أَجْرَاجٌ لِلِاسْتِفْنَاءِ بِنِهَاةِ الْكَثِيرِ عَنِ بِنَاءِ الْقَلِيلِ كَمَا  
 25 اسْتَفْنَيْتَ بِقُرُوبٍ عَنْ أَقْرَابٍ، وَجَمَعَ جَمْدٌ أَجْمَادٌ وَجَمَادٌ  
 وَكَذَلِكَ قُرُطٌ وَأَقْرَاطٌ وَقِرَاطٌ، وَكَثُرَ فِيهِ فُعُولٌ لَتَعَدُّلِ بَيْنِهِ  
 وَبَيْنِ الْمُضَاعَفِ فِي بِنَاءِ الْكَثِيرِ إِذَا الْمُضَاعَفُ يَجِيءُ عَلَى  
 [145<sup>r</sup>] فِيمَا لِيْلٍ لِأَنَّهُ أَخْفُفٌ، وَجَمَعَ // حُصِيٌّ أَحْمَاشٌ وَخِصَاشٌ وَكَذَلِكَ عَشٌّ

وَأَعْتَاشٌ وَعَيْتَاشٌ وَقُتٌّ وَأَقْتَاشٌ وَيَقْتَاشٌ وَخُفٌّ وَأَخْفَاشٌ  
وَيَخْفَاشٌ، وجمع جُفْرِ أَجْفَارٌ على القياس وِجْرَةٌ على الخروج  
الى قوّة الزائد، وقال الشاعر:  
[وافر]

181:8 كِرَامٌ حِمِينٌ تَنْكِفُكُ الْأَفَاعِي \* الى أَجْمَاعِهِمْ مِنَ الْقَتِيعِ <sup>440</sup>

وجمع مَحِيٍّ أَحْيَابٌ وَجَيْبَةٌ، وكذلك قُلْبٌ وَأَقْلَابٌ وَقَيْبَةٌ، وجمع 5  
حُرْجٍ خَيْرَجَةٌ ولا يجوز أَخْرَاجٌ للاستغناء عنه بِحِرْجِيَّةٍ،  
وجمع ضَلْبٍ أَضْلَابٌ وَصَلْبَةٌ، وكذلك كُرُزٌ وَأَكْرَازٌ وَكِرْزَةٌ، وجمع  
رُكْنٍ أَرْكَانٌ، وكذلك جُرْزٌ وَأَجْرَازٌ وَنُفْرٌ وَأَنْفَارٌ وَمُدَى وَأَشْدَاءٌ،  
وجمع فُلْكِ فُلُكٌ على الخروج لِشِبْهِهِ الى <sup>444</sup> <sup>445</sup> فَعَلٍ، وَفُعْلٌ  
10 كَقَوْلِكَ أَكْتُ وَأُكْتُ، فَلَمَّا خَرَجَ فَعَلٌ الى فُعْلٍ وَكَانَ  
فُعْلٌ مَوْخِئًا لَهُ لِأَنَّهُ أَخَذَ الْأُنْبِيَةَ الْأَرْبَعَةَ الْمَشْتَرِكِيَّةَ فِي  
الْخَفَّةِ اقْتَضَى أَنْ يَخْرُجَ الى الْجَمْعِ الَّذِي تَخْرُجُ اليهِ الْمَوْخِي  
لَهُ وَهُوَ فُعْلٌ، فَأَدَّى الْقِيَاسُ مِنْ هَذَا الْوَجْعِ الى أَنْ يُجْمَعَ  
182:2 على فُعْلٍ، وَجَاءَ الْقُرْآنُ بِذَلِكَ فِي قَوْلِهِ عَزَّ وَجَلَّ فِي الْفُلْكِ <sup>448</sup>  
<sup>449</sup> الْمَلْحُومِينَ فِهَذَا فِي الْوَجْعِ الْوَاحِدِ لِأَنَّهُ مَذْكَرٌ، فَأَمَّا الْفُلْكِ <sup>450</sup>  
15 <sup>451</sup> الَّتِي تَجْرِي فِي الْبَحْرِ بِأَمْرِهِ فَجَمَعَ لِأَنَّهُ مَوْثِقٌ، وَجَمَعَ  
رَهْقِي رُهْقٌ على الخروجِ عَنِ الْأُنْبِيَةِ فِي الْوَاحِدِ الى جَمْعٍ  
خَفِيفٍ، فَأَمَّا رُكْنٌ وَأَرْكُنٌ فَعَلَى التَّشْبِيهِ بِفَعْلٍ لِأَنَّهُ  
مَوْخِئٌ لَهُ فِي الْأُنْبِيَةِ الْأَرْبَعَةَ الْخَفِيفَةَ، وَقَالَ رُوَيْبَةُ: [رجن]

20 وَرَحْمٌ رُكْنِيكَ نِيدَانُ الْأَرْكُنِ \*

182:22 وجمع حُتِّ حِثَانٌ وَخِثَانٌ على الخروجِ الى بِنَاءٍ بَيْنَ مَنَوَاحِيئِهِمْ، <sup>454</sup>  
فَأَمَّا جَمْعُ رَيْدٍ فِرْيَدَانٌ لِلخُرُوجِ الى الْبِنَاءِ الْقَوِيِّ فِي أَنْبِيَةِ  
الْجَمْعِ. <sup>456</sup>

182:28 يَنْلُوهُ فِي الْجَزءِ الثَّامِنِ وَالْأَرْبَعِينَ ، سَأَلْتُ هَذَا الْبَابَ أَيَّامًا  
وَمَا جَمَعَ قَعْلَيْ فِي الْقَلِيلِ وَالكَثِيرِ وَلَمْ جَرَى عَلَى قَعَلَاتٍ  
وَفِعَالٍ

وَجِئْنَا لِلَّهِ وَيُعَمُّ السُّوَكِيْلُ وَصَلَوَاتُهُ عَلَى سَيِّدِنَا مُحَمَّدٍ  
5 [145<sup>7</sup>] وَآلِهِ وَسَلَّمَ //

الجزء الثامن والأربعون من شرح كتاب سيبويه إملاء  
أبى الحسن علي بن عيسى النحوي أهداه الله

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

183:11 سَأَلْتُ هَذَا الْبَابَ أَيَّامًا <sup>457</sup>

10 وَمَا جَمَعَ قَعْلَيْ فِي الْقَلِيلِ وَالكَثِيرِ؟ وَلَمْ جَرَى عَلَى قَعَلَاتٍ  
وَفِعَالٍ؟ وَمَا جَمَعَ قَعَعَيْ وَصَحَقَيْ وَجَفَنَيْ وَشَفَرَيْ وَجَمْرَيْ؟  
وَلَمْ جَرَى عَلَى قَصَمَاتٍ وَقِصَاعٍ وَصَكَمَاتٍ وَصِخَائٍ وَجَفَنَاتٍ  
وَجَقَانٍ وَشَقَرَاتٍ وَنِشَقَارٍ وَجَمَرَاتٍ وَجِمَارٍ؟ وَمَا جَمَعَ بَدْرَيْ  
وَمَانِيَّ؟ وَلَمْ جَازِفِهِ بُدُوْرٌ وَمُؤُوْرٌ عَلَى قَلْتِهِ؟ وَهَلْ ذَلِكَ  
لَأَنَّ فِعَالًا وَقُؤُوْلًا أُخْتَانِ فَلَمْ يُخَلَّوْهَا مَثًا يُوْأَخِيهَا؟ 15  
وَمَا الشَّاهِدُ فِي قَوْلِ حَسَّانَ :  
[طويل]

184:5 لَنَا الْجَفَنَاتُ الْفُرَّ يَلْمَعْنَ بِالضُّعَا \* وَأَسَافُنَا يَغْفُرْنَ مِنْ تَجْدِيْدًا

وَمَا الْخَلْفُ فِي الْجَمْعِ بِالْأَلْفِ وَالنَّاءِ؟ وَمَا جَمَعَ رَكُوَيْ وَقَسُوَيْ  
وَقَلُوَيْ؟ وَلَمْ جَرَى عَلَى رَكُوَاتٍ وَرِكَايٍ وَقَسُوَاتٍ وَقِشَائٍ  
وَقَلُوَاتٍ وَغِلَائٍ؟ وَمَا جَمَعَ كَهْمِيَّ وَجَدِيَّ؟ وَلَمْ جَرَى عَلَى  
20 ظَهِيَّاتٍ وَظَهَائٍ وَجَدِيَّاتٍ وَلَمْ يَكْتَبُوهُ عَلَى جَدَائٍ؟ وَمَا جَمَعَ

184:17 سَلَّيَ وَرَبَّيَ؟ ولم جَرَى على سَلَّاتٍ وَسِلَالٍ وَرَبَاتٍ وَرَبَابٍ؟  
 وما جمع قَعَلَيَّ على القليل والكثير؟ ولم جرى على قَعَلَاتٍ  
 وَفِعَالٍ؟ وما جمع رَحَبَيَّ وَرَقَبَيَّ؟ ولم جرى على رَحَبَاتٍ  
 وَرَحَابٍ وَرَقَبَاتٍ وَرِقَابٍ؟ وما جمع فُعَلَيَّ؟ ولم جازى الألف  
 والنساء ثلثة أوجه: فُعَلَاتٌ وَفُعَلَاتٌ وَفُعَلَاتٌ؟ وما جمع  
 رُكَبَيَّ؟ ولم جرى رُكَبَاتٌ وَرُكَبَاتٌ وَرُكَبَاتٌ وكذلك عُرَفَيَّ  
 وَجُفَرَيَّ وفي الكثير فَعَلٌ نقول رُكَبَتٌ وَرُكَبٌ وَعُرَفَتٌ  
 [146] وَعُرَفَتٌ // وما جمع نُقِرَيَّ وَبُرْمَيَّ وَجُفَرَيَّ؟ ولم جاز فيه نِقَارٌ  
 وَسِرَامٌ وَجِقَارٌ وَبُرْمَةٌ وَسِرَاقٌ؟ وما الشاهد في قول الشاعر:

10 [طويل]

185:4 وَلَمَّا رَأَوْنَا بَارِيًّا رُكَبَانُنَا \* عَلَى سُوِّطَيْنِ لَا تَخْلُطُ الْجِدَّةُ بِالْهَزَلِ

وما جمع خُطَوَيَّ؟ ولم جرى فيه خُطَوَاتٌ وَخُطَوَاتٌ وَخُطَوَاتٌ  
 وفي التكسير خُطَاً وكذلك عُرَوَيَّ وَعُرَا؟ وما جمع كَلِمَيَّ؟ ولم  
 جرى كَلَى وَكَلِيَّةٌ وَكَلِيَّةٌ وَكَلِيَّةٌ وَكَلِيَّةٌ وَلَمْ تَجْزِ الألف  
 والنساء إلا على مذهب مَنْ أَسْكَنَ فيقول كَلِيَاتٌ وَكَلِيَاتٌ؟  
 15 ولم جاز ثَلَثُ عُرَيَّ وَرُكَبَيَّ في جمع الكثير؟ وما نظيره من  
 قولهم ثَلَثَةُ قِرَرَيَّ وَحَيْبَيَّ وَثَلَثَةُ جُرُوحٍ؟ ولم وَجِبَ أَنْ  
 الألف والنساء في قَعَلَيَّ أَسْتُ نَمَكْنَا يِنهَا في فُعَلَيَّ؟ وما  
 جمع سُورَيَّ وَجُدَيَّ؟ ولم جرى على سُورَاتٍ وَسُورٍ؟ ولم لا  
 20 يجوز تحريك العين في هذا؟ ولم كَثُرَ الْفِعَالُ في المضاعف  
 نحو جِلَالٍ وَقِيَابٍ وَجِيَابٍ؟ وهل ذلك للفصل بين المضاعف؟  
 وما جمع فِعَلَيَّ؟ ولم جرى على فِعِلَاتٍ وَفِعِلَاتٍ وَفِعِلَاتٍ  
 وفي الكثير فِعَلٌ؟ وما جمع قِرَبَيَّ وَسِدْرَيَّ وَكِسْرَيَّ؟ ولم  
 جرى على قِرَبَاتٍ وَقِرَبٍ وَسِدْرَاتٍ وَسِدْرٍ وَكِسْرَاتٍ وَكِسْرٍ؟  
 25 ولم قَلَّتِ الألف والنساء في هذا الباب عن منزلة الفُعَلَيَّ؟ وهل  
 ذلك لأنَّ مَا يَلْتَقِي فِي أَوَّلِهِ هَمَتَانِ أَكْثَرُ مِمَّا يَلْتَقِي فِي  
 أَوَّلِهِ كَسْرَتَانِ؟ وما جمع لِحْيَيَّ وَفِرْيَيَّ وَرِسْوَيَّ؟ ولم



- 186:22 جرى على ليحيى وفيرى ورثا؟ ولم لا يجوز فيه فِعَلَاتٌ  
 ويجوز فيه فِعَلَاتٌ؟ وما جمع قِتْدَةٍ ورَبْتَةٍ وعَيْتَةٍ؟ ولم جرى  
 على قِدَاتٍ وقِيدِرٍ ورَبَاتٍ ورَبَبٍ وعِدَاتٍ وعِيدِرٍ؟ وما جمع  
 نِعْمَتِي ونِعْتَةٍ؟ ولم جاز فيه أَنْتُمْ وَأَنْتُ عَلَى قَلْبِهِ وَشَذُوذِهِ؟  
 5 ولم حمله أبو العباس على جمع المصدر في نُعْمٍ وَأَنْعُمٍ  
 وَتَيٍّ وَأَنْتِيٍّ؟ وما جمع رِثْوَةٍ؟ ولم جاز فيه رِثْوَاتٌ ولم يجز  
 [146<sup>7</sup>] فيه فِعَلَاتٌ؟ وما جمع القَوْلِيَّةُ؟ // ولم جرى على قَعِيلَاتٍ  
 وفِعِيلٍ؟<sup>460</sup> وما جمع نَعَيْتَةٍ وَنَعِيدَةٍ؟ ولم جرى على نَعِيمَاتٍ  
 وَيَقِيمٍ وَنَعِيدَاتٍ وَيَعِيدٍ؟ وما جمع الفُعَلِيَّةُ؟ ولم جرى  
 10 على فُعَلَاتٍ وفُعَلٍ؟ وما جمع نُحْمَةٍ؟ ولم جرى نُحْمَاتٌ  
 وَنُحْمٌ وَنُحْمَةٌ وَنُحْمَاتٌ وَنُحْمٌ؟ وما الفرق بين نُحْمَةٍ  
 وَنُحْمٍ وبين رُطْبِيَّةٍ وَرُطْبٍ حتى كان أحدهما نكسراً والآخر  
 ليس كذلك؟ وما في نذكير رُطْبٍ من الدليل؟

الجواب 187:18

- 15 جمع قَعَلِيَّةٍ فِي القليل قَعَلَاتٌ وَفِي الكثير فِعَالٌ، وَجمع<sup>461</sup>  
 قَصْمَةٍ قَصَمَاتٌ وَقِصَاعٌ وَنَقُولُ<sup>464</sup> صَقَّةٌ<sup>465</sup> وَصَقَاتٌ وَصِقَاتٌ<sup>466</sup>  
 وَجِفْنَةٌ وَجِفْنَاتٌ وَجِفَانٌ وَشَفْرَةٌ وَشَفْرَاتٌ وَشِقَارٌ  
 وَجِجْرَةٌ وَجِجْرَاتٌ وَجِجَارٌ، وَجَرَى الكثيرُ عَلَى فِعَالٍ فِي  
 قَعَلِيَّةٍ لِأَنَّ قَعَلَةً نَكْرٌ فِي نَفْسِهَا فَاقْتَصَتْ بِنَاءَ جَمْعٍ  
 20 يَكْثُرُ فِي نَفْسِهِ، وَجَرَى فِي القليلِ عَلَى قَعَلَاتٍ لِأَنَّهُ لَمَّا  
 كَانَ يُحْتَمَلُ الكثيرُ والقليلُ ثُمَّ صَارَ إِلَى مَوْضِعٍ يَحْتَاجُ فِيهِ  
 إِلَى الفِرْقِ بَيْنَ الكثيرِ والقليلِ حُمِلَ عَلَى القليلِ إِذْ فِعَالٌ  
 188:6 للكثيرِ<sup>467</sup> وَجمع بَهْرَةٍ بُدُورٌ وَجمع سَانِيَّةٍ سُوُونٌ وَإِنَّمَا جاز  
 عَلَى شَذُوذِهِ لِأَنَّ فِعُولًا<sup>468</sup> وَفِعَالًا<sup>469</sup> أَخْوَانٌ يَشْتَرِكَانِ كَثِيرًا  
 25 فِي قَعَلٍ وَقَعَلٍ وَلَمْ يُخَلَّوْهُمَا<sup>470</sup> مِمَّا يُؤَيِّضُهُ إِلَّا أَنَّهُ عَلَى  
 طَرِيقِ النَادِرِ فِيهِ، وَقَالَ حَسَّانُ :  
 [طويل]

188:17 لنا الْجَفَنَاتُ الْغُرُّ يَلْمَعْنَ بِالضَّمِّ<sup>471</sup> وَأَسَافُنَا يَهْطُرْنَ مِنْ تَجْدِيدِ نَمَا

472

فجاءت بِسَاجِدَاتٍ في الكثير، وجاز ذلك إما صحبه من الدليل  
في أن البيت على معنى الافتخار والافتخار يقنضى الكثير،  
فجاءت به على أحد المحتملين بالدليل، وأبو العباس يذهب  
الى أن الألف والناء في أصلٍ موضوعة على احتمال الكثير<sup>473</sup>  
والقليل، ومن النحويين من يذهب الى انه للقليل ويجوز  
[474] في الكثير على حد قولهم ثَلَاثَةُ شُجُوعٍ وَالْأَقْوَى // في

هذا مذهب أبي العباس لانهما نظير الواو والنون في جمع  
المذكر، وجمع رَكْوَةٍ رَكَوَاتٌ<sup>474</sup> وَرَكَاتٌ<sup>475</sup> ونقول قَسْوَةٌ وَقَسَوَاتٌ<sup>476</sup>  
189:12 وَقِينَاءٌ وَقَلْوَةٌ وَقَلَوَاتٌ<sup>477</sup>، وجمع ظَبْيَةٍ ظَبْيَاتٌ<sup>478</sup> وَظَبَائِدٌ،<sup>479</sup>

وجمع جَدِيَّةِ الرَّحْلِ جَدِيَّاتٌ ولم يقولوا جَدَائِدٌ فيه للفرق  
بين جمع جَدِيٍّ وَجَدِيَّةٍ<sup>479</sup>، وجمع سَلَى سَلَاتٌ<sup>480</sup> وَسَلَالٌ، وكذلك  
رَبَّةٌ وَرَبَّاتٌ<sup>480</sup> وَرَبَابٌ<sup>481</sup>، وجمع قَعْلَةٍ في القليل قَعَلَاتٌ وفي  
الكثير فِعَالٌ لانه نظير قَعْلَةٍ في انه أَخْفُ الأبنية المتحركات  
كما أن قَعْلَةً أَخْفُ الأبنية من العشرة، وجمع رَحْبَةٍ<sup>482</sup>

15 رَحَبَاتٌ وَرَحَابٌ، وكذلك رَقَبَةٌ وَرَقَبَاتٌ وَرَقَابٌ، وجمع  
189:30 قَعْلَةٍ بالألف والناء يجوز فيها ثلثة أوجه: فَعَلَاتٌ وَقَعَلَاتٌ  
وَقُعَلَاتٌ، أما الضم فلا تبع الأول ليكون الثاني كالأول على  
قياس قَعَلَاتٍ، وأما الفتح فلانه أَخْفُ الحركات على قِيَامِهِ

في فَعَلَاتٍ لهذه العلة، وأما فَعَلَاتٌ فللتخفيف بعد  
20 وجوب الضم كقولك في رُسُلٍ رُسُلٍ، وجمع التكسير فيه  
فَعَلٌ لانه لثا كانت فيه الحركة الشقيلة والهاء الزائدة

جعل تنسيؤه بالحركة دون الحرف الزائد، وجمع رُكْبَةٍ  
رُكْبَاتٌ وَرُكْبٌ ويجوز رُكْبَاتٌ وَرُكْبَاتٌ، وكذلك جمع عُرْقَةٍ  
عُرْقَاتٌ وَعُرْفٌ في التكسير، وجمع نُفْرَةٍ نِفَارٌ وكذلك بُرَّةٌ<sup>483</sup>  
25 وِسْرَامٌ وَجُفْرَةٌ وَجِفَارٌ وَبُرْقَةٌ وَبِرَاقٌ على طريق النادر،  
190:18 وإثما جاز فِعَالٌ لانه أَقْوَى أبنية الكثير مع نيته لِقَعْلٍ

ان فَعَلَ وِفْعَلَ وِفْعَلٌ وفُعِلَ متواخيةٌ بسكون العين

[طويل]

190:28 وحركة الفاء، قال الشاعر:

[147<sup>v</sup>] وَلَمَّا رَأَوْنَا بَرِيًّا زُكَّانًا \* عَلَى سَوَاطِينٍ لَّا تَخْلُطُ الْجِدَّةُ بِالْهَرَلِ //

- فهذا ناهيةٌ في الفتح، وجمع خُطَوَاتٍ خُطَوَاتٌ وخُطَوَاتٌ  
 5 وُخُطَوَاتٌ وفي التكمير خُطِي<sup>483</sup>، وكذلك عُرُوَّةٌ وعُرَى، وجمع  
 كُليَّةٍ كُليٌّ، وكذلك مُدِيَّةٌ ومُدَى وُزْبِيَّةٌ وُزْبَى، ويجوز  
 كُليَّاتٌ ومُدَيَّاتٌ ولا يجوز فيه فُعَلَاتٌ لثلاث تنقلب الياء فيه  
 وَاوًا، وقالوا ثَلْتُ عُرَيَّ وَرُكِبْتُ كما قالوا ثَلْتُ فِرْدِيَّةً  
 على الاستغناء بهناء الكثير، والألف والناء في قُعَلِيَّةٍ  
 10 أَثَرُهُ تَمَكَّنًا مِنْهَا فِي فُعَلِيَّةٍ لِمَا يَلْزَمُ مِنْ كَثْرَةِ  
 191:16 التفسير في فُعَلِيَّةٍ، وجمع سُودِيَّةٍ سُودَاتٌ وَسُرَرٌ وكذلك  
 جُدَّةٌ وُجْدَاتٌ وَجِدَّةٌ لا يَحْرُكُ لِثِقَلِ التَّضْعِيفِ، وجمع جَلَّةٍ  
 جَلَالٌ وكذلك قَبَّةٌ وَقِيَابٌ وَجَبَّةٌ وَجِيَابٌ، ويكثر فِعَالٌ  
 في التضاعيف لأن الألف تفصل بين المثليين، وجمع فُعَلِيَّةٍ  
 15 فِعِلَاتٌ او فِعَلَاتٌ وفِعَلَاتٌ وفي الكثير فِعْعَلٌ، وَيَجْرِي  
 على قياس فُعَلِيَّةٍ لِلْعَلَّةِ الَّتِي نَكْرَمْنَا، وجمع فِرْبِيَّةٍ فِرْبَاتٌ  
 وَقِرْبَاتٌ وَقِرْبَاتٌ وفي التكمير قِرْبٌ، وكذلك سِدْرَةٌ وَسِدْرَاتٌ  
 وَسِدْرٌ. وَكِسْرَةٌ وَكِسْرَاتٌ وَكِسْرٌ، والألف والناء في هذا الباب  
 أَقَلُّ مِنْهَا فِي فُعَلِيَّةٍ لِأَنَّ مَا يَلْتَقِي فِيهِ ضَمَّتَانِ فِي أَوَّلِهِ  
 20 أَكْثَرُ مِمَّا يَلْتَقِي فِيهِ كَسْرَتَانِ، وجمع لِحْيِيَّةٍ لِحْيَى،  
 192:8 وكذلك فِرْبِيَّةٌ وفِرْيٌ ورُسُوَّةٌ ورُسَى، ولا يجوز فيه فِعِلَاتٌ  
 لِثِقَلِ الْكِسْرَةِ مَعَ الْيَاءِ، وجمع قِدِّيَّةٍ قِدَاتٌ وَقِدْدٌ، وكذلك  
 رِبِّيَّةٌ وَرِبْيَاتٌ وَرِبْيٌ وَعِدَّةٌ الْمَرَاذُ وَعِدَاتٌ وَعِدْدٌ، وجمع  
 نِعْمَةٍ وَنِعْمَاتٍ أَنْعَمُ وَأَنْعَمٌ على طريق انقار، وأبو  
 25 الْمُبَارِسِ يَحْمِلُهُ عَلَى الْمَصْدَرِ فِي نُعْمٍ وَأَنْعَمٍ وَنَعْمٍ  
 وَأَنْعَمٌ عَلَى قِيَّاسِ فُعَلِيٍّ وَأَفْعَلِيٍّ، وقول سيبويه أَفْعَرٌ

- لأن ما حُجِرَ من المصدر عن القياس المطّرد فهو الى
- [148<sup>ت</sup>] الاسم // أَقْرَبَ وجمعُه أَقْرَبَى والوجه الآخر أن تفسير  
 بَلَغَ أَشَدَّهُ على بَلَغَ نَيْدَتَهُ، وكذلك كَفَرَتْ بِأَنْعَمِ  
 192:31 اللَّهُ إِنَّمَا هُوَ كَفَرَتْ بِنِعْمَةِ اللَّهِ، وجمع رَشَوَةٍ 491 رَشَوَاتٌ  
 5 رَشَوَاتٌ ولا يجوز فيه فِعِلَاتٌ لثلاً تنقلب الواو الى الياء،  
 وجمع قَعِيلَةٍ قَعِيلَاتٌ وِفْعَلٌ 492، وجمع نَقِيَةٍ نَقِيَاتٌ  
 وَيَقَمٌ، وجمع مَعِدَةٍ مَعِدَاتٌ وَمِعْدٌ 493، وجمع فُعْلَةٍ على  
 فُعْلَانٍ وَفُعَلٍ، وجمع تُكْمَةٍ تُكْمَاتٌ وَتُكَمٌ، وكذلك  
 تُهْمَةٌ وَتُهْمَاتٌ وَتُهَمٌ، والفرق بينه وبين رُطْبَةٍ  
 10 وَرُطْبٍ أَنَّ هَذَا على طريق الجنس كقولك بُسْرَةٌ وَبُسْرٌ  
 193:14 وَتَمْرَةٌ وَتَمْرٌ والأولُ يكثر على واحده، ودليله التذكير  
 فِي رُطْبٍ نَقُولُ هَذَا رُطْبٌ كَمَا نَقُولُ هَذَا بُسْرٌ، ونقول  
 هَذِهِ تَمْرٌ كَمَا نَقُولُ هَذِهِ ظَلَمٌ.

الفرض فيه أن يسهين ما يجوز في <sup>494</sup> الجنس الذي واحده بالهاء <sup>495</sup> متى  
لا يجوز <sup>496</sup>

سائل هذا الباب

- 5 ما الذي يجوز في الجنس الذي واحده بالهاء؟ وما الذي لا يجوز؟  
ولم ذلك؟ وما الفرق بين المخلوقات والممنوعات حتى  
اختلف حكم الجمع فيها؟ وما حكم كلج وكلح وكلم وكلم  
وتفرك وتخل وتخلل وتخلل وتفرق وتفرق؟ ولم لا يكون الجمع  
فيه تكسيراً على الواحد؟ وما الذي يوجب أن الجمع فيه قبل  
الواحد على خلاف سائر الجموع؟ وما جمع تفرق في أدنى  
10 العدد 194:24؟ ولم يجب إجراؤه على تفرق؟ ولم لا يجوز أطراد  
جمع التكسير فيه؟ ولم جاز على طريق النادر سخل  
[148<sup>v</sup>] وسخال وبهمه // وبهام وكلحه وإلح؟ وما معنى قوله  
شبهواها بالفتح؟<sup>497</sup> فما الفرق بين هذا وبين قصعة  
وجفت حتى لم يجز فيه الجمع على قمل وأطرد. فيه  
15 يعال؟ ولم جاز صخرة وصور على طريق النادر؟ وما  
معنى قوله جعلت ينزلة بذر وبذور ومأنى  
ومؤون؟<sup>498</sup> وما حكم مرق ومرق ومرق ومرق ومرق  
وصوق ومرق ومرق ومرق ومرق ومرق ومرق ومرق  
20 ولم جاز صوع وصاع على طريق النادر؟ وما حكم صب  
195:27 وصب وقت وقت؟ ولم جرى فعلة مجرى فعلة في  
بقر وبقر وبقر وبقر وبقر وبقر وبقر وبقر وبقر  
ولم جاز على طريق النادر أكمة وإكام<sup>500</sup> مع قولهم أكم  
وكذلك جدبة وجذاب مع قولهم جذب وأجمة وإجام  
25 مع قولهم أجم وتمرة وشمار وتمر؟ وما حكم حقا



198:12 وما حكم دُخْنٍ ودُخْنَيْ ودُخْنَايَ ونُغْيٍ ونُغْيَيْ ونُغْدَايَ وهو شَجَرٌ وحُرْفِي وحُرْفِيَّ وحُرْفَاتِي؟ وما حكم المضاعفة في دُرِّيَّ ودُرْفِيَّ ودُرْفَاتِي ودُرْفِيَّ ودُرْفَاتِي؟ ولم جاز دُرْرٌ<sup>507</sup> وفي ثَوْبِيَّ ثَوْبَاتٌ وثَوْبٌ وهي العَبَّة من الدَّر،

5

[149] الحواب //

- 198:26 الذي<sup>508</sup> يجوز في الجنس الذي<sup>509</sup> والذي<sup>510</sup> واحده بالهاء أن يُجَمَع في القليل بالألف والنساء وفي الكثير باسم الجنس لانه يَصَلحُ أن يَمَعَّ جميعَ الجنس، ولا يجوز أن يكون اسمُ الجنس تكسيرا على الواحد لانه الأصلُ الأوَّلُ الذي يَصَلحُ لجميعِ الجنس، وإِثْمًا يَفْرُدُ منه الواحدُ فيكون قَرَمًا عليه وذلك وَقَعَت 10 الزيادةُ فيه، وَجَرَى اسمُ الجنس على الحروفِ الأصول، ولا يجوز أن يَطْرُدَ فيه التَكْسِيرُ للاستغناء باسمِ الجنس الذي له قُوَّةُ الأصل، وَيَمكِنُ الأوَّلُ مع دلالتِه على الجمع 199:17 فَتَقَلبُ على الكثير، واسْتُغْنِيَ بالألف والنساء في القليل، ولا يجوز جمعُ الجنس لانه لا شائِقَ له وإِثْمًا يُجَمَعُ بالألف والنساء 15 واحده لأنَّ له شائِقًا يَصَلحُ أن يُقَمَّ اليه هو وأمثاله كالتَّعْمُرِ الذي ليس له شاي، فأما تَعْمَرَةٌ فلها شاي من تَعْمَرَةٍ أُخْرَى وتَمَرَاتِي، واسمُ الجنس في هذا إِثْمًا يَجْرِي 199:32 على المخلوقات دون المصنوعات لانها الأصول، والفرق بينهما أن صفةً مخلوقي لا يكون إلا ليا يَفْعَلُه 20 والله عزَّ وجلَّ وصفةً مصنوعٍ يُلْتَقَى ما يَفْعَلُه العبادُ من الناس وغيرهم، ولذلك جَرَى على هذا القياس الذي بَيَّنَّا من إفراي الواحد بالهاء وإغلاي الجنس بالحروفِ الأصول نحو 200:8 تَعْمَرِيَّ وتَعْمِرُ، فأما قَمْعَةٌ فلها جمعُ التَكْسِيرِ لانها من المصنوعات ولا يجوز فيها قَمْعٌ وقَمْعَةٌ كما يجوز تَعْمَرٌ 25 وتَعْمَرَةٌ، وجمع طَلَمَةٍ في القليل طَلَمَاتٌ وفي الكثير طَلحٌ

- وكذلك تَمَرَاتٌ وَتَمْرٌ وَتَخْلَةٌ وَتَخْلَاتٌ وَتَخُلُّ وَتَخْرَةٌ  
 وَصَمْرَاتٌ وَصَمْرٌ، وجمع صَخْلَيْ تَخْلَاتٌ وَيَخَالٌ وكذلك  
 [150<sup>ق</sup>] بَهْمَةٌ وَبَهْمَاتٌ وَبِهَامٌ وَطَلْعَةٌ وَطِلَاحٌ، وهذا على //  
 طريق النادر لانه ليس له جمع<sup>512</sup> النكير في الأمل وإنما  
 200:24 تُسِيه بِقَمَمَتَيْهِ وَبِقَمَامٍ، وجمع صَخْرَةٍ صُخُورٌ على طريق 5  
 النادر لانه منبته بِتَلَوِّقٍ وَبُدُورٍ<sup>513</sup> ونظيره مَأْتَةٌ وَمُؤُونٌ،  
 وجمع مَرَوِّقٍ في الغليل بالأنف والنساء وفي الكثير باسم  
 الجنس فنقول مَرَوِّقٌ وَمَرَوَاتٌ وَمَرَوٌّ وكذلك سَرَوَّةٌ  
 وَسَرَوَاتٌ وَسَرَوٌّ وَسَرَوَةٌ<sup>514</sup> وَسَعَوَاتٌ وَسَعَوٌ وَسَرِيَّةٌ  
 وَسَرِيَاكٌ وَسَرِيٌّ وَهَدِيَّةٌ وَهَدِيَاكٌ وَهَدِيٌّ وَالتَّسْرِيَّةُ التَّنْظَلَةُ<sup>516</sup>، 10  
 وقد قالوا صَعَوَةٌ وَصِعَاءٌ على طريق النادر وهو بمنزلة  
 الطَّلَاحِ، وجمع حَبَبِيٍّ حَبَبَاتٌ وكذلك قَتَّةٌ وَقَقَاتٌ وَقَتٌّ،  
 201:5 وجمع قَمَلِيٍّ يَجْرِي على هذا القياس الذي جَرَى عليه قَمَلَةٌ،  
 فنقول بَقَرَةٌ وَبَقَرَاتٌ وَبَقَرٌ وَبَجْرَةٌ وَبَجْرَاتٌ وَبَجْرٌ  
 وَخَرَزَةٌ وَخَرَزَاتٌ وَخَرَزٌ، وجمع أَكَمَفٍ إِكَامٌ وَأَكَمٌ وكذلك 15  
 جَذَبَةٌ وَجَذَابٌ وَجَذَبٌ وَأَجَمَةٌ وَإِجَامٌ وَأَجَمٌ وَشَمْرَةٌ وَشِمَارٌ  
 وَتَمْرٌ، وإنما كَثُرَ الخروجُ الى النكير في باب فَعْلَلَةٍ  
 وَقَعْلَلَةٍ لكثرة كلِّ واحدٍ منها في بابه فاقْتَضَى  
 201:22 كَثْرَةُ أُنْبِيَةِ الجَمُوعِ فِيهِ، وسَاعَدَا قَعْلَلَةً مِمَّا حَرَوُّهُ  
 مَنَعْرَكَةٌ فليس له هذه المنزلةُ اذ يَقِلُّ فِيهِ جَمْعُ التَّكْسِيرِ 20  
 جَدًّا لانه قَلِيلٌ فِي بَابِهِ، وجمع حَصَايَ حَصَايَاتٌ وَحَصَى  
 وكذلك قَطَاةٌ وَقَطَوَاتٌ وَقَطَاٌ، وجمع أَضَايَ إِضَايَةً وَأَضَاً فِإِضَاءً<sup>518</sup>  
 بمنزلة إِكَامٍ، وجمع حَلَقِيٍّ وَقَلَكِيٍّ حَلَقٌ وَقَلَكٌ لانه  
 يَجْرِي مجرى المَصْنُوعَاتِ وَيُكْتَسَرُ على هذا، وقال  
 بعضهم في 520 حَلَقِيٍّ حَلَقَةٌ وقد جُمِعَ على حِلَقِيٍّ وَفِلَكِيٍّ، 25  
 وجمع تَسْبِقِيٍّ تَسْبِقَاتٌ وَتَسْبِقٌ وكذلك خَرِبَةٌ وَخَرِبَاتٌ  
 [150<sup>ق</sup>] وَخَرِبٌ وَتَسْبِقَةٌ // وَلَسِيَّتَاكَ وَلَسِيَّتُكَ وَكَلِيمَةٌ وَكَلِيمَاتٌ  
 وَكَلِيمٌ، وَلَا يَتَقَعُ فِيهِ التَّكْسِيرُ لانه أَقَلُّ من قَعْلَلٍ، وجمع



- عَيْتَقَ عَيْتَاهُ وَيَيْتَبُ، وكذلك جِدَاهُ، وَجِدَاتٌ 521 وَجِدَاهُ  
 وَإِيسَرَةٌ وَإِيسَرَاتٌ وَإِيسَرٌ، وهو قَسِيلُ النُّقْلِ، ولا يُكْتَسَرُ لانه  
 202:19 أَقْلٌ من قَعْلٍ، وجمع سَمْرَةٍ سَمْرَاتٌ وَسَمْرٌ، وجمع  
 تَمْرَةٍ تَمْرَاتٌ وَتَمْرٌ، وكذلك قَمْرَةٌ وَقَمْرَاتٌ وَقَمْرٌ، ولا  
 يُكْتَسَرُ لانه 522 أَقْلٌ من قَعْلٍ، وجمع بُسْرَةٍ بُسْرَاتٌ وَبُسْرٌ 5  
 وكذلك جمع هَدْبَةٍ هَدْبَاتٌ وَهَدْبٌ، ولا يُكْتَسَرُ لانه  
 أَقْلٌ من قَعْلٍ، وجمع عُتْرَةٍ عُتْرَاتٌ وَعُتْرٌ، وكذلك  
 رُطْبَةٌ وَرُطْبَاتٌ وَرُطْبٌ، وقد قالوا على طريق النادر  
 أَرُطَابٌ وَأَعْنَابٌ وَنَظِيرُهُ رُبْعٌ وَأَرْبَاعٌ، وجمع نُعْرَةٍ  
 10 نُعْرَاتٌ وَنُعْرٌ وَالشَّعْرُ دَاهٌ يَأْخُذُ الْإِبِلَ فِي رُؤُوسِهَا، 523  
 وَنَظِيرُهُ شِبَاهَةٌ وَنَهَاءٌ، وهو ماء الفحل في رَجِيمِ النَّاقَةِ، وواحدُ  
 الظَّلَى طُلَاةٌ، وقالوا طُلَيْةٌ كما قال الْأَعْمَى: جِيئَ مَالَتُ  
 203:11 طُلَانِهَا، وجمع حُكَاةٍ حُكَاةٌ وَالْحُكَاةُ الْعَظْمُ مِنَ الْعِظَاءِ،  
 وجمع مَرَعَةٍ مَرَعَاتٌ وَمَرَعٌ، وهو طَائِرٌ، وجمع سِيدَرَةٍ  
 15 سَيَوْرَاتٌ وَسَيَدْرٌ، وكذلك سَيْلَةٌ وَسَيْلَاتٌ وَسَيْلٌ، وهي الذئبة  
 وَيَيْبَتَةٌ وَيَيْبَاتٌ وَيَيْبُنٌ وَيَيْبَةٌ وَيَيْبَاتٌ وَيَيْبٌ وَالْيَيْبَةُ  
 الشَّقَا، وهو يَيْبِسُ الْبُهْمَى، وقالوا سِيدْرٌ تَتَّبِعُهَا  
 بَكْسَرٌ وَيَقَعَةٌ وَيَقَاخٌ وَبُغْفَرَةٌ وَجِفَارٌ وَجِقَّةٌ وَجِقَاقٌ  
 وَجِقَقٌ، وقال الْمُتَتَّبِعُ بِنِ قَلَسٍ: [كامل]

20 قد نالني منهم على قدمي \* يئثل القسيل صغارها العيقق

- 203:31 فجازَ التَّكْسِيرُ فِي فِعْلَيْ لَانِهَا أَحَدُ الْأَنْبِيَةِ الْأَرْبَعَةِ الَّتِي  
 تَكْتَسِرُ فِي بَابِهَا، وَجَمْعُ دُحْتَةٍ دُحْتَاتٌ وَدُحْتٌ، وَكَذَلِكَ  
 [151<sup>ق</sup>] نُقْدَةٌ // وَنُقْدَاتٌ وَنُقْدٌ، وَهُوَ شَجَرٌ وَخُرْقَةٌ وَخُرْقَاتٌ  
 وَخُرْقٌ، وَجَمْعُ دُرَّةٍ دُرَّاتٌ وَدُرٌّ، وَقَالُوا بَرَّةٌ وَبَرَّاتٌ وَبَرٌّ،  
 204:16 وَقَالُوا دُرَّرٌ وَنَوْمَةٌ وَنَوْمٌ، وَهُوَ الْحَبَّةُ مِنَ الدَّرِّ يُكْتَسَرُ 524  
 25 لانه من الأنبيء الأربعة الكثيرة في بابها.



## ANMERKUNGEN ZUR EDITION

- 1) Das Folgende bis zum Asteriskus (S.38) fehlt in B -  
vgl. Textbeschreibung, S. 8-9.
- 2) Koran 2:126(120), 260(262); 6:74(74); 14:35(38);  
43:26(25).
- 3) Koran 27:25(25).
- 4) B setzt wieder ein.
- 5) A الهمة
- 6) B und A konsequent ثلاثة für ثلاثة
- 7) B beschädigt; nur: و
- 8) A ليس
- 9) Koran 2:126(120), 260(262); 6:74(74); 14:35(38);  
43:26(25).
- 10) Zum vollständigen Beispiel هذا درهم اختك vgl.  
S. 37, Z. 8.
- 11) A ابيك
- 12) التوراة والجون fehlt in A.
- 13) A بانها
- 14) A فقرب
- 15) Fehlt in A.
- 16) A قبلها لا
- 17) B على
- 18) B فصارت
- 19) B beschädigt: صا
- 20) B beschädigt: واو
- 21) Fehlt in A.
- 22) B beschädigt: ا ان
- 23) B beschädigt: وايا < Lacuna > يجز
- 24) B beschädigt bis Asteriskus:  
سز لانه لادك لها من عمل سن الهمة ١١
- 25) الذهب والميرة fehlt in A.
- 26) A قال
- 27) فصار اوريا fehlt in B.
- 28) B وانا
- 29) B ولحمر

- 30) Koran 27:25(25).
- 31) Fehlt in B.
- 32) B مسائل من
- 33) B setzt wieder aus.
- 34) Emendiert; im Ms. (A): ارهم
- 35) Emendiert; im Ms. (A): اروه
- 36) Emendiert; im Ms. (A): هاتاه
- 37) Im Ms. (A): اسحق
- 38) Im Ms. (A): ايوب
- 39) Emendiert; im Ms. (A): حوية
- 40) Emendiert; im Ms. (A): اتسموا
- 41) B setzt wieder ein.
- 42) Fehlt in B.
- 43) B ثم nach على
- 44) Fehlt in A.
- 45) A تراه
- 46) A اروه
- 47) A اذا
- 48) B لم
- 49) A اره
- 50) B هبآة ; A هناة gefolgt von هناة
- 51) Die Schreibweise zeigt Hamza baina baina an; vgl. auch im folgenden.
- 52) B وجزآ
- 53) A مه
- 54) B العدة
- 55) A و
- 56) A اذا
- 57) B لتقلب
- 58) Fehlt in A.
- 59) B بانه
- 60) B بمنزلة الجمع
- 61) B beschädigt: مقرو; A مقرو
- 62) A سول
- 63) B beschädigt: لا
- 64) B تحرك
- 65) B beschädigt: نار



- 103) A قد
- 104) Koran 47:18(20).
- 105) Hamza baina baina wird durch Weglassung des Hamza-Zeichens orthographisch gekennzeichnet (vgl. auch im folgenden).
- 106) B يجعلها
- 107) A قد
- 108) A المشافه
- 109) A ولذلك
- 110) Koran 19:7(7).
- 111) يجوز fehlt in B.
- 112) B تخفيف
- 113) Koran 11:72(75).
- 114) Fehlt in B.
- 115) Koran 2:13(12).
- 116) A الا
- 117) B الدليل
- 118) A قَعْلُ
- 119) A اسكان
- 120) B تحقيقها
- 121) A اية
- 122) B والثالث; von hier bis zum Asteriskus zweimal in B.
- 123) A اقرا
- 124) B konsequent السلم
- 125) A تخفيفها
- 126) A اباك
- 127) Von وهذا bis zum Asteriskus fehlt in B.
- 128) Fehlt in B.
- 129) Fehlt in B.
- 130) Von الثالث bis zum Asteriskus fehlt in B.
- 131) Fehlt in B.
- 132) Von جميعا bis zum Asteriskus fehlt in B.
- 133) B وتحقيق
- 134) Von فتقول bis zum Asteriskus fehlt in B.
- 135) B وتخفيف
- 136) A وتخفيف
- 137) Von فتقول bis zum Asteriskus fehlt in B.

- 138) A سبها  
 139) B أأنت  
 140) B أأنت  
 141) Koran 5:116 (116).  
 142) B منقفة  
 143) B الفا  
 144) B تحقفا  
 145) A جا  
 146) B فابدل  
 147) B خلد  
 148) A لانها  
 149) A ويجب  
 150) A نم  
 151) B وجرى مجرى  
 152) A بالياء  
 153) B مسائل من  
 154) B setzt wieder aus.  
 155) Statt مدارى . Im Ms. (A): مدارا  
 156) Emendation; im Ms. (A): بالتحقيق  
 157) Emendation; im Ms. (A): هراأ  
 158) Emendation; im Ms. (A): قالت  
 159) Im Ms. (A): ويوم  
 160) Emendiert; im Ms. (A): غلام  
 161) Emendiert; im Ms. (A): سؤة  
 162) Emendiert; im Ms. (A): و امرأة  
 163) Emendiert; im Ms. (A): وحبوا  
 164) Emendiert; im Ms. (A): اسوة  
 165) Emendiert; im Ms. (A): امواة  
 166) Emendiert; im Ms. (A): جوب  
 167) Im Ms. (A): الملك  
 168) Im Ms. (A): بلكم  
 169) Im Ms. (A): ادعوا  
 170) B setzt wieder ein; تقدير  
 171) Fehlt in A.  
 172) B خطأ  
 173) A المستقلة  
 174) B مدارى

- 175) A عوّث  
 176) A عليه  
 177) A لانيها  
 178) B از  
 179) Fehlt in B.  
 180) B براأأ  
 181) B قضاأأ  
 182) A بين  
 183) Ab bis zum Asteriskus fehlt in A.  
 184) A statt وأولبت في أولبت  
 185) A مناة  
 186) A على  
 187) Dieser Halbvers fehlt in B.  
 188) Fehlt in A.  
 189) B واجي  
 190) B فانا  
 191) Fehlt in A.  
 192) A وقال  
 193) B وتغم  
 194) A يشبهها  
 195) A مثلها  
 196) A ابي  
 197) A سوة  
 198) A مولة  
 199) A حؤب  
 200) A فشبهه  
 201) B فاننا  
 202) Fehlt in B.  
 203) B ايلك nach في  
 204) Emendation; A und B ايلك  
 205) A يلکم  
 206) B الراعب  
 207) A فقال  
 208) A سؤة  
 209) A فاجراها  
 210) A على  
 211) B يرمى



- 212) A <sup>تم</sup> يحذف statt ويحذف  
 212.1) In B steht danach: اخر الهمزة  
 213) Fehlt in A.  
 214) B setzt wieder aus.  
 215) Im Ms. (A): عشرة  
 216): B setzt wieder ein.  
 217) A المذكور  
 218) A فكذلك  
 219) Fehlt in B.  
 220) A لا  
 221) A واستمر  
 222) B فالتشبية  
 223) A ولا ما  
 224) B بالكرة  
 225) B ولا  
 226) A تغيير  
 227) A الثلاثي  
 228) A انه  
 229) A ما  
 230) B من  
 231) A العشر  
 232) A الأ  
 233) B اثنا  
 234) Fehlt in B.  
 235) A واثنا  
 236) A له nach الإعراب  
 237) Fehlt in A.  
 238) A اثني  
 239) A الاعراب  
 240) B setzt wieder aus.  
 241) Koran 9:40(40).  
 242) Im Ms. (A): اثنين  
 243) Im Ms. (A): اربعتهم  
 244) Im Ms. (A): تاسع  
 245) B setzt wieder ein.  
 246) B ذلك  
 247) Ab bis zum Asteriskus fehlt in B.

- 248) Koran 9:40(40).  
 249) B نظيرة  
 250) A اثنين  
 251) A ولا  
 252) A الا ان  
 253) B التكثير  
 254) B والتقليل  
 255) B التكثير  
 256) B والتقليل  
 257) Ab bis zum Asteriskus fehlt in A.  
 258) B يضاف nach في  
 259) Fehlt in B.  
 260) Ab bis zum Asteriskus fehlt in B.  
 261) A ولا  
 262) B نظيرة  
 263) A يخفف  
 264) A على  
 265) A عن  
 266) B عن  
 267) A منها  
 268) B حال  
 269) B setzt wieder aus.  
 270) Vgl. S. 63 , Z. 7-8 zum vollständigen Beispiel.  
 271) Koran 18:98(97).  
 272) Im Ms. (A): لابل  
 273) Zitat aus Sībawaihi-Kitāb, II, p. 173, ll. 18-19.  
 274) Zitat aus Sībawaihi-Kitāb, II, p. 173, ll. 22-23.  
 275) Emendation; im Ms. (A): واحدة  
 276) Emendiert; im Ms. (A): نلت  
 277) Im Ms. (A): وكرا  
 278) Emendation; im Ms. (A): الرجال ; Zitat aus Sībawaihi-Kitāb, II, p. 174, l. 16.  
 279) Vgl. Sībawaihi-Kitāb, II, p. 174, l. 19:  
 وهو رجل من بني كلاب  
 280) فکان in Sībawaihi-Kitāb, II, p. 175, l. 5.  
 281) Emendiert; im Ms. (A): كاعيان  
 282) Emendiert; im Ms. (A): مُقَصَّر

- 283) Die Antworten zu diesen Fragen folgen ausnahmsweise später in A; vgl. S. 63-65.
- 284) Diese Überschrift folgt in B erst nach den Antworten des vorhergehenden Kapitels; vgl. Anm. 324.
- 285) Koran 6:160(161). Die Antworten zu diesen Fragen folgen erst auf S. 66.
- 286) B setzt wieder ein mit **والذى**
- 287) B **ذلك**
- 288) Ab **الذى** bis zum Asteriskus fehlt in B.
- 289) B **والغالب**
- 290) B **وله شك**
- 291) B **المؤثت**
- 292) B **المذكر**
- 293) In A **لانه** nach **يقع**
- 294) B **فالموقع**
- 295) B **حكم**
- 296) B **حا**
- 297) Koran 18:98(97).
- 298) Zitat aus *Sībawaihi-Kitāb*, II, p. 173, ll. 22-23.
- 299) A **واحدة**
- 300) Fehlt in A.
- 301) A **شك**
- 302) B **ديت**
- 303) A **اظفر**
- 304) B **الشهور**
- 305) A **فلان**
- 306) B **التشبيه**
- 307) B beschädigt: **قول**
- 308) B **فهذا**
- 309) B **التشبيه**
- 310) A **جميع**
- 311) B beschädigt: **حب**
- 312) Fehlt in B.
- 313) B beschädigt: **ل**
- 314) Fehlt in A.
- 315) **لاستغناء**
- 316) Vgl. Anm. 279.

- 317) B beschädigt: انت
- 318) B beschädigt: نت
- 319) B beschädigt: ال
- 320) B beschädigt: شبهه
- 321) B الذي
- 322) B beschädigt: كان
- 323) B beschädigt: ال
- 324) Statt dieser Überschrift steht in B die Überschrift  
auf S. 62 ; vgl. Anm. 284.
- 325) B ذلك
- 326) Ab الذي bis zum Asteriskus fehlt in B.
- 327) B فأنا
- 328) Koran 6:160(161).
- 329) Fehlt in B.
- 330) B setzt wieder aus .
- 331) Emendiert; im Ms. (A): ولم
- 332) Emendiert; im Ms. (A): لا يجوز
- 333) Emendiert; im Ms. (A): دلو
- 334) Zitat aus Sībawaihi-Kitāb, II, p. 176, l. 15 - p. 177,  
l. 1.
- 335) Emendiert; im Ms. (A): جراب
- 336) Emendation; im Ms. (A): بطنان
- 337) Emendiert; im Ms. (A): جمال
- 338) Im Ms. (A) الباب danach.
- 339) Zitat aus Sībawaihi-Kitāb, II, p. 178, ll. 7-8.
- 340) Diese نعمل-Formen sind im Ms. (A) vollständig  
vokalisiert.
- 341) B setzt hier mit قال ابو الحسن وجمع كلب wieder ein.
- 342) B وهذا
- 343) B هي
- 344) A الزيادة
- 345) B beschädigt: ع
- 346) Ab على bis zum Asteriskus fehlt in A.
- 347) Fehlt in B.
- 348) B beschädigt: أبني
- 349) Fehlt in B.
- 350) A الارتعاد

- 351) Zitat aus *Sībawaihi-Kitāb*, II, p. 176, ll. 15 -  
p. 177, l. 1.
- 352) B لعدد
- 353) A وقالوا bis zum Asteriskus fehlt in A.
- 354) Fehlt in A.
- 355) A الاضافة
- 356) A فالثاني
- 357) Fehlt in B.
- 358) B هي
- 359) Ab ويجوز bis zum Asteriskus fehlt in B.
- 360) Fehlt in B.
- 361) A مصورا
- 362) Fehlt in A.
- 363) Fehlt in A.
- 364) B واكف
- 365) B اراا
- 366) B رالان
- 367) B و
- 368) B وهذا
- 369) B حر
- 370) Fehlt in B.
- 371) Fehlt in B.
- 372) Fehlt in A.
- 373) A مدار
- 374) Zitat aus *Sībawaihi-Kitāb*, p. 178, ll. 7-8.
- 375) B الطلب
- 376) B من danach.
- 377) Fehlt in B; B setzt hier wieder aus.
- 378) Im Ms. (A) nur acht unvollständig und z.T. unrichtig vokalisierte فعل-Formen.
- 379) Im Ms. (A): جميع
- 380) Ergänzung gemäß Antwort.
- 381) Emendiert; im Ms. (A): فيه
- 382) Oder أبار; unvokalisiert im Ms. (A).
- 383) Ergänzung gemäß Antwort.
- 384) Im Ms. (A): اذعب
- 385) Im Ms. (A) وصنو danach.

- 386) Emendation; im Ms. (A): فاشقذ
- 387) Emendiert gemäß Antwort; im Ms. (A): فعل
- 388) Emendiert; im Ms. (A): وأسقار وسقر
- 389) Koran 36:41(41).
- 390) Koran 2:164(159).
- 391) Emendiert; im Ms. (A): حنن
- 392) B setzt wieder ein.
- 393) B في
- 394) B وبحسب
- 395) Vgl. S. 74, Z. 10 ; zur Ergänzung vgl. Anm. 378.
- 396) A الجمع
- 397) B و
- 398) A فما
- 399) A بثقلته
- 400) Bemerkenswert bei einem Grammatiker (wenn Formulierung des Autors) der Gebrauch des Plurals anstelle des zu erwartenden Duals.
- 401) Vgl. Anm. 400.
- 402) A فهذه
- 403) B فالثلاثة
- 404) B يجرى
- 405) B والخفيفة
- 406) Fehlt in A.
- 407) Fehlt in B.
- 408) Dem Sinne nach فَعَلَ and فَعِلَ möglich.
- 409) Fehlt in A.
- 410) B غير
- 411) Fehlt in A.
- 412) A والظلوع
- 413) Fehlt in A.
- 414) A ارجلة
- 415) Fehlt in B
- 416) A قال
- 417) Vgl. Anm. 381; emendiert nach dem Kitāb von Sībawaihi, II, p. 179, l. 13.
- 418) Fehlt in A.
- 419) Fehlt in A.

- 420) B falsch kolliert - 12<sup>r</sup> folgt hier statt 11<sup>r</sup>.
- 421) A او
- 422) Oder أبار; unvokalisiert in A; B ابار
- 423) A تجاوزوا
- 424) Fehlt in A.
- 425) A كقروو
- 426) A انذب
- 427) B لا لفعل
- 428) Fehlt in A
- 429) A انحى
- 430) A الذب
- 431) Fehlt in A.
- 432) A قنوان
- 433) A وصنوان
- 434) Fehlt in B.
- 435) Fehlt in B.
- 436) Fehlt in B.
- 437) Fehlt in B.
- 438) In A عشان danach.
- 439) A قال
- 440) A كريم
- 441) A اصلبة
- 442) A حرو
- 443) B beschädigt: امد
- 444) Fehlt in A.
- 445) Fehlt in B.
- 446) B beschädigt: و
- 447) A جلى
- 448) A وعز
- 449) Koran 36:41(41).
- 450) Fehlt in B.
- 451) Koran 2:164(159).
- 452) B قال
- 453) Fehlt in B.
- 454) B ابن
- 455) Vgl. Lane-Lexicon, I, p. 33, s.v. "أخاء" zur  
Vulgärform "وأخاء", die eine (dort nicht belegte)

Vulgärform " **تَوَافَى** " des VI. Stammes mit Ersetzung  
des ersten Radikals Hamza durch Wāw impliziert.

- 456) B setzt wieder aus.  
 457) B setzt wieder ein.  
 458) B setzt wieder aus.  
 459) Emendiert; im Ms. (A): **ولم**  
 460) So vokalisiert im Ms. (A).  
 461) B setzt wieder ein.  
 462) B **نحو**  
 463) B **وقصعات**  
 464) Fehlt in B.  
 465) B **وصفة**  
 466) A **صحفات**  
 467) B **للكثيره**  
 468) A **فمول**  
 469) A **وفعال**  
 470) B **فلم**  
 471) A **بالضما**  
 472) B **الدليلين**  
 473) B **موضوعها**  
 474) B **زكوة زكوات وزكا**  
 475) Fehlt in B.  
 476) B **وقشوة**  
 477) **طبية و طبيات وطبا**  
 478) Fehlt in B.  
 479) B **وجداء**  
 480) B **دها**  
 481) B **دهات**  
 482) B **فجمع**  
 483) A **خطا**  
 484) B **beschädigt: وكدا**  
 485) B **قله**  
 486) B **المضاعف**  
 487) A **رشا**  
 488) A **المرءة**  
 489) Koran 12:22 (22); 28:14 (13); 46:15 (14).  
 490) Koran 16:112 (113).



- 491) B وشوات
- 492) So vokalisiert in A; unvokalisiert in B.
- 493) A ومعدة
- 494) In B هذا الباب danach.
- 495) Ab الجنس bis zum Asteriskus fehlt in B.
- 496) B setzt wieder aus.
- 497) Zitat aus Sībawaihi-Kitāb, II, p. 183, l. 11.
- 498) Zitat aus Sībawaihi-Kitāb, II, p. 183, l. 11.
- 499) Im Ms. (A): جزر وجزرة; emendiert gemäß Antwort.
- 500) Im Ms. (A): اكمام
- 501) Ab كما Zitat aus Sībawaihi-Kitāb, II, p. 183, ll. 19-20.
- 502) Im Ms. (A): وحدأة
- 503) Im Ms. (A): وحدآت
- 504) Emendiert; im Ms. (A): المعتل
- 505) Vgl. zur Ergänzung Sībawaihi-Kitāb, II, p. 184, l. 5 und die Antwort auf S. 91, Z. 11.
- 506) Zitat aus Sībawaihi-Kitāb, II, p. 184, ll. 9-10.
- 507) Im Ms. (A): دور
- 508) B setzt hier mit والذي ein.
- 509) B ذلك
- 510) Ab الذي bis zum Asteriskus fehlt in B.
- 511) B فاسم
- 512) B في
- 513) B beschädigt: وبس
- 514) B beschädigt: صعو
- 515) B beschädigt: او ص
- 516) B beschädigt: النسر
- 517) B beschädigt: ح
- 518) Fehlt in B.
- 519) B وكسر
- 520) Fehlt in B.
- 521) A وحدات
- 522) B beschädigt: ه
- 523) B رؤسها
- 524) B فيكتر



Das Vorhaben hierin ist die deutliche Unterscheidung 37:2 dessen, was bei der Erleichterung (tahfīf)<sup>2)</sup> des Hamz erlaubt ist, von dem, was [dabei] nicht erlaubt ist.

5 Die Frage[stellungen] dieses Kapitels

- Was ist erlaubt in der Erleichterung des Hamz? Was ist nicht erlaubt? Weshalb ist dies? Was ist die Grundform (aḡl)<sup>3)</sup> in der Erleichterung? Warum waren die Elision (ḥaḍf) und der Austausch (badal)<sup>4)</sup> in ihr
- 10 [in der Erleichterung] erlaubt? Warum war die intermediäre Aussprache (baina baina)<sup>5)</sup> die Grundform [der Erleichterung]? Was ist die Bedeutung von Hamza mit intermediärer Aussprache (hamza baina baina)<sup>6)</sup>? Was ist die Erleichterung von "sa'ala" und "qad qara'a
- 15 qablu"? Was ist die Erleichterung von "ya'isa", "sa'ima" und " 'iḍ qāla 'Ibrāhīmu"<sup>7)</sup>? Was ist die Erleichterung in "min<sup>c</sup>indi 'ibilika wa-marta<sup>ci</sup> 'ibilika"? Was ist die Erleichterung in "hādā dirhamu 'uhtika" und "min<sup>c</sup>indi // 'uhtika"? Was ist die [126<sup>r</sup>]
- 20 Erleichterung von "al-mi'aru", "yurīdu 'an yuqri'aka" und "min ḡulāmi 'abīka"? Was ist die Erleichterung von "at-tu'adatu", "al-ḡu'anu" und "huwa ḡulāmu 'abīka"? Warum wird das Hamza nicht elidiert, wenn das ihm Vorangehende zweifellos bewegt (mutaḥarrik) ist?
- 25 Ist das deshalb, weil [sonst] kein Hinweis auf es 37:11 [das Hamza] bleibt? Was ist die Erleichterung des ruhenden Hamza (hamza sākina)? Warum war es notwendig, daß das ihm Vorangehende es regelt? Was ist die Erleichterung von "ra'sun", "ba'sun" und "qara'tu"?
- 30 Was ist die Erleichterung von "al-ḡu'natu", "al-bu'su"

und "al-mu'minu" ? Was ist die Erleichterung von "ad-di'bu" und "al-mi'ratu" ? Warum ist hier weder die intermediäre Aussprache noch die Elision erlaubt? Was ist das beweisende Beispiel (šāhid) in den Worten

5 Ru'ba's<sup>8)</sup>: [Rašaz]

" Cašibtu min lailāka wa-ntiyābihā 37:16  
min ḥaitu zāratnī wa-lam 'ūrā bihā "9)

- Warum sagt er [Ru'ba] " 'ūrā bihā"? War er nur derjenige der [diese Erleichterung] belegte, während die
- 10 [gemeinte] Rede "lam 'ar'a bihā" war? Ist jenes gemäß der Vertauschung (qalb)<sup>10)</sup>? Was ist die Erleichterung des bewegten Hamza (hamza mutaharrika), dem ein Ruhender vorangeht? Warum war hier die Elision notwendig? Was ist die Erleichterung in "man
- 15 'abūka"<sup>11)</sup>, "man 'ummuka" und "kam 'ibiluka"? Was ist die Erleichterung von "al-'aḥmaru"? Was ist die Erleichterung von "al-mar'atu" und "al-kam'atu"? Was ist die Erleichterung in "al-ḥab'a fī s-samāwāti"<sup>12)</sup> Warum war die volle Aussprache (taḥqīq)<sup>13)</sup> des anlautenden Hamza (hamza muḥtada'a)<sup>14)</sup> ohne Zweifel
- 20 notwendig? Warum war das Hamza nach dem ruhenden Alif<sup>15)</sup> erlaubt, insofern als es mit intermediärer Aussprache ausgesprochen wird, jedoch bei den anderen Ruhenden außer ihm [dem Alif] nicht erlaubt?

25 Die Antwort 38:1

- Die Erleichterung des Hamz ist auf dreierlei Art (waḡh) erlaubt: intermediäre Aussprache, Austausch und Elision. Die Grundform [der Erleichterung] ist die intermediäre Aussprache, weil Erweichung (talyīn)<sup>16)</sup>
- 30 des Hamza eintritt, ohne Schaden durch dessen [partielle] Eliminierung.<sup>17)</sup> Jedes bewegte Hamza, dem ein

- kurzer Vokal (ḥaraka) vorangeht, ist mit intermediärer Aussprache [möglich], ausgenommen in einer Position (mauḍi<sup>c</sup>), wo dies nicht möglich ist, d. i. wenn es mit Fatha ausgesprochen (maftūḥ) ist und das ihm Vorangehende nicht von dieser Art ist; <sup>18)</sup> denn dieses Hamza darf nicht mit intermediärer Aussprache sein, weil es dem Alif nahesteht, <sup>19)</sup> das dem Alif Vorangehende aber weder mit Kasra (maksūr) noch mit Ḍamma ausgesprochen (maḍmūm) sein kann. Dann der Austausch, weil er auf 38:7 es [das Hamza] mehr [als die Elision] hinweist (li-annahū adallu <sup>c</sup>alaihā). Dann die Elision. Die Bedeutung von Hamza mit intermediärer Aussprache ist die Aussprache (ḡa<sup>c</sup>) des Hamza zwischen Hamza und dem Buchstaben, von dessen Art // sein [des Hamza] [126<sup>v</sup>]
- 15 kurzer Vokal ist, zusammen mit Schwächung seines [des Hamza] Schalles (ṣaut). <sup>20)</sup> Die Erleichterung von "sa'ala", "qara'a", "ya'isa", "sa'ima" und "id qāla 'Ibrāhīmu" <sup>21)</sup> - all dies ist Hamza mit intermediärer Aussprache. Ebenso ist die Erleichterung
- 20 in "min <sup>c</sup>indi 'ibilika wa-marta<sup>c</sup>i 'ibilika", "dirhamu 'uḥtika" und "min <sup>c</sup>indi 'uḥtika" Hamza mit intermediärer Aussprache. <sup>22)</sup> Die Erleichterung in "al-mi'aru", "yurīdu 'an yuqri'aka" und "min ḡulāmi 'abīka" geschieht durch Verwandlung (qalb) des Hamza zu Yā',
- 25 so daß man sagt: "al-miyaru" mit reinem Yā', [ebenso] "yurīdu 'an yuqriyaka" und "min ḡulāmi yabīka". Die Erleichterung von "at-tu'adatu" und "al-ḡu'anu" ergibt "at-tuwadatu", "al-ḡuwanu" und "ḥadā ḡulāmu wabīka" mit reinem Wāw. <sup>23)</sup> In diesen beiden Positionen
- 30 hat es [das Hamza] sich von der intermediären Aussprache nur deshalb entfernt, weil es mit Fatha versehen dem Alif nahesteht, das dem Alif Vorangehende aber weder mit Ḍamma noch mit Kasra versehen sein darf. Da mußte das Hamza die Grundform [der Er- 38:17
- 35 leichterung] <sup>24)</sup> verlassen, um ausgetauscht zu werden, und wurde wie ein ruhendes, das dem Vorangehenden folgt. <sup>25)</sup> Die Erleichterung des ruhenden Hamza

- geschieht, indem das ihm Vorangehende es regelt: ist dieses mit *Ḍamma* versehen, wird es zu *Wāw*, ist es mit *Kasra* versehen, wird es zu *Yā'*, und ist es mit *Fatha* versehen, wird es zu *Alif*.<sup>26)</sup> Die inter-
- 5 mediäre Aussprache ist nur deswegen nicht möglich, weil es [das *Hamza*] keinen Vokal hat, in welchem Falle es [als *Hamza baina baina*] zwischen dem *Hamza* und dem Buchstaben, von dessen Art sein [des *Hamza*] Vokal ist, ausgesprochen würde (*fa-tuḡ<sup>c</sup>ala*). Es
- 10 darf [auch] nicht elidiert werden, da [sonst] kein Hinweis (*dalīl*) auf es [das *Hamza*] bleibt.<sup>27)</sup> Daher hat der Austausch den größten Anspruch auf dieses [Hamza]. Die Erleichterung von "*ra'sun*", "*ba'sun*" 38:24 und "*qara'tu*" ergibt "*rāsun*", "*bāsun*", "*qarātu*" mit
- 15 reinem *Alif* (*alif ḥālīṣa*). Die Erleichterung von "*al-ḡu'natu*", "*al-bu'su*" und "*al-mu'minu*" ergibt "*al-ḡunatu*", "*al-būsu*", "*al-mūminu*" mit reinem *Wāw*. Die Erleichterung von "*ad-di'bu*" und "*al-mi'ratu*" ergibt "*ad-dību*", "*al-mīratu*" mit reinem *Yā'*.<sup>28)</sup>
- 20 *Ru'ba*<sup>29)</sup> sagt: [Raḡaz]

" *Caḡibtu min lailāka wa-ntiyābihā*  
*min ḥaitu zāratnī wa-lam 'ūrā bihā* "30)

- Er [*Ru'ba*] meint "*'ar'a bihā*". Er ließ den dritten Radikal an die Stelle des ersten hinüberwechseln
- 25 (*fa-qalaba*), da wurde es zu "*'ūra*"; danach erleichterte er das *Hamza*.<sup>31)</sup> Die Erleichterung eines 39:3 bewegten *Hamza*, dem ein Ruhendes vorangeht, erfolgt durch das Zurückwerfen seines Vokals auf das ihm Vorangehende, sodann durch seine [des *Hamza*] Elision.<sup>32)</sup>
- 30 *Hamza* mit intermediärer Aussprache ist [hier] ebenfalls nicht erlaubt, weil ein *Hamza* mit intermediärer Aussprache einem Ruhenden sich nähert und davor ein Ruhender steht; dann würde es wie vom Range (*bi-manzila*) der Aufeinanderfolge zweier Ruhender sein.<sup>33)</sup>
- 35 [Auch] der Austausch ist hier nicht erlaubt // denn [127<sup>F</sup>]

es [das Hamza] würde zu einem weichen Verlängerungs-  
buchstaben (ḥarf al-madd wa-l-līn) werden, nach  
welchem ein Vokal Schwierigkeit bereitet.<sup>34)</sup> Daher 39:7  
ist seine [des Hamza] Elision und das Zurückwerfen  
5 seines Vokals auf das Vorangehende, damit dieser  
darauf [auf das elidierte Hamza] hinweise, hiefür  
[für dieses Hamza] am ehesten berechtigt.<sup>35)</sup> Die Er-  
leichterung in "man 'abūka", "man 'ummuka", "kam  
'ibiluka" und "al-'aḥmaru" ergibt "mana būka", "manu  
10 mmuka", "kami biluka" und "al-a ḥmaru". Die Erleich-  
terung von "al-mar'atu", "al-kam'atu" ergibt "al-  
maratu", "al-kamatu".<sup>36)</sup> Hier ist auch "al-marātu",  
"al-kamātu" erlaubt — als Anomalie (šudūd) mit  
Austausch,<sup>37)</sup> um die Stärke (quwwa) des Austauschches  
15 bei der Erleichterung bekannt zu machen.<sup>38)</sup> Die Er-  
leichterung in "al-ḥab'a fī s-samāwāti"<sup>39)</sup> ergibt,  
mit Elision des Hamza, "yuhriḡu l-ḥaba fī s-samāwāti".<sup>40)</sup>  
Die Erleichterung eines anlautenden Hamza ist nicht  
erlaubt, da es [dann] einem Ruhenden sich nähert und  
20 der Ruhende nicht im Anlaut steht.<sup>41)</sup> Hamza mit inter-  
mediärer Aussprache darf nach dem Alif aus dem Zu-  
sammentreffen zweier Gründe stehen, deren einer die  
Dehnung (madda) ist, die darin [im Alif] enthalten  
ist, deren anderer [die Tatsache], daß es [das Alif]  
25 keinen Vokal haben kann. Dies [Hamza mit intermediärer  
Aussprache nach Alif] ist ebenso erlaubt wie ein  
einverleibter [Buchstabe] (muddaḡam)<sup>42)</sup>; es ist 39:16  
sogar gesicherter als ein einverleibter [Buchstabe],  
weil es [das Hamza] ein bewegter Buchstabe ist, der  
30 erste von geminierten [Buchstaben] (muddaḡam) jedoch  
ruhend ist.<sup>43)</sup>

Weitere Frage[stellungen] dieses Kapitels

- Warum war die Durchführung der obligatorischen 39:18  
Elision in " 'arā ", "narā", "tarā" und "yarā"  
erlaubt? Warum war dies obligatorisch im Imperfekt  
5 (muḏāri<sup>C</sup>) von "ra'aitu"? Warum durften manche Araber  
(ba<sup>C</sup>ḏ al-<sup>C</sup>Arab)<sup>44</sup>) "qad 'ar'āhum" sagen? Was ist das  
beweisende Beispiel in den Worten des Surāqa al-Bāriqī<sup>45</sup>):  
[wāfir]  
" 'urī<sup>C</sup> cainaiya mā lam tar'ayāhū "46)
- 10 Was ist die Erleichterung in "ir'auhu"? Warum war  
"rauhu" erlaubt? Warum war die volle Aussprache[dessen  
[des Hamza], dem ein Verbindungs-alif (alif al-waṣl)  
vorangeht, erlaubt? Warum war die Durchführung dessen  
mit einem einzigen Buchstaben erlaubt? Was ist die  
15 Erleichterung von "is'al"? Warum war hier "sal"  
erlaubt? Was ist die Erleichterung von "habā'atun",  
"al-masā'ilu" und "ḡazā'u 'ummihī"<sup>47</sup>? Warum war  
[Hamza] mit intermediärer Aussprache nach dem Alif  
erlaubt? Was ist das [Recht des] Hamza, das einem  
20 Wāw oder Yā', die Zusatz[buchstaben] der Verlängerung  
(zā'ida li-l-madd) sind, folgt?<sup>48</sup>) Warum war hier  
der Austausch notwendig und warum durfte es [das  
Hamza; als Hamza baina baina] oder das ihm Voran-  
gehende nicht bewegt werden? Warum war es [Hamza] 40:4  
25 mit intermediärer Aussprache nach dem Alif erlaubt  
und nach dem Wāw und Yā', welche Zusatz[buchstaben]  
der Verlängerung sind, nicht erlaubt? Was ist die  
Erleichterung von "ḥaṭī'atun", "an-nasī'u", "maqrū'un",  
"maqrū'atun"? Was ist die Erleichterung von  
30 " 'ufai'isun " und die Regel hierin?<sup>49</sup>) Was ist die  
Erleichterung von "suwai'ilun"? Warum war der Aus-  
tausch und die Einverleibung (iddigām) in all diesen  
notwendig<sup>50</sup>) Was ist die Erleichterung in "abū [127<sup>v</sup>]  
'Iṣḥāqa"? Warum war hier // "abuwi ṣḥāqa notwendig



- [und] für "abī 'Iṣḥāqa" ["abiya ṣḥāqa"], für "abī 'Ayyūba" "abiya yyūba", für "dū 'amrihim" "duwa mrihim", für "qaḍī 'abīka" "qaḍiya bīka" und für "yaḡzū 'ummahū" "yaḡzuwu mmahū"?<sup>51)</sup> Ist die Elision
- 5 des Hamza und die Bewegung des ihm Vorangehenden [hier] notwendig weil das [Vorangehende] ein wurzelhafter Buchstabe (ḥarf aṣlī) ist? Was ist die Erleichterung von "ḥau'abatun"? Warum war hier "ḥawabatun" notwendig?<sup>52)</sup> Was ist die Erleichterung in
- 10 "ittaba<sup>cū</sup> 'amrahū"?<sup>53)</sup> Warum war hier "ittaba<sup>cū</sup>wa mrahū" notwendig? Ist dies, weil das Wāw in der Bedeutung des Plurals (ḡam<sup>c</sup>) steht und nicht für die bloße Verlängerung (madd) hinzugefügt wurde? Was ist die Erleichterung in "ittabi<sup>cī</sup> 'amrahū"? Warum war
- 15 hier "ittabi<sup>cī</sup>ya mrahū" notwendig? Ist dies, weil ein verbundenes [Pronomen] (muttaṣil) nicht für die [bloße] Verlängerung steht, sondern in der Bedeutung der [Pro]nomina (asmā')? Warum war die Erleichterung des Hamza [überhaupt] erlaubt?

## 20 Die Antwort

- Die obligatorische Elision ist in " 'arā ", "narā", 40:18 "tarā", "yarā" erlaubt, denn die regelhafte Analogie (qiyās muṭṭarid)<sup>54)</sup>, welche die Elision des Hamza und das Zurückwerfen seines Vokals auf das ihm Vorangehende
- 25 ermöglichte, stand ihm [diesem Falle] zu und hinzu kam der häufige Gebrauch mit den Buchstaben des Imperfekts, die wie der Ersatz (iwaḍ) für das Hamza sind,<sup>55)</sup> was [zusammen] die obligatorische Elision erforderte.<sup>56)</sup> Manche Araber sagen "qad 'ar'āhum"
- 30 und führen es hiemit zur Grundform zurück. Surāqa al-Bāriqī<sup>57)</sup> sagt: [wāfir]

" 'urī<sup>c</sup> cainaiya mā lam tar'ayāhū 40:23  
 kilānā<sup>c</sup> cālimun bi-t-turrahātī "58)

- Er weist darauf hin, daß die Buchstaben, die das Imperfekt bilden, gleichwie zum Ersatz geworden
- 5 sind, wegen der Strafe (mu<sup>c</sup>āqaba), die ihm [dem Hamza] auferlegt wird.<sup>59)</sup> Die Erleichterung von "ir'auhu" ergibt "rauhu" mit Elision des Hamza, indem man seinen Vokal auf das Rā' wirft und das Verbindungsalif abwirft, da es [nun] entbehrlich
- 10 ist.<sup>60)</sup> Die volle Aussprache des Hamza in einem Wort, das mit Verbindungsalif anfängt, ist erlaubt, da es [das Verbindungsalif] nie wie der Ersatz ist - weil es im Kontext (darğ al-kalām) abfällt - und damit vom Range dessen ist, womit nicht gerechnet
- 15 zu werden braucht.<sup>61)</sup> Die Erleichterung von "ir'a" ergibt "ra dāka" mit einem einzigen Rā', denn die Analogie (qiyās) führte hiezu. Die Erleichterung 41:5 von "is'al" ergibt "sal", gemäß dem, was wir erklärt haben. Die Erleichterung von "habā'atun" ergibt
- 20 "habā(')atun", indem man es [das Hamza] mit intermediärer Aussprache spricht. Ebenso ist es mit "al-masā(')ilu" und "ğazā(')u 'ummihī". Es konnte zu [Hamza mit]intermediärer Aussprache nach dem Alif nur wegen der Stärke der Dehnung (madd) [des
- 25 vorhergehenden kurzen Vokals] im Alif werden, indem es [das Alif] - da es verboten ist, daß es in etwas einverleibt werde - nicht [von der Regel] abweicht.<sup>62)</sup> Daher gibt es keinen Weg zur Erleichterung auf Grund der Analogie, außer durch // An-[128<sup>r</sup>]
- 30 wendung der intermediären Aussprache. Das Recht des Hamza, das einem Wāw oder Yā', die Zusatz [buchstaben] der Verlängerung sind, folgt, ist seine Verwandlung (qalb) in den ihm vorangehenden Buchstaben und dessen Einverleibung (iddigām) in ihn,
- 35 denn, was für die Verlängerung hinzugefügt wurde, trägt keinen Vokal, da es dem Alif ähnlich gemacht

- wurde, welches für die Verlängerung hinzugefügt wird.<sup>63)</sup>  
 Wenn aber es benötigt wird, daß das [Wāw oder Yā' 41:12  
 zā'ida li-l-madd] im Plural einen Vokal trägt, wird es  
 zu einem Hamza verwandelt - es [selbst] wird nicht  
 5 bewegt, sondern wie das Alif behandelt. Daher sind  
 "C aḡā'izu" und "ṣaḡā'ifu" vom Range von "rasā'ilu".<sup>64)</sup>  
 Wenn sie dennoch wie die gesunden Buchstaben (ḥurūf  
 ṣaḡīḥa) bewegt würden, so würden sie [die Aussprache]  
 erschweren. Da ihre Ähnlichkeit mit dem Alif und die  
 10 Schwierigkeit (tiql)<sup>65)</sup> der Bewegung in ihnen zusammen-  
 trafen, war es verboten sie zu bewegen; es war [eben-  
 falls] verboten, daß das Hamza nach ihnen mit inter-  
 mediärer Aussprache gesprochen werde, weil dies schwer-  
 aussprechbar wäre (li-tiql dālika), da es wie das Zu-  
 15 sammentreffen von zwei Ruhenden wäre.<sup>66)</sup> Daher, gemäß  
 dem, was wir erklärt haben, hatte die Verwandlung und  
 die Einverleibung den größten Anspruch auf dieses  
 [Hamza]. Die Erleichterung von "ḥaṭī'atun" ergibt  
 "ḥaṭīyatun" und die Erleichterung von "an-nasī'u"  
 20 ergibt "an-nasīyu". Man sagt für "maqrū'atun"  
 "maqrūwatun", für "maqrū'un" "maqrūwun",<sup>67)</sup> für  
 " 'ufai'isun " " 'ufaiyisun" und für "suwai'ilun"  
 "suwaiyilun".<sup>68)</sup> Das Yā' des Deminutivs (Yā' at- 41:20  
 taṣḡīr) verhält sich wie der Zusatz [Buchstabe] der  
 25 Verlängerung (zā'id li-l-madd), weil es nie vokalisiert  
 wird. Es ist nichts anderes als ein Zugefügtes und  
 ist dem Alif des Plurals ähnlich, darin, daß es nur  
 als dritter [Buchstabe] steht.<sup>69)</sup> Und daher ist der  
 einverleibte [Buchstabe] nach ihm erlaubt [wie] in  
 30 " 'uṣaimmu " und in "mudaiqqun".<sup>70)</sup> Die Erleichterung  
 von "barī'atun" ist "barīyatun" wie "ḥaṭīyatun". Wenn  
 der Verlängerungsbuchstabe zur Wurzel gehört, wird  
 das Hamza elidiert und sein Vokal auf ihn [auf den  
 Verlängerungsbuchstaben] zurückgeworfen, wie [es] bei  
 35 einem gesunden [ruhenden] Buchstaben [der Fall ist].  
 Man sagt für " 'abū 'Ishāqa " " 'abuwi ṣhāqa", für  
 " 'abī 'Ishāqa " " 'abiyi ṣhāqa", für " 'abī 'Ayyūba"

- "'abiya yyūba", für "dū 'amrihim" "duwa mrihim", für "qādī 'abīka" "qādiya bīka" und für "yağzū 'ummahū" "yağzūwu mmahū".<sup>71)</sup> Alle diese [Verlängerungsbuchstaben] sind zu bewegen, weil der Buchstabe zur Wurzel gehört und der wurzelhafte [Buchstabe] sich so verhält wie der gesunde Buchstabe. Die Erleichterung von "ḥau'abatun" ergibt "ḥawabatun", weil das Wāw für die Koordinierung (ilhāq) steht<sup>72)</sup> und was für die Koordinierung steht, ist so wie der gesunde Buchstabe. Wenn der Verlängerungsbuchstabe für die Bedeutung [des Pronomens] (ḥarf al-madd li-ma<sup>C</sup>nā) im [vom Hamza] getrennten [Wort] steht,<sup>73)</sup> verhält er sich so wie der Wurzelbuchstabe wegen der Stärke seiner Funktion, insofern er für eine [bestimmte] Bedeutung hinzugefügt wurde und er an einer Position ist, an der der Vokal stark ist, da dies eine Position ist, wo die Vokale für die Endflexion (i<sup>C</sup>rāb) miteinander abwechseln. Man sagt für "ittaba<sup>C</sup>ū 'amrahū" "ittaba<sup>C</sup>uwa mrahū" und für "ittabi<sup>C</sup>ī 'amrahū" "ittabi<sup>C</sup>iya mrahū", da der Buchstabe für die Bezeichnung der [Pro]nomina (asmā') hinzugefügt worden ist und er im [vom Hamza] getrennten [Wort] steht.<sup>74)</sup> // Die Erleichterung des Hamza [128<sup>V</sup>] ist [überhaupt nur] erlaubt, wegen des Entferntseins seiner Artikulationsstelle (mahraǧ),<sup>75)</sup> zusammen damit, daß es wie die Hebung (nabra) aus der Brust herauskommt,<sup>76)</sup> und das ist wie das Sich-Erbrechen in der Stärke der Artikulation (mahraǧ).<sup>77)</sup>

#### Frage [stellungen] dieses Kapitels

- Was ist das Recht (ḥaqq) zweier Hamza, wenn sie aus zwei [aufeinanderfolgenden] Wörtern zusammentreffen?<sup>78)</sup> Warum war hier die volle Aussprache erlaubt, jedoch nicht erlaubt, wenn sie in einem einzigen Wort zusammentreffen? Warum war die volle Aussprache des ersten

- [Hamza] und die Erleichterung des zweiten, die Erleichterung des ersten und die volle Aussprache des zweiten und die Erleichterung aller beider erlaubt? Warum war hier von zwei [aufeinanderfolgenden] Wörtern<sup>42:13</sup>
- 5 viererlei erlaubt? Warum sprach Sībawaihi als absolut gültig aus, daß es der Sprache der Araber nicht angemessen sei, zwei Hamza, welche zusammentreffen, voll auszusprechen,<sup>79)</sup> obwohl in der kanonischen Koranlesung (al-qirā'a aṣ-ṣaḥīḥa)<sup>80)</sup> die volle Aussprache
- 10 von zwei Hamza, die aus zwei Wörtern [zusammentreffen], gesichert ist?<sup>81)</sup> Ist das insofern belehrend, als daß er sich mit seinem Ausspruch auf die Redeweise (kalām),<sup>82)</sup> die gewählt wird, bezieht, da die Bevorzugung (iḥtiyār) bei den Koranlesarten statthaft war<sup>83)</sup>
- 15 - so die Bevorzugung des Abū CAmr<sup>84)</sup> nach Unterlassen des Zusammenkommens der beiden Hamza aber die Bevorzugung der Kūfer<sup>85)</sup> nach [Belassen des] Zusammenkommens der beiden Hamza.<sup>86)</sup> Was ist die Erleichterung in "fa-qad ḡā'a 'aṣṣrāṭuhā"<sup>87)</sup> und in "yā Zakariyā'u 'innā"<sup>88)</sup>
- 20 gemäß den drei Vorgangsweisen (Cālā l-madāhibi t-talātati) [bei der Erleichterung]? Was ist die richtige Aussprache (taḥqīq) der Worte des Dichters<sup>89)</sup>: [Ramal] 42:20

" kullu ḡarrā'a 'idā mā barazat  
turhabu l-Cainu C'alaihā wa-l-ḥasad "<sup>90)</sup>

- 25 Warum wählte al-Halīl<sup>91)</sup> die Erleichterung des zweiten [Hamza]<sup>92)</sup>? Ist das, weil es in Analogie zu seiner [des zweiten Hamza] Erleichterung in einem einzigen Wort ist? Was ist die Erleichterung in "yā wailatā 'a-'alidu wa-'anā Caḡūzun"<sup>93)</sup>? Warum sprach Abū CAmr<sup>94)</sup>
- 30 das erste [Hamza] voll aus und erleichterte das zweite?<sup>95)</sup> Was ist der Beweis in den Worten von al-A<sup>Cḡā</sup><sup>96)</sup> dafür, daß ein Hamza mit intermediärer Aussprache [in der Metrik als] bewegt [anzusehen] ist<sup>97)</sup>? [Basīṭ]

" 'a-'an ra'at raḡulan 'a<sup>C</sup>šā 'aḍarra biḥī "98)

- Warum erleichtern die Ḥiǧāzener beide Hamza? Was ist die Erleichterung in "iqra' 'āyatan" gemäß denen, die das erste [Hamza] erleichterten, und denen, die das zweite erleichterten, und denen, die alle beide zusammen erleichterten<sup>99)</sup>? Wie lautet die Rede (nuṭq) bei jedem einzelnen von diesen [Erleichterungsarten]? Was ist die Erleichterung in " 'aqri' 'abāka s-salāma" gemäß den drei Arten [der Erleichterung]? Warum war " 'aqriya bāka" gemäß der Vorgangsweise (maḏhab) der Ḥiǧāzener notwendig? Was ist die Erleichterung in "qara'a 'abūka" gemäß den drei Arten [der Erleichterung]<sup>100)</sup>? // Was ist die Erleichterung in "kullu [129<sup>r</sup>] ḡarrā'a 'idā mā barazat" gemäß den drei Arten [der Erleichterung]? Warum war es erlaubt, daß manche Araber zwischen die beiden Hamza ein Alif einfügen? Ist das aus folgendem Grund: Manche von ihnen (minhum man) sprechen [beide Hamza] mit voller Aussprache und empfinden Widerwillen gegen das Zusammentreffen zweier [voll ausgesprochenen] Hamza [so daß sie zwischen die beiden Hamza ein Alif einfügen],<sup>101)</sup> und manche erleichtern die zwei Hamza gemäß der intermediären Aussprache.<sup>102)</sup> Nun trafen zwei bewegte [Hamza] zusammen, deren erster voll ausgesprochen ist - da empfinden sie Widerwillen gegen das [Zusammentreffen eines voll und eines intermediär ausgesprochenen Hamza] und fügen das Alif zwischen die beiden aus diesem Grund ein. Was ist das beweisende Beispiel in den Worten des 43:12 Dū r-Rumma<sup>103)</sup>: [Ṭawīl]
- 30 " fa-yā ḡabyata l-wa<sup>C</sup>sā'i baina ḡulāḡilin wa-baina n-naḡā 'ā-'anti 'am 'ummu sālimī"<sup>104)</sup>

Warum war die intermediäre Aussprache des zweiten [Hamza] erlaubt und hat Abū<sup>C</sup>Amr<sup>105)</sup> diese [Vorgangsweise] vorgezogen?<sup>106)</sup> Was ist das Recht zweier Hamza,

wenn sie in einem einzigen Wort zusammentreffen?  
 Warum war der Austausch des zweiten (al-āhira)  
 notwendig? Was ist das Recht der "fa<sup>c</sup>il"-Form von 43:17  
 "ǧi'tu"? Warum wurde das zweite [Hamza] in "ǧā'in"  
 5 mit Yā' ausgetauscht?<sup>107)</sup> Was ist die "af<sup>c</sup>alu"-Form  
 von "al-'udmatu"? Was ist die "fa<sup>c</sup>lala"-Form von  
 "ǧi'tu"?<sup>108)</sup> Was ist der Plural von " 'ādamu"?<sup>109)</sup>  
 Warum war hiefür " 'awādimu" und als sein Deminutiv  
 " 'uwaidimu" notwendig?<sup>110)</sup> Warum ging Yā' nicht an  
 10 die Stelle (makān) des Wāw?<sup>111)</sup> Warum war es notwendig,  
 daß dieses Alif vom Range des Alif von "hālid" werde?<sup>112)</sup>

Die Antwort

44:1

Wenn zwei Hamza aus zwei [aufeinanderfolgenden] Wörtern  
 zusammentreffen, ist viererlei Art erlaubt: die volle  
 15 Aussprache aller beider zusammen, die Erleichterung  
 aller beider zusammen, die volle Aussprache des ersten  
 und die Erleichterung des zweiten, die Erleichterung  
 des ersten und die volle Aussprache des zweiten. Was  
 die volle Aussprache der beiden zusammen anbelangt,  
 20 so ist dies gemäß der Grundform, obwohl es schwer  
 aussprechbar wird, da das Zusammenkommen zweier Hamza  
 für den verschiedentlichen Gebrauch in der Rede (fī  
 taṣarruf al-kalām)<sup>113)</sup> nicht unerlässlich ist,<sup>114)</sup> wie  
 es in einem einzigen Wort unerlässlich ist - und  
 25 das ist die Vorgangsweise vieler der Banū Tamīm. So  
 rezitierten die [Koran-]Leser und es stand fest als  
 stabilste der Arten, über welche die sicheren Über-  
 lieferungen konstatiert wurden.<sup>115)</sup> Was die Erleich- 44:9  
 terung aller beider anbelangt, so ist es die Vorgangs-  
 30 weise der Ḥiǧāzener und zwar [aus folgendem Grund]:  
 sie erleichtern [sogar nur] ein einziges [Hamza], da  
 sie es schwer aussprechbar finden (istitqālan lahā);  
 das Zusammenkommen zweier Hamza ist noch schwieriger

- [für die Aussprache] und daher die Erleichterung der beiden [Hamza] notwendiger.<sup>116)</sup> Was die volle Aussprache des ersten und die Erleichterung des zweiten anbelangt - nämlich die Bevorzugung von al-Halīl<sup>117)</sup> 44:11
- 5 - so fand die Erleichterung in Anbetracht // der [129<sup>v</sup>] Ausspracheschwierigkeit, die merkbar wurde, statt. Und das ist in Analogie zu dem, worüber sie übereingekommen waren bezüglich der Erleichterung des zweiten [Hamza] in einem einzigen Wort.<sup>118)</sup> Was die Erleichterung des ersten und die volle Aussprache des zweiten 10 anbelangt, so aus folgendem Grund: Nachdem jedes einzelne der beiden für sich allein schweraussprechbar war und sie dann zusammentrafen, erforderte dies die Erleichterung eines der beiden und die Bevorzugung 15 fiel bei diesen auf die Erleichterung des ersten, damit es allmählich - bezüglich der Ausspracheschwierigkeit, der man ausgesetzt ist - so wird wie der graduelle Vorgang in der allgemein gängigen Handlungsweise. Da handelt man erst auf eine allgemein gängige Art, 20 dann schreitet man allmählich darüber hinaus. Demnach ist diese Verfügung (tadbīr) sehr geeignet hiefür (aulā bihī)<sup>119)</sup> und ebenso ist es mit der Erleichterung des ersten und der vollen Aussprache des zweiten [Hamza]. Sībawaihi sprach als absolut gültig 44:20
- 25 aus, daß es der Sprache der Araber nicht angemessen sei, zwei Hamza, welche zusammentreffen, voll auszusprechen.<sup>120)</sup> Das ist ein Ausspruch, der seiner evidenten Aussage nach sich als Irrtum erweist.<sup>121)</sup> Er ist jedoch eher zutreffend, insofern er so ausgelegt wird, daß jenes der Sprache der Araber bei 30 dem, was [in den Koranlesarten] für das Hamz gewählt wird, nicht angemessen ist.<sup>122)</sup> Die Erleichterung in "fa-qad ṣā'a 'ašrāṭuhā"<sup>123)</sup> ist dreierlei Art. "fa-qad ṣā(')a (')ašrāṭuhā" mit der Erleichterung 35 beider Hamza, indem man beide mit intermediärer Aussprache spricht. Die zweite [Art]: mit der vollen Aussprache des ersten und der Erleichterung



des zweiten [Hamza] "fa-qad ḡā'a (')ašrāṭuhā" und das entspricht dem mündlich Vernommenen.<sup>124)</sup> Die dritte [Art]: mit der Erleichterung des ersten und der vollen Aussprache des zweiten [Hamza] "fa-qad ḡā(') 'ašrāṭuhā". Ebenso ist die Erleichterung in "yā Zakarīyā'u 'innā"<sup>125)</sup> auf dreierlei Art gemäß dieser Regel.<sup>126)</sup> Der Dichter sagt: [Ramal]

" kullu ḡarrā'a 'idā mā barazat 45:3  
turhabu l-Cainu Calaiḡā wa-l-ḡasad "<sup>127)</sup>

- 10 Für "kullu ḡarrā'a 'idā" ist viererlei erlaubt, gemäß dem, was wir bezüglich der vollen Aussprache und der Erleichterung erklärt haben.<sup>128)</sup> Die Erleichterung in "yā wailatā 'a-'alidu"<sup>129)</sup> ist auf dreierlei Art in Analogie zu dem, was vorausgegangen ist. Was
- 15 "qālū 'a-nu'minu kamā 'āmana s-sufahā'u 'a-lā"<sup>130)</sup> anbelangt, so ist die Erleichterung in dieser Rede auf dreierlei Art erlaubt. Die Erleichterung beider Hamza zusammen, indem man das zweite zu einem reinen Wāw macht und das erste mit intermediärer Aussprache spricht; da sagt man "as-sufahā(')u wa-lā".<sup>131)</sup>
- 20 Die zweite [Art]: die volle Aussprache des ersten 45:9 und die Erleichterung des zweiten [Hamza], indem man es zu einem reinen Wāw macht; da sagt man "as-sufahā'u wa-lā". Die dritte [Art]: die Erleichterung des ersten // und die volle Aussprache des [130<sup>f</sup>]
- 25 zweiten [Hamza], indem man es als ein mit Faṭḡa versehenes Hamza ausspricht; da sagt man "as-sufahā(')u 'a-lā". Ein Hamza mit intermediärer Aussprache gilt als bewegt und der Beweis dafür sind [folgende]
- 30 Worte von al-A<sup>C</sup>ḡā<sup>132)</sup>: [Basit]

" 'a-(')an ra'at raḡulan 'a<sup>C</sup>ḡā 'aḡarra biḡī 133) 134)  
raibu l-manūni wa-dahrūn mutbilun ḡabilū "

Würde man [das Hamza] zu einem ruhenden machen, so 45:15

- würde das Gedicht verletzt werden, da der Vers im [Versmaß] "Basīṭ" und sein Metrum "mafā<sup>C</sup>ilun, fa<sup>C</sup>ilun, mustaf<sup>C</sup>ilun, fa<sup>C</sup>ilun" ist. Das ist die Vershälfte in korrekter Form und es gibt keine Möglichkeit
- 5 (sabīl) [es] zum ruhenden zu machen (ilā l-iskān). Die Erleichterung in "iqra' 'āyatan" ist auf dreierlei Art erlaubt. Die Erleichterung aller beider 45:18 zusammen: da sagt man "iqrā ('āyatan" - so wird das erste [Hamza] zu Alif gemacht<sup>135)</sup> und das zweite
- 10 mit intermediärer Aussprache gesprochen. Die zweite [Art]: die volle Aussprache des ersten und die Erleichterung des zweiten [Hamza] durch das Zurückwerfen seines Vokals auf das ihm vorangehende und durch seiner Elision; da sagt man "iqra'ā yatan".<sup>136)</sup>
- 15 Die dritte [Art]: die Erleichterung des ersten und die volle Aussprache des zweiten [Hamza]; da sagt man "iqrā 'āyatan", indem das erste zu Alif gemacht und das zweite voll ausgesprochen wird. Die Erleichterung in " 'aqri' 'abāka s-salāma" ist auf dreierlei
- 20 Art erlaubt. Die Erleichterung aller beider zusammen: da sagt man " 'aqriya bāka s-salāma" mit Verwandlung des ersten [Hamza] in Yā', da es ruhend ist und davor ein Kasra steht, dann wird der Vokal des zweiten Hamza darauf zurückgeworfen und das zweite [Hamza] elidiert<sup>137)</sup>
- 25 - so wird es zu " 'aqriya bāka". Dies ist die Vor-46:2 gangsweise der Ḥiṣṣāzener. Die zweite [Art]: die volle Aussprache des ersten und die Erleichterung des zweiten [Hamza]; da sagt man " 'aqri'a bāka s-salāma", indem der Vokal des zweiten Hamza auf das erste zurück-
- 30 geworfen wurde, somit wurde es mit Faṭḥa gesprochen und das zweite [Hamza] wurde elidiert<sup>138)</sup> - so wurde es zu " 'aqri'a bāka". Die dritte [Art]: die Erleichterung des ersten und die volle Aussprache des zweiten [Hamza] ergibt " 'aqrī 'abāka s-salāma",
- 35 indem das erste [Hamza] entsprechend dem, was ihm vorangeht, verwandelt wird und das zweite voll ausgesprochen wird - so wird es zu: " 'aqrī 'abāka".

- Die Erleichterung in "qara'a 'abūka" ist auf dreierlei Art erlaubt. Die Erleichterung aller beider zusammen; da sagt man "qara(')a (')abūka". Die zweite Art : 46:8 die volle Aussprache des ersten und die Erleichterung
- 5 des zweiten [Hamza]; da sagt man "qara'a (')abūka". Die dritte [Art]: die Erleichterung [nur] des ersten; da sagt man "qara(')a 'abūka". Die Erleichterung in "kullu ġarrā'a 'idā mā barazat" ist auf dreierlei
- 10 Art erlaubt. Die Erleichterung aller beider zusammen; da sagt man "kullu ġarrā(')a (')idā mā barazat". Die zweite [Art]: die volle Aussprache des ersten und die Erleichterung des zweiten [Hamza]; da sagt man "kullu ġarrā'a (')idā mā barazat". Die dritte [Art]: die Erleichterung // des ersten und die [130<sup>v</sup>]
- 15 volle Aussprache des zweiten [Hamza]; da sagt man "kullu ġarrā(')a 'idā". In der Rede mancher Araber ist das Einfügen eines Alif zwischen die beiden Hamza erlaubt; da sie Widerwillen gegen das Zusammentreffen zweier voll ausgesprochener [Hamza] empfanden, setzten sie zwischen die beiden ein Alif - so sagt <sup>Dū</sup> 46:16
- 20 r-Rumma<sup>139</sup>: [ʔawīl]

" fa-yā zabyata l-wa<sup>c</sup>sā'i baina ġulāḡilin  
wa-baina n-naqā 'ā-'anti 'am 'ummu sālimī " <sup>140)</sup>

- Das entspricht der Vorgangsweise derer, die beide
- 25 Hamza voll aussprechen. Wer das erste [Hamza] voll aussprach und das zweite erleichterte, dadurch daß er es mit intermediärer Aussprache sprach, fügte ebenfalls ein Alif zwischen die beiden Hamza ein, wie " 'ā-(')anta qulta li-n-nāsi"<sup>141)</sup> - das erste
- 30 ist voll ausgesprochen, das zweite ist mit intermediärer Aussprache und zwischen den beiden ist ein Alif. Wenn sie beide zusammen mit intermediärer
- 46:21 Aussprache gesprochen werden, dann ist es nicht erlaubt, daß zwischen die beiden ein Alif eingeschoben
- 35 wird, da es dadurch vom Range dreier ruhender [Buch-

- staben] werden würde. Das Recht zweier Hamza, wenn sie in einem einzigen Wort zusammentreffen, ist die Unterlassung des letzteren.<sup>142)</sup> Es ist [auch] nicht 46:23 erlaubt, daß alle beide zusammen erleichtert werden,
- 5 da ihre Last (tiql) [für die Erhaltung der Form] notwendig ist.<sup>143)</sup> Sein [d.i. des zweiten Hamza] Recht ist, verwandelt zu werden in den kurzen Vokal des ihm vorangehenden [Buchstabens, egal], ob [dieses Hamza] bewegt ist oder ruhend. Daher lautet die
- 10 "fā<sup>c</sup>il"-Form von "ǧi'tu" "ǧā'in" und seine Grundform ist "ǧā'i'un" - so wird das zweite [Hamza] gemäß dem Vokal des ihm vorangehenden [Buchstabens] verwandelt.<sup>144)</sup> Ebenso ist die "af<sup>c</sup>alu"-Form von "al-'udmatu" " 'ādāmu" und seine Grundform " 'a'dāmu".
- 15 Die volle Aussprache der beiden [Hamza] ist nicht erlaubt, dessentwegen, was wir erklärt haben. Die "fa<sup>c</sup>lala"-Form von "ǧi'tu" ist "ǧai'ā", indem das zweite [Hamza] in den Vokal des ihm vorangehenden [Buchstabens] verwandelt wird. Man bildet den Plural
- 20 von " 'ādāmu" als " 'awādīmu" und bildet sein Deminutiv als " 'uwaidīmu". - Dieses Alif, dessen 47:3 Ursprung im kurzen Vokal ist,<sup>145)</sup> wird in den Rang des Alif von "hālid" gesetzt, dessen Ursprung nicht im kurzen Vokal liegt. - Denn da es unmöglich war,
- 25 seine Grundform zu bewegen, da " 'a'ādīmu" [als Form] nicht möglich ist, gemäß unserer Erklärung, daß beide [Hamza] nicht in einem einzigen Wort voll ausgesprochen werden [dürfen] und die Bewegung des Alif verboten ist,<sup>146)</sup> war es unerlässlich, daß das
- 30 Alif in einen ihm adäquaten Buchstaben verwandelt werde, dem es möglich ist, einen Vokal zu tragen. So wurde es in ein Wāw verwandelt; es wurde nicht in Yā' verwandelt, damit es nicht schwierig auszusprechen werde, durch das Zusammentreffen zweier
- 35 Yā' im Deminutiv. Ebenso verhält sich der Plural, da es im Zusatz des weichen Verlängerungsbuchstabens als dritter [Buchstabe] ihm [d.i. dem Deminutiv]

ähnlich ist, was danach [d.i. nach dem Alif] steht [ebenfalls] mit Kasra versehen wird und der Anfang des Nomens // eines und desselben kurzen Vokals [131<sup>r</sup>] bedarf - nichts anderes ist erlaubt außer ein Damma  
 5 im Deminutiv und ein Faḥa im Plural. Deshalb - 47:12 wegen dieser Ähnlichkeit, die wir erwähnt haben - sagt Sībawaihi, daß das Deminutiv und der Plural 147) aus ein und demselben Tal stammen (min wādin wāhidin).

Weitere Frage[stellungen] dieses Kapitels

- 10 Was ist die Subintelligierung (taqdīr)<sup>148)</sup> in "ḥaṭāyā", derzufolge es zu dieser Lautgestalt (lafz) mit ihrer Aufeinanderfolge (tartīb) [der Laute] gekommen ist ? Wie ist die [richtige] Nominalform (wazn) davon ? Was ist die Substitution (tanzīl)<sup>149)</sup> in "maṭāyā", 47:16
- 15 derzufolge es zu dieser Lautgestalt gekommen ist ? Warum war das Faḥa [nach dem Yā'] in "ḥaṭāyā" unerläßlich, aber nicht unerläßlich in "madārā" ? Warum war die Verwandlung des Hamza in Yā' wegen seiner Position zwischen zwei Alif notwendig, während
- 20 Gleiches in "ra'aitu barā'an" oder "ra'aitu qaḍā'an"<sup>150)</sup> nicht notwendig war ? Warum wurde das Hamza zwischen zwei Alif nicht geduldet, während es geduldet wird, wenn es nicht zwischen zwei Alif steht, so daß sie es alleinstehend zwischen zwei Alif erleichtern, und
- 25 sie daher "ḥādā kisā'un" mit voller Aussprache aber "kisā'āni" mit Erleichterung [d.i. intermediärer Aussprache] sprechen und [ebenso] "ra'aitu kisā'an" und "aḡabtu hanā'an",<sup>151)</sup> und dieses [Hamza] zusammen mit den beiden Alif gleichrangig mit dem Zusammen-
- 30 treffen zweier Hamza behandeln? Warum ist es nicht erlaubt, das Hamza von "ḥaṭā'ā"<sup>152)</sup> mit intermediärer Aussprache zu sprechen ? Warum wurde für das Hamza, das sich [erst] im Plural zeigt, während es nicht im

Singular steht, der Austausch unerlässlich? Warum war es erlaubt, daß in der Vorgangsweise mancher Araber das bewegte Hamza gemäß dem ihm Vorangehenden vertauscht wurde? Warum geschah dies als Anomalie, 48:1  
 5 war aber nicht ungewöhnlich in der Zwangslage [der Dichtung]? Was ist eine Parallele zu " 'atlaḡtu " und [was sind] andere [Formen] dieser Art? Warum war gemäß der Vorgangsweise dieser "minsātun" für "minsa'atun" erlaubt? Was ist das beweisende Beispiel in den Worten  
 10 von al-Farazdaq<sup>153</sup>): [Kāmil]

" rāḡat bi-maslamata l-biḡālu <sup>C</sup>aḡīyatan  
 fa-r<sup>C</sup>ai fazāratu lā hanāki l-marta<sup>C</sup>ū " <sup>154</sup>

Die Worte des Ḥassān<sup>155</sup>): [Baḡīt]

" sālāt huḡailun rasūla llāhi fāḡiḡatan <sup>156</sup>  
 15 ḡallat huḡailun bi-mā ḡā'at wa-lam tuḡibi " <sup>156</sup>

Die Worte des Zaid ibn <sup>C</sup>Amr ibn Nufail<sup>157</sup>): [Ḥafīf]

" sālātānī ḡ-ḡalāqa 'an ra'atānī  
 ḡalla māliḡ qad ḡi'tumānī bi-nukrī " <sup>158</sup>

Warum heißt es gemäß "sālāt" nicht [auch] " 'asālu " 48:9  
 20 und "humā yatasāwalāni"?<sup>159</sup> Was ist das beweisende  
 Beispiel // in den Worten des <sup>C</sup>Abdarrahmān ibn <sup>[131<sup>v</sup>]</sup>  
 Ḥassān<sup>160</sup>): [wāfir]

" wa-kunta adalla min watidin bi-qā<sup>C</sup>in  
 yuḡaḡḡiḡu ra'sahū bi-l-fihri wāḡī " <sup>161</sup>

25 Warum war die Durchführung der obligatorischen Erleichterung in "nabīyun" und "barīyatun" erlaubt, so daß es dazu kam, daß nur manche Araber diese [zwei Wörter] als Anomalie mit voller Aussprache [des Hamza] sprechen und "nabī'un" und "barī'atun" sagen? Was

- ist die Ausdrucksweise (wağh) mancher Araber, die für " 'au 'anta " " 'auwa nta " sagen ? Was ist die 48:14 empfehlenswerte Art in diesem [Fall] und darin, daß man für " 'armī 'abāka " " 'armīya bāka " sagt,
- 5 [sowie] für " 'abū 'Ayyūba " " 'abūwa yyūba " und für " ġulāmai 'abīka " " ġulāmaiya bīka "? Ebenso behandelt man das [Hamza] im getrennten [Wort] in allen Fällen, wo es [vom vorangehenden Wāw oder Yā' durch die Wortgrenze] getrennt ist, als Verbundenes, wenn
- 10 das Hamza mit Fatha ausgesprochen wird. Warum verfahren diese mit "sau'atun", "mau'alatun" und "ḥau'abun" nicht analog dazu und sagen "sawatun", "mawalatun" und "ḥawabun" und elidieren das in einem Wort stehende Hamza, jedoch nicht das zwischen zwei Wörtern stehende ?
- 15 Was ist die Art derjenigen unter ihnen, die "sawatun" und "ḍauwun" sagen, sowie man " 'auwa nta " sagt ? Was ist die Vorgangsweise dieser, wenn das Hamza mit Kasra oder Ḍamma ausgesprochen wird ? Warum unterscheiden sie zwischen diesem [Fall] und dem ersten
- 20 und sagen für " aḥlibnī 'ibilaka " " aḥlibniyi bilaka ", für " 'abū 'ummika " " 'abuwu mmika ", für " 'armī 'ummaka " " 'armiyu mmaka " und für " 'ud<sup>cū</sup> 'ibilakum " " 'ud<sup>cū</sup>wi bilakum " ? Warum sagt derjenige, der "sawatun" sagt, auch "masūwun"
- 25 und "sīya bihim" ? Warum sagen diese "dūwu nsihī" 49:5 und warum nehmen sie [es] von der Regel aus ? Was ist die Art mancher von diesen, die "yurīdu 'an yaḡiyaka wa-yasuwaka" [d.i. "yaḡī'aka" und "yasū'aka"] und "huwa yaḡīka wa-yasūka" [d.i. "yaḡī'uka" und
- 30 "yasū'uka"] sagen ? Ist das [der Fall] bei denen die [das Hamza] aus keinem weiteren Grund als der Schweraussprechbarkeit des Hamza elidieren ? Diese sagen "huwa yarmi ḥwānahū", indem sie das Hamza elidieren und seinen Vokal nicht auf den ihm vorangehenden
- 35 Buchstaben werfen.

- Die Bildung (taqdīr)<sup>162)</sup> von "ḥaṭāyā"<sup>163)</sup> geschieht, gemäß der Substitution hierin, in fünf Phasen (auḡuh): "ḥaṭāyi'u" mit einem Yā' nach dem Alif - und dies
- 5 ist das [Yā'], welches im Singular [ḥaṭī'atun] war; danach ein Hamza - und dies ist [ebenfalls] das Hamza von "ḥaṭī'atun". Die zweite [Phase]: "ḥaṭā'i'u", wie man "ṣaḥīfatun - ṣaḥā'ifu" mit Hamz[a] spricht. Die dritte [Phase]: "ḥaṭā'iyu",<sup>164)</sup> wegen des Zusammenkommens zweier Hamza in einem einzigen Wort;
- 10 hier wird das zweite [Hamza] gemäß dem kurzen Vokal des ihm vorangehenden [Buchstabens] verwandelt. Die vierte [Phase]: "ḥaṭā'a" [حَطَاة], // wie man [132<sup>r</sup>] "madārā" [مَدَارَا] sagt, nur daß das Alif [nach dem
- 15 Hamza] in diesem [ersteren] wegen des Zusammenkommens der schweren Buchstaben immer notwendig ist, während es in "madārā" nicht unerlässlich ist, da man dafür, gemäß der Grundform, "madārī" [مَدَارِي] sagen kann.<sup>165)</sup> Die fünfte [Phase]: "ḥaṭāyā", mit Ersetzung des
- 20 Hamza durch Yā', weil es ein schwaches [Hamza] ist, das sich im Plural zeigte und drei ähnliche Buchstaben zusammenkamen; hier war die Vertauschung unausweichlich und das [Hamza] wurde zu einem Yā', um auf seinen Zustand im Singular "ḥaṭī'atun" hinzuweisen. Es war
- 25 nicht erlaubt, es mit intermediärer Aussprache zu sprechen, denn Hamza mit intermediärer Aussprache ist nicht erlaubt, außer dort, wo [auch seine] volle Aussprache erlaubt ist. So war das [Hamza mit/inter-49:22 mediärer Aussprache] beim Zusammenkommen zweier Hamza
- 30 in einem einzigen Wort nicht erlaubt, weil sie beide in einem einzigen Wort [auch] nicht voll ausgesprochen werden [dürfen]. Das Zusammenkommen dreier ähnlicher Buchstaben - [d.i.] zwei Alif und dazwischen ein Hamza, welches fest ist, weil es dasjenige ist, das
- 35 im Singular vorhanden war oder wurzelhaft war -



darf voll ausgesprochen werden, wie man "ra'aitu barā'an wa-qaḍā'an"<sup>166)</sup> sagt; es darf aber nicht voll ausgesprochen werden, wenn es ein schwaches [Hamza] ist, das [erst] im Plural erschienen ist.

- 5 Das Hamza zwischen zwei Alif wird wegen des Zusammenkommens ähnlicher Buchstaben abgelehnt, während es nicht abgelehnt wird, wenn es isoliert steht. So erleichtert man es, wenn es zwischen zwei Alif steht, und erleichtert es nicht, wenn es isoliert steht.
- 10 Daher sagt man "kisā'āni" mit Erleichterung,<sup>167)</sup> 50:3 aber "hādā kisā'un fa-'a<sup>C</sup>lim" mit voller Aussprache. Manche Araber verwandeln das bewegte Hamza gemäß dem kurzen Vokal des ihm vorangehenden [Buchstabens] wegen seiner Ähnlichkeit mit dem ruhenden Hamza und dies ist eine Abweichung von der Regel (qiyās),<sup>168)</sup> weil dies beim bewegten [Hamza] nicht zu geschehen braucht, gemäß dem, was wir zuvor erklärt haben.<sup>169)</sup> Das ist ebenso eine Ausnahme von der Regel [zur Bildung] von Parallelförmigen, wie die unregelmäßige Form " 'atlaḡtu " für " 'aulaḡtu ". Diese sagen "minsātun" für "minsa'atun".<sup>170)</sup> Diese Ausnahme in der Rede ist eine allgemein gültige Regel in der Zwangslage des Dichters. Al-Farazdaq<sup>171)</sup> sagt: [Kāmil]

25 " rāḡat bi-maslamata l-biḡālu <sup>C</sup>ašīyatan  
fa-r<sup>C</sup>ai fazāratu lā hanāki l-marta<sup>C</sup>ū " <sup>172)</sup>

Er [al-Farazdaq] sagt "hanāki" für "hana'aki". Dem- 50:11  
entsprechend sagt Ḥassān<sup>173)</sup>: [Baṣīṭ]

" sālat huḍailun rasūla llāhi fāḡiṣatan <sup>174)</sup>  
ḡallat huḍailun bi-mā ḡā'at wa-lam tuṣībī "

30 Zaid ibn <sup>C</sup>Amr ibn Nufail<sup>175)</sup> sagt: [Ḥafīf]

" sālatānī ṭ-ṭalāqa 'an ra'atānī "<sup>176)</sup>

[Dennoch] sind "siltu", " 'asālu " und humāyatāsawalāni" der Sprache von diesen nicht angemessen // und sie haben es nur insofern wie das [132<sup>v</sup>] ruhende Hamza behandelt, wie al-Farazdaq "lā hanāki l-marta<sup>c</sup>u" sagt. <sup>c</sup>Abdarrahmān ibn Ḥassān<sup>177)</sup> sagt: 50:17 [wāfir]

" wa-kunta 'adalla min watidin bi-qā<sup>c</sup>in<sup>178)</sup>  
 yuṣaḡḡiḡu ra'sahū bi-l-fihri wāḡī "

- Er [<sup>c</sup>Abdarrahmān ibn Ḥassān] meint "al-wāḡī'u" und verwandelte das bewegte Hamza gemäß dem ihm Vorangehenden. Was das anbelangt, daß sie den Austausch in "nabīyun" und "barīyatun" als unbedingt notwendig ansehen, so war es wegen der Häufigkeit des Gebrauchs. Manche von ihnen sagen "nabī'un" und "barī'atun" mit Hamz[a] und behandeln es [somit] gemäß der Grundform.<sup>179)</sup> Manche Araber sagen " 'auwa nta " für " 'au 'anta "; so verwandeln sie das Hamza in den schwachen Buchstaben, der ihm vorausgeht, und verleiben es ein; sie setzen es im getrennten [Wort] mit dem Verbundenen gleich und obwohl das ihm Vorausgehende nicht gleichartig ist, geben sie ihm den Rang des Zusatz[buchstabens], dem das Vorausgehende gleichartig ist;<sup>180)</sup> aber sie machen dies nur bei dem Hamza, das mit Fatḥa gesprochen wird. Da sagen sie für " 'armī 'abāka " 51:6 " 'armīya bāka ", für " 'abū 'Ayyūba " "abūwa yyūba" und für "ḡulāmai 'abīka" "ḡulāmaiya bīka". Diese sagen [jedoch] für "sau'atun" "sawatun", für "mau'alatun" "mawalatun" und für "ḥau'abun" "ḥawabun"; so behandeln sie es gemäß der Regel.<sup>181)</sup> Sie unterscheiden zwischen diesem [letzteren Fall] und dem ersteren, denn das Hamza ist [hier] in einem einzigen Wort. Manche von ihnen sagen jedoch "sawwatun" und "ḍawwun" und machen es " 'auwa nta " gleich. Wenn das Hamza mit Kasra oder Ḍamma gesprochen wird, behandeln sie es gemäß der Regel.<sup>182)</sup>

im Gegensatz zu dem Hamza, das mit Faḥa gesprochen wird, wegen der Ausspracheschwierigkeit beim Zusammen-  
 treffen von Wāw und Yā'. Daher sagen sie " 'aḥlibniyi  
 bilaka " für " 'aḥlibnī 'ibilaka ", für " 'abū  
 5 'ummika " " 'abuwu mmika ", für " 'armī 'ummaka "  
 " 'armiyu mmaka " und für " 'ud<sup>Cū</sup> 'ibilakum "  
 " 'ud<sup>Cū</sup>wi bilakum".<sup>183)</sup> Diejenigen, die "sauwatun" 51:15  
 sagen, sagen [auch] "masūwun" und "sīya bihim", und  
 das ist eine Anomalie, insofern als das Wāw wurzel-  
 10 haft ist.<sup>184)</sup> Was die Vorgangsweise von al-Aḥfaḥ<sup>185)</sup>  
 über die Bewahrung des Zusatz[buchstabens] betrifft,  
 so ist das die Regel. Diese sagen "dūwu nsihī",  
 so verleihen sie dem Hamza nicht den Rang dessen,  
 was manchmal elidiert wird und manchmal fest bestehen  
 15 bleibt, sondern verleihen dem [Hamza] den Rang von  
 "sau'atun", wenn sie "sauwatun" sagen; denn es gibt  
 unter ihnen Leute, die das Hamza aus keinem weiteren  
 Grunde als der Schweraussprechbarkeit des Hamza  
 elidieren. Sie [die Anhänger der Elision] führen  
 20 diese [Elision] hier [aber] nicht durch, um das  
 Nomen nicht zu schädigen, da es zu "du nsihī" würde,<sup>186)</sup>  
 [vielmehr] behandeln sie es wie "mawalatun", mit dem  
 Zurückwerfen // des Vokals des Hamza auf das ihm [133<sup>r</sup>]  
 Vorausgehende und seiner [des Hamza] Elision.<sup>187)</sup>  
 25 Gemäß dem Grundsatz derjenigen, die das Hamza aus 51:23  
 keinem weiteren Grunde als seiner Schweraussprech-  
 barkeit elidieren, sagt man "huwa yaḡīka wa-yasūka"  
 und "yurīdu 'an yaḡiyaka wa-yasuwaka", sowie "huwa  
 yarmi ḥwānahū", mit der Elision des Hamza, wegen  
 30 seiner Schweraussprechbarkeit;<sup>188)</sup> danach elidiert  
 man das Yā' [in "yarmī"], wegen des Zusammentreffens  
 zweier ruhender [Buchstaben nach der Elision des  
 Hamza und seines Vokals].<sup>189)</sup>

Das Vorhaben hierin ist die deutliche Unterscheidung dessen, was beim Numerale erlaubt ist, von dem, was [dabei] nicht erlaubt ist.

5 Die Frage [stellungen] dieses Kapitels

- Was ist beim Numerale erlaubt? Was ist nicht erlaubt? Weshalb ist dies? Warum war es notwendig, daß das Maskulinum (mudakkār) von drei bis zehn mit dem Hā' der Femininbildung (ta'nīṭ) [versehen] werde, während das Femininum (mu'annaṭ) ohne das [Hā'] steht?<sup>191)</sup>
- 10 Warum war es erlaubt [zu sagen]: "lahū talātu banīna wa-arba<sup>C</sup>atu aḡmālin wa-ḥamsatu afrāsin wa-sittatu aḥmiratin"? Warum war es erlaubt [zu sagen]: "lahū talātu banātin wa-arba<sup>C</sup>u niswatin wa-ḥamsu
- 15 ainuqin wa-sittu utunin wa-sab<sup>C</sup>u tamarātin wa-tamānī baḡalātin"? Wie lautet das Maskulinum, wenn es zehn um eins überschreitet? Warum war es notwendig, es von elf bis neunzehn als Kompositum zu bilden? Warum war die Femininbildung des ersten [Teils des Kompositum] und die Maskulinbildung (taḏkīr) des zweiten [Teils des Kompositum] von dreizehn bis neunzehn [mit mask. Nomen] notwendig? Warum war es bei eins 52:12 und zwei notwendig, daß das [Numerale] die Grundform der Maskulin- und Femininbildung [bei anderem als das Numerale] annimmt, während [dies] bei ihrer [der Zahlen eins und zwei] Überschreitung von drei bis zehn verboten war? Was ist die Bestimmung (ḥukm) des Femininum, wenn es zehn um eins überschreitet? Warum war "iḥḏā<sup>C</sup> ašširata" im Dialekt (luḡa) der
- 20 25 30 Banū Tamīm und "iḥḏā<sup>C</sup> ašširata" im Dialekt der Ein-

- wohner des Ḥiḡāz notwendig? Warum wurde der erste und der zweite [Teil des Kompositum] in elf und zwölf [mit fem. Nomen] als Femininum gebildet? Warum war Ähnliches [für den ersten Teil des Kompositum] in
- 5 dreizehn bis neunzehn [mit mask. Nomen] notwendig? Warum war die Veränderung von "Cašaratun" demgegenüber, was es vor dem Kompositum (tarkīb) war, notwendig? Warum war "lahū tnā Cašara wa-inna lahū tnai Cašara" 52:19 mit der Endflexion von "itnāni" erlaubt, aber das
- 10 feste Stehenbleiben (tubūt) des Nūn zusammen mit der Endflexion verboten?<sup>192)</sup> Warum wurde der erste [Teil des Kompositum] für zwölf mit Endflexion versehen, aber (wa) der erste [Teil des Kompositum] für elf mit Endflexion nicht versehen? Warum war es erlaubt
- 15 [zu sagen]: "lahū tintā Cašrata wa-tnata Cašrata wa-inna lahū tintai Cašrata wa-tnatai Cašrata"? Warum war es erlaubt [zu sagen]: "lahū talātata Cašara Cabdan wa-lahū talāta Cašrata ḡāriyatan" bis "tis<sup>C</sup>ata Cašara" und "tis<sup>C</sup>a Cašrata"?

20 Die Antwort //

[133<sup>v</sup>]

- Erlaubt ist beim Numerale die feste Verbindung des 53:2 Maskulinum hierin von drei bis zehn mit dem Hā' [der Femininbildung] und dessen [des Hā'] Fortfall im Femininum, denn bevor [noch] das Numerale mit einem
- 25 zu Zählenden (ma<sup>C</sup>dūd) verbunden wird, hat es die Vervielfachungskraft (quwwat at-taḡ<sup>C</sup>īf) von drei bis zehn. Die Vervielfachung ist eine Ableitung (far<sup>C</sup>) von der Singularbildung (tauḡīd),<sup>193)</sup> sowie das Einzelne einer Gattung (wāḡid min al-ḡins) eine
- 30 Ableitung von der Gattung ist, wie z.B. "busrun" - "busratun" [N.u.] und "tamrun" - "tamratun" [N.u.]. Und ebenso ist die Vervielfachung in drei bis zehn eine Ableitung von der Singularbildung. Somit trat

- das Zeichen [der Femininbildung] an das [Numerale] an, ebenso wie es an "tamratun" und "busratun" antrat, um darauf hinzuweisen, daß es eine Ableitung von einer in der Sprache schon vorhandenen Grundform ist. Und 53:8
- 5 als die Verbindung des Numerale mit einem zu Zählenden bezweckt wurde - wobei das zu Zählende maskulin oder feminin sein kann - war das Maskulinum, welches das Primäre ist, für den Anfang der Numeralia, nämlich für drei bis zehn, [bestimmt] und fiel das Zeichen
- 10 [der Femininbildung] vom Femininum zur Unterscheidung zwischen diesem und dem Maskulinum ab. So wurde das zur dauernden Sprachform bei den Numeralia. Beim Einen (al-wāḥid) war eine Femininbildung des Numerale nicht notwendig, denn es [eins] ist die Grundform.<sup>194)</sup>
- 15 Noch war [eine Femininbildung] bei der Dualbildung (taṭniya) notwendig, denn diese ist nicht nach der Art der Plurale, welche zunehmen und sich vermindern und die Vervielfachungskraft besitzen. Die Dualbildung wird weder beim Femininum noch beim Maskulinum,
- 20 weder beim Vernunftbegabten noch beim Nicht-Vernunftbegabten geändert, sondern erfolgt in ein und derselben Art bei all jenem, dessentwegen was wir erklärt haben, dahingehend daß die [Dualbildung] eine einzige [einheitliche] Bedeutung hat und weder zunimmt, noch
- 25 sich vermindert, noch nach der Art der Plurale ist. Daher sagt man "lahū ṭalāṭatu banīna wa-sittatu 53:18 aḥmiratin wa-<sup>C</sup>ašaratu aḡmālin", weil das Einzelne davon maskulin ist. Man sagt "lahū ṭalāṭu banātin wa-arba<sup>C</sup>u niswatin wa-hamsu ainuḡin wa-<sup>C</sup>ašru utunin",
- 30 denn das Einzelne davon ist feminin. Wenn das Maskulinum [die Zahl] zehn um eins überschreitet, sagt man "lahū aḥada <sup>C</sup>ašara <sup>C</sup>abdan wa-ṭnā <sup>C</sup>ašara ḡulāman". So geht es als Kompositum weiter bis "tis<sup>C</sup>ata <sup>C</sup>ašara".<sup>195)</sup> Beim Femininum [sagt man]
- 35 "lahū iḥdā <sup>C</sup>ašrata ḡāriyatan wa-ṭnatā <sup>C</sup>ašrata safīnatan". So geht es nach diesem Kompositum weiter bis "tis<sup>C</sup>a <sup>C</sup>aširata" mit Kasr [des Šīn] im Dialekt der Banū

- Tamīm, während "Cāšrata" mit Vokallosgkeit (taskīn) [des Šīn] gemäß dem Dialekt der Einwohner des Ḥiḡāz ist.<sup>196</sup> Es gibt keine Veränderung [d.i. Polarisierung] in "aḥadun" und "itnāni" [, wenn diese zur Einer-
- 5 stelle von elf und zwölf mit mask. Nomen werden], dessentwegen, was wir vorher erklärt haben;<sup>197</sup> // [134<sup>r</sup>] und ebensowenig in "tintāni" und "itnatāni" [wenn diese zur Einerstelle von zwölf mit fem. Nomen werden]. Die Banū Tamīm versehen [das Šīn in] "talāta
- 10 Cāširata" mit Kasra, nur um darauf hinzuweisen, daß die Bedeutung von "Cāšaratun" sich verändert hat, gegenüber der, die es [früher] hatte, da es zur Ergänzung für das Numerale wurde und dabei durch seine Stellung (mauqi<sup>C</sup>) auf eine über zehn hinausgehende
- 15 [Numeral]konstruktion (Cāqd zā'id Cālā 1-Cāšara) hinweist. Was die Einwohner des Ḥiḡāz angeht, so 54:3 wählten sie die Vokallosgkeit [des Šīn] zur Erleichterung und begnügten sich mit der Hinweis[kraft] (dalāla) der Bedeutung. Beim Maskulinum war "talātata
- 20 Cāšara" mit der festen Anfügung (itbāt) des Hā' [der Femininbildung] beim ersten und seinem Fortfall beim zweiten [Teil des Kompositum] nur deshalb notwendig, weil der erste [Teil] in [dieser] seiner Bedeutung [auch] früher gebraucht wurde, aber (wa) der zweite
- 25 [Teil] sich von seiner [ursprünglichen] Bedeutung vorher entfernte, indem er zur Ergänzung für das Numerale wurde, wobei er durch seine Stellung auf die über zehn hinausgehende [Numeral]konstruktion hinweist. Das feste Stehenbleiben (tubūt) des Hā' 54:8
- 30 [der Femininbildung] ist nicht notwendig, außer dort wo sich die Vervielfachungskraft von drei bis zum niedrigsten der Zehnerzahlen (Cūḡūd), d.i. zehn, zeigt, denn jenes wäre eine Herabsetzung für alle anderen Numeralia von der Art von "Cisrūna" bis
- 35 "tis<sup>C</sup>ūna" und ebenso "mi'atun" und "alfun". Denn die Wurzel (aṣl) des Numerale, in welchem sich die Vervielfachungskraft von drei bis zehn zeigt, konnte

- eines Zeichens entbehren [wenn sie] anderswo [vorkommt]. Als die Zehnerzahl zehn durch seine Stellung zur Ergänzung für das Numerale wurde und solcherart auf die über zehn hinausgehende [Numeral]konstruktion hinwies, wurde das, was früher dabei notwendig war, abgeschafft und es wurde wie "C*i*šrūna" und wie "mi'atun" und "alfun", die nichts von jenem benötigen. So kehrte es zurück zur Grundform der Feminin- und Maskulinbildung in anderem als dem Numerale. Das Nūn in "itnā C*a*šara" ist nur deshalb verschwunden, weil das zweite Nomen (ism) auf das erste stärker einwirkte als die Einwirkung auf das Nomen regens (muḍāf), denn es ist zusammen mit dem ersten [Nomen] wie ein einziges Nomen konstruiert, dessen sämtliche Buchstaben undeklinierbar (mabnī) sind [d.h. unveränderliche Vokale haben]. Daher war es notwendig, daß das Nūn verschwindet, so wie das Nūn des Nomen regens verschwindet. Was seine [von "itnā"] Endflexion in "lahū t*n*ā C*a*šara wa-inna C*a*laihi t*n*ai C*a*šara" anbelangt, so ist dies weil seine Endflexion mit den Buchstaben ist, welche auf die Bedeutung der Dualbildung hinweisen. Es gibt keine Möglichkeit zu einer Abschaffung der Endflexion, außer durch die Abschaffung jener Buchstaben.
- Es ist nicht so mit den kurzen Vokalen, denn sie werden abgeschafft, ohne daß der Buchstabe, dem sie angehörten, abgeschafft wird. So ging die Sprache dazu über und // daher [zählt man]: "lahū talātata C*a*šara C*a*bdan" bis "tisC*a*tata C*a*šara" und "lahū talātata C*a*šrata<sup>198</sup>) ħariyatan" bis "tisC*a* C*a*šrata".

54:17

54:25

[134<sup>v</sup>]



Das Kapitel über das vom Numerale nach der Form 55:1  
 "fā<sup>C</sup>il" Abgeleitete (muštaqq) 199)

Das Vorhaben hierin ist die deutliche Unterscheidung  
 dessen, was bei dem vom Numerale nach der Form "fā<sup>C</sup>il"

- 5 Abgeleiteten erlaubt ist, von dem, was [hier] nicht  
 erlaubt ist.

Die Frage[stellungen] dieses Kapitels

- Was ist bei dem vom Numerale nach der Form "fā<sup>C</sup>il"  
 Abgeleiteten erlaubt? Was ist nicht erlaubt? Weshalb  
 10 ist dies? Warum war "tānī t̄naini", "tālītu talātatin"  
 bis "cāšīru cāšaratin" erlaubt? Was ist dessen Be-  
 deutung? Warum wurde es nach [der Form] "fā<sup>C</sup>il" ge-  
 bildet, obwohl (wa) es nicht die Bedeutung des Verbs  
 (fi<sup>C</sup>l) hat? Ist jenes, um auf die Bedeutung des  
 15 Adjektivs (šifa) hinzuweisen? Was ist das beweisende  
 Beispiel in Seinen - erhaben und mächtig ist Er! -  
 Worten "tāniya t̄naini id̄ humā fī l-gāri"<sup>200</sup>? Was 55:10  
 ist das Gegenstück (nažīr) von "tālītu talātatin"  
 beim Femininum? Warum war hier "tālītatu talātin"  
 20 bis "cāšīratu cāšrin" notwendig? Warum war "tāniyatu  
 t̄naini" und "t̄intaini" erlaubt? Ist "hādā hāmīsu  
 arba<sup>C</sup>atin" [dieser ist einer, der vier zu fünf macht  
 (durch Hinzufügung seiner Person)] erlaubt?<sup>201</sup> Warum  
 war es erlaubt? Und was ist dessen Bedeutung?  
 25 Warum war "hāmastuhum" [ich habe sie zu fünf gemacht  
 (durch Hinzufügung meiner Person)] und "raba<sup>C</sup>tuhum"  
 erlaubt und im Femininum "hāmīsatu arba<sup>C</sup>in"? Warum  
 ist "hādā tānī wāhidin" [dieser ist der, welcher  
 einen zu zweien macht (durch Hinzufügung seiner  
 30 Person)] nicht erlaubt,<sup>202</sup> in gleicher Weise wie

- "hāmisu arba<sup>c</sup>atin" und "tālītu tñaini" erlaubt war?  
 Warum ist "tanaitu l-wāḥida" [ich habe den einen zu 55:15  
 zweien gemacht (durch Hinzufügung meiner Person)]  
 nicht erlaubt, in gleicher Weise wie "hamastu  
 5 l-arba<sup>c</sup>ata" erlaubt ist? Was ist das Gegenstück von  
 "hāmisu hamsatin" in der Kategorie von (fī qaulika)  
 "aḥada <sup>c</sup>ašara"<sup>203</sup>? Warum war hier dreierlei Art  
 erlaubt? [Die erste Art ist] "ḥādī <sup>c</sup>ašarin" [der  
 elfte von elf], "hāmisu <sup>c</sup>ašarin" [der fünfzehnte  
 10 von fünfzehn], [wie] "tālītu talātatin" [der dritte  
 von dreien], "tālītu <sup>c</sup>ašarin" [der dreizehnte von <sup>204</sup>  
 dreizehn] bis "<sup>c</sup>ašīru <sup>c</sup>ašarin" [der zehnte von zehn].  
 Die zweite [Art] ist "ḥādī aḥada <sup>c</sup>ašara" [der elfte  
 von elf] und ebenso "tānī tñai <sup>c</sup>ašara" [der zwölfte  
 15 von zwölf] bis "tāsi<sup>c</sup>u tis<sup>c</sup>ata <sup>c</sup>ašara" [der neun-  
 zehnte von neunzehn].<sup>205</sup> Warum wurde das erste  
 [Nomen] hierin mit Endflexion versehen? Die dritte  
 [Art] ist "ḥādiya <sup>c</sup>ašara aḥada <sup>c</sup>ašara" [der elfte  
 von elf] bis "tāsi<sup>c</sup>a <sup>c</sup>ašara tis<sup>c</sup>ata <sup>c</sup>ašara" [der  
 20 neunzehnte von neunzehn]. Was ist dessen Gegenstück  
 beim Femininum? Warum war hier [nach der ersten 55:22  
 Art] "ḥādiyatu <sup>c</sup>aširatin" und "<sup>c</sup>ašratin" [die elfte  
 von elf] gemäß den zwei Vorgangsweisen<sup>206</sup>) und  
 "tāniyatu <sup>c</sup>ašratin" [die zwölfte von zwölf], "tālītatu  
 25 <sup>c</sup>ašratin" [die dreizehnte von dreizehn] bis "tāsi<sup>c</sup>atu  
<sup>c</sup>ašratin" [die neunzehnte von neunzehn],<sup>207</sup>) nach  
 der zweiten Art "ḥādiyatu iḥdā <sup>c</sup>ašrata" [die elfte  
 von elf] bis "tāsi<sup>c</sup>atu tis<sup>c</sup>a <sup>c</sup>ašrata" [die neun-  
 zehnte von neunzehn] und ebenso hāmisatu hamsa  
 30 <sup>c</sup>ašrata" [die fünfzehnte von fünfzehn] und nach der  
 dritten Art "ḥādiyata <sup>c</sup>ašrata iḥdā <sup>c</sup>ašrata" [die  
 elfte von elf] notwendig? [Dies,] weil es die  
 Zehnerzahl [zehn] überschritten hat // und das [135<sup>r</sup>]  
 Hā' [der Femininbildung] beim Femininum eintrat.  
 35 Warum war jede einzelne dieser drei Arten erlaubt?  
 Warum werden drei Nomina nicht unflektiert behandelt,  
 so daß sie vom Range eines einzigen Nomens werden <sup>208</sup>)?

- Warum kam es zur Art "hāmisu <sup>C</sup>ašarin" [der fünfzehnte von fünfzehn] und "ḥādī <sup>C</sup>ašarin" [der elfte von elf]? Warum war es erlaubt [zu sagen] "hādā 56:5 ḥādī aḥada <sup>C</sup>ašara" [dieser ist der elfte von elf],
- 5 wenn es zehn Frauen waren, unter denen ein Mann sich befindet, und "hādā hāmisu ḥamsatin" [dieser ist der fünfte von fünf], wenn es vier Frauen waren, unter denen ein Mann [sich befindet]? Warum aber war
- 10 "huwa hāmisu arba<sup>C</sup>in" [er ist einer, der vier zu fünf macht (durch Hinzufügung seiner Person)] in Widerspruch zum ersten [vorangegangenen] erlaubt? Ist "huwa rābi<sup>C</sup>u ṭalātata <sup>C</sup>ašara" [er ist einer, der dreizehn zu vierzehn macht (durch Hinzufügung seiner Person)] erlaubt, in gleicher Weise wie "hāmisu
- 15 arba<sup>C</sup>atin" erlaubt ist? Wie ist die Bestimmung von "biḍ<sup>C</sup>ata <sup>C</sup>ašara"? Warum verhielt es sich ebenso wie "tis<sup>C</sup>ata <sup>C</sup>ašara" in jeder Beziehung und desgleichen "biḍ<sup>C</sup>a <sup>C</sup>ašrata" wie "tis<sup>C</sup>a <sup>C</sup>ašrata"?

## Die Antwort

- 20 Bei dem vom Numerale nach der Form "fā<sup>C</sup>il" Abge- 56:13 leiteten ist die Bildung auf zweierlei Art erlaubt. Die eine der beiden ist nach der Form "hāmisu ḥamsatin" [der fünfte von fünf] in der Bedeutung von "aḥadu ḥamsatin" [einer von fünf]. Die andere ist nach
- 25 der Form "hāmisu arba<sup>C</sup>atin" in der Bedeutung von "allādī ḥamasa l-arba<sup>C</sup>ata" [derjenige, welcher die vier zu fünf machte (durch Hinzufügung seiner Person)]. Es ist nicht erlaubt, daß das [Abgeleitete] diesen Bereich verläßt, weil es das Recht des von der
- 30 Wurzel Abgeleiteten ist, die Buchstaben der Wurzel zu enthalten. Daher sagt man dementsprechend "ṭānī ṭnaini", "ṭālīṭu ṭalātatin" bis "ṭāšīru <sup>C</sup>ašaratin". Dies nun ist eine Ableitung im Sinne des Adjektivs.

- Was "hāmisu arba<sup>C</sup>atin" anbelangt, so ist es eine Ableitung im Sinne der Verbalität (fi<sup>C</sup>līya), denn es ist "hāmasa l-arba<sup>C</sup>ata" [er machte vier zu fünf], indem er bei ihnen eintrat, wobei er vorher nicht
- 5 unter ihnen war. In der Offenbarung [steht]: 56:21 "tāniya t̄naini id̄ humā fī l-ġāri".<sup>209</sup>) Das Gegenstück von "tālītu talātatin" beim Femininum ist "tālītatu talātīn" bis "cāšīratu cāšrīn". Was "tāniyatu t̄nataini" und "t̄ntaini" anbelangt, so verhält es
- 10 sich nach der Grundform des Femininum in anderem als dem Numerale,<sup>210</sup>) dessentwegen, was wir über die Wirkung (ḥukm) der Dualbildung erklärt haben, insofern als sie keine Grundform ändert, [und zwar] weder
- 15 beim Femininum noch beim Maskulinum, weder beim Vernunftbegabten noch beim Nicht-Vernunftbegabten, weil sie eine einzige [einheitliche] Bedeutung hat, wobei sie weder die Zufügung (ziyāda) noch die Verminderung zuläßt, wie sie die Plurale und was nach ihrer Art gebildet ist zulassen.<sup>211</sup>) Und "hādā hāmisu arba<sup>C</sup>atin"
- 20 [dieser ist einer, der vier zu fünf macht (durch Hinzufügung seiner Person)] ist ebenso erlaubt wie "hāmastuhum" [ich habe sie zu fünf gemacht (durch Hinzufügung meiner Person)], "raba<sup>C</sup>tuhum" und "hādihī hāmisatu arba<sup>C</sup>in" beim Femininum. Aber (wa) "tānī 57:3
- 25 wāḥidin" [einer, der einen zu zweien macht (durch Hinzufügung seiner Person)] ist auf diese Weise nicht erlaubt, wie "hāmisu arba<sup>C</sup>atin" erlaubt ist, weil // [135<sup>V</sup>] das Eine (al-wāḥid) bei sich selbst die Verminderung (taqlīl) und Vermehrung (taktīr) nicht zuläßt, wie
- 30 fünf dies zuläßt, so daß man es [fünf] durch die Hinzufügung dazu vermehrt und durch die Verminderung davon verringert; aber jenes ist bei dem Einen unmöglich.<sup>212</sup>) Da es [das Eine] sich von den ihm Ähnlichen (cān naṣā'irihī) [d.i. den anderen Numeralia]
- 35 unterschied, dadurch daß es die Verminderung und die Vermehrung nicht zuläßt, unterschied es sich [auch] von ihnen darin, was die Möglichkeit hievon [sich

- vermehrten und vermindern zu können] notwendigerweise mit sich bringt. Ein anderer Aspekt (wağh) ist, daß 57:9 "hāmīsu hamsatin", das Gegenstück von "hāmīsu arba<sup>c</sup>atin", in der Ableitung (ištīqāq) vom Numeralen ein Adjektiv nach der Form "fā<sup>c</sup>il" ist. Da es unmöglich war, von dem Einen ein Adjektiv nach der Form "fā<sup>c</sup>il" abzuleiten, welches mit dem wovon es abgeleitet wurde [zu einer Genitivverbindung] verbunden wird, wie "hāmīsun" mit "hamsatun" [zu einer Genitivverbindung] verbunden wird, so daß es hierin in der Bedeutung von "aḥadu wāḥidin" [einer von einem] steht, wie es [das Ordinalzahlwort] in "hāmīsu hamsatin" in der Bedeutung von "aḥadu hamsatin" stand, und da eines der beiden Gegenstücke sich durch [diese] Unmöglichkeit unterschied, unterschied sich das andere gemäß der Übereinstimmung mit jenem, wie es notwendig ist, daß Gegenstücke sich in einer und derselben Art verhalten. Und das ist ein anderer Aspekt, der "tānī 57:16 wāḥidin" verbietet. Jenes ist ebensowenig erlaubt, wie "tanaitu l-wāḥida" [ich habe einen zu zweien gemacht (durch Hinzufügung meiner Person)] erlaubt ist, während "hamastu l-arba<sup>c</sup>ata" erlaubt ist. Das Gegenstück von "hāmīsu hamsatin" in [der Kategorie von] "hamsata<sup>c</sup>ašara" ist auf dreierlei Art erlaubt:
- 25 Die Grundform dafür ist "hāmīsa<sup>c</sup>ašara hamsata<sup>c</sup>ašara" [der fünfzehnte von fünfzehn], denn es ist das Recht des Abgeleiteten, die ursprünglichen Buchstaben voll zu erhalten; dies ist abgeleitet von "hamsata<sup>c</sup>ašara" und daher erhält es vollständig diese [ursprünglichen Buchstaben] in "hāmīsa<sup>c</sup>ašara" und das wird somit zu einem Gegenstück von "hāmīsun". Dann wird es [hāmīsa<sup>c</sup>ašara] mit dem wovon es abgeleitet wurde [in einer Genitivverbindung] verbunden, so wie "hāmīsu hamsatin", [in dem "hāmīs"] mit dem wovon es abgeleitet wurde
- 30 [in einer Genitivverbindung] verbunden wird - und so wird es zu "hāmīsa<sup>c</sup>ašara hamsata<sup>c</sup>ašara".<sup>213)</sup>
- 35 Diese Art ist die Grundform. Die zweite Art ist

"hāmisu hamsata <sup>C</sup>ašara" [der fünfzehnte von fünfzehn] und das ist mit der Weglassung (ḥaḍf) [von "<sup>C</sup>ašara"] aus dem ersten [Kompositum] und der Belassung des zweiten [Kompositum] in seinem [ursprünglichen] Zustand, weil es eine Kurzfassung ist, die der Grundform am nächsten steht - es ist als ob derjenige, der dies sagt, Widerwillen empfindet, mit dem Nomen davonzugehen. Das erste [Nomen] darin ist mit End- 57:26 flexion versehen (mu<sup>C</sup>rab), weil drei Nomina nicht unflektiert sein können, so daß sie in den Rang eines einzigen Nomens gesetzt werden, da es [das erste Nomen ohne Endflexion] sich der Rechtfertigung (ta<sup>C</sup>dīl) entzieht, so wie ein sechs-konsonantiges Nomen (ism sudāsī) [ohne Endflexion] nicht erlaubt ist, weil es sich der Rechtfertigung entzieht.<sup>214)</sup>

Derartige [Unflektierbarkeit] ist beim Nomen regens (muḍāf) [d.h. hier bei "hāmis" in der Genitivverbindung "hāmisu hamsata <sup>C</sup>ašara"] nicht unbedingt notwendig, weil das Nomen regens ein Akzidens (<sup>C</sup>arīḍ) ist, dem es nicht mit Notwendigkeit anhaftet, in der Rede (lafz) in der Genitivverbindung (iḍāfa) zu stehen, während das Kompositum (murakkab) fest zusammenhängend ist, wobei eines der beiden Nomina darin [im Kompositum] vom anderen nicht isoliert sein kann, // da es nach der Bildung von "Ba<sup>C</sup>alabakku" [136<sup>A</sup>] ist, welches, wenn es [in seine Bestandteile] isoliert wird, keine Bedeutung hat.<sup>215)</sup> Gemäß dieser Bildung verhält sich das Kompositum und deshalb wurde es zusammen mit dem ersten [Bestandteil] so gebildet, daß dieser [der erste Bestandteil] zu einem Teil seiner [des Kompositum] Buchstaben wurde, von denen keiner von einem anderen isoliert sein kann. Und das ist die zweite Art. Was die dritte Art anbelangt, die wegen ihrer Leichtigkeit (ḥiffa) ohne Zerstörung der Bedeutung am häufigsten gebraucht wird, so ist sie "hāmisu <sup>C</sup>ašarin" [der fünfzehnte von fünfzehn] und demgemäß "ḥādī <sup>C</sup>ašarin" [der

- elfte von elf] bis "tāsi<sup>C</sup> Cašarin" [der neunzehnte von neunzehn]; das ist eine Weglassung aus dem ersten und dem zweiten [Kompositum], um abzukürzen ohne die Bedeutung zu zerstören.<sup>216)</sup> Diese [Form] wird am 58:9 häufigsten gebraucht. Das Gegenstück dazu beim Femininum ist [gemäß der ersten Art] "ḥādiyatu Caširatin" [die elfte von elf] nach der Vorgangsweise der Banū Tamīm und "ḥādiyatu Cašratin" [die elfte von elf] nach der Vorgangsweise der Einwohner des 10 Ḥiḏāz, ebenso bis "tāsi<sup>C</sup>atu Cašratin" [die neunzehnte von neunzehn]; gemäß der zweiten Art "ḥādihī ḥādiyatu iḥdā<sup>C</sup> Cašrata" [diese ist die elfte von elf] bis "tāsi<sup>C</sup>atu tis<sup>C</sup>a Cašrata" [die neunzehnte von neunzehn] und gemäß der dritten Art "ḥādiyatu 15 Cašrata iḥdā<sup>C</sup> Cašrata" [die elfte von elf], weil es die Zehnerzahl [zehn] überschritt und das Hā' [der Femininbildung] beim Femininum eintrat, so wie es in "iḥdā<sup>C</sup> Cašrata" und "ṭalāṭa<sup>C</sup> Cašrata" eintritt. Man sagt "ḥādā ḥādī aḥada<sup>C</sup> Cašara" [dieser ist der 20 elfte von elf], wenn es zehn Frauen sind zusammen mit einem Mann und "ḥādā ḥāmisu ḥamsatin" [dieser ist der fünfte von fünf], wenn es vier Frauen sind zusammen mit einem Mann. Man sagt "ḥādā ḥāmisu 58:17 arba<sup>C</sup>in" [dieser macht vier zu fünf], weil er [der 25 fünfte] bei den vieren nicht eingetreten war. Demgemäß sagt man [auch] "huwa rābi<sup>C</sup>u ṭalāṭata<sup>C</sup> Cašara" [er ist einer, der dreizehn zu vierzehn macht (durch Hinzufügung seiner Person)],<sup>217)</sup> ebenso wie "huwa ḥāmisu arba<sup>C</sup>atin" erlaubt ist. Die Bestimmung für 30 "biḏ<sup>C</sup>ata<sup>C</sup> Cašara" ist, daß es sich in jeder Beziehung wie "tis<sup>C</sup>ata<sup>C</sup> Cašara" verhält, weil es ein komposites Numerale (Cadaḍ murakkab) ist, wie dessen [von "tis<sup>C</sup>ata<sup>C</sup> Cašara"] Zusammensetzung (tarkīb), wenn es auch unbestimmt ist. Ebenso ist "biḏ<sup>C</sup>a<sup>C</sup> Cašrata" wie 35 "tis<sup>C</sup>a<sup>C</sup> Cašrata" in jeder Beziehung.

Das Kapitel über das Femininum,<sup>218)</sup> welches sich 59:1  
 [semantisch] auf das Femininum und das Maskulinum  
 bezieht und dessen Grundform die Femininbildung ist<sup>219)</sup>

- Das Vorhaben hierin ist die deutliche Unterscheidung  
 5 dessen, was beim Femininum, welches sich [semantisch]  
 auf das Femininum und das Maskulinum bezieht, erlaubt  
 ist, von dem, was [dabei] nicht erlaubt ist.

Die Frage [stellungen] dieses Kapitels

- Was ist beim Femininum, // welches sich [semantisch] [136<sup>v</sup>]  
 10 auf das Femininum und das Maskulinum bezieht und  
 dessen Grundform die Femininbildung ist, erlaubt ?  
 Was ist nicht erlaubt ? Weshalb ist dies? Warum trat  
 es [solch ein Femininum] beim Numerale gemäß der  
 Femininbildung auf, obwohl es geeignet ist, sich auf  
 15 das Maskulinum zu beziehen ? Was ist die Bestimmung  
 in "talātu šiyāhin<sup>220)</sup> dukūrun"<sup>221)</sup> [drei männliche  
 Schafe] und in "lahū talātun mina š-šā'i"<sup>222)</sup> [dukūrun] "  
 [er hat drei männliche Schafe]? Warum war dessen  
 [des Numerale] Femininbildung trotz des Wortes "dukūr"  
 20 erlaubt? Ist jenes, weil seine [des gezählten Nomen]  
 Grundform die Femininbildung ist,<sup>223)</sup> so daß die  
 Femininbildung des Nomen vorherrschend wurde? Was  
 ist die Bestimmung in "hādihī ḡanamun dukūrun" [das  
 sind männliche Schafe]? Warum wurde es [ḡanam (fem. 59:10  
 25 Quasi-Plural)] als männlich (dukūr) beschrieben,  
 obwohl es [als Nomen] ein Femininum ist? Warum war  
 "hādā šātun"<sup>224)</sup> [das ist ein Schaf (mit dem mask.  
 Demonstrativpronomen)] erlaubt? Was ist das be-  
 weisende Beispiel in Seinen - erhaben und mächtig  
 30 ist Er - Worten "hādā raḡmatun min rabbī"<sup>225)</sup>?<sup>226)</sup>  
 Was ist die Bestimmung in "lahū ḡamsun mina l-ibili



- dukūrun wa-hamsun mina l-ġanami dukūrun"? Warum  
 trat [das Numerale] gemäß der Femininbildung auf,  
 während sich die Erklärung (tafsīr) auf [die Tat-  
 sache, daß] ein Femininum oder (wa) Maskulinum  
 [gemeint ist] bezog? Warum wurde die Femininbildung  
 5 von "šāh"<sup>227</sup> vom Range der Femininbildung von "qadam" ?  
 Warum ist "talātu ġanamin" [für "drei Schafe"] nicht  
 erlaubt, so wie "talātun mina l-ġanami" erlaubt war?  
 Was ist die Bestimmung in "lahū talātun mina l-baṭṭi" ?  
 Warum trat es [das Numerale] gemäß der Femininbildung  
 10 auf, obwohl "al-baṭṭ" ein Maskulinum ist? Was ist 59:17  
 die Bedeutung seiner [Sībawaihi's] Worte "li-annaka  
 tuṣayyiruhū ilā baṭṭatin"<sup>228</sup> [weil du es zu "baṭṭa"  
 (Nomen unitatis von "baṭṭ") machst],<sup>229</sup> obwohl [in  
 "baṭṭ"] kein gebrochener Plural vorlag? Was ist die  
 15 Bestimmung in "lahū talātatu dukūrun mina l-ibili"  
 [er hat drei männliche Kamele]? Warum stimmte die  
 Bestimmung für die Voranstellung der Erklärung [d.i.  
 des Nomen "al-ibil"] in dergleichen [mit dem vorher  
 Erwähnten] nicht überein? Was ist die Berechtigung  
 20 (ḥaqq) von "talātatu ašḥuṣin", wenn man Frauen meint  
 und von "talātu a<sup>c</sup>yunin", wenn man Männer meint?  
 Warum trat dieses [Numerale] nicht gemäß der Bedeutung  
 [des gezählten Nomen] auf? Was ist die Berechtigung 59:22  
 von "talātatu anfusin"? Was ist die Bedeutung seiner,<sup>230</sup>  
 25 [Sībawaihi's] Worte "li-anna n-nafsa <sup>c</sup>indahum insānun"  
 [weil "nafs" für sie "insān" bedeutet] mit dem Beweis  
 (dalīl) ihrer [der Araber] Worte "nafs wāḥid" ? Was  
 ist die Bestimmung in "talātatu nassābātin"? Warum  
 trat es [das Numerale] in "talātatu riġālin nassābātin"  
 30 gemäß der Maskulinbildung auf, wo doch sein [von  
 "nassābāt"] Singular (wāḥid) ein Femininum ist, und  
 warum ist seine Bestimmung (qadr) gemäß der Aussage  
 [-form] "talātatu riġālin nassābātin" [drei Männer,  
 die Genealogen sind]? Was ist die Bestimmung in  
 35 "talātatu dawābba" [drei Reittiere (mask.)]? Warum  
 wurde es [das Numerale] gemäß der Grundform [d.i. der

- Şifa "dābba" (dahinkriechend, aktives Partizip)]  
gebildet,<sup>231)</sup> trotz des Vorherrschens der Stellung<sup>232)</sup>  
des Substantivs (ism) dabei [im Gebrauch von "dābba"],  
so wie bei "abṭaḥu" [flach; Ebene] die Bedeutung  
5 des Substantivs vorherrschend wurde? Was ist die 60:2  
Bestimmung in "talātu afrāsin", wenn man das feminine  
oder auch (au) das maskuline [Tier] meint? Warum  
waren die zwei [Genera] einander dabei [bez. des  
Genus des Numerus] gleich? Ist die Femininbildung  
10 [des Numerale] hier vorherrschend? Was ist die Be-  
stimmung in "wa-sāra ḥamsa Caşrata min baini yaumin  
wa-lailatin" und in "lahū ḥamsata Caşara min baini  
ḡulāmin wa-ḡāriyatın"? Was ist das beweisende Bei-  
spiel in den Worten von an-Nābiḡa al-ḡaCdī<sup>233)</sup>: // [137<sup>F</sup>]  
15 [Ṭawīl]

" fa-ṭāfat talātan baina yaumin wa-lailatin<sup>234)</sup>  
yakūnu n-nakīru an tuḡīfa wa-taḡ'arā "

- Ist "ḥamsata Caşara min baini yaumin wa-lailatin" 60:8  
[mit mask. Numerale] möglich? Warum war es unschön  
20 und verließ die festgesetzte Form (ḥadd) der Sprache  
der Araber? Was ist die Bestimmung in "lahū talātu  
ḡaudin"<sup>235)</sup>? Warum war es erlaubt, wo es doch nicht  
der gebrochene Plural eines Singulars war und "talātu  
ḡanamin" [für "drei Schafe"] nicht erlaubt war? Was  
25 ist die Bestimmung in "talātatu aşyā'a"<sup>236)</sup>? Wurde  
"aşyā' " nicht wie "ḡaud" behandelt, weil es [ḡaud]  
nicht der gebrochene Plural eines Singulars war?  
Warum ist "talātatu raḡlatin" im Sinne seiner  
[Sībawaihi's] Worte "li-anna raḡlatan şāra badalan  
30 min argālin"<sup>237)</sup> [weil "raḡla" zum Ersatz für (den  
Pluralis paucitatis) "argāl" wurde] berechtigt? Was  
ist das beweisende Beispiel in den Worten des Dich-  
ters<sup>238)</sup>: [Ṭawīl]

" wa-inna kilāban hādihī <sup>C</sup>ašru abtūnin  
 wa-anta barī'un min qabā'ilihā l-<sup>C</sup>ašrī " <sup>239)</sup>

Die Worte von al-Qattāl al-Kilābī<sup>240)</sup>: [Ṭawīl] 60:15

5 " qabā'ilunā sab<sup>C</sup>un wa-antum talāttatun <sup>241)</sup>  
 wa-la-s-sab<sup>C</sup>u hairun min talāttin wa-aktarū "

Die Worte von al-Ḥuṭai'a<sup>242)</sup>: [wāfir]

" talāttatu anfusin wa-talāttu daudin  
 la-qad ḡāra z-zamānu <sup>C</sup>alā <sup>C</sup>iyālī " <sup>243)</sup>

Die Worte von <sup>C</sup>Umar ibn Abī Rabī<sup>C</sup>a<sup>244)</sup>: [Ṭawīl]

10 " wa-kāna naṣīrī dūna man kuntu attaḡī  
talāttu ṣuhūṣin kā<sup>C</sup>ibāni wa-mu<sup>C</sup>ṣīrū " <sup>245)</sup>

Warum war "talāttu ṣuhūṣin" erlaubt, obwohl "aš-ṣaḡṣ" 61:2  
 ein Maskulinum ist?

Das Kapitel über das Numerale, welches mit dem erklärenden [Nomen] (mufassir) nicht in einer Genitivverbindung steht<sup>246)</sup> 62:1

- Das Vorhaben hierin ist die deutliche Unterscheidung dessen, was beim Numerale, welches mit dem erklärenden [Nomen] nicht in einer Genitivverbindung steht, erlaubt ist und dessen, was [dabei] nicht erlaubt ist.

- Weshalb ist dies? Was ist die Bestimmung in "hā'ulā'i talātātun qurašīyūna wa-hamsatun muslimūna wa-<sup>c</sup>ašaratun ṣāliḥūna"? Warum wurde "talātātu nassābātin" [drei Genealogen] mit der ṣifa ["nassābāt" in einer Genitivverbindung] erklärt, während "talātātu qurašīyīna"<sup>247)</sup> [für "drei Quraišiten"] mit der ṣifa ["qurašīyūn" in einer Genitivverbindung] nicht erklärt wurde? Ist dies, weil es [die ṣifa "qurašī"] nicht als Substantiv (<sup>c</sup>alā mawāqī<sup>c</sup> al-ism) vorherrschend wurde, so wie "nassāba" [ein Genealoge; im Gebrauch als Substantiv] vorherrschte, ohne daß es seine Grundform als Femininbildung verließ? Was ist das beweisende Beispiel in
- 20 // den Worten Allahs - mächtig und erhaben ist Er - [137<sup>v</sup>] "man ṣā'a bi-l-ḥasanati fa-lahū <sup>c</sup>ašru amṭālihā" 248) ?

- Bei dem Femininum, welches sich [semantisch] auf das Maskulinum und Femininum bezieht,<sup>250)</sup> ist die Behandlung gemäß der Femininbildung in Bezug auf das
- 5 Numerale erlaubt, weil sie seine [dieses Nomen] Grundform ist, die hier vorherrscht.<sup>251)</sup> Jedoch ist es nicht erlaubt, daß es gemäß der Bedeutung der Maskulinbildung behandelt wird, weil diese dabei nicht die Grundform ist, so daß nicht von der Bildung (binā') gemäß dem ursprünglichen Genus (aşl) zur Erklärung der Bedeutung, die nicht das ursprüngliche Genus hat, abgegangen wird.<sup>252)</sup> Demgemäß sagt man "talātu šiyāhin dukūrun" [drei männliche Schafe], weil "aş-šāh" [die Schafe (Nomen collectivum)] ein Femininum ist,
- 15 welches sich sowohl auf das Maskulinum als auf das Femininum bezieht, wobei die Grundform die Femininbildung ist, weil sie hierbei vorherrscht.<sup>253)</sup> Man sagt "lahū talātun mina š-šā'i dukūrun" [er hat drei männliche Schafe], denn man hat die Erklärung [d.i. das Nomen "aş-šā' "] - ein Femininum - an seine Stelle (mauqī<sup>c</sup>) gesetzt, sodann hat man "dukūr" an eine Stelle gesetzt, an der es richtig ist, daß es erwähnt werde und richtig ist, daß es nicht erwähnt werde [d.h. erwähnt werden kann aber nicht braucht],
- 25 wobei die erste Stelle [die von "aş-šā' "] notwendig ist und die zweite Stelle [die von "dukūr"] akzidentuell (<sup>c</sup>ariḏ) ist. Wenn man "lahū talātun dukūrun 63:11 mina š-šā'i" [er hat drei männliche Schafe] sagen würde, würde die Bestimmung [hierin] nicht verletzt, weil man das Maskulinum [d.i. "dukūr"] an die für die Erklärung notwendige Stelle [d.i. die Stelle des Nomen, von dem "talātun" abhängt] gesetzt hat.
- 30 "Hādā šātun" [das ist ein Schaf] ist erlaubt, so wie "hādā raḥmatun min rabbi"<sup>254)</sup> erlaubt ist; da wurde

- es [das Demonstrativpronomen] der Deutung (ta'wīl) angepaßt, weil es [das Prädikatsnomen] nur der Sprachform (lafzī) nach ein Femininum ist - es ist als ob man "hādā šai'un raḥmatun" [das ist eine Sache, nämlich Barmherzigkeit] sagen würde.<sup>255)</sup>
- 5 Man sagt "lahū talātun mina l-ḡanami dukūrun", 63:14  
während "talātu ḡanamin" [für "drei Schafe"] nicht erlaubt ist, denn das Numerale verlangt seine im Genitiv angefügte Erklärung, welche ein Plural von
- 10 einem Singular ist, so wie man "talātatu aklubin" sagt, weil die Grundform des Plurals seine Bildung von einem Singular ist; so erfordert es [das Numerale] diesen [Plural] gemäß seiner [des zu zählenden Nomen] Grundform. "ḡanam" [Quasi-Plural]
- 15 wurde nicht als Plural eines Singulars gebildet; so wurde es in den Rang des Singulars gesetzt, welcher keinen Plural bildete und aus diesem Grund [als etwaiges Nomen rectum] zurückgewiesen wurde. "talātu daudin" ist erlaubt, weil es dem Plural ähnlich 256) gemacht wurde, welcher einem Singular zuteil wurde.
- 20 Ebenso ist es mit "tis<sup>c</sup>atu raḥtin". So ist es [die Ursache hiefür] in der Ähnlichkeit (tašbīh) [mit dem Plural, von den Quasi-Pluralen "daud" und "raḥt"] enthalten. Was die Zurückweisung von "talātu ḡanamin" 25) anbelangt, so ist dies gemäß seiner Grundform, über die wir berichtet haben.<sup>257)</sup> Man sagt "lahū talātun mina l-baṭṭi"; da wird es [das Numerale] gemäß "baṭṭa" [N.u. von "baṭṭ"] gebildet, auch wenn von ihm kein gebrochener Plural gebildet wird, weil es
- 30 dem, aus dessen Singular ein gebrochener Plural gebildet wurde, ähnlich (mušabbah) ist.<sup>258)</sup> Man 63:23  
sagt "talātatu ašḥuṣin", auch wenn Frauen gemeint sind, weil "aš-šahṣ" in seiner Grundform ein Maskulinum ist, sogar wenn man es auf ein Femininum bezieht. // Ebenfalls sagt man "talātu a<sup>c</sup>yunin", [138<sup>f</sup>]
- 35 auch wenn Männer gemeint sind, weil "al-<sup>c</sup>ain" in seiner Grundform ein Femininum ist. Man sagt

- "talātatu anfasin", weil "an-nafs" für sie [die Araber] "insān" bedeutet (li-anna n-nafsa <sup>C</sup>indahum insānun)<sup>259</sup>) und der Beweis dafür ist, daß man "nafsun wāḥidun" sagt und darin liegt Homonymie
- 5 (iṣtirāk). Wenn man "hādihī nafsu l-ḥā'itī" oder 64:1 "nafsu ṣ-ṣai'i" sagt, so ist das dann ein Femininum. Man sagt "talātatu nassābātin" [drei Genealogen] und macht es [das Numerale] zu einem Maskulinum, weil es [das Nomen "nassābāt"] eine ṣifa ist, welche an die
- 10 Stelle des beschriebenen [Substantivs] (mauṣūf) tritt, als ob man "talātatu riḡālin nassābātin" sagen würde. Ebenso ist es mit "talātatu dawābba" [drei Reittiere], das man gemäß seiner Grundform als ṣifa bildet, so wie man "ṣāh" gemäß der Grundform als Femininum bil-
- 15 dete. Man sagt "talātu afrāsin", auch wenn es als Maskulinum [d.i. Hengste] gemeint ist, weil die Femininbildung von "al-faras" [mask. und fem. Gattungsnomen] im Gebrauch die vorherrschende ist. Man sagt "sāra ḥamsa <sup>C</sup>aṣrata min baini yaumin wa-lailatin"
- 20 [er reiste fünfzehn Tage und Nächte], denn "al-layālī" haben hierbei den Ausschlag gegeben. Darin sind zwei Aspekte. Einer der beiden ist: Da es sich so verhält, daß wenn eine der zwei Sachen, [d.i.] das Femininum oder (wa) das Maskulinum, erwähnt wird, es [das Erwähnte] darauf hinweist, daß das ihm Ähnliche [d.i. das Ausgelassene] ihm gegenübersteht (bi-izā'ihī), wurde das Femininum erwähnt und das Maskulinum, welches [hier] "al-ayyām" ist, ausgelassen, da es
- 25 deutlicher ist, daß darauf Bezug genommen wird (li-annahā aḡharu bi-anna t-taṣarrufa fīhā).<sup>260</sup>) Das 64:11 Deutlichere wird nur ausgelassen und das Dunklere belassen, wenn die Auslassung (ḥaḍf) einer der zwei Dinge erlaubt ist und das ist die Ursache [die] von Sībawaihi [für die Auslassung angegeben wird].<sup>261</sup>)
- 30 Es wurde hiefür eine andere Ursache angegeben und zwar: Da die Mondmonate mit dem Aufsteigen des Neumonds datiert wurden, weil das der Anfang des Monats
- 35

- ist, erfolgte dies [d.i. die Bildung des dazugehörigen Numerale] gemäß "al-layālī" aus diesem Grunde. "Hamsata <sup>C</sup>ašara min baini ġulāmin wa-  
 5 ǧāriyatīn" ist nur mit der Maskulinbildung [des Numerale] erlaubt. Man sagt "lahū talātu daudin" gemäß dem, was wir über das [dem Plural] Ähnliche (šibh) erklärt haben. Man sagt "lahū talātatu ašyā'a" und das ist gemäß der Ähnlichkeit (šibh) des Plurals von "šai' " mit [der Form] "af<sup>C</sup>alun",  
 10 wenn dieses [šai'] einen gebrochenen Plural bilden würde; und wenn es sich nicht so verhielte, wäre "talātu ašyā'a" [fem.Quasi-Plural] notwendig, denn "ašyā' " ist nicht ein gebrochener Plural eines Singulars.<sup>262</sup>) Man sagt "lahū talātatu raḡlatin",  
 15 weil es [raḡla] zum Ersatz (badal) für "arḡāl" [Pl. pauc.] wurde, so daß von "arḡāl" wegen seiner Ersetzbarkeit durch "raḡla" abgesehen wurde. Der Dichter<sup>263</sup>) sagt: [Ṭawīl]

" wa-inna kilāban hādihī <sup>C</sup>ašru abṭunin  
 20 wa-anta barī'un min qabā'ilihā l-<sup>C</sup>ašrī " <sup>264)</sup>

Hierin behandelt er [der Dichter] "al-baṭn" als 64:23  
 Femininum, weil er "al-qabīla" meint.<sup>265)</sup> Al-Qattāl  
 al-Kilābī<sup>266)</sup> sagt: [Ṭawīl]

" qabā'ilunā sab<sup>C</sup>un wa-antum talātatum  
 25 wa-la-s-sab<sup>C</sup>u hairun min talātin wa-aktarū " <sup>267)</sup>

// Hierin behandelt er [al-Qattāl al-Kilābī] es [138<sup>V</sup>]  
 [sab<sup>C</sup>un] als Femininum, weil er es auf "al-qabīla"  
 zurückführte.<sup>268)</sup> Al-Ḥuṭai'a<sup>269)</sup> sagt: [Wāfir]

" talātatu anfusin wa-talātu daudin  
 30 la-qad ḡāra z-zamānu <sup>C</sup>alā <sup>C</sup>iyālī " <sup>270)</sup>

Hierin sagt er [al-Ḥuṭai'a] "talātatu anfusin" auf



Grund dessen, daß "an-nafs" gleichbedeutend mit "insān" ist und "talātu daudin" auf Grund der Ähnlichkeit [mit dem Plural], worüber wir berichtet haben.<sup>273</sup> Umar ibn Abī Rabī<sup>C</sup>a<sup>272</sup>) sagt: [Ṭawīl] 65:4

- 5 " wa-kāna naṣīrī dūna man kuntu attaḡī  
     talātu ṣuhūṣin kā<sup>C</sup>ibāni wa-mu<sup>C</sup>ṣirū "273)

Er [Umar ibn Abī Rabī<sup>C</sup>a] sagt "talātu ṣuhūṣin" wegen des [Vers]zwanges (ḡarūra), da "aṣ-ṣahṣ" in seiner Grundform ein Maskulinum ist.<sup>274</sup>

- Bei dem Numerale, welches mit dem erklärenden [Nomen] (mufassir) nicht in einer Genitivverbindung steht, ist dessen [des Numerale] nähere Beschreibung (şifa) durch das, was auf die Erklärung [d.i. das fehlende Substantiv] hinweist, erlaubt, denn es ist unschön, daß die Şifa an die Stelle des beschriebenen [Substantivs] tritt, weil ihr Rang (martaba) der zweite nach dem [Substantiv] ist; es ist somit unschön, daß zwischen ihm [der Şifa] und dem beschriebenen [Substantiv] Gleichheit im Range bestehen sollte. Demgemäß sagt man "talātātun quraşīyūna" [drei Quraişiten], als ob man "talātātu rişālin quraşīyūna" [drei Männer, die Quraişiten sind] sagen würde und ebenso ist es mit "talātātun muslimūna" und "talātātun şālihūna". Was "talātātu nassābātin" betrifft, so wird es in eine Genitivverbindung gestellt, weil die Stellung als Substantiv bei "nassāba" vorherrschte, während die Şifa die Grundform ist. In der Offenbarung steht "man ŷā'a bi-l-ḥasanati fa-lahū <sup>ca</sup>şru am<sup>t</sup>ālihā"<sup>276)</sup> dies bedeutet "ŷā'a <sup>ca</sup>alā <sup>ca</sup>aşri ḥasanātin am<sup>t</sup>ālihā" [er kommt zu zehnmal so viel guten Taten, die dergleichen sind]. Jenes war erlaubt, weil "al-ḥasana" häufig in der Position eines Substantivs gebraucht wird.

Die Kapitel über den Pluralis fractus (ğam<sup>c</sup> at-taksīr<sup>277</sup>)

Das Kapitel über den Plural des dreiradikaligen [Nomen] ohne Zusatz [Buchstaben] (ziyāda)<sup>278</sup> 67:2

- 5 Das Vorhaben hierin ist die deutliche Unterscheidung dessen, was beim Plural des dreiradikaligen [Nomen] ohne Zusatz [Buchstaben] erlaubt ist, von dem, was [dabei] nicht erlaubt ist.

Die Frage[stellungen] dieses Kapitels

- 10 Was ist beim Plural des dreiradikaligen [Nomen] ohne Zusatz [Buchstaben] erlaubt? Was ist nicht erlaubt? Weshalb ist dies? Was sind die Formen (abniya) des dreiradikaligen [Nomen] ohne Zusatz [Buchstaben]? Warum wurde [die Form] "fi<sup>c</sup>ulun" aus der Sprache verbannt? Warum ist [die Form] "fu<sup>c</sup>ilun" bei den 67:7
- 15 Verben erlaubt? Warum war [die Form] "af<sup>c</sup>ulun" [der Form] "fa<sup>c</sup>lun" beim Pluralis paucitatis (qalīl) insbesondere eigen und [warum] wurden [die Formen] // [139<sup>r</sup>] "fi<sup>c</sup>alun" und "fu<sup>c</sup>ūlun" dabei [bei dieser Form "fa<sup>c</sup>lun"] beim Pluralis multitudinis (kaṭīr) gemeinsam gebraucht?
- 20 Warum war beim dreiradikaligen [Nomen] das zahlreich, was von der regelhaften Grundform (aṣl muṭṭarid) heraustritt? Ist dies aus dem Grunde, daß seine Formen bei [der Bildung von] den Pluralen zahlreich wurden, weil es [das dreiradikalige Nomen] in der
- 25 Sprache zahlreich war? Was ist der Plural von "kalbun" als Pluralis paucitatis und Pluralis multitudinis? Warum waren hiefür "aklubun", kilābun" und "kalībun" erlaubt? Was ist der Plural von "ka<sup>c</sup>bun"?

- Warum waren hiefür "ak<sup>C</sup>ubun", "ki<sup>C</sup>ābun" und "ku<sup>C</sup>ūbun" erlaubt? Was ist der Plural von "farḥun"? Warum waren hiefür "afruhun", "afrahun", "firāhun" und "furūhun" erlaubt? Was ist der Plural von "nasrun"?
- 5 Warum waren [hiefür] "ansurun" und "nusūrun" erlaubt? Was ist der Plural von "kabšun"? Warum waren hiefür "akbušun" und "kibāšun", für "baḡlun" [die Plurale] "abḡulun" und "biḡālun", für "baṭnun" [die Plurale] "abṭunun" und "buṭūnun" und für "faḥlun" [die Plurale]
- 10 "afḥulun", "fiḥālun" und "fuḥūlun" erlaubt? Was 67:17 ist der Plural von "Cabdun"? Warum waren hiefür "a<sup>C</sup>budun", "Cibādun", "Cabiḏun" und "Ci/ubdānun" erlaubt? Was ist der Plural von "ḡabbun"? Warum waren hiefür "aḡubbun" und "ḡibābun", für "šakkun"
- 15 [die Plurale] "ašukkun", "šikākun" und "šukūkun" und für "battun" [die Plurale] "abuttun", "butūtun" und "bitātun" erlaubt? Was ist der Plural von "zabyun"? Warum waren hiefür "aḡbin" und "ḡibā'un" erlaubt? Was ist der Plural von "dalwun"? Warum waren hiefür
- 20 "adlin", "dilā'un" und "du/ilīyun" erlaubt? Was ist der Plural von "ṭadyun"? Warum waren hiefür "aṭdin" und "ṭu/idīyun" erlaubt? Was ist der Plural von "zandun"? Warum war hiefür "aznādun" erlaubt? Was ist das beweisende Beispiel in den Worten von
- 25 al-A<sup>C</sup>ḡā<sup>-279</sup>): [Mutaḡarib]

"wuḡidta idā ṣṭalaḥū hairahum 68:1  
wa-zanduka aṭḡabu aznādiḥā "280)

- Warum war "afrahun", "aḡdādun" und "afrahun" erlaubt? Warum war "aḡuddun" erlaubt und für "ra'dun" [der Pl.]
- 30 "ar'ādun"? Warum waren "ḡab'un" und [als Pl.] "ḡiba'atun", "faḡ'un" und [als Pl.] "fiḡa'atun" erlaubt? Warum waren [die Plurale] "al-fiḥālatu", "al-bu<sup>C</sup>ūlatu" und "al-<sup>C</sup>umūmatu" erlaubt? Was ist das beweisende Beispiel in den Worten von al-A<sup>C</sup>ḡā<sup>-281</sup>): [Ṭawīl]

" idā rawwaḥa r-rā<sup>c</sup>ī l-liqāḥa mu<sup>c</sup>azziban 68:5  
wa-amsat <sup>c</sup>alā ānāfiḥā ḡabarātuḥā "282)

- Warum war "hamsatu kilābin" erlaubt? Was ist die Bedeutung seiner [Sībawaihi's] Worte "yurādu biḥī  
5 hamsatun mina l-kilābi kamā taqūlu ḥādā ṣautu  
kilābin ai ḥādā min ḥādā l-ḡinsi"283) [man meint  
fünf von den Hunden, wie man ṣautu kilābin (Hunde-  
geheul) sagt in der Bedeutung der Angehörigkeit an  
diese Thierklasse]284) ? Was ist das beweisende  
10 Beispiel in [den Worten] "ḥādā ḥabbu rummānin" ?  
Die Worte des Raḡaz-Dichters: [Raḡaz]

" ka-anna ḥuṣyaihi mina t-tadalduli  
ṣarfu <sup>c</sup>agūzin fiḥi tintā ḥanḡalī "285) // [139<sup>v</sup>]

Die Worte des Anderen: [Raḡaz] 68:10

- 15 " qad ḡa<sup>c</sup>alat Mayyun <sup>c</sup>alā ṣ-ḡirāri  
hamsa banānin qāni'i l-aḡfārī "286)

- Was ist der Plural von "ḡamalun"? Warum waren hiefür  
"aḡmālun", "ḡimālun" und "ḡimālatun" erlaubt? Was  
ist der Plural von "ḡabalun"? Warum waren hiefür  
20 "aḡbālun" und "ḡibālun" erlaubt? Warum waren für  
"asadun" [die Plurale] "āsādun", "usūdun" und "usdun"  
erlaubt? Was ist der Plural von "ḡarabun"? Warum  
war hiefür "ḡirbānun" erlaubt, für "baraḡun" [der  
Pl.] "birḡānun" und für "waralun" [der Pl.] "wirḡānun"?  
25 Was ist der Plural von "ḡamalun"? Warum waren hiefür  
"ḡumlānun" und "aḡmālun", für "salaḡun" [die Plurale]  
"sulḡānun" und "aslāḡun", für "waralun" [der Pl.]  
"aurālun" und für "ḡarabun" [der Pl.] "ahrābun"  
erlaubt? Was ist der Plural von "ḡatabun"? Warum  
30 war hiefür "aḡtābun" erlaubt und für "rasanun"  
[der Pl.] "arsānun", während andere [Formen] als  
diese nicht erlaubt waren? Was ist das Entsprechende

- [nažīr] dazu in [den Pluralen] "al-akuffu" und "al-ar'ādu"? Warum war für "tağbun" [der Pl.] 68:19 "tuğbānun" erlaubt - und das ist "al-ğadīru" [das Gewässer] -, für "baṭnun" [der Pl.] "buṭnānun" 5 und für "zahrun" [der Pl.] "zuhrānun"? Warum war für "hağlun" [der Pl.] "hiğlānun" erlaubt, für "ra'lun" [der Pl.] "ri'lānun" und für "abdu<sup>C</sup>" [der Pl.] "ibdānun"? Warum war für "ğamalun" [der Pl.] "ğimālatun", für "hağarun" [der Pl.] "hiğaratun" 10 und für "dakarun" [der Pl.] "dikāratun" erlaubt? Warum waren "asadun" und [der Pl.] "usdun", "watanun" [und die Plurale] "wutunun" und "wutnun" erlaubt? Warum waren "naşafun" und [der Pl.] "nuşfun" erlaubt? Warum waren "zamanun" und [der Pl.] "azmunun", 15 "ğabalun" und [der Pl.] "ağbulun" erlaubt? Was ist das beweisende Beispiel in den Worten von Dū r-Rumma<sup>287)</sup>:  
[Ṭawīl]

" a-manzilatai Mayyin salāmun <sup>C</sup>alaikumā 69:4  
hali l-azmunu l-lā'ī mađaina rawāği <sup>C</sup>ū "288)

- 20 Was ist der Plural von "qafan"? Warum waren hiefür "aqfā'un" und "qu/ifīyun" erlaubt und für "şafan" [die Plurale] "aşfā'un" und "şu/ifīyun"? Was ist der Plural von "<sup>C</sup>aşan"? Warum waren hiefür "a<sup>C</sup>şin" und "<sup>C</sup>u/işīyun" erlaubt, während [die Form] "af<sup>C</sup>ālun" 25 nicht erlaubt war, obwohl dies [af<sup>C</sup>āl] seine [des Wortes "<sup>C</sup>aşan" mit der Nominalform "fa<sup>C</sup>al"] Klasse [der Pluralisierung] ist? Was ist der Plural von "lababun", "madadun" und "fananun"? Man sagt hiefür "albābun", "amdādun" und "afnānun" und nichts anderes 30 war [als Pl.] erlaubt. Was ist das Entsprechende dazu bei der Beschränkung auf "al-aqdāmu", "al-arsānu" und "al-ağlāqu"? Warum war es notwendig, daß die regelmäßige Zuordnung (tabāt) bei der Form "fa<sup>C</sup>alun" zu [der Pluralform] "af<sup>C</sup>ālun" häufiger sei als die 35 regelmäßige Zuordnung bei der Form "fa<sup>C</sup>lun" zu [der

Pluralform] "af<sup>c</sup>ulun" 289) ? Warum war für "al-ḥiḡāratu"  
 [der Pl.] "al-ḥiḡāru" erlaubt ? Was ist das beweisende  
 Beispiel in den Worten des Dichters: [Basīṭ]

5 " ka-annahā min ḥiḡāri l-ḡīli albasahā 290)  
 maḡāribu l-mā'i launa ṭ-ṭuḡlubi l-lazibī " [//140<sup>t</sup>]

Die Antwort

69:14

Bei dem Plural des dreiradikaligen [Nomen] ist die  
 Bildung auf zweierlei Art erlaubt. Die eine der  
 beiden ist die Grundform, nach welcher analogisch  
 10 gebildet wird und das regelhafte in ihrer [Formen-]  
 klasse ist. Die andere ist das, was die regelhafte  
 Grundform verlassen hat, wegen der Fähigkeit (quwwa)  
 des dreiradikaligen [Nomen] zu vielseitigem Gebrauch  
 (taḡarruf) auf Grund seiner Häufigkeit (katra). So  
 15 waren die Formen seiner [des dreiradikaligen Nomen]  
 Plurale zahlreich, wie es selbst zahlreich war, nur  
 daß es unter ihnen eine Grundform gibt, nach der  
 analogisch gebildet wird - dies ist das Regelhafte  
 dadurch, daß sie in ihrer Klasse am häufigsten vor-  
 20 kommt - und [desgleichen] gibt es unter ihnen  
 [Formen], nach denen nicht analogisch gebildet wird  
 und diese kommen in ihrer Klasse seltener vor. Es  
 ist nicht erlaubt, daß das vierradikalige [Nomen]  
 (rubā<sup>o</sup>ī) von diesem [des dreiradikaligen Nomen]  
 25 Range sei, wegen der Seltenheit (qilla) des vier-  
 radikaligen [Nomen]; demzufolge verfügte es über  
 weniger Pluralformen, ebenso wie es selbst selten  
 vorkam. Der Pluralis fractus kann nur von drei- 69:22  
 oder vierradikaligen [Nomina] gebildet werden, denn  
 30 das fünfradikalige [Nomen] (ḥumāsī) wird auf das vier-  
 radikalige durch die Elision eines seiner Buchstaben

- zurückgeführt. Die Formen des dreiradikaligen [Nomen] ohne Zusatz [buchstaben] sind zehn [an Zahl]. Was sich von den dreiradikaligen [Nomina] ohne Zusatz [buchstaben] überhaupt aussprechen läßt [d.h. 70:1
- 5 is phonologisch möglich ist] sind zwölf Formen, von denen [die Form] "fi<sup>C</sup>ulun" fortfällt, weil diese Form in der Sprache nicht vorkommt. Ebenso fällt [die Form] "fu<sup>C</sup>ilun" von den Nomina fort, während das Verb sie als besondere Eigentümlichkeit hat.
- 10 [Die Form] "fi<sup>C</sup>ulun" fiel nur fort, weil sie zwei verschiedene schweraussprechbare kurze Vokale hat, und nicht in einer Reihenfolge (tartīb), die es [die Aussprache der Form] erleichtert, u. zw., weil zwei übereinstimmende kurze Vokale leichter [auszusprechen] sind als zwei verschiedene kurze Vokale,
- 15 da die Zunge sich bei den beiden [übereinstimmenden kurzen Vokalen] in einer [und derselben] Weise bewegt. Da nun diese drei Gründe der Schweraussprechbarkeit zusammengekommen waren, wurde es [diese Form]
- 20 aus der Sprache verbannt. Mit [der Form] "fu<sup>C</sup>ilun" verhält es sich nicht in gleicher Weise, weil sie eine [Vokal]reihenfolge enthält, die es [die Form] günstig macht, dadurch daß das Ḍamma als erstes an den Anfang des Wortes gesetzt wurde; danach kam das
- 25 Kasra, dessen Rang (martaba) nach dem Ḍamma ist, weil seine [des Kasra] Aussprache (maḥraǧ) von der Mitte der Zunge erfolgt, was die Aussprache des Yā' ist. So wurde [die Form] "fu<sup>C</sup>ilun" in der Sprache aus 70:11 diesem Grunde erlaubt. Es wird insbesondere beim
- 30 Verb gebraucht (yuǧ<sup>C</sup>alu), weil es [das Verb] mehr Recht auf eine schwierige Aussprache (lafz taqīl) als das Nomen hat, welches häufiger als es [das Verb] in der Sprache vorkommt. Die Anordnung (tartīb) der Formen [des dreiradikaligen Nomen ohne Zusatz-
- 35 buchstaben] ist [demzufolge]: "fa<sup>C</sup>ulun", "fi<sup>C</sup>ulun", "fu<sup>C</sup>ulun", "fa<sup>C</sup>alun", ["fa<sup>C</sup>ilun" ] "fa<sup>C</sup>ulun", "fi<sup>C</sup>alun", "fi<sup>C</sup>ilun", "fi<sup>C</sup>ulun", welches aus der Sprache fort-



- fällt, "fu<sup>C</sup>alun", "fu<sup>C</sup>ilun", welches nur beim Verb vorkommt, und "fu<sup>C</sup>ulun". Wenn von diesen Formen 70:16 "fi<sup>C</sup>ulun" und "fu<sup>C</sup>ilun" fortfallen, bleiben zehn 291) Formen übrig, // die für die Nomina möglich sind. [140<sup>v</sup>]
- 5 Grundform beim Plural von [der Form] "fa<sup>C</sup>ulun" ist "af<sup>C</sup>ulun" beim Pluralis paucitatis, "fi<sup>C</sup>ālun" und "fu<sup>C</sup>ūlun" beim Pluralis multitudinis, wobei der gemeinsame Gebrauch (ištirāk) [der Formen "fi<sup>C</sup>āl" und "fu<sup>C</sup>ūl"] beim Pluralis multitudinis stattfand,
- 10 weil er [der Pl. mult.] mehr Recht auf eine Vermehrung der Formen hat, da die Vermehrung dem Zahlreichen (kaṭīr) [d.i. dem Pl. mult.] ähnlicher ist [als dem Pl. pauc.] . Was von jenen [d.i. von diesen Grundformen] abwich, ist von der Art des
- 15 Ungewöhnlichen (nādir). Der Plural von "kalbun" ist "aklubun" als Pluralis paucitatis und "kilābun" als Pluralis multitudinis; so ist das gemäß der Analogie. Hier ist "kalībun" [als Pl. mult.] erlaubt, gemäß der Entwicklung (hurūḡ) zur Verfügung (tašarruf)
- 20 über ein[en] Zusatz [buchstaben], der einer der drei Buchstaben ist, die den größten Anspruch haben, Zusatz [buchstaben] zu sein.<sup>292)</sup> Der Plural von "ka<sup>C</sup>bun" ist "ak<sup>C</sup>ubun" als Pluralis paucitatis, "ki<sup>C</sup>ābun" und "ku<sup>C</sup>ūbun" als Plurales multitudinis
- 25 und das ist gemäß der Analogie. Der Plural von 70:25 "farḥun" ist "af<sup>r</sup>uhun", "firāhun" und "furūhun" gemäß der Analogie. Es ist hier "af<sup>r</sup>āhun" [als Pl. pauc.] erlaubt, wegen der Vorzugsstellung (quwwa) von [der Form] "af<sup>C</sup>ālun" bei den Pluralformen, da
- 30 es bei den meisten dreiradikaligen Formen vorzuziehen pflegte.<sup>293)</sup> Der Plural von "nasrun" ist "ansurun" und "nusūrun". Der Plural von "kabšun" ist "akbušun" und "kibāšun". Der Plural von "baḡlun" ist "abḡulun" und "biḡālun". Der Plural von "baṭnun" ist "abṭunun" und "buṭūnun". Der Plural von "faḥlun" ist "afḥulun", "fiḥālun" und "fuḥūlun". All das ist gemäß der Analogie. Der Plural von "Cabdun" ist
- 35

- "a<sup>C</sup>buḍun" und "C<sup>i</sup>ibādun" gemäß der Analogie. Es sind [hier] "C<sup>i</sup>abīḍun" und "C<sup>i</sup>/ubḍānun" erlaubt; da ist "C<sup>i</sup>abīḍun" wie "kalbun - kalībun" gemäß der Analogie und "C<sup>i</sup>abīḍun" ist [daher] erlaubt. "C<sup>i</sup>/ubḍānun" war 5 erlaubt, wegen der Vorzugsstellung [der Formen] "fi<sup>C</sup>lānun" und "fu<sup>C</sup>lānun" bei den Pluralformen.<sup>294</sup>) Der Plural von "ḍabbun" ist "aḍubbun" [ < aḍubun ] und "ḍibābun". Der Plural von "ṣakkun" ist "aṣukkun" [ < aṣkukun ], "ṣikākun" und "ṣukūkun". Der 71:6
- 10 Plural von "battun" ist "abuttun" [ < abtutun ], "bitātun" und "butūtun". Der Plural von "ḥabyun" ist "aḥbin" [ < aḥbuyun ] und "ḥibā'un [ < ḥibāyun ]. Der Plural von "dalwun" ist "adlin" [ < adluyun < adluwun ], "dilā'un" [ < dilāwun ] und
- 15 "du/ilīyun" [ < ḍulūyun < ḍulūwun ]. Der Plural von "ṭadyun" ist "atḍin" [ < atḍuyun ] und "ṭu/idīyun" [ < ṭuḍūyun ]. All das ist gemäß der Analogie. Der Plural von "zandun" ist "aznādun" und das ist [erlaubt], wegen der Vorzugsstellung [der
- 20 Form] "af<sup>C</sup>ālun" bei den Pluralformen, so wie "farḥun - afrāḥun" [erlaubt waren]. Al-A<sup>C</sup>ḡā<sup>295</sup>) sagt: [Mutaqārib]

"wuḡidta idā ṣṭalaḥū ḥairahum  
wa-zanduka atqabu aznādiḥā<sup>296</sup>)"

- In gleicher Weise [wie "aznād"] sind [die Plurale] 71:12
- 25 "aḡḍādun" und "afrādun". Man sagt "aḡḍuddun" [ < "aḡḍudun"; hingegen ] gemäß der Analogie. Man sagt für "ra'dun" [als Pl.] "ar'ādun" so wie "aznādun". Der Plural von "ḡab'un" ist "ḡiba'atun" und von "faḡ'cun" [ist der Pl.] "fiḡa'catun", weil es zu dem
- 30 wurde, was häufig ein[en] Zusatz [Buchstaben] hat, welches das Hā' der Femininbildung ist. "Al-fiḡālatu", "al-bu<sup>C</sup>ūlatu" und "al-cumūmatu" sind [als Pl. mult.] erlaubt, wegen der Verwirklichung (taḡḡīq) der Femininbildung des Plurals.<sup>297</sup>) Al-A<sup>C</sup>ḡā<sup>298</sup>) sagt: // [Ṭawīl] [141<sup>r</sup>]

" idā rawwaḥa r-rā<sup>C</sup>ī l-liqāḥa mu<sup>C</sup>azziban 71:17  
wa-amsat <sup>C</sup>alā ānāfiḥā ġabarātuḥā „299)

- So ist dies [ānāf] das [dem Pl.] "al-aznād" Entsprechende. "Hamsatu kilābin" [fünf Hunde (mit Pl. mult.)] ist erlaubt in der Bedeutung von "hamsatun mina l-kilābi" [fünf von den Hunden (als Gattung)], wie<sup>300)</sup> man "hādā ṣautu kilābin" [das ist Hundegeheul] sagt, d.i. "hādā min hādā l-ḡinsi" [das ist von dieser Gattung]. Wenn es so ist, daß man die Stimme (ṣaut) nur eines einzigen Hundes hört, so ist es das Recht der Genitivverbindung des Numerale von drei bis zehn den Plural [des Nomen] zu enthalten, welcher die Form des Pluralis paucitatis hat. Wenn es [das Nomen; nur] die Gattung erklärt, so ist es sein Recht, daß bei ihm [die Partikel] "min" eintritt, um darauf hinzuweisen, daß diese Anzahl dieser Gattung gehört. Demzufolge wurde "hamsatu kilābin" zur Bestimmung (taqdīr) der Gattung gebildet. Man sagt [auf ähnliche Weise] 71:24
- 20 "hādā ḥabbu rummānin" in der Bedeutung "hādā ḥabbun mina r-rummāni" [das sind Kerne von Granatäpfeln (als Gattung)]<sup>301)</sup>; so wurde es [ḥabb] mit der Gattung [in einer Genitivverbindung] verbunden. Der Raḡaz-Dichter sagt: [Raḡaz]

- 25 " ka-anna huṣyāihi mina t-tadalduli  
zarfu <sup>C</sup>agūzin fiḥi t̄intā ḥanḡalī "302)

- So erklärte er [der Dichter] es [t̄intā] mit dem 72:2 Gattungsnomen (ḡins) [ḥanḡal], während die Grundform hiefür "t̄intāni min ḥanḡalin" [zwei an Koloquinten]<sup>303)</sup>
- 30 ist. Das Recht der Dualform (tatniya) [des Numerale] ist nicht, mit dem erklärenden Nomen in einer Genitivverbindung zu stehen, so wie das Numerale von drei bis zehn verbunden wird, da in der Dualbildung eine Erklärung (bayān) des Gattungsbegriffes liegt, [d.i.

- z.B.] in den Worten "ğulāmāni" und "rağulāni" und was jenem ähnlich war. So sind seine [des Dichters] Worte "tintā ḥanžalin" aus zweierlei Aspekten ungewöhnlich. Der eine der beiden ist die Genitivver-
- 72:6  
5 bindung (iğāfa) [von "tintāni"] mit dem erklärenden [Nomen "ḥanžal"]. Der andere ist, daß er [der Dichter; "tintāni"] mit dem Gattungsnomen verband, während es sein [von "tintāni"] Recht ist, daß es mit "min", eine der Partikeln der Genitivverbindung (ḥurūf
- 10 al-iğāfa), kombiniert werde; seine Zulässigkeit beruht auf einer Ähnlichkeit mit der Genitivverbindung bezüglich der besonderen Bestimmung (iḥtişāş) des ersten [Nomen] durch das zweite, in dem Sinne, daß es [das erste] von dem zweiten ist.<sup>304)</sup> Der Dichter
- 15 sagt: [Rağaz]

" qad ḡa<sup>c</sup>alat Mayyun <sup>c</sup>alā ḡ-ḡirāri  
ḡamsa banānin ḡāni'i l-aḡfāri "<sup>305)</sup>

- So hat er [der Dichter] es [ḡams] mit dem Gattungsnomen in eine Genitivverbindung gesetzt, während
- 20 sein Recht "ḡamsan mina l-banāni" zu sagen wäre, da die Finger fünf sind [aber "banān" ein Gattungsnomen ist] und das Numerale die Genitivverbindung nur mit dem Pluralis fractus, welcher die Form des Pluralis paucitatis hat, fordert. Der Plural von "ḡamalun" 72:13
- 25 ist "aḡmālun" und "ḡimālun"; so ist das gemäß der Analogie.<sup>306)</sup> Hier ist "ḡimālatun",<sup>erlaubt</sup> wegen der Verwirklichung der Femininbildung des Pluralis fractus.<sup>307)</sup> Der Plural von "ḡabalun" ist "aḡbālun" und "ḡibālun" gemäß der Analogie. Der Plural von "asadun" ist
- 30 "āsādun" und "usūdun" gemäß der Analogie. Hier ist "usdun" erlaubt, weil der Plural die leichte Form annahm, welche Form "fu<sup>c</sup>lun" ist. Es ist möglich, daß es aus "usūdun" [der Form "fu<sup>c</sup>ul"] verkürzt wird. // Der Plural von "ḡarabun" ist "aḡrābun" gemäß der [141<sup>v</sup>]
- 35 Analogie. Hier ist "ḡirbānun" erlaubt, wegen der

- Vorzugsstellung der Form "fi<sup>C</sup>lānun" bei den Pluralformen. Der Plural von "baraqun" ist "abrāqun" gemäß der Analogie und "birqānun" gemäß des Übergangs zur vorherrschenden (qawī) Form [fi<sup>C</sup>lān] unter den
- 5 Pluralen. Der Plural von "waralun" ist "aurālun" 72:20 gemäß der Analogie und "wirlānun" gemäß des Übergangs zur vorherrschenden Form [fi<sup>C</sup>lān] unter den Pluralformen. Der Plural von "ḥamalun" ist "aḥmālun" gemäß der Analogie und "ḥumlānun" gemäß des Übergangs zur
- 10 vorherrschenden Form [fu<sup>C</sup>lān] unter den Pluralformen. Der Plural von "salaqun" ist "aslāqun" gemäß der Analogie und "sulqānun" als ungewöhnlicher [Pl.]. Der Plural von "qatabun" ist "aqtābun", der Plural von "rasanun" ist "arsānun", der Plural von "ḡalaqun"
- 15 ist "aḡlāqun" und der Plural von "qadamun" ist "aqdāmun"; all das ist gemäß der Analogie. Hier ist nur [die Form] "af<sup>C</sup>ālun" erlaubt, weil man sich mit dieser Form begnügt, die bei den Pluralformen vorherrschte, so daß sie bei den meisten von ihnen [von den Nomina;
- 20 bei ihrer Pluralbildung] gängig wurde, und man auf andere als diese [Pluralform] verzichtet. Somit wurde von ihnen [von "qatab", "rasan", "ḡalaq" und "qadam"] wegen ihrer [der Form "af<sup>C</sup>āl"] Vorzugsstellung abgetrennt was mit dieser [der Form "af<sup>C</sup>āl"]
- 25 nicht zusammenpaßt.<sup>308)</sup> Dem entspricht "kaffun - 73:3 akuffun"; keine andere [Pluralform] ist erlaubt, wegen der Vorzugsstellung [der Form] "af<sup>C</sup>ulun" bei [der Singularform] "fa<sup>C</sup>lun".<sup>308)</sup> Was "ar'ādun" betrifft, so ist es das [dem Pl.] "aqdāmun" Ent-
- 30 sprechende, gemäß der Ursache, die wir erwähnt haben. Der Plural von "taḡbun" ist "tuḡbānun" und das ist "al-ḡadīru" [das Gewässer]. Der Plural von "baṭnun" ist "buṭnānun" und der Plural von "ḡahrun" ist "ḡuhrānun" gemäß dem, daß sie die vor-
- 35 herrschende Form unter den Pluralformen annahmen, auf Grund ihres [der Nomina] Rechtes zu verschiedenartiger Verfügung (taṣarruf) über die Formen. Der

- Plural von "ḥaḡlun" ist "ḥiḡlānun", von "ra'lun" 73:8  
 [ist der Pl.] "ri'lānun" und von "ḡaḡḡun" [ist er]  
 "ḡiḡḡānun", von "Cabdun" [ist er] "Ci/ubdānun"; so  
 ist das gemäß dem Übergang zur vorherrschenden Form  
 5 [fi/u<sup>C</sup>lān] unter den Pluralformen, auf Grund ihres  
 [der Nomina] Rechtes zur verschiedenartigen Verfügung  
 über ihre [Plural]formen. Für "ḡamalun" ist [der Pl.]  
 "ḡimālatun" erlaubt, für "ḥaḡarun" [der Pl.] "ḥiḡāratun",  
 für "ḡakarun" [der Pl.] "ḡikāratun", wegen der Ver-  
 10 wirklichung der Femininbildung bei dem Pluralis  
 fractus. Für "asadun" ist "us(u)dun" [als Pl.] erlaubt,  
 für "waṭanun" [der Pl.] "wuṭ(u)nun" auf zweierlei  
 Art, welche wir vorher erwähnt haben;<sup>309)</sup> [d.h.] der  
 Übergang zu einer leichten Form [fu<sup>C</sup>l] und die Ver-  
 15 kürzung von [der Form] "fu<sup>C</sup>ūlun" [zu "fu<sup>C</sup>ul"]. Ebenso  
 ist es mit "naṣafun - nuṣfun". Bei dem Plural von  
 "zamanun" ist "azmunun" erlaubt, bei "ḡabalun" [der  
 Pl.] "aḡbulun", wegen der Entsprechung zwischen  
 "fa<sup>C</sup>alun" und "fa<sup>C</sup>lun" in der Leichtigkeit [der  
 20 beiden Formen]. Dū r-Rumma<sup>310)</sup> sagt: [Ṭawīl]

" a-manzilatai Mayyin salāmun C<sup>a</sup>alaikumā  
 hali l-azmunu l-lā'ī maḡaina rawāḡi<sup>C</sup>ū "311)

- // Der Plural von "qafan" ist "aqfā'un" und "qu/ifiyūn".  
 Der Plural von "ṣafan" ist "aṣfā'un" und "ṣu/ifiyūn".  
 25 So ist das gemäß der Analogie. Der Plural von "C<sup>a</sup>aṣan"  
 ist "C<sup>u</sup>/iṣīyūn" gemäß der Analogie und "a<sup>C</sup>ṣin" gemäß  
 der Annahme der entsprechenden Form, welche die Form  
 "fa<sup>C</sup>lun" ist.<sup>312)</sup> [Der regelhafte Pl. pauc.] "a<sup>C</sup>ṣā'un"  
 ist hierfür nicht erlaubt, da "a<sup>C</sup>ṣin" ihn ersetzte.  
 30 Der Plural von "lababun" ist "albābun", der Plural 73:21  
 von "madadun" ist "amdādun" und der Plural von  
 "fananun" ist "afnānun" gemäß der Analogie. Es ist  
 [hier] nichts anderes erlaubt, wegen dem, was wir  
 über "al-aqdām" und dessen Schwestern (aḡawāt) er-  
 35 wähnt haben.<sup>313)</sup> Die regelmäßige Zuordnung bei der

- Form "fa<sup>C</sup>alun" zu [der Pluralform] "af<sup>C</sup>alun" ist häufiger als die regelmäßige Zuordnung bei der Form "fa<sup>C</sup>lun" zu [der Pluralform] "af<sup>C</sup>ulun",<sup>314)</sup> wegen der Vorzugsstellung von "af<sup>C</sup>alun" dadurch, daß es
- 5 [als Pluralform] bei den meisten Formen [der drei-radikaligen Nomina] erlaubt war.<sup>315)</sup> [Die Form] "af<sup>C</sup>ulun" ist nur [der Singularform] "fa<sup>C</sup>lun" insbesondere eigen. Für "al-ḥiḡāratu" ist "al-ḥiḡāru" 73:25 erlaubt, gemäß der Analogie zu "ḡibālu" und "ḡimālu".
- 10 Der Dichter sagt: [Basīṭ]

"ka-annahā min ḥiḡāri l-ḡīli albasahā  
maḡāribu l-mā'i launa ṭ-ṭuḥlubi l-lazibī"<sup>316)</sup>

Weitere Frage[stellungen] dieses Kapitels

74:2

- Was ist der Plural von [der Form] "fa<sup>C</sup>ilun"? Warum
- 15 war hier die Beschränkung auf [die Pluralform] "af<sup>C</sup>alun" in den meisten Fällen erlaubt? Ist dies, weil es [die Form "fa<sup>C</sup>il"] seltener ist als [die Form] "fa<sup>C</sup>alun", wie "fa<sup>C</sup>alun" [seinerseits] seltener ist als [die Form] "fa<sup>C</sup>lun"? Was ist der Plural von
- 20 "katifun", "kabidun", "faḥidun" und "namirun"? Warum erfolgte es [die Pluralisierung] als "aktāfun", "akbādun", "afhādun" und "anmārun"? Was ist die Anordnung dieser [Singular] formen bezüglich der Seltenheit [des Vorkommens]? Warum kamen sie [diese
- 25 Singularformen; mit abnehmender Häufigkeit] vor als "fa<sup>C</sup>lun", dann "fi<sup>C</sup>lun", dann "fu<sup>C</sup>lun", dann "fa<sup>C</sup>alun", dann "fa<sup>C</sup>ilun", dann "fi<sup>C</sup>alun", dann "fa<sup>C</sup>ulun", dann "fu<sup>C</sup>ulun", [dann "fu<sup>C</sup>alun", dann "fi<sup>C</sup>ilun"]? Warum 74:10 verminderte sich die Zahl der Pluralformen bei diesen
- 30 [in entsprechender Weise]? Was ist der Plural von [der Form] "fi<sup>C</sup>alun"? Warum waren die Pluralformen

- [hiefür] entsprechend gering an Zahl ? Warum war hier [die Pluralform] "af<sup>C</sup>ālun" notwendig ? Was ist der Plural von "qima<sup>C</sup>un", "mi<sup>C</sup>an", "Cinabun", "dila<sup>C</sup>un" und "iramun" ? Warum verhielt sich all das [nach der 74:12
- 5 Pluralform] "af<sup>C</sup>ālun" ? Warum waren hier [als Pluralform] "aḡ-ḡulū<sup>C</sup>u", "al-urūmu" und "an-numūru" erlaubt und in der Sprache mancher Araber "al-aḡlu<sup>C</sup>u", so wie man [nach der Pluralform "af<sup>C</sup>ul"] "al-azmunu" sagt ? Was ist der Plural von [der Form] "fa<sup>C</sup>ulun ? Warum
- 10 war hiefür [die Pluralform] "af<sup>C</sup>ālun" notwendig ? Was ist der Plural von "Caḡuzun" und "Caḡudun" ? Warum waren hier "a<sup>C</sup>ḡāzun" und "a<sup>C</sup>ḡādun" notwendig ? Was ist der Plural von "raḡulun" und "sabu<sup>C</sup>un" ? Warum war hier [die Form des Pl. Pauc.] "af<sup>C</sup>ālun"
- 15 [nicht] erlaubt ? Was ist der Plural von "Cunuqun", "ṭunubun" und "uḡunun" <sup>317)</sup> ? Warum war hier [die Pluralform] "af<sup>C</sup>ālun" notwendig ? Was ist der Plural von [der Form] "fu<sup>C</sup>alun" ? Warum war - abweichend von den Pluralformen // bei dem dreiradikaligen [142<sup>V</sup>]
- 20 [Nomen] - hiefür [die Pluralform] "fi<sup>C</sup>lānun" notwendig, so daß es [die Pluralisierung] gemäß [der Pluralform] "fi<sup>C</sup>lānun" als Pluralis paucitatis und Pluralis multitudinis erfolgte und es [fi<sup>C</sup>lān] die Grundform ist, nach welcher analogisch gebildet wird ?
- 25 Was ist der Plural von "ṣuradun", "nuḡarun", "ḡu<sup>C</sup>alun" und "ḡuzazun" ? Warum verhielt sich all das nach 74:21 [der Pluralform] "fi<sup>C</sup>lānun" ? Warum waren "ruba<sup>C</sup>un" und [als Pl. davon] "arbā<sup>C</sup>un", "ruṭabun" und [als Pl. davon] "arṭābun" erlaubt ? Was ist der Plural
- 30 von [der Form] "fi<sup>C</sup>ilun" ? Warum ist hiefür ausschließlich [die Pluralform] "af<sup>C</sup>ālun" erlaubt ? Was ist der Plural von "ibilun" ? Warum erfolgte es [seine Pluralisierung] als "ābālun" ? Was ist das <sup>318)</sup> beweisende Beispiel in den Worten des Raḡaz-Dichters:
- 35 [Raḡaz]

" fiḡā C ayāyīlu usūdun wa-numur " <sup>319)</sup>



- Warum wurden "namirun" [mit dem Pl. "numur" (verkürzt aus "numūr")] und "ruba<sup>C</sup>un" [mit dem Pl.] "arbā<sup>C</sup>un" in die Klasse [der Pluralisierung] von [der Form] "fa<sup>C</sup>alun" eingereiht? Ist dies so, weil es [die 75:1
- 5 Form "fa<sup>C</sup>al"] die vorherrschende unter den Formen der [zwei] kurze Vokale enthaltenden [Nomina] ist, so daß "ruba<sup>C</sup>un" und [sein Pl.] "arbā<sup>C</sup>un" sowie "namirun" und [sein Pl.] "numurun" wegen der Ähnlichkeit [der Singularformen "fu<sup>C</sup>al" und "fa<sup>C</sup>il" mit
- 10 "fa<sup>C</sup>al"] darunter [unter die Pluralisierung von "fa<sup>C</sup>al"] eingereiht wurden? Was ist der Plural von [der Form] "fi<sup>C</sup>lun"? Warum waren hiefür [als Pl. pauc.; die Form] "af<sup>C</sup>ālun" und als Pluralis multitudinis [die Form] "fu<sup>C</sup>ūlun" notwendig? Was ist der Plural von
- 15 "ḥimlun" und "C<sup>C</sup>id<sup>C</sup>lun"? Warum waren hier "aḥmālun" und "ḥumūlun", "a<sup>C</sup>dālun" und "C<sup>C</sup>udūlun" [als Pl.] erlaubt und für "ḡid<sup>C</sup>un" [die Plurale] "aḡdā<sup>C</sup>un" und "ḡudū<sup>C</sup>un", [für "C<sup>C</sup>irgun" die Plurale] "a<sup>C</sup>rāqun" und "C<sup>C</sup>urūqun" und für "C<sup>C</sup>idqun" [die Plurale] "a<sup>C</sup>dāqun"
- 20 und "C<sup>C</sup>udūqun"? Warum war hier [der Pl.] "fu<sup>C</sup>ūlun" zahlreich? Was ist der Plural von "bi<sup>C</sup>'run" und "d<sup>C</sup>i<sup>C</sup>'bun"? Warum waren hier [für "bi<sup>C</sup>'r; die Plurale] "ābārun/ab<sup>C</sup>'ārūn" und "bi<sup>C</sup>'ārūn" und [für] "d<sup>C</sup>i<sup>C</sup>'bun" [der Pl.] "d<sup>C</sup>i<sup>C</sup>'ābun" erlaubt? Was ist der Plural von
- 25 "ḥimsun", "ḡibrun" und "ṭimrun" und warum wurde hier [nicht] über [die Pluralform] "af<sup>C</sup>ālun" hinausgegangen <sup>320</sup>? Was ist der Plural von "qirdun"? Warum war hiefür "qiradatun" [als Pl.] erlaubt und für "ḥislun" [die Plurale] "ḥisalatun" und "aḥsālun"?
- 30 Warum ist für "qirdun" [der Pl. pauc.] "af<sup>C</sup>ālun" 75:10 nicht erlaubt? Was ist das diesem Entsprechende in "ḡusu<sup>C</sup>un" [Pl. von "ḡis<sup>C</sup>"] und "qurūdun" [Pl. von "qird<sup>C</sup>"] <sup>321</sup>? Warum waren für "d<sup>C</sup>i<sup>C</sup>'bun" [der Pl.] "aḡ'ubun", für "qit<sup>C</sup>un" [der Pl.] "aqṭu<sup>C</sup>un", für
- 35 "ḡirwun" [der Pl.] "aḡrin" [ $\leftarrow$  aḡriyun  $\leftarrow$  aḡruyun  $\leftarrow$  aḡruwun] und [der Pl.] "ḡirā<sup>C</sup>'un" und für "riḡlun" [der Pl.] "arḡulun" erlaubt? Warum ist die

- Überschreitung des [Plurals] "al-arğulu" nicht erlaubt, wie [bei] "al-kaffu" in der Klasse [der Pluralisierung] von [der Form] "fa<sup>C</sup>lun" [als Pl. nur "akuff" zugelassen wurde] <sup>322)</sup>? Was ist der 75:13
- 5 Plural von "niḥyun" ? Warum waren hiefür "anḥā'un", "niḥā'un" und "nu/iḥīyun" [ $<$  nuḥūyun ] erlaubt und für "liṣṣun" [der Pl.] "luṣūsun"? Warum war für "di'bun" [der Pl.] "du'bānun" erlaubt ? Was ist das diesem Entsprechende in "tağbun" und [dem Pl.]
- 10 "tuğbānun" <sup>323)</sup>? Warum war "qidrun" [mit den Pluralen] "qudūrun" und "aqdurun" erlaubt ? Warum war "qidhun" [mit den Pluralen] "aqdāhun", "aqduhun" und "qidāhun" erlaubt ? Was ist das Gegenstück dazu in der Klasse [der Pluralisierung] von [der Form]
- 15 "fa<sup>C</sup>lun"? Warum waren "ri'dun" [mit dem Pl.] "ri'dānun", "ṣinwun" [mit dem Pl.] "ṣinwānun" und "qinwun" [mit dem Pl.] "qinwānun" erlaubt, wobei [die Plurale] "ṣunwānun" und "qunwānun" [ebenfalls] erlaubt sind, wie man [als Pl. von "di'b" auch] "du'bānun" sagt
- 20 ("ar-ri'du" ist "farḥu ṣ-ṣağarati" [der Staudenschößling])? Warum war "ṣiqdun" [mit dem Pl.] 75:19 "ṣuqdānun" erlaubt ("aṣ-ṣiqdu" ist "waladu ḥirbā'i" [das Junge des Chamäleons]) ? Warum war "ṣirmun" [mit dem Pl.] // "ṣurmanun" erlaubt, wie man [143<sup>r</sup>]
- 25 [als Pl. von "di'b" auch] "du'bānun" sagt ? Warum war "qirsun" [mit dem Pl.] "qarīsun" erlaubt ? Was ist das Gegenstück dazu in der Klasse [der Pluralisierung] von [der Form] "fa<sup>C</sup>lun" ? Was ist der Plural von "ziqqun" ? Warum waren hiefür "azqāqun",
- 30 "ziqāqun" [und "zuqqānun"] - wie man [als Pl. von "di'b" auch] "du'bānun" sagt - erlaubt ? Was ist der Plural von [der Form] "fu<sup>C</sup>lun" ? Warum waren hier [die Form] "af<sup>C</sup>ālun" als Pluralis paucitatis und "fi<sup>C</sup>ālun" und "fu<sup>C</sup>ūlun" als Plurales multitudinis
- 35 notwendig ? Was ist der Plural von "ğundun" ? Warum waren hiefür "ağnādun" und "ğunūdun" erlaubt und [als Pl.] für "burdun" [die Plurale] "abrādun" und

- "burūdun", für "burğun" [die Plurale] "abrāğun" und "burūğun" und für "ğurğun" [der Pl.] "ğurūğun" ? Warum ist "ağrāğun" hiefür [als Pl. von "ğurğ"] nicht erlaubt, wie [auch] "aqrādun" bei der Pluralisierung (ğam<sup>c</sup>) von "qirdun" [als Pl.] nicht zugelassen wird ?
- 5 Was ist der Plural von "ğumdun" ? Warum waren hiefür "ağmādun" und "ğimādun" erlaubt ? Was ist der Plural von "qurğun" ? Warum waren hiefür "aqrāğun" und 75:27 "qirāğun" erlaubt ? Warum war hier [die Pluralform]
- 10 "fu<sup>c</sup>ulun" häufig und beim geminierten (muğā<sup>c</sup>af) [Nomen; die Pluralform] "fi<sup>c</sup>alun" ? Was ist der Plural von "huşşun" ? Warum waren hiefür "ahşāşun" und "hişāşun" erlaubt und für "cuşşun" [die Plurale] "a<sup>c</sup>şāşun" und "cişāşun", für "quffun" [die Plurale]
- 15 "aqfāfun" und "qifāfun" und für "huffun" [die Plurale] "ahfāfun" und "hifāfun" ? Was ist der Plural von "ğuhrun" ? Warum war hiefür "ağğārun" erlaubt ? Was ist das beweisende Beispiel in den Worten des Dichters: [wāfir]

- 20 " kirāmun hīna tankafitu l-afā<sup>c</sup>ī 76:5  
ilā ağğārihinna mina ş-şaqī<sup>c</sup>ī "324)

- Was ist der Plural von "ğubun" ? Warum waren hiefür [als Pl.] "ahbābun" und "ğibabatun", für "qulbun" [als Pl.] "aqlābun" und "qilabatun", für "ğurğun" [der Pl.] "ğirağatun" erlaubt, während [für "ğurğ"; der Pl.] "ağrāğun" und für "ğurğun" [der Pl.] "ağrāğun" nicht erlaubt waren ? Was ist der Plural von "şulbun" ? Warum waren hiefür [die Plurale] "aşlābun" und "şilabatun" und für "kurzun" [die Plurale] "akrāzun" und "kirazatun" erlaubt ? Warum waren "ruknun" [mit dem Pl.] "arkānun", "ğuz'un" [mit dem Pl.] "ağzā'un", "şufrun" [mit dem Pl.] "aşfārun" und "mudyun" [mit dem Pl.] "amdā'un" erlaubt, während nichts anderes als das erlaubt war<sup>325)</sup> ? Warum ist dies bei
- 35 dem einzelnen [ebenso] wie bei allen insgesamt

- eingetreten ? Was ist das beweisende Beispiel in den Worten Allah's - mächtig und erhaben ist Er - "fī l-fulki l-mašḥūni"<sup>326)</sup> und in Seinen Worten "al-fulki llatī taḡrī fī l-baḡri"<sup>327)</sup> ? Warum waren
- 5 "rahnun" [mit dem Pl.] "ruhnun" und "rukun" [mit dem Pl.] "arkunun" erlaubt ? Was ist das beweisende Beispiel in den Worten des Ru'ba<sup>328)</sup> : [Raḡaz]

329)  
" wa-zaḡmu ruknaika šidādu l-arkunī " 76:14

- Warum war "qidḡun" [mit den Pluralen] "aqduḡun" und
- 10 "qidāḡun" erlaubt ? Warum war "ḡušḡun" [mit den Pluralen] "ḡi/ušḡānun" erlaubt ? Warum war "ri'dun" [mit dem Pl.] "ri'dānun" erlaubt ?

#### Die Antwort

- Der Plural von [der Form] "fa<sup>C</sup>ilun" erfolgt als 76:18
- 15 "af<sup>C</sup>alun" in regelhafter Analogie, denn sie [die Form "fa<sup>C</sup>il"] selbst kommt selten vor wegen der Schwere (tiql) des kurzen Vokals [i], den sie enthält; demzufolge waren ihre Pluralformen [ebenfalls] gering an Zahl. Sie [die Form "fa<sup>C</sup>il"] kommt seltener vor
- 20 als [die Form] "fa<sup>C</sup>alun", wie [die Form] "fa<sup>C</sup>alun" [ihrerseits] seltener vorkommt als [die Form] "fa<sup>C</sup>lun".  
// Der Plural von "katifun" ist "aktāfun"; ebenso [143<sup>v</sup>] "kabidun" und [der Pl.] "akbādun", "fahidun" und [der Pl.] "afhādun", "namirun" und [der Pl.] "anmārun".
- 25 Die Anordnung dieser [Singular] formen nach Seltenheit und Häufigkeit [des Vorkommens] entspricht ihrer [der Formen] eigenen Leichtigkeit [der Aussprache] (ḡiffa). Ihre [der Formen] leichteste ist "fa<sup>C</sup>lun", dann [kommt] "fi<sup>C</sup>lun", dann "fu<sup>C</sup>lun", dann "fa<sup>C</sup>alun",
- 30 dann "fa<sup>C</sup>ilun", dann "fi<sup>C</sup>alun", dann "fa<sup>C</sup>ulun", dann "fu<sup>C</sup>ulun", dann "fu<sup>C</sup>alun", [dann "fi<sup>C</sup>ilun"]. Demnach

- sind die Pluralformen zahlreich oder gering an Zahl in Analogie dazu. Das, was auf Grund seiner Leichtaussprechbarkeit (hiffa) selbst zahlreich war, war [auch] in seinen Pluralformen zahlreich und das, was
- 5 auf Grund seiner Schweraussprechbarkeit (tiql) selbst selten war, war [auch] in seinen Pluralformen gering an Zahl. Die drei ersten [Singularformen] sind die 77:5 leichtesten der zehn Formen, weil das <sup>C</sup>Ain [der zweite Radikal] in ihnen vokallos ist. Sodann sind
- 10 sie [diese ersten drei Formen] untereinander gemäß der [folgenden] Reihung angeordnet: "fa<sup>C</sup>lun", weil Fathā der leichteste der kurzen Vokale ist, dann "fi<sup>C</sup>lun", weil Kasra leichter als Ḍamma ist, dann "fu<sup>C</sup>lun", weil Ḍamma der schwerste von ihnen ist.
- 15 Was das [die Singularformen] anbelangt, deren [beide] Konsonanten (ḥurūf) mit einem kurzen Vokal versehen sind, so ist die leichteste [Form] unter ihnen "fa<sup>C</sup>alun", weil ihre kurzen Vokale Fathā sind. Diese [vorerwähnten] vier [Singularformen] benötigen die Form
- 20 des Pluralis paucitatis und des Pluralis multitudinis (binā' al-aqall wa-l-aktar). So hat [die Singularform] "fa<sup>C</sup>lun" [als Pl.; die Formen] "af<sup>C</sup>ulun", "fi<sup>C</sup>ālun" und "fu<sup>C</sup>ūlun"; [die Singularform] "fa<sup>C</sup>alun" hat [als Pl.; die Formen] "af<sup>C</sup>ālun", "fi<sup>C</sup>ālun"
- 25 und "fu<sup>C</sup>ūlun" und ebenso [die Singularformen] "fi<sup>C</sup>lun" und "fu<sup>C</sup>lun". Demnach verhalten sich diese vier [Singular]formen [bezüglich ihrer Pluralisierung] gemäß einer einzigen Analogie. Drei von ihnen [d.i. "fi<sup>C</sup>l", "fu<sup>C</sup>l" und "fa<sup>C</sup>al"] haben [als Pl.] "af<sup>C</sup>ālun",
- 30 "fu<sup>C</sup>ūlun" und "fi<sup>C</sup>ālun", während [die Pluralform] "af<sup>C</sup>ulun" als Pluralis paucitatis [der Form] "fa<sup>C</sup>lun" insbesondere eigen ist, da es [fa<sup>C</sup>l] am leichtesten aussprechbar (an-nihāya fī l-hiffa) ist, wie [die Form] "fi<sup>C</sup>ilun" am schwersten aussprechbar (an-nihāya
- 35 fī t-tiql) ist. Bei [der Singularform] "fu<sup>C</sup>alun" 77:15 ist [die Pluralform] "fi<sup>C</sup>lānun" notwendig, weil sie [die Form "fu<sup>C</sup>al"] als Verkürzung von [der Singular-

- form] "fu<sup>c</sup>alun" anzusehen ist; demnach verhielt sie [die Form "fu<sup>c</sup>al"] sich wie "ğurābun" [mit dem Pl.] "ğirbānun". Es blieben fünf [Singular] formen über, bei denen [die Pluralform] "af<sup>c</sup>alun" regelhaft ist
- 5 und die diese [Pluralform "af<sup>c</sup>al"] bei dem, was analogisch gebildet wird, als besondere Eigentümlichkeit haben, nur daß manche [Nomina] darunter hievon [von der Analogie] nach der Art des Unge-  
wöhnlichen heraustreten, während manche [Nomina]
- 10 - [wie z.B.] in der Art von "ibilun" [mit dem Pl.] "ābālun" - [von der Analogie] nicht heraustreten. Sodann sind die Gründe ihrer [der Singularformen] 77:20  
Anordnung bezüglich der Schwer- und Leichtaussprechbarkeit anzugeben und demnach ist die erste von
- 15 ihnen [von der Singularformen] "fa<sup>c</sup>ilun", weil sie den schweren kurzen Vokal Kasra enthält und sie das leichte Faḥa enthält, das nach dem Fā' von "fa<sup>c</sup>ilun" nach der Art des ersten [d.i. des leichtesten Vokals] für das erste [d.i. für Fā' (den ersten Radikal)]
- 20 steht. Dann [kommt; die Singularform] "fi<sup>c</sup>alun", weil das Kasra nach dem Fā' von "fi<sup>c</sup>alun" schwerer ist, da es als zweites [als zweitleichtester kurzer Vokal] für den Anfang [d.i. für den ersten Radikal; bestimmt] ist. Dann [kommt; die Singularform]
- 25 "fa<sup>c</sup>ulun", weil das Ḍamma nach dem <sup>c</sup>Ain schwerer ist [als das Faḥa und Kasra nach dem <sup>c</sup>Ain]. Dann [kommt; die Singularform] "fu<sup>c</sup>ulun", weil hier zwei Ḍamma sind; sie [die Form "fu<sup>c</sup>ul"] ist leichter [aussprechbar] als [die Singularform] "fi<sup>c</sup>ilun", denn
- 30 das Ḍamma kommt an erster Stelle und es ist am Anfang des Wortes. Sodann ist [die Singularform] "fi<sup>c</sup>ilun" wegen der zwei aufeinanderfolgenden Kasra von allen am schwersten [aussprechbar].<sup>330)</sup> Damit überein- 77:26  
stimmend ist die Sprache der Araber und [die Form]
- 35 "fa<sup>c</sup>ulun" [bzw. die Form "fa<sup>c</sup>al"]<sup>331)</sup> ist häufig, während [die Form] "fi<sup>c</sup>ilun" sehr selten ist, so daß kaum ein anderes [Beispiel] als "ibilun" vorkommt,

- wobei man [auch noch] "imra'atun bilizun" [mit "biliz"] als šifa gesagt hat.<sup>332)</sup> Der Plural von [der Form] "fi<sup>C</sup>alun" // ist "af<sup>C</sup>alun", das allein [144<sup>r</sup>] zur analogischen Bildung dient - in der Art von
- 5 "qima<sup>C</sup>un und [dem Pl.] "aqmā<sup>C</sup>un", "mi<sup>C</sup>an" und [dem Pl.] "am<sup>C</sup>a'un", "Cinabun" und [dem Pl.] "a<sup>C</sup>nābun", "ḡila<sup>C</sup>un" und [dem Pl.] "aḡlā<sup>C</sup>un", "iramun" und [dem Pl.] "ārāmun". Nach der Art des Ungewöhnlichen 78:3 gebildet wurden "aḡ-ḡulu<sup>C</sup>u", "an-numūru" und "al-urūmu"
- 10 und in der Sprache mancher Araber "al-aḡlu<sup>C</sup>u" - wie man [als Pl. von] "zamanun" [auch] "azmunun" sagt - was ["aḡlu<sup>C</sup>", d.i. die Pluralisierung der Form "fi<sup>C</sup>al" nach der Form "af<sup>C</sup>ul"] dem [der Pluralisierung der Form "fi<sup>C</sup>al" nach der Form "fu<sup>C</sup>ul"] angeglichen wurde,
- 15 weil es [fu<sup>C</sup>ul] die stärkste (al-aḡwā) der [mehrere] kurze Vokale enthaltenden Pluralformen ist; da wurde es [af<sup>C</sup>ul] wegen der Angleichung (šibh) [zwischen "fu<sup>C</sup>ul" und "af<sup>C</sup>ul"] auf Grund seiner ["fu<sup>C</sup>ul"s] Vorzugsstellung ihm [dem Nomen der Form "fi<sup>C</sup>al"]
- 20 auferlegt.<sup>333)</sup> Der Plural von [der Form] "fa<sup>C</sup>ulun" ist "af<sup>C</sup>alun" dort [bei den Nomina], wo die Analogie regelhaft ist. Demgemäß sagt man "Caḡuzun [mit dem Pl.] "a<sup>C</sup>ḡāzun" und "Caḡudun" [mit dem Pl.] "a<sup>C</sup>ḡādun". Was "raḡulun" und "sabu<sup>C</sup>un" anbelangt, so sagt man
- 25 hiefür [als Pl.] "riḡālun" und "sibā<sup>C</sup>un" nach der Art des Ungewöhnlichen.<sup>334)</sup> Hier ist "arḡālun" nicht 78:8 erlaubt, da es [in seiner Funktion als Pl. pauc.] durch "talātatu raḡlatin" [mit "raḡla" als Pl. pauc.] ersetzt wird.<sup>335)</sup> Der Plural von [der Form] "fu<sup>C</sup>ulun"
- 30 ist "af<sup>C</sup>alun"; man sagt "Cunuqun" [mit dem Pl.] "a<sup>C</sup>nāqun", "Cunubun" [mit dem Pl.] "aṭnābun" und "uḡnun" [mit dem Pl.] "ādānun". Der Plural von [der Form] "fu<sup>C</sup>alun" ist "fi<sup>C</sup>lānun" als Pluralis paucitatis und Pluralis multitudinis [gebraucht], weil es [fu<sup>C</sup>al] als Verkürzung von [der Singularform] "fu<sup>C</sup>alun" an-
- 35 zusehen ist. Sodann sagt man als Plural: für "ḡuradun" [den Pl.] "ḡirdānun", für "nuḡarun" [den Pl.] "niḡrānun",

- für "ʕu<sup>C</sup>alun" [den Pl.] "ʕi<sup>C</sup>lānun" und für "huzazun" [den Pl.] "hizzānun". Was "ruba<sup>C</sup>un" [mit dem Pl.] 78:13 "arba<sup>C</sup>un" und "ruṭabun" [mit dem Pl.] "arṭābun" anbelangt, so wurden sie nach der Art des Ungewöhnlichen
- 5 gebildet, wobei sie in die Klasse [der Pluralisierung der Form] "fa<sup>C</sup>alun" eingereiht wurden, da dies [fa<sup>C</sup>al] die stärkste der [zwei] Vokale enthaltenden Formen ist. Der Plural von [der Form] "fi<sup>C</sup>ilun" ist "af<sup>C</sup>ālun", nichts anderes, so wie bei "ibilun" [mit dem Pl.]
- 10 "ābālun". Der Raṣṣaz-Dichter<sup>336</sup> sagt: [Raṣṣaz]

" fīhā C ayāyīlu usūdun wa-numur "337)

- Demnach reiht er [der Dichter] es [numur] in die Klasse [der Pluralisierung] von [der Form] "fa<sup>C</sup>alun" wegen dessen ["fa<sup>C</sup>al"s] Vorzugsstellung ein, so wie
- 15 man "asadun" und [als Pl. davon] "us(u)ḍun" sagt.<sup>338</sup> Der Plural von [der Form] "fi<sup>C</sup>lun" ist "af<sup>C</sup>ālun" als Pluralis paucitatis und "fi<sup>C</sup>ālun" und "fu<sup>C</sup>ūlun" als Plurales multitudinis. Der Plural von "ḥimlun" ist "aḥmālun" und "ḥumūlun" und ebenso sind "Cidlun" [mit
- 20 den Pluralen] "a<sup>C</sup>dālun" und "Cudūlun", "ʕiq<sup>C</sup>un" [mit den Pluralen] "aʕḡā<sup>C</sup>un" und "ʕuḡū<sup>C</sup>un", "Cirqun" [mit den Pluralen] "a<sup>C</sup>rāqun" und "Curuqun" und "Cidqun" [mit den Pluralen] "a<sup>C</sup>dāqun" und "Cudūqun". Hier 78:22 ist [der Pl. mult.] "fu<sup>C</sup>ūlun" häufiger als [der Pl.
- 25 mult.] "fi<sup>C</sup>ālun", weil es [fu<sup>C</sup>ūl] in der Bedeutung des Plurals durch das Ḍamma an seinem Anfang deutlicher ist, während mehr als nur eine Gebrauchsweise vorkommt (Cālā ḥilāf ʕīga wāḥida), wenn der erste [Konsonant] mit Kasra versehen ist. Der Plural von "bi'run" und
- 30 "di'bun" ist "ābārun/ab'ārun" und "bi'ārun"; "di'bun" und [der Pl.] "di'ābun". Der Plural von "ḥimsun", "ʕibrun" und "ṭimrun" ist "aḥmāsun", "aʕbārun" und "aṭmārun". Hier wurde über [die Pluralform] "af<sup>C</sup>ālun" nicht hinausgegangen, weil man sich damit [mit "af<sup>C</sup>āl"]
- 35 begnügen konnte.<sup>339</sup> Der Plural von "qirdun" ist



- "qurūdun" gemäß der Analogie und "qiradatun" gemäß der Entwicklung (hurūǰ) zur Zufügung eines Buchstabens, der häufig zugefügt wird. // Hier ist [144<sup>v</sup>]  
 [der Pl. pauc.] "aqrādun" nicht erlaubt, weil man es  
 5 [aqrād] durch "qurūdun" ersetzt.<sup>340)</sup> Der Plural von  
 "ḥislun" ist "aḥsālun" gemäß der Analogie und "ḥisalatun"  
 wie "qiradatun". Der Plural von "šis<sup>c</sup>un" ist "šusu<sup>c</sup>un"  
 gemäß der Analogie, wobei nichts anderes als das  
 erlaubt ist, weil man sich damit [mit "šusu<sup>c</sup>"] begnügen  
 10 kann.<sup>340)</sup> Der Plural von "di<sup>c</sup>'bun" ist "ad<sup>c</sup>'ubun" und  
 der Plural von "qiṭ<sup>c</sup>un" ist "aqṭu<sup>c</sup>un" gemäß des  
 Übergangs (hurūǰ) zur Klasse [der Pluralisierung] von  
 [der Form] "fa<sup>c</sup>lun" auf Grund der Verwandtschaft  
 (muwāḥāt) von [der Form] "fi<sup>c</sup>lun" mit [der Form]  
 15 "fa<sup>c</sup>lun". Ebenso ist "širwun" [mit den Pluralen] 79:6  
 "ašrin" und "širā'un" gemäß der Analogie und "riǰlun"  
 [mit dem Pl.] "arǰulun" auf Grund der Verwandtschaft  
 von [der Form] "fi<sup>c</sup>lun" mit [der Form] "fa<sup>c</sup>lun". Nichts  
 anderes als das [als "arǰul"] ist erlaubt, weil man  
 20 sich damit begnügen kann, wie man sich [auch] mit  
 "akuffun" [als einzigen Pl. von "kaff"] in der Klasse  
 [der Pluralisierung] von [der Form] "fa<sup>c</sup>lun" begnügen  
 kann.<sup>341)</sup> Der Plural von "niḥyun" ist "anḥā'un",  
 "niḥā'un" und "nu/iḥīyun" gemäß der Analogie. Der  
 25 Plural von "liṣṣun" ist "luṣṣun". Für "di<sup>c</sup>'bun" ist  
 [der Pl.] "du<sup>c</sup>'bānun" erlaubt, wie für "taǰbun" [der  
 Pl.] "tuǰbānun" erlaubt war, auf Grund der Verwandt-  
 schaft von [der Form] "fi<sup>c</sup>lun" mit [der Form] "fa<sup>c</sup>lun".  
 Der Plural von "qidrun" ist "qudūrun" gemäß der 79:11  
 30 Analogie und "aqdurun" gemäß der Ähnlichkeit [in  
 Leichtigkeit] von [der Form] "fa<sup>c</sup>lun" [zu der Form  
 "fi<sup>c</sup>l"]. Der Plural von "qidḥun" ist "aqdāḥun",  
 "qidāḥun" und "qudūḥun". Hier ist "aqduḥun" [als Pl.  
 pauc.] erlaubt und sein [von "qidḥ"] Gegenstück in  
 35 der Klasse [der Form] "fa<sup>c</sup>lun" ist "farḥun" [mit den  
 Pluralen] "afirāḥun", "furūḥun", "firāḥun" und "afruḥun".  
 Der Plural von "ri'dun" ist "ri'dānun" gemäß der Ent-

- wicklung auf Grund der Vorzugsstellung dieser Form [fi<sup>C</sup>lān] bei den Pluralformen.<sup>342)</sup> Der Plural von "šinwun" und "qinwun" ist "šinwānun" und "qinwānun". "ṣunwānun" und "qunwānun" mit Ḍamma [des ersten
- 5 Radikals] ist auf Grund der Verwandtschaft von [der Pluralform] "fi<sup>C</sup>lānun" mit [der Pluralform] "fu<sup>C</sup>lānun" erlaubt,<sup>343)</sup> wie man [auch] "du'bānun" sagt. Der 79:16 Plural von "ṣiqḍun" ist "ṣuqḍānun" und der Plural von "ṣirmun" ist "ṣurmānun", wie man [auch] "du'bānun"
- 10 sagt. Der Plural von "ḍirsun" ist "ḍarīsun" und sein [von "ḍirs"] Gegenstück in der Klasse [der Pluralisierung] von [der Form] "fa<sup>C</sup>lun" ist "kalībun" und "Cabīḍun". Der Plural von "ziqqun" ist "azqāqun" und "ziqāqun" gemäß der Analogie und "zuqqānun"
- 15 gemäß des Übergangs zur vorherrschenden Form [fu<sup>C</sup>lān] bei den Pluralformen, wie man [auch] "du'bānun" sagt. Der Plural von [der Form] "fu<sup>C</sup>lun" ist "af<sup>C</sup>ālun" als Pluralis paucitatis und "fu<sup>C</sup>ūlun" und "fi<sup>C</sup>ālun" als Plurales multitudinis. Der Plural von "ḡundun"
- 20 ist "aḡnādun" und "ḡunūdun"; ebenso "burḍun" [mit den Pluralen] "abrādun", "burūdun" und "burḡun" [mit den Pluralen] "abraḡun", "burūḡun". All das ist gemäß der Analogie. Der Plural von "ḡurḥun" ist "ḡurūḥun", wobei [der Pl. pauc.] "aḡrāḥun" nicht
- 25 erlaubt ist, weil man den Pluralis paucitatis (binā' al-qalīl) [aḡrāḥ] durch den Pluralis multitudinis (binā' al-kaṭīr) [ḡurūḥ] ersetzt, wie man [den Pl. pauc.] "aqrādun" durch [den Pl. mult.] "qurūdun" ersetzt. Der Plural von "ḡumḍun" ist "aḡmādun" und 79:25
- 30 "ḡimādun" und ebenso "qurṭun" [mit den Pluralen] "aqraṭun" und "qiraṭun". [Die Pluralform] "fu<sup>C</sup>ūlun" war hier häufig wegen des Gleichgewichts (ta<sup>C</sup>addul) zwischen dem [regulären Nomen] und dem geminierten [Nomen] bei der Form des Pluralis multitudinis [von
- 35 "fu<sup>C</sup>l"], da das geminierte [Nomen] sich der [Pluralform] "fi<sup>C</sup>ālun" anschließt, weil es [fi<sup>C</sup>āl] leichter ist. Der Plural // von "huṣṣun" ist "aḥsāṣun" und [145<sup>f</sup>]

- "hiṣāṣun". Ebenso sind "cuṣṣun" [mit den Pluralen] "a<sup>c</sup>ṣāṣun" und "ciṣāṣun", "quffun" [mit den Pluralen] "aqfāfun" und "qifāfun", "huffun" [mit den Pluralen] "aḥfāfun" und "hifāfun". Der Plural von "ḡuḡrun" ist
- 5 "aḡḡarun" gemäß der Analogie und "ḡiḡaratun" gemäß des Übergangs zur [Annahme der] Stärke des Zusatzes [ä]. Der Dichter sagt: [wāfir]

" kirāmun ḡīna tankafitu l-afā<sup>c</sup>ī 80:4  
ilā aḡḡarihinna mina ṣ-ṣaqī<sup>c</sup>ī "344)

- 10 Der Plural von "ḡubbun" ist "aḡbābun" und "ḡibabatun". Ebenso ist "qulbun" [mit den Pluralen] "aqlābun" und "qilabatun". Der Plural von "ḡurḡun" ist "ḡiraḡatun", wobei "aḡrāḡun" nicht erlaubt ist, weil man es [den Pl. pauc. "aḡrāḡ"] durch [den Pl. mult.] "ḡiraḡatun"
- 15 ersetzt. Der Plural von "ṣulbun" ist "aṣlābun" und "ṣilabatun". Ebenso ist "kurzun" [mit den Pluralen] "akrāzun" und "kirazatun". Der Plural von "rukun" ist "arkānun". Ebenso sind "ḡuz'un" [mit dem Plural] "aḡzā'un", "ṣufrun" [mit dem Plural] "aṣfārun" und
- 20 "mudyun" [mit dem Pl.] "amdā'un". Der Plural von "fulkun" ist "fulkun" gemäß des Übergangs zu [der Pluralisierung von der Form] "fa<sup>c</sup>alun" auf Grund der Ähnlichkeit [der Singularform "fu<sup>c</sup>l" zur Form "fa<sup>c</sup>al" in Leichtigkeit] und [der Plural] "fu<sup>c</sup>lun" ist wie
- 25 man "asadun" und [als Pl. davon] "usdun" sagt. Da [die Form] "fa<sup>c</sup>alun" zu [der Pluralisierung nach der Form] "fu<sup>c</sup>lun" übergang, wobei [die Singularform] "fu<sup>c</sup>lun" hiemit [mit der Form "fa<sup>c</sup>al"] verwandt war, weil es [fu<sup>c</sup>l] eine der vier Formen ist, die an der
- 30 gleichen Leichtigkeit Anteil haben, folgte es notwendigerweise, daß es [die Singularform "fu<sup>c</sup>l"] zum Plural übergang, zu welchem das mit ihm verwandte (muwāḡī) [d.i. die Singularform "fa<sup>c</sup>al"] übergegangen war und das ist [die Pluralform] "fu<sup>c</sup>lun". Somit 80:13
- 35 führte die Analogie von diesem Gesichtspunkte (waḡḡh)

- her dazu, daß der Plural [der Singularform "fu<sup>C</sup>l"; auch] nach [der Form] "fu<sup>C</sup>lun" gebildet wurde. Der Koran führt jenes an in Seinen [Allah's] - erhaben<sup>345)</sup> und mächtig ist Er - Worten: "fī l-fulki l-mašḥūni"
- 5 [...auf das gedrängt volle Schiff...]. Demnach ist 80:15 dieses ["al-fulk"; hier] in der Art des Singulars, weil es maskulin ist. Was "al-fulki llatī taḡrī fī l-baḥri..."<sup>346)</sup> [(in) den Schiffen, die (zum Nutzen der Menschen) auf dem Meer fahren...] - [u. zwar]
- 10 auf Grund Seines Befehls (bi-amriḥī) - anbelangt, so ist es ["al-fulk"; hier] ein Plural, weil es feminin ist.<sup>347)</sup> Der Plural von "rahnun" ist "ruhnun" gemäß dem Übergang der leichtesten Singularform [fa<sup>C</sup>l] zu einem leichten Plural.<sup>348)</sup> Was "rukun"
- 15 und [dessen Pl.] "arkunun" anbelangt, so ist es gemäß der Angleichung (tašbīḥ) an [die Singularform] "fa<sup>C</sup>lun" [die diesen Pl. regelhaft bildet], weil es [die Singularform "fu<sup>C</sup>l"] damit [mit der Singularform "fa<sup>C</sup>l"] unter den vier leichten [Singular]formen
- 20 verwandt ist. Ru'ba<sup>349)</sup> sagt: [Raḡaz]

" wa-zaḥmu ruknaika šidādu l-arkunī "350)

80:20

- Der Plural von "ḥušṣun" ist "ḥiṣṣānun" und "ḥuṣṣānun" gemäß dem Übergang zu einer der zwei verwandten Formen ["fi<sup>C</sup>lān" und "fu<sup>C</sup>lān"]. Was den Plural von
- 25 "ri'dun" anbelangt, so ist er "ri'dānun" wegen des Übergangs zur vorherrschenden Form [fi<sup>C</sup>lān] unter den Pluralformen.

- Es [die weitere Ausführung] folgt dem [Vorangegangenen] im achtundvierzigsten Abschnitt. [Er enthält] weitere
- 30 Frage[stellungen] dieses Kapitels, [wie z.B.] was der Pluralis paucitatis und Pluralis multitudinis von [der Form] "fa<sup>C</sup>latun" ist und warum es [die Plurali-

sierung] als "fa<sup>C</sup>alātun" und "fi<sup>C</sup>ālun" erfolgte.

Unser Pfand vertrauen wir Allah an - und wie vor-  
trefflich ist Er als Sachwalter! Seine Segnungen  
über unseren Herrn Muḥammad und seine Familie und  
5 Heil! //

[145<sup>v</sup>]

Der achtundvierzigste Abschnitt des Kommentars zum 81:6  
"Kitāb" des Sībawaihi - Diktat des Abū l-Ḥasan  
CAlī ibn CIsā an-Naḥwī<sup>351</sup>) - Allah verleihe ihm  
Kraft!

10 Im Namen Allah's, des Erbarmers, des Barmherzigen.

Weitere Frage[stellungen] dieses Kapitels<sup>352</sup>)

Was ist der Plural von [der Form] "fa<sup>C</sup>latun" als  
Pluralis paucitatis und Pluralis multitudinis? Warum  
erfolgte es [die Pluralisierung] als "fa<sup>C</sup>alātun"<sup>353</sup>)  
15 und "fi<sup>C</sup>ālun"? Was ist der Plural von "qaṣ<sup>C</sup>atun",  
"ṣaḥfātun", "ṣafnatun", "ṣafratun" und "ḡamratun"?  
Warum erfolgte es [die Pluralisierung] als "qaṣa<sup>C</sup>ātun"  
und "qiṣā<sup>C</sup>un", "ṣaḥāfātun" und "ṣiḥāfun", "ḡafanātun"  
und "ḡifānun", "ṣafarātun" und "ṣifārun", "ḡamarātun"  
20 und "ḡimārun"? Was ist der Plural von "badratun"  
und "ma'natun"? Warum waren hier [die Plurale] 81:14  
"budūrun" und "mu'ūnun" als seltene Form davon [von  
der Pluralisierung von "fa<sup>C</sup>la"] (Cālā qillatihī)  
erlaubt? Ist jenes, weil [die Plurale] "fi<sup>C</sup>ālun"  
25 und "fu<sup>C</sup>ūlun" zwei Schwestern sind und sie [die

Araber] sie [die Form "fu<sup>C</sup>ūl"] nicht von dem, womit sie verwandt ist [von der Form "fi<sup>C</sup>āl], getrennt haben? Was ist das beweisende Beispiel in den Worten des Ḥassān<sup>354</sup>):

[Ṭawīl]

- 5 " lanā l-ḡafanātu l-ḡurru yalma<sup>C</sup>na bi-ḡ-ḡuḡā 81:17  
wa-asyāfunā yaḡṭurna min naḡḡatin dama<sup>355</sup>)

- Was ist der Widerspruch im [Gebrauch von dem] Plural mit Alif und Ṭā'ḡ<sup>356</sup>) Was ist der Plural von "rakwatun", "qaṣwatun" und "ḡalwatun"? Warum erfolgte es [die Pluralisierung] als "rakawātun" und "rikā'un", "qaṣawātun" und "qiṣā'un", "ḡalawātun" und "ḡilā'un"? Was ist der Plural von "ḡabyatun" und "ḡadyatun" Warum erfolgte es [die Pluralisierung] als "ḡabayātun", "ḡibā'un" und "ḡadayātun", wobei sie [die Araber] davon [von "ḡadya"] nicht einen gebrochenen Plural "ḡidā'un" bildeten? Was ist der Plural von "sallatun" und "dabbatun"? Warum erfolgte es [die Pluralisierung] als "sallātun" und "silālun", "dabbātun" und "dibābun"? Was ist der Plural von [der Form] "fa<sup>C</sup>alatun" als
- 20 Pluralis paucitatis und Pluralis multitudinis? Warum erfolgte es [die Pluralisierung] als "fa<sup>C</sup>alātun" und "fi<sup>C</sup>ālun"? Was ist der Plural von "raḡabatun" und "raqabatun"? Warum erfolgte es [die Pluralisierung] als "raḡabātun" und "riḡābun", "raqabātun" und
- 25 "riḡābun"? Was ist der Plural von [der Form] "fu<sup>C</sup>alatun"? Warum war bei [dem Pl. mit] Alif und Ṭā' dreierlei Art erlaubt: "fu<sup>C</sup>ulātun", "fu<sup>C</sup>alātun" und "fu<sup>C</sup>lātun"? Was ist der Plural von "rukbatun"? Warum traten 82:5 "rukubātun", "rukabātun" und "rukḡātun" [als Pl.]
- 30 auf; ebenso [die Plurale von] "ḡurfatun" und "ḡufratun" und als Pluralis multitudinis [die Form] "fu<sup>C</sup>alun", wobei man "rukbatun" und [als Pl.] "rukabun", "ḡurfatun" und [als Pl.] "ḡurafun" sagt? // Was ist [146<sup>F</sup>] der Plural von "nuḡratun", "burmatun" und "ḡufratun"?
- 35 Warum waren hiefür "niḡārun", "birāmun", "ḡifārun"

und "burqatun" und [der Pl.] "birāqun" erlaubt?  
 Was ist das beweisende Beispiel in den Worten des  
 Dichters: [Ṭawīl] 82:9

5 " wa-lammā ra'aunā bādiyan rukabātunā  
 Cālā mauṭinin lā nahliṭu l-ḡidda bi-l-hazal " 357)

- Was ist der Plural von "ḥuṭwatun"? Warum traten hier  
 [als Pl.] "ḥuṭwātun", "ḥuṭawātun" und "ḥuṭwātun" auf  
 und bei der Bildung eines gebrochenen Plurals "ḥuṭan"  
 [ $\leftarrow$  ḥuṭawun] und ebenso "C<sup>ur</sup>watun" und [der Pl.]  
 10 "C<sup>uran</sup>" [ $\leftarrow$  C<sup>urawun</sup>]? Was ist der Plural von  
 "kulyatun"? Warum trat [als Pl.] "kulan" [ $\leftarrow$  kulayun]  
 auf und [für] "mudyatun" [der Pl.] "mudan" [ $\leftarrow$  mudayun]  
 und [für] "zubyatun" [der Pl.] "zuban" [ $\leftarrow$  zubayun],  
 während [der Pl. mit] Alif und Tā' nicht erlaubt war,  
 15 außer nach der Vorgangsweise derjenigen, die [den  
 zweiten Radikal] vokallos aussprachen und demgemäß  
 "kulyātun" und "mudyātun" sagen? Warum war "ṭalātū  
 ḡurafin wa-rukabin" [zu sagen] bei dem Pluralis  
 multitudinis (ḡam<sup>C</sup>al-katīr) [fu<sup>C</sup>al] erlaubt und was  
 20 ist das Gegenstück dazu in ihren [der Araber] Worte  
 "ṭalātatu qiradatin wa-ḥibabatin" und "ṭalātatu  
 ḡurūḥin" [wo die Plurale "fi<sup>C</sup>ala" (von "qird" und  
 "ḥubb") und "fu<sup>C</sup>ul" (von "ḡurḥ") als Pl. pauc. stehen]?  
 Warum war es notwendig, daß das [der gesunde weibliche  
 25 Pl. mit] Alif und Tā' an [der Singularform] "fa<sup>C</sup>latun"  
 fester anhaftend sei als an [der Singularform] "fu<sup>C</sup>latun"?  
 Was ist der Plural von "surratun" und "ḡuddatun"? 82:18  
 Warum erfolgte es [die Pluralisierung] als "surrātun"  
 und "surarun"? Warum ist das Versehen des C<sup>Ain</sup> [d.i.  
 30 des zweiten Radikals] mit einem kurzen Vokal hierin  
 [in "surrāt; d.h. im gesunden weiblichen Pl. gemi-  
 nierter Nomina] nicht erlaubt? Warum war [der Pl.]  
 "fi<sup>C</sup>alun" bei dem geminierten [Nomen] häufig -  
 in der Art von "ḡilālun" [Pl. von "ḡulla"], "qibābun"  
 35 [Pl. von "qubba"], und "ḡibābun" [Pl. von "ḡubba"]?

- Ist jenes auf Grund des [die einander gleichen Radikale] trennenden Zwischenraums [ā] beim [Pl. "fi<sup>C</sup>āl" des] geminierten [Nomen]? Was ist der Plural von [der Form] "fi<sup>C</sup>latun"? Warum erfolgte es
- 5 [die Pluralisierung] als "fi<sup>C</sup>ilātun", "fi<sup>C</sup>alātun" und "fi<sup>C</sup>lātun" [als Pl. pauc.] und "fi<sup>C</sup>alun" als Pluralis multitudinis? Was ist der Plural von "qirbatun", "sidratun" [eigentlich ein N.u.] und "kisratun"? Warum erfolgte es [die Pluralisierung]
- 10 als "qir(i/a)bātun" und "qirabun", "sid(i/a)rātun" und "sidarun", "kis(i/a)rātun" und "kisarun"? Warum war [der gesunde weibliche Pl. mit] Alif und Tā' in dieser Klasse [der Pluralisierung von "fi<sup>C</sup>la"] seltener als es dem Range [vom gesunden weiblichen
- 15 Pl.] bei "fu<sup>C</sup>latun" entspricht (C<sup>an</sup> manzilat al-fu<sup>C</sup>la)? Ist jenes, weil das, an dessen Anfang zwei Ḍamma zusammentreffen, häufiger ist als das, an dessen Anfang zwei Kasra zusammentreffen? Was ist der Plural von "liḥyatun", "firyatun" und "rišwatun"?
- 20 Warum erfolgte es [die Pluralisierung] als "liḥan" [ $\leftarrow$  liḥayun], "firan" [ $\leftarrow$  firayun] und "rišan" [ $\leftarrow$  rišawun]? Warum ist hier [die Pluralform] "fi<sup>C</sup>ilātun" nicht erlaubt, während [die Pluralform] "fi<sup>C</sup>lātun" hier erlaubt ist? Was ist der Plural
- 25 von "qiddatun", "ribbatun" und "C<sup>iddatun</sup>" 358)? Warum erfolgte es [die Pluralisierung] als "qiddātun" und "qidatun", "ribbātun" und "ribabun", "C<sup>iddātun</sup>" und "C<sup>idadun</sup>"? Was ist der Plural von "ni<sup>C</sup>matun" 83:3 und "šiddatun"? Warum waren [die Plurale] "an<sup>C</sup>mun"
- 30 und "ašuddun" als seltene Bildung (C<sup>alā</sup> qillatihī) und Anomalie dabei [bei der Pluralisierung der Form "fi<sup>C</sup>la"] erlaubt? Warum bezog Abū l-C<sup>abbās</sup> 359) es [die Pluralform "af<sup>C</sup>ul"; hier] auf den Plural des Infinitivs (maḡdar): "nu<sup>C</sup>mun" und [der Pl.] "an<sup>C</sup>mun",
- 35 "šaddun" und [der Pl.] "ašuddun"? Was ist der Plural von "rišwatun"? Warum war hier "rišwātun" [als gesunder weiblicher Pl.] erlaubt, während [die Form]



"fi<sup>C</sup>ilātun" nicht erlaubt war? Was ist der Plural von [der Form] "fa<sup>C</sup>ilatun"? // Warum erfolgte es [46<sup>v</sup>] [die Pluralisierung] als "fa<sup>C</sup>ilātun" und "fi<sup>C</sup>alun"?<sup>360</sup>  
 Was ist der Plural von "naqimatun" und "ma<sup>C</sup>idatun"? 83:8

- 5 Warum erfolgte es [die Pluralisierung] als "naqimātun" und "niqamun", "ma<sup>C</sup>idātun" und "mi<sup>C</sup>adun"? Was ist der Plural von [der Form] "fu<sup>C</sup>alatun"? Warum erfolgte es [die Pluralisierung] als "fu<sup>C</sup>alātun" und "fu<sup>C</sup>alun"? Was ist der Plural von "tuḥamatun"? Warum trat [dabei; 10 als Pl.] "tuḥamātun" und "tuḥamun" auf und "tuḥamatun" und [die Plurale] "tuḥamātun" und "tuḥamun"? Was ist der Unterschied zwischen "tuḥamatun" [fem. Sg.] und "tuḥamun" [Pl.; einerseits] und "ruṭabatun" [N.u. von "ruṭab"] und "ruṭabun" [Coll.; andererseits], so daß 15 eines der beiden [Nomina; d.i. "tuḥam" oder "ruṭab"] ein gebrochener Plural war und nicht so der andere? Was ist der Beweis in der Maskulinbildung von "ruṭabun"?

Die Antwort

83:14

- Der Plural von [der Form] "fa<sup>C</sup>latun" ist "fa<sup>C</sup>alātun"<sup>361</sup>  
 20 als Pluralis paucitatis und "fi<sup>C</sup>alun" als Pluralis multitudinis. Der Plural von "qaṣ<sup>C</sup>atun" ist "qaṣa<sup>C</sup>ātun" und "qiṣā<sup>C</sup>un". Man sagt "ṣaḥfatun" und [die Plurale] "ṣaḥafātun" und "ṣiḥāfun", "ṣafnatun" und [die Plurale] "ṣafanātun" und "ṣifānun", "ṣafratun" und [die Plurale] 25 "ṣafarātun" und "ṣifārūn", "ṣamratun" und [die Plurale] "ṣamarātun" und "ṣimārūn". Bei [der Form] "fa<sup>C</sup>latun" trat der Pluralis multitudinis als "fi<sup>C</sup>alun" auf, weil "fa<sup>C</sup>latun" selbst häufig ist; daher erforderte es [fa<sup>C</sup>la] eine Pluralform, welche selbst häufig ist. Es 30 [die Pluralisierung] erfolgte als "fa<sup>C</sup>alātun" beim Pluralis paucitatis aus folgendem Grunde: Da [die Bedeutung eines] Pluralis multitudinis und Pluralis paucitatis [bei "fa<sup>C</sup>la"] möglich war, sodann eine

- Situation (mauḍi<sup>C</sup>) entstand, in welcher die Unterscheidung (farq) zwischen dem Pluralis multitudinis und Pluralis paucitatis notwendig war, wurde es [der gesunde weibliche Pl. "fa<sup>C</sup>alāt"] dem Pluralis paucitatis zugeschrieben, da [der gebrochene Pl.] "fi<sup>C</sup>ālun" für den Pluralis multitudinis [bestimmt] ist. Der Plural von "badratun" ist "budūrun" und der Plural von "ma'natun" ist "mu'ūnun"; dies [die Pluralform "fu<sup>C</sup>ūl"] war nur als Anomalie erlaubt, weil [die Pl. mult.] "fu<sup>C</sup>ūlun" und "fi<sup>C</sup>ālun" zwei Brüder (ahawāni) sind, die bei [den Singularformen] "fa<sup>C</sup>lun" und "fa<sup>C</sup>alun" häufig gemeinsam gebraucht werden (yaštari<sup>kāni</sup>) und sie [die Araber] haben es [fu<sup>C</sup>ūl] nicht von dem, womit es verwandt ist [von "fi<sup>C</sup>āl"], außer nach der Art des Ungewöhnlichen hierin, getrennt.<sup>362</sup> Ḥassān<sup>363</sup> sagt:

"lanā l-ḡafanātu l-ḡurru yalma<sup>C</sup>na bi-ḡ-ḡuḥā  
wa-asyāfunā yaḡturna min naḡdatin damā "<sup>364</sup>)

- So führt er [Ḥassān; den Pl. pauc.] "al-ḡafanātu" als Pluralis multitudinis an. Jenes war erlaubt auf Grund des ihn [al-ḡafanāt] begleitenden [inhaltlichen] Hinweises darauf, daß der Vers im Sinne der Ruhmrede steht und die Ruhmrede notwendigerweise den Pluralis multitudinis verlangt. Demzufolge führt er [Ḥassān] es [al-ḡafanāt] als eines der durch den [inhaltlichen] Hinweis [darauf, daß dies eine Ruhmrede ist] ermittelten zwei [Wörter im Vers, d.i. "al-ḡafanāt" und "al-asyāf" (beide der Form nach Pl. Pauc.) an.<sup>365</sup> Abū l-Abbās<sup>366</sup> vertritt die Meinung, daß [der Pl. mit] Alif und Tā' an eine Grundform angefügt werde mit der Möglichkeit, als Pluralis multitudinis und Pluralis paucitatis gebraucht zu werden. Unter den Grammatikern sind manche, die meinen, daß es [fa<sup>C</sup>alāt] für den Pluralis paucitatis [bestimmt] ist und als Pluralis multitudinis nach der gleichen Bestimmung

- (<sup>C</sup>alā ḥadd) wie ihre [der Araber] Worte "talātatu šusū<sup>C</sup>in" [wo umgekehrt der Pl. mult. "fu<sup>C</sup>ūl" als Pl. pauc. gebraucht wird]<sup>367)</sup> erlaubt ist. // [147<sup>r</sup>]  
 Hier ist die Meinung (madḥab) des Abū l-<sup>C</sup>Abbās<sup>368)</sup>
- 5 die bestfundierte (al-aqwā), weil die zwei [Buchstaben Alif und Tā'] das Gegenstück von [den Buchstaben] Wāw und Nūn bei der Pluralisierung des maskulinen [Nomen; d.h. beim gesunden männlichen Pl.] sind. Der Plural von "rakwatun" ist "rakawātun"<sup>84:9</sup>
- 10 und "rikā'un" und man sagt "qaṣwatun" [mit den Pluralen] "qaṣawātun" und "qiṣā'un", "ḡalwatun" [mit den Pluralen] "ḡalawātun" und "ḡilā'un". Der Plural von "zabyatun" ist "zabayātun" und "zibā'un". Der Plural von "ḡadyatu r-raḥli" ist "ḡadayātun", während
- 15 sie [die Araber] hier [als Pl.] nicht "ḡidā'un" sagen, um zwischen dem Plural von "ḡadyun" [mit dem Pl. "ḡidā'"] und [dem Pl. von] "ḡadyatun" zu unterscheiden. Der Plural von "sallatun" ist "sallātun" und "silālun"; ebenso "dabbatun" [mit den Pluralen] "dabbātun" und
- 20 "dibābun". Der Plural von [der Form] "fa<sup>C</sup>alatun" ist "fa<sup>C</sup>alātun" als Pluralis paucitatis und "fi<sup>C</sup>alun" als Pluralis multitudinis, weil es [die Pluralisierung von "fa<sup>C</sup>ala"; der Pluralisierung von] "fa<sup>C</sup>latun" entspricht, insofern als es [fa<sup>C</sup>ala] die leichteste der [mehrere]
- 25 kurze Vokale enthaltenden Formen ist, wie "fa<sup>C</sup>latun" die leichteste der zehn Formen ist.<sup>369)</sup> Der Plural von "raḥabatun" ist "raḥabātun" und "riḥābun"; ebenso "raqabatun" [mit den Pluralen] "raqabātun" und "riqābun". Bei dem [gesunden weiblichen] Plural mit Alif und Tā'
- 30 von [der Form] "fu<sup>C</sup>latun" ist dreierlei Art erlaubt: "fu<sup>C</sup>ulātun", "fu<sup>C</sup>alātun" und "fu<sup>C</sup>lātun". Was das <sup>84:17</sup> [zweite] Ḍamma anbelangt, so ist es zur Übereinstimmung (ittibā<sup>C</sup>) mit dem ersten [Ḍamma], damit der zweite [kurze Vokal] wie der erste [kurze Vokal] werde, analog
- 35 zu "fa<sup>C</sup>alātun". Was das Faṭḥa [in "fu<sup>C</sup>alāt"] anbelangt, so ist dies, weil es [Faṭḥa] der leichteste kurze Vokal ist, in Analogie zu "fa<sup>C</sup>alātun" aus [eben]



- [gebrochene] Plural von "kulyatun" ist "kulan"; ebenso "mudyatun" und [der Pl.] "mudan", "zubyatun" und [der Pl.] "zuban". "Kulyātun" und "mudyātun" 85:6 sind [als Form des gesunden weiblichen Plurals] erlaubt, während [die Form des gesunden weiblichen Plurals] "fu<sup>C</sup>ulātun" hiefür nicht erlaubt ist, damit das Yā' darin [in "kulya" und "mudya"] nicht in Wāw verwandelt werde.<sup>372)</sup> Sie [die Araber] sagen "talātu ġurafin wa-rukabin", wie sie "talātatu qiradatin" sagen,<sup>373)</sup>
- 10 gemäß des Ersatzes [des Pl. pauc.] durch dem Pluralis multitudinis. Alif und Tā' [d.i. der gesunde weibliche Pl.] bei [der Pluralisierung der Form] "fa<sup>C</sup>latun" sind fester anhaftend als diese [Alif und Tā'] bei [der Pluralisierung der Form] "fu<sup>C</sup>latun", wegen der Häufigkeit der Veränderung, die [der Form] "fu<sup>C</sup>latun" [bei ihrer Pluralisierung] eigentümlich ist.<sup>374)</sup> Der Plural von "surratun" ist "surrātun" und "surarun"; ebenso "ġuddatun" [mit den Pluralen] "ġuddātun" und "ġudadun" - es [der gesunde weibliche Pl.] wird wegen der Last der Geminatio (taq<sup>C</sup>If) nicht mit kurzem Vokal [nach dem zweiten Radikal] versehen.
- 20 Der Plural von "ġullatun" ist "ġilālun"; ebenso 85:12 "qubbatun" und [der Pl.] "qibābun", "ġubbatun" und [der Pl.] "ġibābun". [Der Pl.] "fi<sup>C</sup>alun" ist bei den geminierten [Nomina] häufig, weil das Alif die zwei gleichen [Radikale] von einander trennt. Der [gesunde weibliche] Plural von [der Form] "fi<sup>C</sup>latun" ist "fi<sup>C</sup>ilātun", "fi<sup>C</sup>alātun" oder "fi<sup>C</sup>iātun" und der Pluralis multitudinis ist "fi<sup>C</sup>alun".<sup>375)</sup> Es
- 30 [die Pluralisierung von "fi<sup>C</sup>la"] erfolgt in Analogie zu [der Pluralisierung von] "fu<sup>C</sup>latun" wegen der Ursache, die wir erwähnt haben.<sup>376)</sup> Der [gesunde weibliche] Plural von "qirbatun" ist "qiribātun", "qirabātun" und "qirbātun" und der gebrochene Plural
- 35 ist "qirabun"; ebenso "sidratun" [eigentlich ein N.u.] und [die Plurale] "sid(i/a)rātun" und "sidarun", "kisratun" und [die Plurale] "kis(i/a)rātun" und

- "kisarun". Alif und Tā' [d.i. der gesunde weibliche Pl.] in dieser Klasse [der Pluralisierung, nämlich von "fi<sup>C</sup>la"] ist seltener als diese [Alif und Tā'] bei [der Pluralisierung der Form] "fu<sup>C</sup>latun", weil
- 5 das, an dessen Anfang zwei Ḍamma zusammentreffen, häufiger ist als das, an dessen Anfang zwei Kasra zusammentreffen. Der Plural von "liḥyatun" ist 85:20 "liḥan"; ebenso "firyatun" und [der Pl.] "firan", "riḥwatun" und [der Pl.] "riḥan". [Die Form des
- 10 gesunden weiblichen Plurals] "fi<sup>C</sup>ilātun" ist hier [bei Nomina ultimae Wāw oder Yā'] nicht erlaubt wegen der Last des Kasra zusammen mit dem [darauf folgenden Radikal] Yā'.<sup>377)</sup> Der Plural von "qiddatun" ist "qiddātun" und "qidadun"; ebenso "ribbatun" und
- 15 [die Plurale] "ribbātun" und "ribabun", "Ciddatu l-mar'ati" und [die Plurale] "Ciddātun" und "Cidadun". Der Plural von "ni<sup>C</sup>matun" und "šiddatun" ist "an<sup>C</sup>umun" und "ašuddun" nach der Art des Ungewöhnlichen. Abū l-Cabbās<sup>378)</sup> bezieht es [die Pluralform "af<sup>C</sup>ul" hier]
- 20 auf den Infinitiv: "nu<sup>C</sup>mun" und [dessen Pl.] "an<sup>C</sup>umun" und "šaddun" und [dessen Pl.] "ašuddun", in Analogie zu [den Singularformen] "fa<sup>C</sup>lun" und "fu<sup>C</sup>lun" [mit dem Pl.] "af<sup>C</sup>ulun". Die Aussage Sībawaihi's<sup>379)</sup> ist klarer, denn der Infinitiv, der aus der regel-
- 25 haften Analogie heraustrat, ist dem Nomen // näher [148<sup>F</sup>] und sein Plural ist ein stärkerer. Der andere Aspekt ist, daß die Erklärung von "balaḡa ašuddahū"<sup>380)</sup> gemäß "balaḡa šiddatahū [d.h. gleicher Bedeutung] ist.<sup>381)</sup> Ebenso "kafarat bi-an<sup>C</sup>umi llāhi"<sup>382)</sup> ist 86:3
- 30 nur "kafarat bi-ni<sup>C</sup>mati llāhi" [d.h. gleicher Bedeutung; mit "ni<sup>C</sup>ma" im Sg.].<sup>383)</sup> Der [gesunde weibliche] Plural von "riḥwatun" ist [nach der Form fi<sup>C</sup>alāt/ "fi<sup>C</sup>lāt"] "riḥawātun", während [die Form] "fi<sup>C</sup>ilātun" hier nicht erlaubt ist, damit das Wāw [der dritte
- 35 radikal] nicht in Yā' verwandelt werde. Der Plural von [der Form] "fa<sup>C</sup>ilatun" ist "fa<sup>C</sup>ilātun" und "fi<sup>C</sup>alun". Der Plural von "naqimatun" ist "naqimātun"

- und "niqamun". Der Plural von "ma<sup>C</sup>idatun" ist 86:7  
 "ma<sup>C</sup>idātun" und "mi<sup>C</sup>adun". Der Plural von [der Form]  
 "fu<sup>C</sup>alatun" ist "fu<sup>C</sup>alātun" und "fu<sup>C</sup>alun". Der  
 Plural von "tuhamatun" ist "tuhamātun" und "tuhamun";  
 5 ebenso "tuhamatun" und [die Plurale] "tuhamātun" und  
 "tuhamun". Der Unterschied zwischen dem [Pl. fr.  
 "tuham" bzw. "tuham"; einerseits] und "ruṭabatun"  
 [N.u. von "ruṭab"] und [dem Coll.] "ruṭabun" [anderer-  
 seits] ist, daß dieser [letztere; d.i. "ruṭab"] nach  
 10 der Art der Gattung ist, wie man "busratun" [N.u.]  
 und "busrun" [Coll.] und "tamratun" [N.u.] und  
 "tamrun" [Coll.] sagt, während der erste von seinem  
 Singular [d.i. "tuḥama" bzw. "tuḥama"] einen ge-  
 brochenen Plural ["tuham" bzw. "tuham"] bildet. Der  
 15 Beweis dafür ist die Maskulinbildung von "ruṭabun":  
 man sagt "hādā ruṭabun" [mit maskulinem Demons-  
 trativpronomen], wie man "hādā busrun" [mit mas-  
 kulinem Demonstrativpronomen] sagt. Man sagt  
 [hingegen] "hādihī tuhamun" [mit femininem Demons-  
 20 trativpronomen], wie man "hādihī zulamun" [mit  
 femininem Demonstrativpronomen] sagt. 384)

Das Kapitel über die Gattung (ǧins), deren Einzel- 87:1  
vertreter (wāhiduhū) mit dem Hā' [der Femininbildung;  
gebildet] ist<sup>385)</sup>

- Das Vorhaben hierin ist die deutliche Unterscheidung  
5 dessen, was bei der Gattung, deren Einzelvertreter  
mit dem Hā' [der Femininbildung; gebildet] ist,  
erlaubt ist, von dem, was [dabei] nicht erlaubt ist.

Die Frage[stellungen] dieses Kapitels

- Was ist bei der Gattung, deren Einzelvertreter mit  
10 dem Hā' [der Femininbildung; gebildet] ist erlaubt?  
Was ist nicht erlaubt? Weshalb ist dies? Was ist  
der Unterschied zwischen den erschaffenen und ge-  
schaffenen [Dingen], so daß sie in der Bestimmung der  
Pluralisierung nicht übereinstimmen? Was ist die  
15 Bestimmung in "ṭalḥun"<sup>386)</sup> [Coll.] und [dessen N.u.]  
"ṭalḥatun", "tamrun" [Coll.] und [dessen N.u.] "tamratun",  
"naḥlun" [Coll.] und [dessen N.u.] "naḥlatun",  
"ṣaḥrun" [Coll.] und [dessen N.u.] "ṣaḥratun"? Warum  
ist der Plural hierin nicht der gebrochene Plural  
20 des Einzelvertreters [d.i. des N.u.]? Was bedingt,  
daß der Plural hierin - in Widerspruch zu den  
übrigen Pluralen - vor dem Einzelvertreter [gebildet]  
ist? Was ist der Pluralis paucitatis (ǧam<sup>c</sup> fī adnā 87:10  
l-<sup>c</sup>adad) von "tamratun" [N.u.]? Warum war seine  
25 [des Pl. pauc. von "tamra"] Bildung (iǧrā'uhū) als  
"tamarāt" notwendig? Warum ist die Regelhaftigkeit  
(iṭṭirād) des gebrochenen Plurals hierin nicht erlaubt?  
Warum waren "saḥlatun" [N.u.] und [der Pl. fr.]  
"siḥālun", "bahmatun" // [N.u.] und [der Pl. fr.] [148<sup>v</sup>]  
30 "biḥāmun", "ṭalḥatun" [N.u.] und [der Pl. fr.] "ṭilāḥun"  
nach der Art des Ungewöhnlichen erlaubt? Was ist



- die Bedeutung seiner [Sībawaihi's] Worte: "šabbahūhā bi-l-qiṣā<sup>c</sup>i"<sup>387</sup>) [sie (die Araber) machten sie (diese Plurale) qiṣā<sup>c</sup>un" (dem Pl. fr. vom Sg. "qaṣ<sup>c</sup>a") gleich]? Was ist der Unterschied zwischen diesem 87:14
- 5 [dem N.u.; einerseits] und "qaṣ<sup>c</sup>atun" und "ʕafnatun" [dem Sg.; andererseits], so daß hiefür [für Singulare der Form "fa<sup>c</sup>la"] die Pluralisierung gemäß [der Form] "fa<sup>c</sup>lun" [d.h. die Kollektivbildung nicht erlaubt war, während [die Pluralisierung gemäß der
- 10 Form] "fi<sup>c</sup>ālun" hiefür regelhaft war? Warum waren "šaḥratun" [N.u.] und [der Pl. fr.] "šuhūrun" nach der Art des Ungewöhnlichen erlaubt? Was ist die Bedeutung seiner [Sībawaihi's] Worte: "ʕucilat
- 15 bi-manzilati badratin wa-budūrin wa-ma'natin wamu'ūnin"<sup>388</sup>) [ sie (der N.u. "šaḥra" mit dem Pl. fr. "šuhūr") wurden in den Rang von (dem Sg.) "badratun" und (dessen Pl. fr.) "budūrun" und von (dem Sg.) "ma'natun" und (dessen Pl. fr.) "mu'ūnun" gesetzt]? Was ist die Bestimmung in "marwun" [Coll.] und
- 20 [dessen N.u.] "marwatun", "sarwun" und "sarwatun", "ša<sup>c</sup>wun" und "ša<sup>c</sup>watun", "šaryun" und "šaryatun", "hadyun" und "hadyatun" ("aš-šaryatu" ist "al-ḥanḏalatu" [die Koloquinte])? Warum waren "ša<sup>c</sup>watun [N.u.] und [der Pl. fr.] "ši<sup>c</sup>ā'un" nach der Art des Ungewöhnlichen erlaubt? Was ist die Bestimmung in
- 25 "ḥabbun" und "ḥabbatun", "qattun" und "qattaṭun"? Warum verhielt sich [das N.u. der Form] "fa<sup>c</sup>alatun" wie [das N.u. der Form] "fa<sup>c</sup>latun" [wie z.B. in "baqarun"<sup>389</sup>] [Coll.], "baqaratun" [N.u.] und
- 30 "baqarātun" [Pl. san.; und ebenso in] "šaḡarun", "šaḡaratun" [und "šaḡarātun"], "ḥarazun" und "ḥarazatun"? Warum waren "akamatun" [N.u.] und [der Pl. fr.] 87:23 "ikāmun" zusammen mit ihrem [der Araber] Wort [d.i. Coll.] "akamun" erlaubt und ebenso "ʕaḏabatun" und
- 35 "gidābun" zusammen mit ihrem [der Araber] Wort [d.i. Coll.] "ʕaḏabun" und "aḡamatun" und "iḡāmun" zusammen mit ihrem [der Araber] Wort [d.i. Coll.]

- "ağamun" und "tamaratun", "timārun" und "tamarun" ?  
 Was ist die Bestimmung in "haşan" [Coll.] und [dessen N.u.] "haşātun" und [dem Pl. san.] "haşayātun", [in] "qaṭātun" [N.u.] und [dem Coll.] "qaṭan" und [dem Pl. san.] "qaṭawātun" und [in] "aḍātun" [N.u.] und [dem Coll.] "aḍan" und [dem Pl. fr.] "iḍā'un"? Was ist die Bedeutung seiner [Sībawaihi's] Worte: sie [die Araber] haben [den Pl. fr.] "ikāmun" [vom N.u. "akama"; dem Pl. fr.] "riḥābun" [vom Sg. "raḥaba"] gleichgemacht, wie<sup>390)</sup> sie "ṭilāḥun" [den Pl. fr. des N.u. "ṭalḥa"] und [das N.u.] "ṭalḥatun" [dem Sg.] "ṣafnatun" und [seinem Pl fr.] "ṣifānun" gleichgemacht haben (kamā ṣabbahū ṭ-ṭilāḥa wa-ṭalḥatan bi-ṣafnatin wa-ṣifānin)? Was ist die Bestimmung in "ḥalqatun" [Sg.] und "falkatun" [Sg.], "ḥalaqun" [Quasi-Pl. von "ḥalqa"] und "falakun" [Quasi-Pl. von "falqa"]? Ist dies gemäß der Aussprache (qaul) mancher von ihnen [von den Arabern] als "ḥalaqatun" [statt "ḥalqa"]? Was ist die Art ihrer [der Araber] Worte "ḥalqatun" und [der Pl. fr.] "ḥilaqun", "falkatun" und [der Pl. fr.] "filakun"? Was ist die Bestimmung in "nabiqatun" [N.u.] und [dem Pl. san.] "nabiqātun" und [dem Coll.] "nabiqun"<sup>391)</sup> und [ebenso in] "ḥaribatun", "ḥaribātun" und "ḥaribun", "labinatun", ["labinātun"] und "labinun", "kalimatun", "kalimātun" und "kalimun" ? Warum wird [vom N.u. der Form "fa<sup>c</sup>ila"] kein gebrochener Plural gebildet, wie von dem ihm Vorangegangenen [d.h. vom N.u. der Form "fa<sup>c</sup>la" und "fa<sup>c</sup>ala"] ein gebrochener Plural gebildet wurde ? Was ist die Bestimmung in "<sup>c</sup>inabatun" [N.u.]<sup>88:8</sup> und [dem Coll.] "<sup>c</sup>inabun"<sup>392)</sup> in "ḥida'atun" [N.u.] und [dem Coll.] "ḥida'un" und [dem Pl. san.] "ḥida'ātun", [ebenso in] "ibaratun", "ibarun" und "ibarātun" (das ["ibar"] ist "fasīlu l-muqli" [die Schöblinge der Thebaner Palme]) ? Warum wird [vom N.u. der Form "fi<sup>c</sup>ala"] kein gebrochener Plural gebildet? Was ist die Bestimmung in "samuratun" [N.u.] und [dem Coll.] "samurun",<sup>393)</sup> [ebenso in] "tamuratun" und "tamurun"

- und [in] "faquratun" und "faqurun"? Warum wird [vom N.u. der Form "fa<sup>C</sup>ula"] kein gebrochener Plural gebildet? Was ist die Bestimmung in // "busurun" [149<sup>F</sup>] [Coll.]<sup>394</sup>) und [dessen N.u.] "busuratun" und [ebenso
- 5 in] "hudubun" und "hudubatun"? Warum ist bei keinem davon [von den N.u.; der Pl. san. mit] Alif und Tā' untersagt? Was ist die Bestimmung in "cu<sup>C</sup>šarun"<sup>395</sup>) 88:13 [Coll.] und [dem N.u.] "cu<sup>C</sup>šaratun" und [ebenso in] "ruṭabun" und "ruṭabatun"? Warum waren [die Pl. fr.]
- 10 "arṭābun" [von "ruṭaba"] und "a<sup>C</sup>nābun" [von "Cinaba"] erlaubt? Was ist das [diesem] Entsprechende in "ruba<sup>C</sup>un" [Sg.] und [dessen Pl. fr.] "arbā<sup>C</sup>un"? Was ist die Bestimmung in "nu<sup>C</sup>aratun" und "nu<sup>C</sup>arātun" ("an-nu<sup>C</sup>aru" ist "dā'un ya'ḥudu l-ibila fī ru'ūsihā"
- 15 [eine Krankheit, die die Köpfe der Kamele befällt])? [Sein (vom N.u. "fu<sup>C</sup>ala" ) Gegenstück bei [(Nomina ultima) Yā' ist] "muhātun" [N.u.] und "muhan" [Coll.] (das ["muhan"] ist "mā'u l-faḥli fī raḥimi n-nāqati" [Samen des männl. Kamels in der Gebärmutter der
- 20 Kamelstute]). Was ist der Einzelvertreter von "aṭ-ṭulā" [Coll.]? Warum waren hier [als N.u.] "ṭulātun" und "ṭulyatun" erlaubt? Was ist das beweisende Beispiel<sup>397</sup>) in den Worten von al-A<sup>C</sup>šā<sup>396</sup>): "ḥīna mālat ṭulātuhā"? Warum waren "ḥuka'atun" und "ḥuka'un" erlaubt 88:18
- 25 ("al-ḥuka'u" ist "al-<sup>C</sup>aṣīmu mina l-<sup>C</sup>aṣā'i" [die große (Art) unter den Eidechsen]) und "mura<sup>C</sup>atun" und "mura<sup>C</sup>un" (das ["mura<sup>C</sup>"] ist "ṭā'irun" [ein Vogel])? Was ist die Bestimmung in "sidrun" [Coll.]<sup>398</sup>) und [dem N.u.] "sidratun" und [dem Pl. san.] "sidirātun",
- 30 [ebenso in] "silqun", "silqatun" und "siliqātun" (das ["silqa"] ist "ad-di'batu" [die Wölfin]), [in] "tibnun", "tibnatun" und "tibirātun" und [in] "C<sup>C</sup>irbun", "C<sup>C</sup>irbatun" und "C<sup>C</sup>iribātun" ("al-<sup>C</sup>irbatu" ist "as-safā wa-huwa yabīsu l-buhmā" [die Dorn-
- 35 pflanze und dies ist die trockene Gerstenart namens "al-buhmā"<sup>399</sup>])? Warum waren [das N.u.] "sidratun" und [der Pl. fr.] "sidarun" nach der Art des Un-

- gewöhnlichen erlaubt? Was ist die Bedeutung seiner 88:24  
[Sībawaihi's] Worte: "ša<sup>C</sup>alūhā ka-kisarin"<sup>400</sup>) [sie  
(die Araber) machten es ("sīdar") "kisarin" (dem Pl.  
fr. des Sg. "kisra") gleich]? Warum waren "liḡḡatun"  
5 [Sg.] und [dessen Pl. fr.] "liḡḡāḡun" und "ḡufratun"  
[Sg.] und [dessen Pl. fr.] "ḡifārun" erlaubt? Warum  
waren "ḡiḡqatun" [Sg.] und [die Pl. fr.] "ḡiḡāḡun"  
und "ḡiḡaqun" erlaubt, wie al-Musayyab ibn <sup>C</sup>Alas<sup>401</sup>)  
sagt: [Kāmil]
- 10 " qad nālanī minhum <sup>C</sup>alā <sup>C</sup>adamin  
mitlu l-fasīli ḡiḡāruḡā l-ḡiḡaqū "<sup>402</sup>)

- Was ist die Bestimmung in "duḡnun"<sup>403</sup>) [Coll.] und  
[dem N.u.] "duḡnatun" und [dem Pl. san.] "duḡnātun",  
[ebenso in] "nuḡḡun", "nuḡḡatun" und "nuḡḡātun"  
15 (das ["nuḡḡ"] ist "šaḡḡarun" [Bäume]) und [in] "ḡurfun",  
"ḡurfatun" und "ḡurufātun"? Was ist die Bestimmung  
der Geminatio (muḡḡā<sup>C</sup>afa) in "ḡurrun" [Coll.] und  
[dem N.u.] "ḡurratun" und [dem Pl. san.] "ḡurrātun"  
und [in] "ḡurrun" [Coll.] und [dem N.u.] "ḡurratun"  
20 und [dem Pl. san.] "ḡurrātun"? Warum war [der Pl.  
fr.] "ḡurarun" erlaubt und in "tūmatun" [N.u.; der  
Pl. san.] "tūmātun" und [der Pl. fr.] "tuwamun"  
(das ["tūma"] ist "al-ḡabbatu mina d-durri" [die  
Einzelperle von den Perlen])?

- 25 Die Antwort //

[149<sup>v</sup>]

- Erlaubt ist bei der Gattung, deren Einzelvertreter 89:6  
mit dem Hā' [der Femininbildung; gebildet] ist,  
daß der Pluralis paucitatis mit dem Alif und Tā'  
[des gesunden weiblichen Plurals] und der Pluralis  
30 multitudinis als das Gattungsnomen (ism al-ḡins)  
gebildet werde, weil es passend ist, daß es [das

Gattungsnomen] sich auf die gesamte Gattung erstreckt. Es ist nicht erlaubt, daß das Gattungsnomen der gebrochene Plural des Einzelvertreters ist, weil es [das Gattungsnomen] die erste Grundform ist, welche

5 für die gesamte Gattung angemessen ist. Der Einzelvertreter sondert sich von ihm [von dem Gattungsnomen] ab, so daß es zur Ableitung davon [vom Gattungsnomen] wird und aus diesem Grunde trat der Zusatz [Buchstabe] bei ihm [beim Einzelvertreter] auf. Das Gattungs- 89:11

10 nomen trat mit den Wurzelbuchstaben auf. Es ist nicht erlaubt, daß der gebrochene Plural hier regelmäßig werde, weil man sich mit dem Gattungsnomen begnügt, das die Vorzugsstellung der Grundform hat. Das erste [das Gattungsnomen] zusammen mit seinem

15 Hinweis (dalāla) auf den Plural hat den Vorrang (yamkunu), so daß es über den Pluralis multitudinis vorherrschte. Beim Pluralis paucitatis begnügte man sich mit dem [gesunden weiblichen Pl. mit] Alif und Tā'. Die Pluralisierung des Gattungsnomen (ǧins)

20 ist nicht erlaubt, weil es [die Gattung] kein zweites [neben sich] hat, während sein Einzelvertreter den [gesunden weiblichen] Plural mit Alif und Tā' nur deshalb bildet, weil es ein zweites hat, welches - ebenso wie seine Gleichartigen - zu diesem

25 hinzugefügt werden kann. So z.B. "at-tamru" [Coll.], welches kein zweites hat; was aber "tamratun" [N.u.] anbelangt, so hat es ein zweites in [der Form] einer anderen Dattel und in Datteln. Das Gattungsnomen hierin tritt nur bei den erschaffenen -

30 nicht bei den geschaffenen - [Dingen] auf, weil sie [die erschaffenen Dinge] das Ursprüngliche (aṣl) sind. Der Unterschied zwischen den beiden 89:19 ist, daß die Eigenschaft (ṣifa) eines erschaffenen [Dinges] sich auf etwas bezieht, was Allah -

35 erhaben und mächtig ist Er - vollbringt, während die Eigenschaft eines geschaffenen [Dinges] dem zugefügt wird, was die Rechtgläubigen (al-<sup>C</sup>ibād)

- unter den Menschen und die anderen [die nicht Rechtgläubigen] vollbringen. Aus diesem Grunde verhielt 89:22 es sich gemäß dieser Analogie, die wir bezüglich der Aussonderung (ifrād) des Einzelvertreters durch
- 5 das Hā' [der Femininbildung] und der ausschließlichen Bildung (ihlās<sup>404</sup>) des Gattungsnomen mit den Wurzelbuchstaben erklärt haben, wie [z.B.] "tamratun" [N.u.] und "tamrun" [Coll.]. Was "qaṣ<sup>C</sup>atun" [Sg.] anbelangt, so hat es einen gebrochenen Plural, weil es eines der
- 10 geschaffenen [Dinge] ist und hierbei sind [ein Coll.] "qaṣ<sup>C</sup>un" und [ein davon abzuleitendes N.u.] "qaṣ<sup>C</sup>atun" nicht erlaubt, wie [das Coll.] "tamrun" und [das N.u.] "tamratun" erlaubt sind.<sup>405</sup> Der Pluralis paucitatis von "ṭalḥatun" [N.u.] ist "ṭalaḥātun" und der Pluralis
- 15 multitudinis [eigentlich das Coll.] "ṭalḥun"; ebenso "tamarātun" und "tamrun", "naḥlatun", "naḥalātun" und "naḥlun", "ṣaḥratun", "ṣaḥarātun" und "ṣaḥrun". Der Plural von "saḥlatun" ist "saḥalātun" und "siḥālun"; ebenso "bahmatun", "bahamātun" und "bihāmun", "ṭalḥatun"
- 20 und "ṭilāḥun". Das ist nach // der Art des Unge- [150<sup>r</sup>] wöhnlichen, weil es [das N.u.] keinen gebrochenen Plural als Grundform hat und nur [dem Sg.] "qaṣ<sup>C</sup>atun" und [dessen Pl. fr.] "qiṣā<sup>C</sup>un" angeglichen wurde. Der Plural von "ṣaḥratun" [N.u.] ist "ṣuḥūrun" nach
- 25 der Art des Ungewöhnlichen, weil es an [den Pl. fr. von dem Sg.] "badratun" [d.i. an] "budūrun" angeglichen wurde; sein Gegenstück ist [auch der Sg.] "ma'natun" [mit dem Pl. fr.] "mu'ūnun". Der Pluralis paucitatis 90:7 von "marwatun" [N.u.] ist [der Pl. san.] mit Alif und
- 30 Tā' und der Pluralis multitudinis ist das Gattungsnomen; demgemäß sagt man "marwatun" [N.u.], "marawātun" [Pl. san.] und "marwun" [Coll.] und ebenso "sarwatun", "sarawātun" und "sarwun", "ṣa<sup>C</sup>watun", "ṣa<sup>C</sup>awātun" und "ṣa<sup>C</sup>wun", "ṣāryatun", "ṣārayātun" und "ṣāryun",
- 35 "hadyatun", "hadayātun" und "hadyun" ("aṣ-ṣāryatu" ist "al-ḥanḏalatu" [die Koloquinte]). Sie [die Araber] sagen "ṣa<sup>C</sup>watun" [N.u.] und "ṣi<sup>C</sup>a'un" [der

- Pl. fr.] nach der Art des Ungewöhnlichen und das ist vom Range [des Pl. fr.] "ṭilāḥun" [vom N.u. "ṭalḥa"]. Der Plural von "ḥabbatun" [N.u.] ist 90:12 "ḥabbātun" und ebenso "qattatun" [N.u.], "qattātun" 5 [Pl. san.] und "qattun" [Coll.]. Die Pluralisierung von [der Form] "fa<sup>c</sup>alatun" verhält sich gemäß dieser [angeführten] Regel, gemäß welcher [die Pluralisierung der Form] "fa<sup>c</sup>alatun" sich verhielt. Demzufolge sagt man "baqaratun" [N.u.], "baqarātun" [Pl. san.] und 10 "baqarun" [Coll.; ebenso], "šaḡaratun", "šaḡarātun" und "šaḡarun", "ḥarazatun", "ḥarazātun" und "ḥarazun". Der Plural von "akamatun" [N.u.] ist "ikāmun" [Pl. fr.] und "akamun" [Coll.]; ebenso "ḡadabatun", "ḡidābun" und "ḡadabun", "aḡamatun", "iḡāmun" und "aḡamun", 15 "ṭamaratun", "ṭimārun" und "ṭamarun". Der Übergang zum gebrochenen Plural in der Klasse [der Pluralisierung] von [dem N.u.] "fa<sup>c</sup>alatun" und "fa<sup>c</sup>alatun" war nur deshalb zahlreich, weil jedes einzelne von den beiden [Nomina unitatis] in seiner [eigenen 20 Nominal]klasse zahlreich ist; demzufolge wurden die Pluralformen dabei notwendigerweise [ebenfalls] zahlreich. Mit der Ausnahme von [dem N.u.] "fa<sup>c</sup>alatun" unter den Formen, deren Buchstaben mit kurzen Vokalen versehen sind, haben diese [Formen] nicht diesen 25 Rang [der Pluralisierung], da der gebrochene Plural bei ihnen sehr selten vorkommt, weil sie [diese Nomina unitatis; selbst] in ihrer [Nominal]klasse sehr gering an Zahl sind. Der Plural von "ḥaṣātun" 90:21 [N.u.] ist "ḥaṣayātun" [Pl. san.] und "ḥaṣan" [Coll.]; 30 ebenso "qaṭātun", "qaṭawātun" und "qaṭan". Der Plural von "aḡātun" [N.u.] ist "iḡā'un" [Pl. fr.] und "aḡan" [Coll.]; so ist "iḡā'un" vom Range des [Pl. fr.] "ikāmun" [vom N.u. "akama"]. Der Plural von "ḥalqatun" [Sg.] und "falkatun" [Sg.] ist [der 35 Quasi-Pl.] "ḥalaqun" und [der Quasi-Pl.] "falakun", weil sie [diese Nomina] sich wie die geschaffenen [Dinge] verhalten und diesen gebrochenen Plural

- [<sup>a</sup>fa<sup>c</sup>al", eigentlich diesen Quasi-Pl.] bilden. Manche von ihnen [von den Arabern] sagen "ḥalaqatun" für "ḥalqatun", wobei der [gebrochene] Plural "ḥilaqun" und "filakun" gebildet wurde.<sup>406</sup>) Der Plural von 90:26
- 5 "nabīqatun" [N.u.] ist "nabīqātun" [Pl. san.] und "nabīqun" [Coll.]; ebenso "ḥaribatun", "ḥaribātun" und "ḥaribun", "labinatun", // "labinātun" und "labinun", "kalimatun", "kalimātun" und "kalimun". [150<sup>v</sup>]
- Hier wird kein gebrochener Plural gebildet, weil es
- 10 [das Coll. der Form "<sup>a</sup>fa<sup>c</sup>il"] seltener ist als [das Coll. der Form] "<sup>a</sup>fa<sup>c</sup>alun".<sup>407</sup>) Der Plural von "<sup>c</sup>inabatun" [N.u.] ist "<sup>c</sup>inabātun" [Pl. san.] und "<sup>c</sup>inabun" [Coll.]; ebenso "ḥida'atun", "ḥida'ātun" und "ḥida'un", "ibaratun", "ibarātun" und "ibaron"
- 15 (das ["ibar"] ist "fasīlu l-muqli" [die Schößlinge der Thebaner Palme]). Kein gebrochener Plural wird gebildet, weil es [das Coll. der Form "<sup>a</sup>fi<sup>c</sup>al"] seltener ist als [das Coll. der Form] "<sup>a</sup>fa<sup>c</sup>alun". Der Plural von "samuratun" [N.u.] ist "samurātun"
- 20 [Pl. san] und "samurun" [Coll.]. Der Plural von "ṭamuratun" ist "ṭamurātun" und "ṭamurun"; ebenso "faquratun", "faqurātun" und "faqurun". Kein gebrochener Plural wird gebildet, weil es [das Coll. der Form "<sup>a</sup>fa<sup>c</sup>ul"] seltener ist als [das Coll. der
- 25 Form] "<sup>a</sup>fa<sup>c</sup>alun". Der Plural von "busuratun" [N.u.] ist "busurātun" [Pl. san.] und "busurun" [Coll.]; ebenso ist der Plural von "hudubatun", "hudubātun" und "hudubun". Kein gebrochener Plural wird ge- 91:6
- bildet, weil es [das Coll. der Form "<sup>a</sup>fu<sup>c</sup>ul"] seltener ist als [das Coll. der Form] "<sup>a</sup>fa<sup>c</sup>alun". Der Plural
- 30 von "<sup>c</sup>uṣaratun" [N.u.] ist "<sup>c</sup>uṣarātun" [Pl. san.] und "<sup>c</sup>uṣarun" [Coll.]; ebenso "ruṭabatun", "ruṭabātun" und "ruṭabun". Sie [die Araber] sagen "arṭābun" [Pl. fr. von "ruṭaba"] und "<sup>a</sup>c<sup>n</sup>ābun" [Pl. fr. von
- 35 "<sup>c</sup>inaba"] nach der Art des Ungewöhnlichen und das Gegenstück dazu [bei Singulare der Form "<sup>a</sup>fu<sup>c</sup>al"] ist "ruba<sup>c</sup>un" und [dessen Pl. fr.] "arba<sup>c</sup>un". Der



- Plural von "nu<sup>C</sup>aratun" ist "nu<sup>C</sup>arātun" und "nu<sup>C</sup>arun" ("an-nu<sup>C</sup>aru" ist "dā'un ya'ḥuḍu l-ibila fī ru'ūsihā" [eine Krankheit, die die Köpfe der Kamele befällt]). Sein Gegenstück [bei Nomina ultimae Yā'] ist "muhātun"
- 5 [N.u.] und "muhan" [Coll.] (das ["muhan"] ist "mā'u l-faḥli fī raḥimi n-nāqati" [Samen des männl. Kamels in der Gebärmutter der Kamelstute]). Der Einzel- 91:11  
vertreter [d.i. N.u.] von "aṭ-ṭulā" [Coll.] ist  
"ṭulātun" und sie [die Araber] sagen [auch] "ṭulyatun"  
10 [statt "ṭulāh"], wie al-A<sup>C</sup>ḡā<sup>408</sup>) sagt: "ḥīna mālat  
ṭulātuhā"<sup>409</sup>) Der Plural von "ḥuka'atun" ist "ḥuka'un"  
("al-ḥuka'u" ist "al-<sup>C</sup>aḏīmu mina l-<sup>C</sup>aḏā'i" [die große  
(Art) unter den Eidechsen]). Der Plural von "mura<sup>C</sup>atun"  
ist "mura<sup>C</sup>ātun" und "mura<sup>C</sup>un" (das ["mura<sup>C</sup>"] ist  
15 "ṭā'irun" [ein Vogel]). Der Plural von "sidratun" [N.u.]  
ist "sidirātun" [Pl. san.] und "sidrun" [Coll.];  
ebenso "silqatun", "siliqātun" und "silqun" (das  
["silqa"] ist "aḏ-di'batu" [die Wölfin]), "tibnatun",  
"tibinātun" und "tibnun", "<sup>C</sup>irbatun", "<sup>C</sup>iribātun"  
20 und "<sup>C</sup>irbun" ("al-<sup>C</sup>irbatu" ist "as-safā wa-huwa yabīsu  
l-buhmā" [die Dornpflanze und dies ist die trockene  
Gerstenart namens "al-buhmā"<sup>410</sup>)). Sie [die Araber]  
sagen "sidarun" [als Pl. fr. von "sidra"], indem sie  
es ["sidar"] "kisarun" [dem Pl. fr. des Sg. "kisra"]  
25 gleichmachten, und "liḡḡatun" [Sg.] und [der Pl. fr.]  
"liḡḡaḡun", [ebenso] "ṣufratun" und "ṣifārun", "ḥiḡḡatun"  
und [die Pl. fr.] "ḥiḡḡaḡun" und "ḥiḡḡaḡun". Al-Musayyab  
ibn <sup>C</sup>Alas<sup>411</sup>) sagt: [Kāmil]

- " qad nālanī min<sup>h</sup>um <sup>C</sup>alā <sup>C</sup>adamin 91:20  
30 mit<sup>l</sup>u l-fasīli ṣiḡāruḥā l-ḥiḡḡaḡū "412)

- Der gebrochene Plural war bei [dem N.u. der Form]  
"fi<sup>C</sup>latun" erlaubt, weil es ["fi<sup>C</sup>la"] eine der vier  
Formen ist, die in ihrer [Nominal]klasse häufig vor-  
kommen.<sup>413</sup>) Der Plural von "duḡnatun" [N.u.] ist  
35 "duḡnātun" [Pl. san.] und "duḡnun" [Coll.]; ebenso

- "nuqdatun", // "nuqudātun" und "nuqḍun" (das ["nuqd"]<sup>[J51<sup>r</sup>]</sup> ist "šaḡarun" [Bäume]), "ḥurfatun", "ḥurufātun" und "ḥurfun". Der Plural von "ḍurratun" [N.u.] ist 91;24 "ḍurrātun" [Pl. san.] und "ḍurrun" [Coll.]. Sie
- 5 [die Araber] sagen "burratun", "burrātun" und "burrun". Sie [die Araber] sagen "durarun" [Pl. fr. von "durra"] und "tūmatun" [N.u. von "tūm"] und "tuwamun" [Pl. fr.] (das ["tūma"] ist "al-ḥabbatu mina d-durri" [die Einzelperle von den Perlen]), indem der gebrochene
- 10 Plural gebildet wird, weil es [fu<sup>c</sup>la] eine der vier Formen ist, die in ihrer [Nominal]klasse häufig vorkommen.<sup>414)</sup>

## ANMERKUNGEN ZUR ÜBERSETZUNG

- 1) Vgl. *Sībawaihi-Kitāb*, II, pp. 163-171; *Ibn Ya<sup>C</sup>īš-Šarḥ*, IX, pp. 107-120; *Jahn-Übersetzung*, II.1, § 411, pp. 489-500; *Jahn-Erklärungen*, II.2, § 411, pp. 261-266.

Wie aus dem Folgenden hervorgeht, unterscheidet *ar-Rummānī* - wie auch *Sībawaihi* - nicht konsequent zwischen dem (Infinitiv) "hamz" und dem (dazugehörigen Nomen vicis) "hamza".

- 2) Mit "taḥfīf al-hamza" bezeichnen die arabischen Grammatiker alle phonetischen Veränderungen, die das Hamza erleiden kann (*Wright-Grammar*, I, 18 D, 73 B). Dieser "taḥfīf" beinhaltet.
- a) "hamza baina baina": Hamza mit intermediärer (abgeschwächter) Aussprache;
- b) "badal" oder genauer "qalb" des Hamza: die Verwandlung des Hamza in Semivokal (Yā', Wāw), der sich mit vorausgehendem i, u zu ī, ū kombinieren kann, bzw. in "ruhendem Alif", das sich mit vorausgehendem a zu ā kombiniert.
- c) "ḥaḍf" des Hamza: seine Elision.  
(Vgl. *Fleisch-Traité*, § 17-20, pp. 102-114; *Cantineau-Cours*, pp. 77-84; *Schaade-Lautlehre*, pp. 31-34, 53-54; *Howell-Grammar*, IV, Ch. V, pp. 930-987; *Weil-Hamza*, pp. 1-63.)
- 3) *Reuschel-al-Halīl*, p. 39, Anm. 1: "aṣl (uṣūl) = Grundformen, die keiner Herleitung bzw. Begründung bedürfen. In der Wortbildungslehre, wo dieser t.t. am häufigsten vorkommt, bedeutet er einfach 'Wortstruktur, Wortschema, Paradigma'."
- 4) Präziser gesagt handelt es sich hier um den "qalb" in einer seiner Bedeutungen und zwar als die spezielle Form von "badal", die sich auf den Austausch - ausschließlich untereinander - von Alif, Yā', Wāw und Hamza beschränkt. Demgegenüber bezeichnet

der "badal" lediglich den Austausch irgendeines Buchstabens mit einem anderen. (Vgl. Fleisch-Traité, § 50 a-g, pp. 239-242.)

- 5) "Baina baina ist ein adverbialer Ausdruck, der etwa 'von mittlerer Qualität, von mittlerem Werte' bedeutet" - EI, I, p. 618, s.v. "Baina" (A. Schaade).

Im Zusammenhang mit dem Hamza bezeichnet dieser Ausdruck die Abschwächung des Hamza zu einem sich dem Alif, Yā' oder Wāw nähernden Mittellaute.

(Vgl. Fleischer-Kl. Schriften, I, p. 45.) Vgl. auch Anm. 6.

- 6) "Hamza baina baina": Fleisch formuliert die europäische Auffassung des "hamza baina baina" wie folgt: "Il s'agissait dans ce hamza bayna bayna d'un hamza affaibli qui n'a plus son coup de glotte explosif, mais est suffisant pour établir une coupure et maintenir l'autonomie de la syllabe...", sodann resümiert er den nicht sehr geglückten Definitionsversuch der Araber: "...ils ont vu l'indication d'un hamza 'intermédiaire', c'est-à-dire placé entre deux mahraǧ: pour (')a [hier wird das "Hamza baina baina" graphisch durch ein in Klammern gesetztes Hamza kenntlich gemacht], entre le mahraǧ du hamza et le mahraǧ de l'alif (dont le fatha est une partie); pour (')i, entre le mahraǧ du hamza et le mahraǧ du yā' (sākina) (dont le kasra est une partie); pour (')u, entre le mahraǧ du hamza et le mahraǧ du wāw (sākina) (dont le damma est une partie)." (Fleisch-Traité, § 45 b-c, pp. 214-215.) Vgl. auch Weil-Hamza, pp. 18-19.
- 7) Koran 2:126(120), 260(262); 6:74(74); 14:35(38); 43:26(25).
- 8) Ru'ba, d.i. Ru'ba ibn al-<sup>C</sup>Aḡḡāḡ at-Tamīmī, gest. 145/762; vgl. EI, III, pp. 1259-1260 (F. Krenkow).
- 9) Zur Übersetzung vgl. Jahn-Übersetzung, II.1, p. 491. Vgl. Jahn-Erklärungen, II.2, p. 261, Anm. 4.

- 10) Hier steht "qalb" in seiner zweiten Bedeutung (vgl. Anm. 4) und zwar zur Bezeichnung der Metathese. (Vgl. Fleisch-Traité, § 50 g, p. 242.)
- 11) In Fällen einer durch die unvokalisierte arabische Schreibung bedingten Ambiguität (wie z.B. hier die Wahl zwischen "ka" und "ki") wurde Sībawaihi-Kitāb, in welchem sämtliche Belegwörter und -verse vollständig vokalisiert sind, zur Entscheidung herangezogen.
- 12) Koran 27:25(25).
- 13) "Taḥqīq al-hamza" ist die volle starke Aussprache des Spiritus lenis und "findet bei allen Arabern da statt, wo die Rede mit einem Hamzah frei einsetzt". - vgl. Fleischer-Kl. Schriften, I, p. 45.
- 14) Unter "hamza muḩtada'a" wird hier nicht ein wortanlautendes Hamza verstanden, sondern ein Hamza, das am absoluten Anfang steht. (Vgl. Howell-Grammar, IV, pp. 932-933. Vgl. auch Weil-Hamza, pp. 49-51 zur Frage 105 aus Ibn al-Anbārī's K. al-Inṣāf.)
- 15) Mit "alif sākina" ist das vokalische Alif, das "ḩarf al-madd" (litera productionis oder Verlängerungsbuchstabe), gemeint - im Gegensatz zu dem konsonantischen Alif als Hamza.
- 16) "Talyīn" wird als Synonym von "taḩfīf" gebraucht. Vgl. Cantineau-Cours, p. 77.
- 17) "The original (mode) is betwixt-and-between, because it is an alleviation with remanence of the Hamza to some extent..." - Howell-Grammar, IV, p. 931. Daher tritt keine Schwierigkeit im Verstehen eines Wortes mit "Hamza baina baina" ein. Ferner, wie auch später erörtert werden wird, zählt das "Hamza baina baina" in der Metrik soviel wie das normale Hamza mit voller Aussprache.
- 18) " ʾ corresponds to fêḩa, ى to kèsra, and و to damma; whence ʾ is called أُخْتُ الْقَتْعَةِ, the sister of fêḩa, ى , أُخْتُ الْكَسْرِ, the sister of kèsra, and و , أُخْتُ الْقَعَةِ, the sister of

ḍamma." (Wright-Grammar, I, 10 D.)

Vgl. auch Fleisch-Traité, § 45 b, p. 215: "Pour expliquer clairement le phénomène [Hamza baina baina], il fallait avoir la notion propre de voyelle. Les Arabes, qui ne la possédaient pas, ont été dans l'embarras: leur ḥaraka n'est pas un ḥarf, n'a pas d'autonomie; dans leurs explications, ils devaient passer par le détour du ḥarf al-madd dont le ḥaraka est une partie: 'alif pour fathā, yā' (sākina) pour kasra, wāw (sākina) pour ḍamma."

- 19) Gemäß der Definition von "baina baina" (vgl. Anm. 5) würde in diesem Falle das Hamza zu einem sich dem Alif nähernden Mittellaute abgeschwächt werden. Maßgebend für die "Richtung der Annäherung" ist hier demzufolge der kurze Vokal, der dem Hamza folgt. Ar-Rummānī weicht von diesem Prinzip nicht ab und erwähnt die weniger anerkannte zweite Art von "baina baina", in der die "Richtung der Annäherung" vom kurzen Vokal, der dem Hamza vorausgeht, bestimmt wird, überhaupt nicht. (Vgl. Howell-Grammar, IV, p. 932.)
- 20) Vgl. Schaade-Lautlehre, p. 6.

Sieben Kombinationen sind hier möglich, da i'a und u'a nicht mit "Hamza baina baina" gesprochen werden dürfen (vgl. Anm. 19) - dies sind: a(')a, a(')i, a(')u, i(')i, i(')u, u(')i, u(')u.

(Ein "Hamza baina baina" wird auch im folgenden konsequent durch ein in Klammern gesetztes Hamza kenntlich gemacht werden.)

- 21) Koran 2:126(120), 260(262); 6:74(74); 14:35(38); 43:26(25).
- 22) Von den sieben möglichen Kombinationen (vgl. Anm. 20) werden Beispiele nur für fünf gegeben; ein Beispiel für a(')u und u(')i wurde ausgelassen.

Diese Beispiele veranschaulichen auch die Tatsache, daß die Wortgrenze hier keine Rolle spielt: a, i, u vor dem Hamza können demselben Worte oder dem Ende des vorhergehenden angehören.

- 23) Somit wurden Beispiel für i'a > iya und u'a > uwa angeführt. (Die Wortgrenze spielt auch hier keine Rolle.)
- 24) D.i. "baina baina": die intermediäre Aussprache.
- 25) Das Hamza "folgt" dem Vorangehenden, indem es zu dem Buchstaben wird, mit dem der vorangehende kurze Vokal verwandt ist. Es wird "wie ein ruhendes", da genau dasselbe im Falle eines ruhenden Hamza geschieht - vgl. Anm. 26.
- 26) Die Regel ist also a'K > āk ; i'K > īk ; u'K > ūk . Das Hamza schwindet mit Ersatzdehnung des vorhergehenden Vokals. Zum Versuch einer anderen Erklärung vgl. Schaade-Lautlehre, p. 33.
- 27) Das Hamza wird nur elidiert, nachdem sein Vokal auf den ihm vorangehenden Konsonanten zurückgeworfen wurde, um auf das elidierte Hamza hinzuweisen - so lautet die Erklärung der Nationalgrammatiker. Da aber ein kurzer Vokal nur auf einen ruhenden Konsonanten zurückgeworfen werden kann und der vorangehende Konsonant hier bewegt ist - abgesehen davon, daß das Hamza hier keinen Vokal hat -, ist die Elision des Hamza in diesem Falle nicht durchführbar. (Vgl. Howell-Grammar, IV, p. 935.)
- 28) In allen hier angegebenen Beispielen befinden sich das ruhende Hamza und der vorangehende bewegte Buchstabe in ein und demselben Worte. Dieser Wandel kann jedoch auch dann stattfinden, wenn die Wortgrenze zwischen ihnen verläuft, wobei das ruhende Hamza in einem mit Alif-Waṣla anfangenden Wort steht. Vgl. Howell-Grammar, IV, pp. 934-935.
- 29) Vgl. Anm. 8.
- 30) Zur Übersetzung vgl. Anm. 9.

- 31) Gemäß der hier angegebenen Erklärung soll Ru'ba " lam 'ar'a " (Jussiv aktiv 1. P. sg. des I. Stammes von " ra'ā "; d.h. "ich bemerkte nicht") gemeint haben. Da er " ā " als Ridf benötigte (vgl. den ersten Halbvers sowie die Erklärung aš-šantamarī's in Sībawaihi-Kitāb, II, p. 165 unten), soll er einen Stamm mit den Radikalen  $\dot{\text{ا}}$ ,  $\text{ر}$ , (das hinübergewechselte Yā' mußte hier zusätzlich zu Wāw werden) gebildet haben. (Dieser Halbvers steht im Lisān unter  $\dot{\text{ا}}$ ,  $\text{ر}$  - vgl. I, pp. 188-189.) Somit konnte er den Jussiv passiv 1.P. sg. des IV. Stammes als " 'ūra' " bilden. (Im Lisān wird die Bedeutung des passiven IV. Stammes als "bemerken" angegeben.) Sein nächster Schritt war die Erleichterung des ruhenden Hamza und so (da der vorangehende Konsonant mit Faḥa versehen war) wurde das Hamza zu Alif: " 'ūrā ".

Das ist ein Beispiel dafür, daß das zu erleichternde ruhende Hamza sowohl in der Mitte (vgl. ra'sun > rāsun) als auch am Ende eines Wortes stehen kann. (Vgl. auch für weitere Beispiele Howell-Grammar, IV, p. 934.)

- 32)  $\text{K} \cdot \check{\text{V}} > \text{K} \check{\text{V}}$  (selten  $\text{K} \bar{\text{V}}$ ) - In den meisten Fällen schwindet das Hamza ohne Ersatzdehnung des folgenden Vokals. (Vgl. Fleisch-Traité, § 19 c, p. 107.)
- 33) Da das "Hamza baina baina" ein abgeschwächtes Hamza ist, nähert es sich einem ruhenden; es ist jedoch noch genügend stark, um die Einheit der Silbe, an deren Anfang es steht, zu bewahren. Die "Annäherung" eines "Hamza baina baina" ist daher zweifach: einerseits nähert es sich (je nachdem, welcher Vokal auf ihn folgt und nach der Meinung mancher Nationalgrammatiker in manchen Positionen je nachdem, welcher Vokal ihm vorangeht) dem Alif, Yā' oder Wāw und andererseits nähert es sich einem ruhenden Buchstaben.



- 34) Weiche Buchstaben (ḥurūf al-līn) sind das Alif (nur das vokalische, nicht das Hamza), das Yā' und das Wāw, insofern alle drei lange Vokale und die letzten zwei Diphthonge bilden. Verlängerungsbuchstaben (ḥurūf al-madd) sind dieselben, aber nur insofern sie lange Vokale bilden. ("Schwache Buchstaben" (ḥurūf al-<sup>c</sup>illa) ist hingegen der übergeordnete Begriff und bezeichnet dieselben mit Hinzufügung des Alif als Hamza, insofern sie als bewegte Buchstaben, als Diphthonge und lange Vokale bildende ruhende Buchstaben Verwandlungen und Elisionen erleiden.) (Vgl. Fleischer-Kl. Schriften, I, pp. 15-16.)
- 35) Vgl. Anm. 27.
- 36) Infolge dieser Änderung wurde die Silbengrenze verschoben.
- 37) Gemeint ist, daß es sich hier um eine Abweichung handelt, deren Gültigkeit nicht in ihrer Ableitbarkeit aus der Grundform, sondern nur in ihrer Einzeltheit (šudūd) liegt. Diese Art von Abweichung kann man infolge ihres Vorkommens zwar nicht wegdisputieren, man darf jedoch nicht gleiche Formen nach ihrer Analogie bilden. (Vgl. Weil-Inšāf, pp. 8-9.) Sībawaihi sagt diesbezüglich (Sībawaihi-Kitāb, II, p. 165, ll. 8-9): وَرِثْلُهُ قَلِيلٌ,  
Vgl. auch Weil-Hamza, pp. 47-48 dazu, daß nach der Meinung der Küfer die Formen "kamātun" und "marātun" mindestens ebenso gut wie die Formen "kamatu" und "maratu" sind.
- 38) Jeder Form wird das Recht (ḥaqq) auf ihre Erhaltung zuerkannt. Da die Elision die radikalste Art der Erleichterung ist und dadurch im Widerspruch zu diesem Recht steht, sind bei ihr die Beschränkungen am größten und der Austausch wird ihr vorgezogen. (Aus demselben Grund muß jede Änderung zum mindesten einen Hinweis (dalīl) auf die ursprüngliche

- Form hinterlassen.) (Vgl. Weil-Inṣāf, pp. 11-12.)
- 39) Koran 27:25(25).
- 40) Vgl. Weil-Hamza, pp. 51-56 zur Frage 108 aus Ibn al-Anbarī's K. al-Inṣāf über die Behauptung der Küfer, daß auch der Vokal des Alif-Waḡla auf den vorangehenden vokallosen Konsonanten übertragbar sei.
- 41) Gemeint ist hier der absolute Anlaut. (Vgl. Anm. 14.) Für diese Hamza wird auch immer nur das ursprüngliche Zeichen des Hamza, das Alif, gebraucht.
- 42) "idḡām": vgl. Fleischer-Kl. Schriften, I, pp. 29-30, dazu, daß der VIII. Stamm "iddaḡama" bei den Baṣrischen und der IV. Stamm "adḡama" bei den Kūfischen Grammatikern in der hierher gehörigen Bedeutung in Gebrauch war.
- 43) Die Kombination  $K\bar{a}'\check{V}K$  ist sicherer vor einer Veränderung als  $K_1\bar{a}K_2K_2$ , da diese überlange Silbe fast zur Änderung "auffordert"; in der Vulgärsprache wurde dies auch zum Teil durch Aufgabe des Tašdīd gelöst, z.B.: "ḡaṭṭiṭun" statt "ḡaṭṭun" (aktives Partizip von "ḡaṭṭa"). (Vgl. Fleischer-Kl. Schriften, I, p. 48.)
- 44) Wo neben der allgemein gängigen Vorgangsweise eine weitere weniger verbreitete bzw. anerkannte Vorgangsweise bei bestimmten Gruppen von Sprechern zu beobachten ist, führt ar-Rummānī diese an und nennt deren Vertreter "ba<sup>C</sup>ḡ al-<sup>C</sup>Arab" ohne weitere Spezifizierung (etwa nach Zugehörigkeit zu einzelnen Stämmen); ganz ähnlich Sībawaihi: vgl. z.B. Sībawaihi-Kitāb, p. 165, ll. 19-20
- مَنْ يَقُولُ... مِنَ الْعَرَبِ الْمُشَوْتِي بِهِم  
 p. 168, ll. 9-10                      مِنْ الْعَرَبِ نَاسٌ...  
 und passim.
- 45) Surāqa ibn Mirdās al-Bāriqī al-Aṣḡar; vgl. GAL, S I, 99.
- 46) Dieser Belegvers wird von Sībawaihi nicht im Kapitel über den Hamz angeführt. Howell führt ihn an: aus as-Suyūṭī's Kommentar al-Faṭḡ al-qarīb über die

- Belegverse im Muġnī l-labīb des Ibn Hišām al-Anšārī. (Vgl. Howell-Grammar, IV, p. 941.)
- 47) Somit wird auf den Fall  $\bar{a}'\check{V} > \bar{a}(')\check{V}$  näher eingegangen.
- 48) Das ist die Frage nach der Erleichterung eines vokaleinleitenden Hamza nach einem servilen Verlängerungsbuchstaben  $\bar{I}$  oder  $\bar{u}$  :  
 $\bar{I}'\check{V} > \bar{I}y\check{V}$  ;  $\bar{u}'\check{V} > \bar{u}w\check{V}$  .
- 49) Hier richtet sich die Frage nach der Erleichterung eines vokaleinleitenden Hamza nach dem servilen  $y$  des Deminutivs:  $ai'\check{V} > aiy\check{V}$  .
- 50) Die Einverleibung ist auch an der Schreibung zu erkennen, da z.B. für  $\text{مَقْرُوَّة}$  (die erleichterte Form von  $\text{مَقْرُوَّة}$ )  $\text{مَقْرُوَّة}$  geschrieben wird.
- 51) Das ist die Frage nach der Erleichterung eines vokaleinleitenden Hamza nach einem wurzelhaften Verlängerungsbuchstaben  $\bar{I}$  oder  $\bar{u}$  :  
 $\bar{I}'\check{V} > iy\check{V}$  ;  $\bar{u}'\check{V} > uw\check{V}$  .
- 52) Es wird nach der Erleichterung eines vokaleinleitenden Hamza nach einem servilen  $w$  , das zur Koordinierung (ilḥāq) dient gefragt: sie ergibt die Elision des Hamza.
- 53) Diese Frage richtet sich nach der Erleichterung eines vokaleinleitenden Hamza nach einem  $\bar{I}$  oder  $\bar{u}$  , das in dem Wort, welches dem Hamza vorangeht, das Subjektpronomen bezeichnet:  $\bar{I} \# '\check{V} > iy\check{V}$  ;  
 $\bar{u} \# '\check{V} > uw\check{V}$  .
- 54) "qiyās muṭṭarid": "überall giltige und ausnahmslose Regeln" - Weil-Inšāf, p. 31.
- 55) Vgl. as-Sīrāfī's Worte in Jahn-Erklärungen, II.2, p. 262, Anm. 15 und Fußnote 2: "D.i. man behandelt die Formen  $\text{تري يري نري}$  ex analogia wie  $\text{أري}$  wo das Hemze des Praeformativs als stellvertretend für das Hemze des Stammes angesehen wird."
- 56) Ibn Ya<sup>C</sup>Iš erwähnt folgenden zusätzlichen Grund für die Elision des dem Stamme angehörigen Hamza im Imperfekt 1.P.sg. von "ra'a" (Ibn Ya<sup>C</sup>Iš-Šarḥ, IX,

p.110, ll. 9-10):

إِذَا قِيلَ أَرَأَى اجْتَمَعَ هَمْزَتَانِ بَيْنَهُمَا سَاكِنٌ وَالسَّاكِنُ حَاجِزٌ  
غَيْرَ حَمِيمِينَ فَكَانَهُمَا قَدْ تَوَالَتَا فَحُذِقَتِ الشَّانِيَةُ

Über die Abneigung der Araber zwei aufeinanderfolgende (d.h. nur durch einen kurzen Vokal getrennte) Hamza voll auszusprechen vgl. S. 119.

57) Vgl. Anm. 45.

58) Vgl. Anm. 46.

59) " 'urī " veranschaulicht die Elision des wurzelhaften Hamza. Dagegen bleibt das Hamza in "tar'ayāhu" erhalten, weil das Versmaß (Wāfir:

u — uu — | u — uu — | u — ) es verlangt;

u | u — — statt — | u — — ist an dieser Stelle nicht möglich. Im Lisān folgt diesem Vers (unter رأى رَأَى - XIX, p. 4, l. 2):

وقد رَوَاهُ الْإِخْفَشُ مَا لَمْ تَرِيَاهُ عَلَى التَّفْخِيفِ الشَّائِعِ  
عَنِ الْعَرَبِ فِي هَذَا الْحَرْفِ

60) Das Verbindungsalif wird überflüssig, weil der folgende Konsonant - infolge der Elision des Hamza und des Zurückwerfens seines Vokals auf den ihm vorangehenden Konsonanten - bewegt ist, das Verbindungsalif aber nur wegen der Vokallosigkeit des ersten Konsonanten in einem Wort gesetzt wird. Vgl. Sībawaihi-Kitāb, II, p. 166, l. 2:

إِنَّمَا أَلْحَقْتُ الْفَ الْوَمَلَ لِلسَّكُونِ

61) Die Elision eines wurzelhaften Hamza beim Imperativ des Grundstammes ist nicht obligatorisch; sie wird bei häufig gebrauchten Verben eher durchgeführt als bei weniger häufig gebrauchten - vgl. dazu Howell-Grammar, IV, p. 942.

62) Der Verlängerungsbuchstabe Alif darf nicht bewegt werden - daher ist die Elision des Hamza und das Zurückwerfen seines Vokals nicht möglich. Es darf aber auch nicht geminiert werden, so daß das Hamza nicht in den ihm vorangehenden Buchstaben (d.i.

- Alif) verwandelt werden darf. Folglich ist die intermediäre Aussprache die einzig erlaubte Erleichterungsweise.
- 63) Aus diesem Grund ist die Elision des Hamza und das Zurückwerfen seines Vokals auf den vorhergehenden Verlängerungsbuchstaben  $Y\bar{a}'$  oder Wāw nicht möglich.
- 64) Gemeint ist die Regel, daß fem. vierbuchstabile Singulare, deren dritter Buchstabe servil oder ruhend (ein Langvokal; ob  $\bar{a}$ ,  $\bar{i}$  oder  $\bar{u}$  spielt dabei keine Rolle) ist - ob sie die fem. Endung  $\bar{h}$  haben oder nicht - den gebrochenen Pl. "fa<sup>C</sup> $\bar{a}'$ ilu" bilden. (Vgl. Wright-Grammar, I, 215 B-C.)
- 65) "Tiql" (Schwere) und "hiffa" (Leichtigkeit) dienen als phonologische Prinzipien, die zur Erklärung des Vorhandenseins bzw. Fehlens, der Häufigkeit bzw. Seltenheit verschiedener Formen herangezogen werden. (Vgl. Reuschel-al-Halīl, p. 39, Anm. 1.)
- 66) Vgl. S.112 und Anm. 33 dazu, daß "Hamza baina baina" ein abgeschwächtes Hamza ist und sich daher einem ruhenden nähert.
- 67) Vgl. Anm. 48 und 50.
- 68) Vgl. Anm. 49.
- 69) D.h. das  $Y\bar{a}'$  des Deminutivs wird mit dem Verlängerungsbuchstaben Alif in Formen des gebrochenen Plurals wie "fa<sup>C</sup> $\bar{a}'$ ilu", "fa<sup>C</sup> $\bar{a}$ lilu", "mafā<sup>C</sup>ilu" usw. verglichen.
- 70) Der Versuch einer Erklärung der überlangen Silbe  $K_1aiK_2K_2$  beim Deminutiv beruht auf der Ähnlichkeit dieses  $Y\bar{a}'$  mit dem  $\bar{a}$  des gebrochenen Plurals (vgl. Anm. 69), da im letzteren die überlange Silbe  $K_1\bar{a}K_2K_2$  vorkommen darf.
- 71) Vgl. Anm. 51.
- 72) D.h. dazu dient, die Form an eine andere (mehrbuchstabile) anzuschließen - vgl. auch Anm. 52.
- 73) Im Gegensatz zu einem Zusatzbuchstaben, der für die bloße Verlängerung hinzugefügt wurde und in demselben Wort steht wie das Hamza.

- 74) Vgl. Anm. 53.
- 75) Vgl. Schaade-Lautlehre, pp. 5-6: "Dieses [mahraǧ] bezeichnet, wie das synonyme manfad, diejenige Stelle, wo der zur Erzeugung eines Lautes gebrauchte Luftstrom seinen Ausfluß findet, sei es während der Artikulationsstellung (bei den Öffnungslauten) oder nach Lösung des Verschlusses. Obwohl sich also mahraǧ bei Verschlußlauten eigentlich nur auf die Lösung des Verschlusses bezieht, wird es doch von Sibawaihi oft genug im Sinne unsres Ausdrucks 'Artikulationsstelle' gebraucht, und nicht mit Unrecht, da je der Akt des Verschlusses völlig geräuschlos ist."
- 76) "Nabra" wird zuweilen auch als Synonym für "hamza" gebraucht. (Vgl. Wright-Grammar, I, 16 D.)
- 77) Vgl. Wallin-Laute, pp. 10-11 dazu, daß Hamza als Explosivlaut zu den starken Buchstaben (al-ḥurūf aš-šadīda) gezählt wird und "eine größere Anstrengung des Organs bei der Articulation erfordert". Vgl. auch Bravmann-Materialien, pp. 39-40.

Die Erleichterung des Hamza war fakultativ und wurde keineswegs von allen Arabern auf einheitliche Weise durchgeführt: so waren die Banū Tamīm und Qais Anhänger der vollen Aussprache (taḥqīq), während die meisten Hiǧāzener und insbesondere die Quraišiten Anhänger der Erleichterung (taḥfīf) waren. (Vgl. Howell-Grammar, IV, p. 930.) Auch die verschiedenen Schulen der Koranlesung divergieren diesbezüglich in erheblichem Maß. (Vgl. hiezu Pretzl-Koranlesung, pp. 303-316; Cantineau-Cours, pp. 78-83; Vollers-Volkssprache, § 15, pp. 83-97; ad-Dānī-Taisīr, pp. 31-41.)

- 78) Somit wird auf den Fall von zwei unmittelbar aufeinanderfolgenden - d.h. nur durch einen kurzen Vokal getrennten - Hamza eingegangen: zuerst wird ihr Zusammentreffen von Wort zu Wort besprochen, darauf

- folgt die Besprechung ihres Zusammentreffens in einem einzigen Wort (vgl. S.120f.).
- 79) Zitat aus Sībawaihi-Kitāb, II, p. 167, l. 7:  
فليس من كلام العرب أن تلتقى همزتان فتعقبا
- 80) Im Gegensatz zu "qirā'a šādā", d.i. "außerkanonische Lesung" - vgl. Pretzl-Koranlesung, pp. 4-7.
- 81) Vgl. ad-Dānī-Taisīr, p. 33, ll. 7-8, 10, 13-14 und p. 34, l. 2, bezüglich des Zusammentreffens zweier Hamza von Wort zu Wort, wenn beide Hamza-Vokale a, i oder u sind, bzw. bei den möglichen Vokalisationskombinationen 'u'a, 'i'a, 'a'i, 'u'i, 'a'u: والهاقون يحققون الهمزتين معا (einmal so und dreimal in leicht variiertes Form). Mit "al-bāqūna" wird die Majorität bezeichnet, da die Vertreter der Minderheitslesarten jeweils zuerst angeführt sind - vgl. Nöldeke-Geschichte, III, p. 132.
- 82) Vgl. WKAS, I, p. 334, s.v. "kalām".
- 83) Über die Bedeutung und Anwendung des Terminus "iḥtiyār" in der Lesartenwissenschaft vgl. Nöldeke-Geschichte, III, pp. 129-135, 152-153.
- 84) Abū ḌAmr Zabbān ibn al-ḌAlā', gest. um 154/770, Grammatiker und einer der Sieben Leser - im System der Sieben Lesungen wird er Baṣra zugeordnet; vgl. EI<sup>2</sup>, I, pp. 105-6 (R. Blachère); Nöldeke-Geschichte, III, p. 169.
- 85) Es liegt nahe, daß ar-Rummānī die Kūfischen Koranleser im System der Sieben, der Zehn und der Vierzehn Lesungen - ḌAšim, gest. 127/9 d.H., Ḥamza, gest. 156 d.H., al-Kisā'ī, gest. 189 d.H., Ḥalaf, gest. 229 d.H., al-A<sup>C</sup>maš, gest. 148 d.H. - hier als "Kūfer" zusammenfaßt. (Vgl. Nöldeke-Geschichte, III, pp. 186-189.)
- 86) Vgl. ad-Dānī-Taisīr, pp. 33-34; Howell-Grammar, IV, pp. 983-985.
- 87) Koran 47:18(20).

- 88) Koran 19:7(7).
- 89) Sībawaihi führt alle Belegverse anonym an; spätere Bearbeiter haben die Namen der Dichter - soweit sie ihnen bekannt waren - nachgetragen. (Vgl. Reuschel-al-Halīl, p. 11.)
- 90) Zur Übersetzung vgl. Jahn-Übersetzung, II.1, p.495.
- 91) Al-Halīl ibn Aḥmad ibn <sup>C</sup>Amr ibn Tamīm al-Farāhīdī al-Azdī, gest. zw. 170-175/786-791; vgl. EI, II, p. 952 (Moh. Ben Cheneb). Vgl. Reuschel-al-Halīl zu den Zitaten von al-Halīl's Lehre in Sībawaihi's Kitāb.
- 92) Vgl. Howell-Grammar, IV, pp. 983-984.
- 93) Koran 11:72(75).  
Dies ist die Frage nach der Erleichterung im Falle der Verbindung der Fragepartikel 'a mit einem Wort, das mit einem Hamza anfängt. Die möglichen Vokalisationskombinationen in solch einem Fall sind: 'a-'a, 'a-'i, 'a-'u . (Vgl. ad-Dānī-Taisīr, pp. 31-32; Pretzl-Koranlesung, pp. 305-308.)
- 94) Vgl. Anm. 84.
- 95) Vgl. Sībawaihi-Kitāb, II, p. 167, l. 14, mit gleichlautender Angabe:   
ورَأَيْتُ أَبَا عَمْرٍو أَخَذَ بِسَهِنٍ فِي قَوْلِهِ  
عَزَّ وَجَلَّ يَا وَيْلَتَا أَلِدُ وَأَنَا عَجُوزٌ وَحَقَّقَ الْأَلِي
- 96) Al-A<sup>C</sup>šā, d.i. Maimūn ibn Qais, gest. nach 625 A.D.; vgl. EI<sup>2</sup>, I, pp. 689-690 (W. Caskel).
- 97) Gemeint ist, daß ein "Hamza baina baina" prosodisch als voller Konsonant gilt.
- 98) Zur Übersetzung vgl. Jahn-Übersetzung, II.1, p.495.
- 99) Hier richtet sich die Frage nach der Erleichterung beim Zusammentreffen zweier Hamza von Wort zu Wort, wenn das erste Hamza ruhend und nur das zweite bewegt ist.
- 100) Man sieht, daß ar-Rummānī die Beispiele für die verschiedenen Vokalisationskombinationen nicht geschlossen anführt (hier z.B. kehrt er zur Kombination 'a'a , die er weiter oben schon angeschnitten hatte, zurück), vielmehr hält er sich an die An-



ordnung der Fragestellung im Kitāb von Sībawaihi.

- 101) Vgl. S.125.
- 102) Ar-Rummānī drückt sich hier etwas ungenau aus, da, obwohl beide Hamza erleichtert werden können, indem sie die intermediäre Aussprache annehmen, ein Alif zwischen die beiden Hamza nur dann eingefügt werden darf, wenn beide voll oder das erste voll und das zweite mit intermediärer Aussprache gesprochen werden. Dies geht aus dem folgenden Satz, wie auch aus der Antwort zu dieser Frage (S. 125 f.), deutlich hervor.
- 103) Dū r-Rumma, d.i. Ġailān ibn <sup>C</sup>Uqba, gest. 117/735-6; vgl. EI<sup>2</sup>, II, pp. 245-246 (R. Blachère).
- 104) Zur Übersetzung vgl. Jahn-Übersetzung, II.1, p. 496.
- 105) Vgl. Anm. 84.
- 106) Vgl. Pretzl-Koranlesung, pp. 305-308.
- 107) " gā'in " < " gā'iyun " < " gā'i'un " < " gāyi'un " - vgl. Lane-Lexicon, II, p. 492, s.v. " جَاءَ " und Howell-Grammar, IV, p. 977. Diese Frage richtet sich demzufolge nach der Verwandlung des wurzelhaften Hamza in " gā'i'un " zu Yā'.
- 108) Die "fa<sup>C</sup>lala"-Form, d.i. Perfekt des Grundstammes eines vierradikaligen Verbs.
- 109) " 'ādamu " < " 'a'adamu " - vgl. Howell-Grammar, IV, p. 974.
- 110) " 'awādimu " < <sup>ء</sup>ااا <sub>ااا</sub> < " 'a'ādimu " " 'uwaidimu " < " 'u'aidimu " Vgl. dazu Howell-Grammar, IV, pp. 973-974.
- 111) Es wird nach der Ursache für die Wahl des Wāw - und nicht des Yā' - bei der Bildung des gebrochenen Plurals " 'awādimu " und des Deminutivs " 'uwaidimu " gefragt.
- 112) Gemeint ist folgendes: Obwohl das ā von " 'ādamu " aus einem wurzelhaften Hamza entstanden ist und das ā der "fa<sup>C</sup>il"-Form "hālid" nicht, gleichen sie sich in ihrer Stellung im gebrochenen Plural, da sie beide im Plural zu Wāw verwandelt werden - vgl. die

Erklärung auf S. 126.

"hālid" hat den gebrochenen Plural "fawā<sup>C</sup>ilu":

"hawālidu" - "The three pieces, or portions, of stone, or rock, called الأثاني, upon which the cooking-pot is placed, remaining in their places." - Lane-Lexicon, II, p. 784, s.v. "حَالِدٌ".

"'ādamu" hat den gebrochenen Plural "fa<sup>C</sup>ālilu":

"'awādimu".

- 113) Lane-Lexicon, IV, p. 1681, unter V. St. "تمرى":

"It (a thing) was, or became, employed in other [i.e. more] than one way."

- 114) Vgl. dazu Ibn Ya<sup>C</sup>īṣ-Šarḥ, IX, p. 118, l. 25: وتحققها

جائز لانها منفصلتان في التقدير ولا تلزم احدهما الاخرى

- 115) Vgl. Anm. 81.

- 116) Dieselbe Erklärung in Sībawaihi-Kitāb, II, p. 167, l. 18 und p. 168, l. 1: وأما أهل الحجاز فيخففون

الهمزتين لأنه لو لم تكن إلا واحدة لغففت

- 117) Vgl. Anm. 91.

- 118) Vgl. die gleichlautende Angabe in Sībawaihi-Kitāb, II, p. 167, ll. 12-14: وكان الخليل يستحب هذا القول

فقلت له لِمَ فقال أتى رأيتهم حين أرادوا أن يُبدلوا احدى

الهمزتين اللتين تلتقيان في كلمة واحدة أبدلوا الآخرة وذلك جائٍ وآرُم

- 119) Der Zusammenhang erfordert m.E. die Übersetzung der Form "af<sup>C</sup>alu" als intensiver Positiv an dieser Stelle.

- 120) Vgl. Anm. 79.

- 121) Sībawaihi selbst sagt etwas später (Kitāb, II, p. 168, ll. 16-17) - nachdem er den Einschub eines Alif zwischen zwei von Wort zu Wort zusammentreffenden Hamza, deren erster dem Alif der Frage angehört, als die Vorgangsweise der Anhänger der vollen Aussprache bezeichnet hat -, daß es Sprecher gibt, die beide Hamza voll aussprechen ohne zwischen die beiden ein Alif einzufügen. وأما الذين لا يخففون الهمزة فيحققونها جميعاً ولا يدخلون بينهما ألفاً

Und az-Zamah<sup>C</sup>arī sagt, daß die volle Aussprache zweier von Wort zu Wort zusammentreffender Hamza

erlaubt ist (al-Mufaṣṣal, p. 167, l. 6):

وإذا التفتنا في كلمتين جاز تحقيقهما

- 122) Somit wäre Sībawaihi's Ausspruch so zu deuten, als wäre er ein Hinweis darauf, daß nicht alle Arten der Bevorzugung bei den Koranlesarten (vgl. Anm.81) der Sprache der Araber im gleichen Grade angemessen sind. Freilich ist dieser Erklärungsversuch ar-Rummānī's nicht völlig zufriedenstellend. Es dürfte sich hier vermutlich um einen Ausspruch Sībawaihi's handeln, der nicht allzu wörtlich genommen werden darf, da er wahrscheinlich nur die allgemeine Abneigung der Araber gegen die volle Aussprache zweier zusammentreffender Hamza zum Ausdruck bringen will. Will man dagegen Sībawaihi's Aussage wörtlich nehmen, so trifft sie prinzipiell nur im Falle des Zusammentreffens zweier Hamza in einem Wort zu. Vgl. dazu Fleisch-Traité, § 20 a-e, pp. 108-110, sowie Ibn Ya<sup>c</sup>īš-Šarḥ, IX, p. 118, ll. 18-21: *ان ليس من كلام العرب أن تلتحق همزتان فتحققا الا اذا كانت عينا مضاعفة من نحو رأس وما ال الا انها في الكلمتين أسهل حالا وأقل ثقلا ان لبنا بملازمتين وقيام كل كلمة بنفسها غير ملتصقة بالآخرى فلذلك لا تلتحق الهمزتان في كلمة*
- 123) Koran 47:18(20). *وقد تلتقيان في كلمتين*
- 124) Dieselbe Angabe in Sībawaihi-Kitāb, II, p. 167, l. 9: *ومنهم من يحقق الأولى ويخفف الآخرة سمعنا ذلك من العرب*
- 125) Koran 19:7(7).
- 126) Da bei den Kombinationen ā'u und u'i die intermediäre Aussprache erlaubt ist (vgl. Anm. 20 und S. 113), sind die möglichen Erleichterungsarten hier analog zu denen des vorhergehenden Beispiels.
- 127) Vgl. Anm. 90.
- 128) Bei den Kombinationen ā'a und a'i ist ebenfalls die intermediäre Aussprache erlaubt; daher trifft dasselbe zu wie für das vorhergehende Beispiel.
- 129) Koran 11:72(75).
- 130) Koran 2:13(12).
- 131) Dieses und das folgende Beispiel veranschaulichen

- wiederum die Regel, daß bei der Kombination u'a die Erleichterung zu uwa führen muß. (Vgl. S.111 und Anm. 23.)
- 132) Vgl. Anm. 96.
- 133) Varianten zu "mutbilun": "mufnidun" in Geyer-al- $\bar{A}^{\text{C}}\bar{s}\bar{a}$ , p. ٤٢, Vers 10; "mufsidun" in der Būlāqer Ed. des Kitāb, II, p. 167, l. 17, während die Ed. von Derenbourg, II, p. 172, l. 22, "mutbilun" anführt und in Anm. 22 die Variante "mufsidun" angibt.
- 134) Zur Übersetzung vgl. Anm. 98.
- 135) Vgl. Anm. 26 zur Erleichterung eines ruhenden Hamza:  
 $\check{V}'K > \bar{V}K$ .
- 136)  $\text{اقْرَأْ آيَةً} < \text{اقْرَأْ آيَةً} = \text{اقْرَأْ آيَةً}$
- 137)  $i' \# 'a > \bar{i} \# 'a$  (vgl. Anm. 26). Da das  $\bar{i}$  in  $\bar{i} \# 'a$  an Stelle eines wurzelhaften Hamza steht:  
 $\bar{i} \# 'a > iya$  (vgl. Anm. 51).
- 138)  $' \# \check{V} > \check{V}$  (vgl. Anm. 32).
- 139) Vgl. Anm. 103.
- 140) Vgl. Anm. 104.
- 141) Koran 5:116(116).
- 142) Dies bedeutet allerdings nicht, daß es ohne Ersatz elidiert wird; vielmehr, wie aus folgender Erklärung hervorgeht, wird das zweite Hamza in einen anderen Buchstaben verwandelt. Vgl. Sībawaihi-Kitāb, p. 168, ll. 18-19 dazu, daß das zweite Hamza verwandelt werden muß:  $\text{واعلم أن الهمزتين إذا التقتا في كلمة واحدة لم يكن بدل من الآخر}$
- 143) Gleichlautende Erklärung in Sībawaihi-Kitāb, II, p. 168, l. 19:  $\text{ولا تخفك لانهما إذا كانتا في حرف واحد لزم التقاء الهمزتين الحرف}$
- 144) Vgl. Anm. 107.
- 145) D.i. der kurze Vokal, der dem zweiten Hamza in " 'a'damu " voranging und somit dessen Verwandlung bestimmt.
- 146) D.i. die Form  $\text{أَرَم}$  nicht möglich ist.
- 147) Metaphorisch für "eine ähnliche Struktur aufweisen".
- 148) Dozy-Supplément, II, p. 312, II. St. von  $\text{قدر}$  :

"Sous-entendre, suppléer, ajouter ce qu'il y a de sous-entendu" (belegt bei al-Baiḍāwī); "Former un mot, en parlant du surnom نِفْطَوِيَه:

" وَقُدِرَ اللَّغْبُ عَلَى مِثَالِ سَبِيوِيَه (belegt bei at-Ta<sup>C</sup>alibī).

Weil-Methode, p. 387: "Sie [die Nationalgrammatiker] müssen auch die Vernunft der Regeln, gewissermaßen das Walten Allāhs in ihnen aufzeigen und dadurch erst ihre Richtigkeit und Existenzberechtigung dartun. Ja es muß nachgewiesen werden, daß jedes Wort in der Form..., die es innehat, vernunftgemäß begründet ist..." Eines der Mittel, deren sich die Nationalgrammatiker zu diesem Zwecke bedienen, ist die Subintelligierung (taqdīr).

- 149) Dozy-Supplément, II, p. 660, II. St. von نَزَلَ: "Substituer نَزَلَ النَّوَى مَكَانَ النَّوَى إِفَاهَ مَقَامَهُ"
- 150) Gemeint sind die Pausalformen "barā'a" und "qaḍā'a", da das Hamza dann tatsächlich zwischen zwei Alif stehen würde. (Vgl. Jahn-Erklärungen, II.2, p.264, Anm. 48.)
- 151) Auch hier wären die Pausalformen "kisā'a" und "hanā'a" zu lesen. (Vgl. Jahn-Erklärungen, II.2, p. 265, Anm. 49.)
- 152) Pluralbildung von "ḥaṭī'atun", deren endgültige Form "ḥaṭāyā" ist.
- 153) Al-Farazdaq, d.i. Tammām ibn Ḡālib, gest. 110/728 oder 112/730; vgl. EI<sup>2</sup>, II, pp. 788-789 (R. Blachère).
- 154) Zur Übersetzung vgl. Jahn-Übersetzung, II.1, p.499. Vgl. auch Jahn-Erklärungen, II.2, p. 265, Anm. 56.
- 155) Ḥassān ibn Tābit, gest. ca. 40/659; vgl. EI<sup>2</sup>, III, pp. 271-273 (W. <sup>C</sup>Arafat).
- 156) Zur Übersetzung vgl. Jahn-Übersetzung, II.1, p.436.
- 157) Zaid ibn <sup>C</sup>Amr ibn Nufail, Ḥanīf aus dem Stamme Quraiṣ, älterer Zeitgenosse des Propheten; vgl. EI, IV, p. 1293 (V. Vacca).
- 158) Zur Übersetzung vgl. Jahn-Übersetzung, I.1, p. 369.
- 159) Statt " 'as'alu " und "humā yatasā'alāni" - es

- wird darauf hingewiesen, daß dieses Verbum nicht als Verbum mediae infirmae behandelt wird.
- 160) Sohn des Ḥassān ibn Ṭābit (vgl. Anm. 155); vgl. GAL, S. I, 68.
- 161) Zur Übersetzung vgl. Jahn-Übersetzung, II.1, p.499.
- 162) Vgl. Anm. 148.
- 163) Vgl. Howell-Grammar, IV, pp. 977-978 und 981.
- 164) haṭā'iyu > haṭā'in
- 165) مَدَارًا (مَدَارَى wie مَدَارَى حَطَاءٍ wie حَطَاءٍ يَحْكُمَا)  
zu مَدَارٍ (Pausalform مَدَارَى). Vgl. auch Jahn-  
Erklärungen, II.2, p. 264, Anm. 46.  
Zu مَدَارَى vgl. Lane-Lexicon, III, p. 877, s.v.  
" مَدَارَى ": "the Alif (written ي) is a substitute for ي (properly so called)".
- 166) Vgl. Anm. 150.
- 167) D.h. spricht es aus mit intermediärer Aussprache.
- 168) " 'Qiyās' - Analogie, läßt sich schon bei Sībawaih und Ḥalīl in einer erweiterten Bedeutung nachweisen. Der Name des Verfahrens ist auf die aus diesem hervorgegangene Form übergegangen. So bedeuten Formulierungen wie...wa huwa qiyās = und das ist die Regel = so ist es richtig = eine Form, die deshalb richtig ist, weil sie mit Hilfe der Analogie aus der Grundform abgeleitet worden ist." - Reuschel-al-Ḥalīl, p. 16, Anm. 2.
- 169) Vgl. S. 110 f.
- 170) Gemäß der Regel hätte die Erleichterung mit "Hamza baina baina" eintreten sollen: "mins(ʾ)atun".
- 171) Vgl. Anm. 153.
- 172) Vgl. Anm. 154.
- 173) Vgl. Anm. 155.
- 174) Vgl. Anm. 156.
- 175) Vgl. Anm. 157.
- 176) Vgl. Anm. 158.
- 177) Vgl. Anm. 160.
- 178) Vgl. Anm. 161.
- 179) Vgl. Howell-Grammar, IV, pp. 936-937 zu den

Meinungsunterschieden bei den Arabern über die Unerläßlichkeit der Erleichterung in "nabī'un" und "barī'atun".

- 180) Vgl. S. 116 f. zur Vertauschung und Einverleibung des Hamza, das einem Wāw oder Yā', die Zusatzbuchstaben der Verlängerung sind, folgt, wobei sich der Zusatzbuchstabe und das Hamza in demselben Wort befinden.
- 181) Gemeint ist die Regel, die besagt, daß das Hamza elidiert und sein Vokal auf den ihm vorausgehenden schwachen Buchstaben zurückgeworfen wird, wenn dieser wurzelhaft ist oder zur Koordinierung dient, da in diesen Fällen der schwache Buchstabe dem gesunden Buchstaben gleichgesetzt wird. - Vgl. S. 117 f.
- 182) Vgl. Anm. 181.

- 183) Vgl. abweichende Behandlung im Kitāb - Būlāqer Ed., II, p. 170, ll. 15-17, sowie Ed. von Derenbourg, II, p. 176, ll. 3-5:   
 فَبَانَ خَفَّتْ أَخْلَبِنِي إِسْلِكَ فِي قَوْلِهِمْ وَأَبُو  
 أَسْلِكَ لَمْ تَشْغَلِ الْوَاوُ كَرَاهِيَةً لِاجْتِنَاعِ الْوَاوَاتِ وَالْهَيَّاتِ وَالْكِبْرَاتِ نَقُولُ  
 أَخْلَبِنِي بِسَلِّكَ وَأَبُو سَلِّكَ وَكَذَلِكَ أَرْمِي سَلِّكَ وَأَدْعُو بِسَلِّكُمْ

Dennoch fühlt sich Jahn - auf Grund der Erklärung von ar-Rummānī - zur folgenden Ergänzung berechtigt: "Vielmehr wird ohne Teschdirung des Wāw oder Yā der Vocal des Hemze auf diese beiden Buchst. zurückgeworfen, indem das folgende Hemze ausfällt." - Jahn-Übersetzung, II.1, p. 499. Vgl. auch Jahn-Erklärungen, II.2, p. 266, Anm. 62.

- 184) Gemäß der Regel wäre die erleichterte Form "masuwun" und "siya bihim" - vgl. Anm. 181.
- 185) Vgl. Howell-Grammar, I, p. I der "Abbreviations of References": "...when ALAKHFASH is used alone in grammars, it is ALAusaṭ."  
 Al-Aḥfaṣ̣ al-Ausaṭ, Abū l-Ḥasan Saḥīd ibn Masʿada, gest. zwischen 210 und 221/825-35, der bedeutendste der Grammatiker dieses Beinamens. Vgl. EI<sup>2</sup>, I, p. 321 (C. Brockelmann - Ch. Pellat).

- 186) Aus "dū nsihī"; da diese das Hamza elidieren und seinen Vokal nicht auf den ihm vorangehenden Buchstaben werfen - vgl. S. 129.
- 187) So sagen diese Anhänger der Elision des Hamza: "duwu nsihī".
- 188) Konjunktiv (mit der Elision des Hamza):  
yaǧī'aka > yaǧiyaka  
yasū'aka > yasuwaka  
Indikativ (mit der Elision des Hamza und dessen Vokals):  
yaǧī'uka > yaǧīka  
yasū'uka > yasūka
- 189) Vgl. S.129 zur ausdrücklichen Angabe, daß das Hamza zusammen mit seinem Vokal elidiert wird:  
yarmī 'ihwānahū > yarmī hwānahū > yarmi hwānahū
- 190) Vgl. Sībawaihi-Kitāb, II, pp. 171-172; Jahn-Übersetzung, II.1, § 412, pp. 500-502; Jahn-Erklärungen, II.2, § 412, p. 266; Howell-Grammar, I, Ch. XII, pp. 1423-1465.
- 191) Vgl. Fleischer-Kl. Schriften, I, pp. 328-329 dazu, daß die arabischen Sprachgelehrten dies so verstehen, "daß hier in geradem Gegensatze zu allen übrigen bezüglichen Spracherscheinungen die Masculinform ohne ة selbst Femininum, die Femininform mit ة selbst Masculinum sei..."
- 192) Vgl. Fleischer-Kl. Schriften, I, pp. 316-317 zum Begriff des "i<sup>c</sup>rāb" bei den arabischen Grammatikern: "Zum اعراب, d.h. zur Bezeichnung der drei Casus, dienen ausschließlich kurze und lange Vocale und Diphthonge, theils rein auslautend, theils ein ruhendes oder bewegtes n nach sich habend:... im Dual ā, ai im st. constr. rein auslautend, im st. absol. mit folgendem ni..."
- 193) Vgl. Fleischer-Kl. Schriften I, p. 97 dazu, daß وَحَدَّ , Infinitiv تَوَحَّيدٌ , u.a. auch die Bedeutung "in den Singular setzen" hat.  
Diese Erklärung ar-Rummānī's mit besonderer Betonung des Begriffs der Unifikation (tauhīd) und



- der Sonderstelle des Einen (al-wāḥid) als Grundform (aṣl) dürfte auf seine mu<sup>c</sup>tazilitische Tendenz hinweisen; vgl. Anm. 28 der "Einleitung".
- 194) Vgl. den zweiten Teil von Anm. 193.
- 195) Vgl. Ibn al-Anbārī-Inṣāf, p. 138, Frage 42 zur divergierenden Meinung der Kūfischen Grammatiker, dahingehend, daß sie den ersten Teil der Kardinalzahlen elf bis neunzehn mit dem zweiten Teil in Genitivverbindung bringen und beide deklinieren, so z.B. "ḥamsatu <sup>c</sup>ašarin"; die Baṣrischen Grammatiker hingegen verbieten dies.
- 196) Vgl. Howell-Grammar, I, pp. 1461-1462.
- 197) Vgl. Erklärungen auf S. 136.
- 198) Bei der Transkription von عشرة wird hier und bei Auftreten im folgenden die hocharabische Standardvokalisierung (die mit der Ḥiǧāzener Form übereinstimmt) gewählt.
- 199) Vgl. Sībawaihi-Kitāb, II, pp. 172-173; Jahn-Übersetzung, II.1, § 413, pp. 502-504; Jahn-Erklärungen, II.2, § 413, p. 267; Howell-Grammar, I, Ch. XII, pp. 1485-1501.
- 200) Koran 9:40(40).
- 201) Vgl. Howell-Grammar, I, pp. 1488-1489 zur Möglichkeit, hiefür "ḥādā ḥāmisun arba<sup>c</sup>atan" zu sagen, wie man "ḥādā ḡāribun Zaidan" sagt, wenn dies in der Bedeutung des Praesens oder des Futurs gebraucht wird.
- 202) Vgl. Howell-Grammar, I, p. 1490 dazu, daß auch eine divergierende Meinung existiert, die dies für möglich erklärt, und zwar auf Grund der Argumentation, daß "Zaidun t̄ānin wāḥidan", d.h. "Zaid macht einen zu zweien (durch Hinzufügung seiner Person)", erlaubt ist.
- 203) Mit anderen Worten lautet die Frage: Wie sagt man "der fünfzehnte von fünfzehn"
- 204) Vgl. Howell-Grammar, I, pp. 1492-1493 dazu, daß dies eine Variante von "ḥādiya <sup>c</sup>ašara aḡada <sup>c</sup>ašara" (der

elfte von elf) ist, welche auch folgende Formen haben kann:

"ḥādī <sup>Ca</sup>šara" (das erste Nomen ist flektiert, das zweite unflektiert)

"ḥādiya <sup>Ca</sup>šara" (beide Nomina sind unflektiert).

- 205) Vgl. Sībawaihi-Kitāb, II, p. 172, ll. 20-22 dazu, daß es sich hier um eine weitere Variante von "ḥādiya <sup>Ca</sup>šara aḥada <sup>Ca</sup>šara" handelt:   
 ومن قال  
 خايسر خمسة قال خايسر خمسة عشرين وحادي أحد عشر  
 وكان القياس أن تقول حادي عشر أحد عشر
- 206) D.h. die Vorgangsweisen der Banū Tamīm und der Ḥiḡazener (vgl. S. 136-137).
- 207) Vgl. Anm. 198.
- 208) Die Frage ist nach der Ursache für die Endflexion des ersten Nomen in "ḥādī aḥada <sup>Ca</sup>šara" gerichtet.
- 209) Koran 9:40(40).
- 210) D.h., daß das Numerale zwei nicht polarisiert ist.
- 211) Vgl. Erklärung auf S. 136.
- 212) Vgl. den zweiten Teil von Anm. 193.
- 213) Vgl. Ibn al-Anbārī-Inṣāf, p. 142, Frage 44 zur Meinung der Kūfischen Grammatiker, die verbieten, "ḥāmisa <sup>Ca</sup>šara ḥamsata <sup>Ca</sup>šara" zu sagen, während die Baṣrischen Grammatiker dies erlauben.
- 214) Vgl. Fleischer-Kl. Schriften, I. pp. 162-165, dazu, daß die arabischen Grammatiker Nominalverbindungen wie z.B. das sechskonsonantige بعل بك (Baalbek) im allgemeinen auf zweierlei Art behandeln:
- a) als gewöhnliche Genitivverbindung mit Deklination des ersten und des zweiten Nomen (von den Grammatikern "tarkīb idāfa" oder "tarkīb idāfī" genannt, wobei diese Bezeichnung keine morphologische, sondern nur semantische Berechtigung hat, da hier keine wirkliche Zusammensetzung stattfindet),
- b) als wirkliche Nominalzusammensetzung ("tarkīb mazǧ" oder "tarkīb mazǧī" genannt), in welcher der erste Teil der Zusammensetzung auf einen unveränderlichen Vokal (ǧ oder wurzelhaftes ī) endet und

- der zweite Teil nach der zweiten Deklination flektiert wird.
- Über eine dritte Behandlungsweise schreibt Fleischer (ibd.): "Nicht classisch aber sind die in beiden Theilen durch alle Casus unveränderlich auf  $\ddot{a}$  ausgehenden Formen  $\text{بَعَلَ بِكَ}$ ...denn die Zusammensetzungen dieser Form, wie  $\text{خَمْسَةٌ عَشْرَ}$  ... gehören begrifflich zu einer andern Classe, den  $\text{مَرَكِبَاتِ تَقَمِينِيَّة}$  ... - Auch wissen die ältern Grammatiker von einer Übertragung der dieser letztern Classe zukommenden völligen Abwandlungslosigkeit auf die erstere noch nichts..."
- 215) Dies deutet darauf hin, daß ar-Rummānī die zweite Behandlungsweise von  $\text{بَعَلَ بِكَ}$  (vgl. Anm. 214) der ersten vorzieht.
- 216) Vgl. Howell-Grammar, I, pp. 1492-1493 zu einer andern Vorgangsweise, die zu einer ähnlich verkürzten Form führt, mit dem Unterschied, daß diese nicht eine Genitivverbindung ist: "...you confine yourself to the first comp., its first member remaining uninfl., [as  $\text{ثَالِتٌ عَشْرَ}$ ]; or being infl. by some of the Arabs, [as  $\text{ثَالِثٌ عَشْرَ}$ ]..."
- 217) Vgl. dazu Fleischer-Kl. Schriften, I, p. 698.
- 218) Insbes. Gattungsnomina und Quasi-Plurale
- 219) Vgl. Sībawaihi-Kitāb, II, pp. 173-175; Jahn-Übersetzung, II.1, §414, pp. 504-507; Jahn-Erklärungen, II.2, § 414, pp. 267-268; Howell-Grammar, I, pp. 1435-1444; Fleischer-Kl. Schriften, I, pp. 256-258; Fleisch-Traité, pp. 301-310.
- 220) Lane-Lexicon, IV, pp. 1623-24, s.v. "  $\text{نِشَاءٌ}$  ": "  $\text{نِشَاءٌ}$  , with  $\text{ء}$  , which is used of a number from three to ten (inclusive), [of sheep], for more than which it is with  $\text{ت}$  (meaning  $\text{ءة}$ , i.e.  $\text{نِشَاءَةٌ}$  agreeably with a general rule)".
- 221) Appositionell; vgl. Sībawaihi-Kitāb, II, p. 173, ll. 11-12.
- 222) Lane-Lexicon, IV, pp. 1623-24, s.v. "  $\text{نِشَاءٌ}$  ":

- "pl. شَاءُ , originally شَاءُ , used when they are many in number, (but this is properly termed a coll. gen. n.)."
- 223) Sībawaihi-Kitāb, II, p. 173, ll. 12-13: فَأَجْرِيَتْ ذلكَ على الأَصلِ لأنَّ الشَّاءَ أَصلُهُ النَّائِبُ وَإِنْ وَقَعَتْ عَلَى الْمَذْكَرِ
- 224) Lane-Lexicon, IV, pp. 1623-24, s.v. "نَاشٌ": "originally نَاشَةٌ ...e.i. one of what are termed نَاشٌ; applied to the male and to the female..." Freilich ist نَاشَةٌ nicht nur das Nomen unitatis, sondern auch der Pluralis multitudinis (vgl. Anm. 220).
- 225) Koran 18:98(97).
- 226) Fem. Quasi-Plural
- 227) Vgl. Anm. 222. Auch Sībawaihi vergleicht Kollektiva, deren Genus feminin ist, mit dem femininen Nomen "qadam" (vgl. Sībawaihi-Kitāb, II, p. 173, ll. 15-17).
- 228) Zitat aus Sībawaihi-Kitāb, II, p. 173, ll. 18-19: ونَقُولُ لَهُ ثَلَاثٌ مِنَ الْبَطِّ لِأَنَّكَ تَصِيرُهُ إِلَى بَطَّةٍ
- 229) D.h. das Numerale gemäß dem Genus von "baṭṭa" bildest
- 230) Zitat aus Sībawaihi-Kitāb, II, p. 173, ll. 22-23: وَقَالُوا ثَلَاثَةٌ أَنْفُسٍ لِأَنَّ الشَّفْرَ عِنْدَهُمْ إِنْشَانٌ
- 231) Vgl. Sībawaihi-Kitāb, II, p. 173, l. 25 - p. 174, l. 1; hier wird ebenfalls die Grundform von "dābba" als ṣifa angegeben: ونَقُولُ ثَلَاثَةً دَوَابِّ إِذَا أُرِدَتْ الْمَذْكَرُ لِأَنَّ أَصْلَ الدَّابَّةِ عِنْدَهُمْ صِفَةٌ
- 232) D.h. "dawābba" wird als Substantiv gebraucht, indem es in einer Genitivverbindung steht, behält jedoch seinen Charakter als ṣifa, da sonst "talātu dawābba" stehen müßte. Es ist als ob "dawābba" sich auf ein hier fortgelassenes Substantiv bezöge, so z.B. "talātu ḥayawānātin dawābba".
- 233) An-Nābiḡa al-Ḡaḍāī, gest. 65/684 (?); vgl. GAL, S I, 92-93.
- 234) Zur Übersetzung vgl. Jahn-Übersetzung, II.1, p.506.
- 235) Lane-Lexicon, III, p. 987, s.v. "نَوْدٌ": "...the

- word <sup>هـ</sup>زور is a pl., meaning a quasi-pl. n., having no sing. of the same root: or a sing., and its pl. is <sup>هـ</sup>أزوار: or a sing. and pl."
- 236) Lane-Lexicon, IV, p. 1626, s.v. " <sup>هـ</sup>شسى ": "...the pl. is <sup>هـ</sup>أشياء, imperfectly decl., or rather this is a quasi-pl. n.,..."
- 237) Zitat aus Sībawaihi-Kitāb, II, p. 174, l. 16.
- 238) Vgl. Sībawaihi-Kitāb, II, p. 174, l. 19 und Howell-Grammar, I, p. 1438, dazu, daß dieser Dichter dem Stamme der Banū Kilāb angehört.
- 239) Zur Übersetzung vgl. Jahn-Übersetzung, II.1, p. 506.
- 240) Vgl. Sībawaihi-Kitāb, II, p. 175, l. 1,
- 241) Zur Übersetzung vgl. Jahn-Übersetzung, II.1, p. 506.
- 242) Al-Ḥutai'a, d.i. Ḥarwal ibn Aus; vgl. EI<sup>2</sup>, III, p. 641 (I. Goldziher - Ch. Pellat).
- 243) Zur Übersetzung vgl. Jahn-Übersetzung, II.1, p. 506.
- 244) <sup>C</sup>Umar (ibn <sup>C</sup>Abdallāh) ibn Abī Rabī<sup>C</sup>a, gest. 93/712 oder 101/719; vgl. EI, III, pp. 1057-58 (Ign. Kratschkowsky).
- 245) Zur Übersetzung vgl. Jahn-Übersetzung, II.1, p. 506.
- 246) Vgl. Sībawaihi-Kitāb, II, p. 175; Jahn-Übersetzung, II.1, § 415, p. 507; Jahn-Erklärungen, II.2, § 415, p. 268; Howell-Grammar, I, pp. 1434, 1454-57.
- 247) Wie aus dem Folgenden ersichtlich, ist laut ar-Rummānī diese Form ausgeschlossen.
- 248) Koran 6:160(161).
- 249) Vgl. S. 146-149.
- 250) D.i. ein Quasi-Plural, der sich nicht auf menschliche Wesen bezieht, femininen Geschlechts ist und gleicherweise auf die femininen wie auf die maskulinen Gattungsvertreter anwendbar ist.
- 251) Zum Geschlecht der Gattungsnomina und Quasi-Plurale vgl. Fleischer-Kl. Schriften, I, pp. 256-258, 692-693; Fleisch-Traité, pp. 302-306.
- 252) Al-Ḥauharī in Fleischer-Kl. Schriften, I, p. 692: "...das Zahlwort richtet sich hinsichtlich seines Masculin- oder Femininesgeschlechtes nach dem des

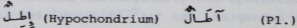
- Gattungswortes, nicht nach dem eigenen Geschlechte der durch das Zahlwort bezeichneten Individuen."
- 253) Vgl. dieselbe Erklärung bei Sībawaihi in Anm. 223.
- 254) Koran 18:98(97).
- 255) Dazu, daß dies auch al-Halīl's Meinung war vgl. Sībawaihi-Kitāb, II, p. 173, ll. 13-14.
- 256) Zum Gebrauch von "ḍaud" vgl. Anm. 235.
- 257) Vgl. S. 152 zur Feststellung, daß "ḡanam" kein Plural ist, wie ein Singular gebraucht wird und daher nicht als Nomen rectum stehen kann.
- 258) Ähnlicher Meinung ist Sībawaihi (vgl. Anm. 228, 229). Vgl. Howāḍī-Grammar, I, p. 1440 zur unumwundenen Erklärung, daß es sich bei "batṭ" um ein fem. Gattungsnomen handelt.
- 259) Zitat aus Sībawaihi-Kitāb, II, p. 173, ll. 22-23.
- 260) Vgl. Anm. 113 über "taṣarruf".
- 261) Sībawaihi-Kitāb, II, p. 174, ll. 4-8:   
 وَتَقُولُ سَارَ حَمْسَ عَشْرَةَ مِنْ بَيْنِ يَوْمٍ وَلَيْلَةٍ لِأَنَّكَ أَلْقَيْتَ الْأَسْمَ عَلَى اللَّيَالِي ثُمَّ بَسَيْتَ فَقُلْتَ مِنْ بَيْنِ يَوْمٍ وَلَيْلَةٍ أَلَا تَرَى أَنَّكَ تَقُولُ لِحَمْسٍ بَسَيْتَ أَوْ حَلَوْنَ وَيَعْلَمُ الْمُخَاطَبُ أَنَّ الْأَسْمَ قَدْ دَخَلَ فِي اللَّيَالِي فَإِذَا أَلْقَى الْأَسْمَ عَلَى اللَّيَالِي اكْتَفَى بِذَلِكَ عَنْ ذِكْرِ الْأَيَّامِ... وَأَشْبَاهَ هَذَا فِي الْكَلَامِ كَثِيرٌ فَإِنَّمَا قَوْلُهُ مِنْ بَيْنِ يَوْمٍ وَلَيْلَةٍ توكِيدٌ بَعْدَ مَا وَقَعَ عَلَى اللَّيَالِي لِأَنَّهُ قَدْ عَلِمَ أَنَّ الْأَيَّامَ دَاخِلَةٌ مَعَ اللَّيَالِي
- 262) Vgl. Anm. 236 zu "ašyā'".
- 263) Vgl. Anm. 238 dazu, daß dieser dem Stamme der Banū Kilāb angehört.
- 264) Vgl. Anm. 239.
- 265) Vgl. die gleichlautende Erklärung von aš-Šantamarī auf p. 174 (unten), Sībawaihi-Kitāb, II.
- 266) Vgl. Anm. 240.
- 267) Vgl. Anm. 241.
- 268) Vgl. die Erklärung von aš-Šantamarī auf p. 175 (unten), Sībawaihi-Kitāb, II, zu "talātātun".
- 269) Vgl. Anm. 242.
- 270) Vgl. Anm. 243.
- 271) Vgl. die hiemit übereinstimmende Erklärung von aš-Šantamarī auf p. 175 (unten), Sībawaihi-Kitāb, II.

- 272) Vgl. Anm. 244.
- 273) Vgl. Anm. 245.
- 274) Sībawaihi begründet "talātu šuhūšin" damit, daß "šuhūš" hier für weibliche Personen steht (vgl. Sībawaihi-Kitāb, II, p. 175, l. 6: فَأَنَّ النِّخَصَ إِذْ كَانَ الْمَعْنَى أَثْنَى (Sībawaihi-Kitāb, II, p. 175, unten): الشاهد في قوله ثلاث نخص بحذف الهاء حملا على المعنى لانه أراد بالخص المرأة فأنث العدد لذلك
- 275) Vgl. S. 150.
- 276) Koran 6:160(161).
- 277) Vgl. Sībawaihi-Kitāb, II, pp. 175-183; Jahn-Übersetzung, II.1, § 416, pp. 507-514; Jahn-Erklärungen, II.2, § 416, pp. 268-277; Howell-Grammar, I, pp. 885-888; Wright-Grammar, I, 199 B - 234 C; Fleisch-Traité, pp. 470-494.
- 278) Vgl. Howell-Grammar, I, pp. 894-903.
- 279) Vgl. Anm. 96.
- 280) Zur Übersetzung vgl. Jahn-Übersetzung, II.1, p. 507.
- 281) Vgl. Anm. 96.
- 282) Zur Übersetzung vgl. Jahn-Übersetzung, II.1, p. 508.
- 283) Zitat aus Sībawaihi-Kitāb, II, p. 176, l. 15 - p. 177, l. 1.
- 284) Übersetzung von Jahn (Jahn-Übersetzung, II.1, p. 508, ll. 13-14).
- 285) Zur Übersetzung vgl. Jahn-Übersetzung, II.1, p. 508.
- 286) Zur Übersetzung vgl. Jahn-Übersetzung, II.1, p. 508. Vgl. auch Jahn-Erklärungen, II.2, p. 271, Anm. 13.
- 287) Vgl. Anm. 103.
- 288) Zur Übersetzung vgl. Jahn-Übersetzung, II.1, p. 509; vgl. auch Jahn-Erklärungen, II.2, p. 271, Anm. 19.
- 289) Zitat aus Sībawaihi-Kitāb, II, p. 178, ll. 7-8:  
والنِّبَاتُ فِي بَابِ قَعَلٍ عَلَى الْأَعْمَالِ أَكْثَرُ مِنَ النَّبَاتِ فِي بَابِ قَعَلٍ  
عَلَى الْأَعْمَالِ
- 290) Zur Übersetzung vgl. Jahn-Übersetzung, II.1, p. 509.
- 291) Die bisher vorangegangenen Erörterungen fehlen im entsprechenden Kapitel des Kitāb von Sībawaihi

- (vgl. Sībawaihi-Kitāb , II, pp. 175-183), welches erst hier mit der eigentlichen Pluralbildung der dreiradikaligen Nomina einsetzt.
- 292) Vgl. Wright-Grammar, I, 224 D dazu, daß die Form "fa<sup>C</sup>īl" verbreitet nicht als Pluralis fractus sondern als Quasi-Plural ( نَيْبُ الْجَمْعِ ) angesehen wird.
- 293) Vgl. Wright-Grammar, I, 211 A - C.
- 294) Zur gegenseitigen Austauschbarkeit der Pluralformen "fi<sup>C</sup>lān" und "fu<sup>C</sup>lān" vgl. Wright-Grammar, I, 218 C Rem.
- 295) Vgl. Anm. 96.
- 296) Vgl. Anm. 280.
- 297) Vgl. Wright-Grammar, I, 225 D über die Pluralformen "fu<sup>C</sup>ūlatun" und "fi<sup>C</sup>ālatun": "seem to be derived respectively from نُعُولٌ and نِعَالٌ with the termination ة to reinforce the collective meaning ( تَاءٌ لِتَأْكِيدِ مَعْنَى الْجَمْعِ )".
- 298) Vgl. Anm. 96.
- 299) Vgl. Anm. 282.
- 300) Ab hier bis zum Ende dieses Satzes gleicher Wortlaut wie in Sībawaihi-Kitāb, II, p. 176, l. 15 - p. 177, l. 1: "kamā taqūlu hādā ṣautu kilābin ai hādā min hādā l-ṣṣinsi".
- 301) Allerdings handelt es sich bei "rummān" um ein Gattungsnomen mit dem Nomen unitatis "rummāna".
- 302) Vgl. Anm. 285.
- 303) "Ḥaṇṣal ist ebenfalls ein Gattungsnomen mit dem Nomen unitatis "ḥaṇṣala".
- 304) Vgl. dazu die ähnliche Erklärung von aš-Šantamarī auf p. 177 (unten), Sībawaihi-Kitāb, II.
- 305) Vgl. Anm. 286.
- 306) Somit geht ar-Rummanī zur Veranschaulichung anhand von Beispielen der Pluralbildung der Nomina nach der Form "fa<sup>C</sup>al" über.
- 307) Vgl. Sībawaihi-Kitāb, II, p. 177, l. 14, dazu daß Plurale der Form "fi<sup>C</sup>āla" selten sind.



- 308) D.h. die Form des Pl. pauc. "af<sup>C</sup>āl" wird auch als Pl. mult. verwendet, der in diesen Fällen nicht gebildet wird. Vgl. Wright-Grammar, I, 234 C dazu.
- 309) D.i. "wuṭunun" und "wuṭnun"; vgl. S.166.
- 310) Vgl. Anm. 103.
- 311) Vgl. Anm. 288.
- 312) D.h. "Caṣan" ( < C<sup>a</sup>ṣawun), ein Nomen der Form "fa<sup>C</sup>al", bildet den Pl. pauc. nicht nach der regelhaften Form "af<sup>C</sup>āl", sondern nach der Form "af<sup>C</sup>ul", die der Singularform "fa<sup>C</sup>l" regelhaft angehört: "a<sup>C</sup>ṣin" < "a<sup>C</sup>ṣuyun" < "a<sup>C</sup>ṣuwun"
- 313) Vgl. die Erklärung auf S.167 und Anm. 308.
- 314) Bis hierher ist dieser Satz gleichlautend mit Sībawaihi-Kitāb, II, p. 178, ll. 7-8; vgl. Anm.289.
- 315) Vgl. S.163.
- 316) Vgl. Anm. 290.
- 317) D.i. die Frage nach dem Plural der Form "fu<sup>C</sup>ul".
- 318) Vgl. Howell-Grammar, I, p. 899 dazu, daß es sich hier um Ḥukaim ibn Mu<sup>C</sup>ayya ar-Raba<sup>C</sup>ī handelt. (Nicht vermerkt in GAL.)
- 319) Zur Übersetzung vgl. Jahn-Übersetzung, II.1, p. 510.
- 320) D.h. die Pluralform "af<sup>C</sup>āl" wurde für diese Nomina sowohl als Pl. pauc. als auch als Pl. mult. gebraucht.
- 321) "Ṣusū<sup>C</sup>" und "qurūd", die der Form nach Pl. mult. sind, werden auch als Pl. pauc. gebraucht: Vgl. Sībawaihi-Kitāb, II, p. 179, ll. 20-21 zu Sībawaihi's Erklärung, die grundsätzlich ähnlich ist, da auch er behauptet, daß "af<sup>C</sup>āl" durch eine andere Pluralform ersetzt wird; allerdings meint Sībawaihi, daß beim Nomen "qird" die Pluralform "fi<sup>C</sup>ala" (und nicht "fu<sup>C</sup>ūl") auch als Ersatz für den Pl. pauc. "af<sup>C</sup>āl" dient.
- 322) Vgl. S.167.
- 323) D.h. inwiefern entspricht "du'bān" der Pluralisierung von Nomina der Form "fa<sup>C</sup>l".
- 324) Zur Übersetzung vgl. Jahn-Übersetzung, II.1, p. 511.

- 325) D.h. bei diesen Nomina dient der Pl. pauc. "af<sup>C</sup>al" auch als Pl. mult.
- 326) Koran 36:41(41).
- 327) Koran 2:164(159). Die Frage ist nach der Pluralform "fu<sup>C</sup>l", die als Plural von der Singularform "fu<sup>C</sup>l" (wie auch als Plural von der Singularform "fa<sup>C</sup>al") vorkommt.
- 328) Vgl. Anm. 8.
- 329) Zur Übersetzung vgl. Jahn-Übersetzung, II.1, p. 512; vgl. auch Jahn-Erklärungen, II.2, p. 274, Anm. 55.
- 330) Diese Argumentation bleibt dunkel; es erscheint unvermeidlich, daß das Überwiegen (in der Häufigkeit) von "fu<sup>C</sup>ul" gegenüber "fi<sup>C</sup>il" nicht mit der vom Autor sonst - befriedigend - hergestellten Beziehung zwischen Häufigkeit von Formen und Leichtigkeit bzw. Schwere ihrer Vokale in Einklang zu bringen ist. Die vorangegangene Begründung der verschiedenen Häufigkeit der einzelnen dreiradikaligen Nominalformen ohne Zusatzbuchstaben fehlt an der entsprechenden Stelle des Kitāb von Sībawaihi, d.i. Sībawaihi-Kitāb, II, pp. 175-183.
- 331) Sinngemäß kann es sich hier um "fa<sup>C</sup>l" als leichteste Singularform überhaupt oder um "fa<sup>C</sup>al" als leichteste der Singularformen (ohne Zusatzbuchstaben) mit zwei kurzen Vokalen handeln (vgl. S. 175).
- 332) Vgl. Jahn-Erklärungen, II.2, p. 273, Anm. 37 dazu, daß Ibn Ya<sup>C</sup>īṣ ein weiteres Nomen der Form "fi<sup>C</sup>il" angibt:
- 
 اِطْل (Hypochondrium)      اَطْل (Pl.)
- 333) Mit anderen Worten kommen der Pl. mult. "fu<sup>C</sup>ul" für Nomina der Form "fa<sup>C</sup>il" (z.B. "namir" - "numūr") und "fi<sup>C</sup>al" (z.B. "ḍila<sup>C</sup>" - "ḍulū<sup>C</sup>") und der Pl. pauc. "af<sup>C</sup>ul" für Nomina der Form "fi<sup>C</sup>al" (z.B. "ḍila<sup>C</sup>" - "aḍlu<sup>C</sup>") auch vor.
- 334) Vgl. Sībawaihi-Kitāb, II, p. 179, ll. 4-5 dazu, daß die Pluralformen "fi<sup>C</sup>al" und "fu<sup>C</sup>ul" verwandt sind und daß der Plural "fi<sup>C</sup>al" für Nomina der Form

- "fa<sup>C</sup>ul" ebenso vorkommt wie der Plural "fu<sup>C</sup>ul" für Nomina der Form "fi<sup>C</sup>al".
- 335) Zu "raṣla" vgl. Lane-Lexicon, III, p. 1045, s.v. "رَجُلٌ": "...of the measure كَمَّةٌ, with fetḥ to the ف, [but this is, properly speaking, a quasi-pl. n.,] said to be the only instance of its kind except كَمَّةٌ, ...used as a pl. of pauc. instead of أَرْجَالٌ, because they assigned to رَجُلٌ no pl. of pauc., not saying أَرْجَالٌ [nor رَجَلَةٌ],..."
- 336) Vgl. Anm. 318.
- 337) Vgl. Anm. 319.
- 338) Vgl. S. 166 und 168 zur Bildung der Pluralformen "usud" (verkürzt aus der Form "fu<sup>C</sup>ul") und "usd" (nach der leichten Form "fu<sup>C</sup>l").
- 339) D.h. der Pl. pauc. "af<sup>C</sup>al" wird bei diesen Nomina auch als Pl. mult. gebraucht.
- 340) Vgl. Anm. 321.
- 341) D.h., daß bei diesen zwei Nomina der Pl. Pauc. ("arḡul" und "akuff") auch als Pl. mult. steht.
- 342) Vgl. S. 164.
- 343) Vgl. Anm. 294.
- 344) Vgl. Anm. 324.
- 345) Koran 36:41(41).
- 346) Koran 2:164(159).
- 347) Da der Singular und Plural von "fulk" gleich lautet, liegt der einzige Unterschied im Genus: maskulin im Singular und feminin im Plural.
- 348) "Rahn" hat neben "ruhn" auch den Pl. "ruhun", verkürzt aus "ruhūn".
- 349) Vgl. Anm. 8.
- 350) Vgl. Anm. 329.
- 351) D.i. ar-Rummānī
- 352) Genau genommen gehören die folgenden Fragestellungen nicht mehr zu demselben Kapitel, da die Überschrift desselben "Das Kapitel über den Plural des dreiradikaligen [Nomen] ohne Zusatz [buchstaben]" ist (vgl. S.157), das Folgende jedoch die Pluralisierung von

- dreiradikaligen Nominalformen mit hinzugefügtem  $\bar{a}$  behandelt.
- Vgl. *Sībawaihi-Kitāb*, II, pp. 181-183; Jahn-Übersetzung, II.1, § 416, pp. 512-514; Jahn-Erklärungen, II.2, § 416, pp. 274-277; Howell-Grammar, I, pp. 903-911.
- 353) Vgl. *Sībawaihi-Kitāb*, II, p. 181, ll. 5-6 dazu, daß bei der Bildung des gesunden weiblichen Plurals von Nomina der Form "fa<sup>C</sup>la" der zweite Radikal mit Faṭḥa versehen werden muß:   
 وَأَمَّا مَا كَانَ عَلَى فَعْلَةٍ فَانْكُفْ  
 إِذَا أُرِدَتْ أَنْ تَسْمَعَ جَمْعَهَا بِالنِّسَاءِ وَفَتَحَتْ الْعَيْنَ
- 354) Vgl. Anm. 155.
- 355) Zur Übersetzung vgl. Jahn-Übersetzung, II.1, p. 512; vgl. auch Jahn-Erklärungen, II.2, p. 275, Anm. 59.
- 356) Wie aus der Erklärung auf S. 188 ersichtlich, liegt der Widerspruch im Gebrauch des Pl. pauc. "fa<sup>C</sup>alāt" als Pl. mult. in diesem Halbvers.
- 357) Zur Übersetzung vgl. Jahn-Übersetzung, II.1, p. 512.
- 358) Die Wahl der Bedeutung beruht auf der Wiederholung desselben Beispiels als "Ciddat al-mar'a" in der Antwort zu dieser Frage - vgl. S. 192.
- 359) Kaum zweifelhaft handelt es sich hier um Abū l-<sup>C</sup>Abbās Muḥammad ibn Yazīd at-Tumālī al-Azdī al-Baṣrī al-Mubarrad, gest. 285/898 (vgl. Anm. 16 der "Einleitung"), nicht um Abū l-<sup>C</sup>Abbās Aḥmad ibn Yaḥyā aš-Šaibānī al-Kūfī Ta<sup>C</sup>lab, den Kūfischen Grammatiker. (Howell-Grammar, I, p. I der "Abbreviations of References": "...when the BB [die Baṣrischen Grammatiker] use ABU-L <sup>C</sup>ABBĀS alone, they mean Mb [al-Mubarrad]; but when the KK [die Kūfischen Grammatiker] use it, they mean Th [Ta<sup>C</sup>lab]...")
- 360) Vgl. Howell-Grammar, I, pp. 907-908 dazu, daß der gebrochene Pl. "fi<sup>C</sup>al" für die Nominalform "fa<sup>C</sup>ila" unregelmäßig und selten ist (ein anderer gebrochener Pl. wird nicht angegeben) und dies eigentlich der Pl. für die Nominalform "fi<sup>C</sup>la" ist. Die als Beispiel angeführten zwei Nomina kommen in beiden

Formen vor ("ma<sup>c</sup>ida" und "mi<sup>c</sup>da"; "naqima" und "niqma"). Die in Sībawaihi-Kitāb, II, p. 183, 11. 2-3 als Pl. mult. angegebene Form "fa<sup>c</sup>il" ist hingegen ein Gattungsnomen (kein gebrochener Pl.). Vgl. auch Fleischer-Kl. Schriften, I, p. 304.

361) Vgl. Anm. 353.

362) Vgl. die ähnliche Erklärung in Sībawaihi-Kitāb, II, p. 181, 11. 9-10: فَأَدْخَلُوا فِعْمُولًا فِي هَذَا الْبَابِ لِأَنَّ فِعْمَالًا وَفِعْمُولًا أَهْتَانٌ فَأَدْخَلُوهَا هِينَا كَمَا دَخَلْتَ فِي بَابِ فَعْمَلٍ مَعَ فِعْمَالٍ غَيْرِ أَتَّه فِي هَذَا الْبَابِ قَلِيلٌ

363) Vgl. Anm. 155.

364) Vgl. Anm. 355.

365) Sībawaihi begnügt sich diesbezüglich mit der Feststellung der Tatsache, daß der Pl. pauc. "fa<sup>c</sup>alāt" auch als Pl. mult. gebraucht wird - Sībawaihi-Kitāb, II, p. 181, 11. 10-11:

بِالنَّسَاءِ  
وَقَدْ يَجْمَعُونَ/وَهُمْ يَرِيدُونَ الْكَثِيرَ

Vgl. auch aš-Šantamarī (Sībawaihi-Kitāb, II, p. 181, unten) dazu, daß der Pl. pauc. "asyāf" in diesem Vers als Pl. mult. steht:

وَالْأَسْيَافُ جَمْعٌ لِأَنَّ الْمَعْدَرَ فَوَضَعَهُ مَوْضِعَ الْكَثِيرِ

366) Vgl. Anm. 359.

367) Vgl. S.179.

368) Vgl. Anm. 359.

369) Vgl. S.174 - 177 zu den zehn maskulinen Nominalformen, zu welchen die Nominalformen mit hinzugefügtem ة die femininen Gegenstücke sind - so z.B. "fa<sup>c</sup>1" - "fa<sup>c</sup>la".

370) Howell-Grammar, I, p. 910: "The commonest of them [of the broken plurals] is فِعْمَالٌ, because it occurs in 4 substantives, فَعْمَلَةٌ, فَعْمَلَةٌ, فَعْمَلَةٌ and فَعْمَلَةٌ; فَعْمَلَةٌ and فَعْمَلَةٌ is regular, universal, in فِعْمَالٌ and فَعْمَلَةٌ and فَعْمَلَةٌ is in the [two] others;..."

371) Vgl. Anm. 357.

372) Auch Sībawaihi stellt fest, daß nur die Form "fu<sup>c</sup>lāt" des gesunden weibl. Plurals bei Nomina ultimae Yā' der Form "fu<sup>c</sup>la" gebraucht werden kann - Sībawaihi-

Kitāb, II, p. 182, l. 9: **وَمَنْ خَفَّفَ قَالَ كَلِمَاتٍ وَمُتَّيَّاتٍ**

- 373) Vgl. Anm. 321.
- 374) Gemeint ist, daß der gesunde weibl. Pl. eines Nomen der Form "fu<sup>C</sup>la" drei mögliche Formen hat: "fu<sup>C</sup>ulāt", "fu<sup>C</sup>alāt" und "fu<sup>C</sup>lāt".
- 375) Vgl. Anm. 360.
- 376) Die Ursache ist die "Verwandtschaft" von "fi<sup>C</sup>l" mit "fu<sup>C</sup>l" auf Grund der Ähnlichkeit der zwei Formen - vgl. S. 190.
- 377) Dasselbe gilt von Nomina ultimae Wāw, weil das Wāw nach Kasra zu Yā' assimiliert werden würde.
- 378) Vgl. Anm. 359.
- 379) Vgl. Sībawaihi-Kitāb, II, p. 182, l. 21 und p. 183, l. 1 zu Sībawaihi's Aussage, daß der Pl. "af<sup>C</sup>ul" von Nomina der Form "fi<sup>C</sup>la" selten vorkommt und nicht die Grundform ist:
- وقد كُتِرَتْ نِعْمَةٌ عَلَى أَفْعَلٍ، وَذَلِكَ قَلِيلٌ عَزِيزٌ لَيْسَ بِالْأَصْلِ
- 380) Koran 12:22(22); 28:14(13); 46:15(14).
- 381) Jahn-Erklärungen, II.2, p. 276, Anm. 75: "Nach I. J. [Ibn Ya'īš] ...halten die **أَنْتُمْ** (richtig) **مُحَقِّقُونَ** für den ursprünglichen Plural des Masdar **نُعِمٌ** und für den Plural von **نَدَّ** (oder **نَيْدٌ**). Letzteres bezeichnet in der Phrase **بَلَغَ أَشُدَّهُ** das Alter der männlichen Reife und würde, wenn man es mit Sib. für einen Plural hält, die Bedeutung eines singularischen Abstractums haben..."
- 382) Koran 16:112(113).
- 383) Lane-Lexicon, IV, p. 1519, s.v. "أَنْتُمْ": "...or its sing. is **نَيْدٌ**, accord. to Sb [Sībawaihi]; and this is good with respect to the meaning, because one says, **بَلَغَ الْغُلَامُ نَيْدَهُ**; but **نِعْمَةٌ** does not form a pl. of the measure **أَفْعَلٌ**; for as to **أَنْتُمْ**, ... **أَنْتُمْ** is said to be pl. of **نَيْدَةٌ** like as **أَنْتُمْ** is of **نِعْمَةٌ**, formed by regarding the **د** elided, it is only pl. of **نُعِمٌ** in the phrase **يَوْمَ نُعِمُ...**"
- 384) Jahn-Erklärungen, II.2, pp. 276-277, Anm. 79: "Gründ-

- licher I.J. [Ibn Ya<sup>C</sup>īš̄]... , welcher noch einen von der Dimin.-Bildung hergenommenen Unterschied zwischen plur. fr. und Collectiv angiebt..."
- 385) Vgl. Sībawaihi-Kitāb, II, pp. 183-184; Jahn-Übersetzung, II.1, § 417, p. 514; Jahn-Erklärungen, II.2, § 417, pp. 277-279; Howell-Grammar, I, pp. 1053-1063; Wright-Grammar, I, 147 B - 148 A; Fleisch-Traité, pp. 332-334; Fischer-Kollektivnomina, pp. 12-24.
- 386) Beispiele des Gattungsnomen der Form "fa<sup>C</sup>l" folgen.
- 387) Zitat aus Sībawaihi-Kitāb, II, p. 183, l. 11.
- 388) Zitat aus Sībawaihi-Kitāb, II, p. 183, l. 11.
- 389) Beispiele des Gattungsnomen der Form "fa<sup>Cal</sup>" folgen.
- 390) Erst ab hier wird Sībawaihi genau zitiert - vgl. Sībawaihi-Kitāb, II, p. 183, ll. 19-20.
- 391) Beispiele des Gattungsnomen der Form "fa<sup>Cil</sup>" folgen.
- 392) Beispiele des Gattungsnomen der Form "fi<sup>Cal</sup>" folgen.
- 393) Beispiele des Gattungsnomen der Form "fa<sup>Cul</sup>" folgen.
- 394) Beispiele des Gattungsnomen der Form "fu<sup>Cul</sup>" folgen.
- 395) Beispiele des Gattungsnomen der Form "fu<sup>Cal</sup>" folgen.
- 396) Vgl. Anm. 96.
- 397) Dieses Zitat aus einem Vers von al-A<sup>Cy</sup>šā fehlt an der entsprechenden Stelle im Kitāb des Sībawaihi (Sībawaihi-Kitāb, II, p. 184). Vgl. Geyer-al-A<sup>Cy</sup>šā, p. 1., Vers 6 zum vollständigen Vers.
- 398) Beispiele des Gattungsnomen der Form "fi<sup>Cil</sup>" folgen.
- 399) Lane-Lexicon, I, p. 269, s.v. "بُهْمَى": [a species of barley-grass]...the sheep and goats, or the camels, are vehemently fond of it as long as it is green; but when it dries up, its prickles bristle out, and it repugns..."
- 400) Zitat aus Sībawaihi-Kitāb, II, p. 184, ll. 9-10.
- 401) Nicht belegt in GAL. Vgl. Geyer-al-A<sup>Cy</sup>šā, p. XXIII dazu, daß al-Musayyab ibn <sup>C</sup>Alas der Vetter von Maimūn ibn Qais al-A<sup>Cy</sup>šā, seinem unmittelbaren Überlieferer, war.
- 402) Zur Übersetzung vgl. Jahn-Erklärungen, II.2, p. 279.

- 403) Beispiele des Gattungsnomen der Form "fu<sup>C1</sup>" folgen.
- 404) Zu beachten die Einführung dieses theologischen Terminus in den Text. Vgl. Lane-Lexicon, II, p.786, s.v. "اِخْلَاصٌ" und EI<sup>2</sup>, III, pp. 1059-60, s.v. "Ikhlāṣ" (L. Gardet).
- 405) Wright-Grammar, 147 D - 148 A, Rem. a: "The use of the nom. unit. is almost entirely restricted...to created things or natural objects. Examples of artificial or manufactured objects are very rare; e.g. لَيْسَةٌ or لَيْسَةٌ a brick, from لَيْسٌ or لَيْسٌ bricks;..."
- 406) Lane-Lexicon, II, pp. 629-630, s.v. "حَلَقَةٌ" und VI, p. 2444, s.v. "فَلَكَةٌ". Vgl. auch Jahn-Erklärungen, II.2, p. 277, Anm. 4.
- 407) Vgl. (auch im folgenden) die Argumentation auf S.201.
- 408) Vgl. Anm. 96.
- 409) Vgl. Anm. 397.
- 410) Vgl. Anm. 399.
- 411) Vgl. Anm. 401.
- 412) Vgl. Anm. 402.
- 413) Diese vier Nominalformen sind "fa<sup>C1</sup>", "fi<sup>C1</sup>", "fu<sup>C1</sup>" und "fa<sup>Cal</sup>" (und ihre femininen Gegenstücke) - vgl. S.174-175.
- 414) Vgl. Anm. 413.  
Howell-Grammar, I, p. 1060: "The reason why...we have assigned the broken pl. to the n. un., not to the generic n., is only that the generic n., being i.q. the pl. of multitude, ought not to be pluralized."



99/25

